



Morgen und Abendrezitation
Wat Buddhaharami TDKV e.V.



VORWORT

Dieses Morgen- und Abendrezitationsbuch wurde herausgegeben, um im Wat Buddhabharami verwendet zu werden. Es ist zum Teil in deutscher Lautschrift geschrieben und einige Texte sind ins Deutsche übersetzt. Die Reihenfolge der Texte entspricht der Zuordnung des vorher in Thai herausgegebenen Buches.

Diese Ausgabe soll deutsche Interessenten und Thais, welche die Thaischrift nicht lesen können, die Rezitation erleichtern, sowie ihnen Zuflucht ermöglichen, um Achtsamkeit, Sammlung und Weisheit im Buddhismus zu finden. Alle Texte wurden von dem Ehrwürdigem Phrakhrukhunasarasophon, dem Abt des Wat Buddhabharami, dem Ehrwürdigem Phra Suyanto Abhisuriyo dem Abt des Wat Metta Parami und Phra Leif Sudhammo, zusammengefasst. Sie danken für die Unterstützung von Upin Rachit und Jean Winterhoff, die die Texte mitgeschrieben und einige davon ins Deutsche übersetzt haben. Falls der Inhalt noch zu ändern ist, freuen wir uns selbstverständlich auf ihre Vorschläge, damit wir das Buch weiter verbessern können.

Anumodana Sadhu



Phrakhru Khunasarasophon
Hamburg den 2022

Saraban

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Die richtige Sitzposition für die Verbeugung	9
Die Wochentage und ihre Buddhas	10
Die Reliquien von Buddha,	14
KAMPŪJĀ PHRARATANATRAY	14
<u>Morgenrezitation</u>	16
TAÑKĀNIKAPACCAVEKHAṆA	32
KĀYAGATĀ (Körperbetrachtung)	36
ABINHAPACCAVEKHAṆAPĀṬHA	39
BRAHMAVIHĀRĀBHARAṆĀPĀṬHA	40
Betrachtung von unserem Körper und Geist	42
CEURENBROHMVIHĀRN	45
PATTIDĀNAGĀTHĀ	46
SAÑKHEP PATTIDĀNAGĀTHĀ	51
SUMAṆGALAGĀTHĀ	52
GATHĀMETTĀLUANG	53
CATURAPPAMAÑÑAPĀṬHO	56
Gruad-nam (I-mi-naa)	60
Gute Gedanken sind wie Engel	
<u>Abendrezitation</u>	62
ATĪTAPACCAVEKKHAṆAPĀṬA	78
KĀYAGATĀ (Körperbertrachtung)	82
ABINHAPACCA VEKHAṆAPĀṬHA	85
BRAHMAVIHĀRĀBHARAṆĀPĀṬHA	86
Betrachtung von unserem Körper und Geist	89
PAKIṆṆAGĀTHA	91
CEURENBROHMVIHĀRN	93
PATIDĀNAGĀTHĀ -VOM KÖNIG RAM IV	94
PATTIDĀNAGĀTHĀ	97
SAÑKHEP PATTIDĀNAGĀTHĀ	100

SUMAṄGALAGĀTHĀ	100
Bevor man mit der Meditation beginnt	102
PHRAGATHAMETTALUANG	104
Barmherzigkeit für alle Lebewesen	
CATURAPPAMAÑÑAPĀTHO	107
KRUAD NAM I MINA YAI	109
KRUAD NAM I MINA	111
(Gute Gedanken sind wie Engel, die wir aussenden,)	

PHRAPARIT

ARĀDHANĀPHRAPARIT	112
JUMNUMDEVADĀ	117
KAM ARĀDHANĀ DHAM	113
TIRATANA-PUJA	119
MAHĀKARUNIKONATHO	122
KHEMĀKHEMASARANA -	123
PABBATOPAMAGĀTHĀ	124
NAMAKĀRASIDDHIGĀTHĀ	126
SAMBUDDHE	128
NAMOKĀRAATTHAKA NAMO 8 BOT	130
NAMASARN PHRA ARAHANT 8 TIT	131
UNHISSA VIJYAGHATA (FÜR LEBEN)	132
MAṄGALASUTTAM	133
RATANASUTTAM	136
RATANASUTTA	143
KARAṆĪYAMETTASUTTAM	146
KHANDHAPARITTAM	149
DHAJAGGAPARITTAM DHAJAGGASUTTAM	150
MORAPARITTAM	156
VATṬAKAPARITTAM	158
ĀṬĀṆĀṬĪYAARITTAM	159
AṄGULIMĀ LAPARITTAM	169
BOJJHAṄGAPARITTAM	169
ABHAYAPARITTAM	171
DEVATĀUYYOJANAGĀTHĀ	172
JAYAPARITTAM	173
SAKKATVĀ	172
SUMAṄGALAGĀTHĀ	178

BUDDHA JAYA MAṄGALA GĀTHĀ	179
JAYAPARITTAM	184
PHRAGĀTHĀJINABANJORN	186

SUTTA

DHAMMACAKKAPPAVATTANASUTAM	189
ANATTALAKHAṄASUTTAM	200
ĀDITTAPARIYĀYASUTTAM	209
DHAMMANIYĀMASUTTAM	215
SATIPAṬṬHĀNAPĀṬHO	217
SĀRĀNĪYA DHAMMASUTTAM	222
BHIKHUAPARIHĀNIYADHAMMASUTAM	226
MAGGAVIBHAṅGASUTTAM	229
MAHĀSAMAYASUTTAM	234
OVĀDAPĀṬIMOKKHĀDIPĀṬHO	245
SILUDDESAPĀṬHO	249
TĀYANAGĀTHĀ	250
TILAKKHAṄĀDIGĀTHĀ	251
MOKKHUPĀYAGĀTHĀ	252
MONGKOLCAKKAVĀLYAI	253
PHRASUTTA	256

ABHIDHAMMA

PHRASAḤASSANAI	257
DHAMMASAṄGANĪ	260
DHAMMASAṄGANĪMĀTIKA	265
VIPASSANĀBHŪMIPĀṬHA	268
PAṬICCA SAMUPPĀDAPĀṬHA	273
PHRAMAHĀPATTHĀNA	277
BHADDEKARATTAGĀTHĀ	275

ANDERE

METTĀ LUANG YAI	281
SUKHĀBHIYĀCANAGĀTHĀ	291
DHĀRAṄAPARITTARA	291
CUNJAIYAMONGKOLGATA(JAINOI)	293
BHARAMI 30 DAS	295

KATHABODHIBAD 10 DIT	296
KATHAWARNSAY	297
VASSĀVĀSO (Regenzeit-Aufenthalt)	298

ANUMOTANĀ

ANUMODANAVIDHI	301
MONGKOLCAKKVALNOY	302
KENIYANUMODANĀGĀTHĀ	306
KĀLADĀNASUTTAGĀTHĀ	306
AGGAPPASĀDASUTTGATHĀ	307
BHOJANABĀṆĀNUMODANĀGATHĀ	308
DEVATĀBHISAMMANTĀNAGĀTHĀ	309
ĀDIYASUTAGATHĀ	309
VIHĀRADĀNGĀTHĀ	310
TIROKODDAKANDASUTTAM	311

GEDICHTE

KAMTHAVAY SAṄGHADĀNA	314
KAMTHAVAY SAṄGHADĀNĀ UTIT	315
HAI GĀ PHUTAY (Sanghadana für die Verstorbenen)	
KAM THAVAY BHATTAHAN	316
KAM THAVAY PAṂSUKULA (PHAPA) Darbieten von „rag robe“ (Tort Phapa).	317
KAM THAVAY PHAGATHIN Präsentation des Katina-Tuches (tort Katin)	318
KAMTHAVAY PHRABUDDHRUP Darbieten Buddhaharupa	318
THAVAY KHRÜ:ANG ATTHABORIKHAN	320
KAMTHAYTIENPHASA	321
-THAVAYSANGHADAN LĀO YARASAROG	

VIDHI UPOSOMBOD

ESAHAM	323
Die zehn Sittlichkeitsregeln	327

GESCHICHTE

Nützlichkeit der Zeremonien	338
Als Schulung für den Geist	
BUDDHISMUS UND WISSENSCHAFT	339
Die buddhistische Geisteshaltung	348
MAGHA PUJA	360
VISAKHA PUJA	364
ASALHA PUJA	370
OOK PHANSA	373
ĀPATTI PAṬIDESANAM	378

SAMĀTHĀN SIN

SAMĀTHĀN SINHĀ	383
Die fünf Sittlichkeitsregeln mit Willen einhalten	
DIE ACHT GEBOTE	387
KAM LA SIKKHA	391

ÜBERSICHT ÜBER DAS PALI-ALPHABET VOKALE

Pali Tastaturbelegung

เทียบอักษรโรมัน ที่ใช้เขียนภาษาบาลี

อ อา อิ อี อุ อู เอ โอ	a -ā- i-ī-u-ū-e-o
ก ข ค ฆ ง	k-kh-g-gh-ṅ
จ ฉ ช ฌ ญ	c-ch-j-jh-ṇ-ñ
ฎ ฏ ฒ ณ	ṭ-ṭh -ḍh-n
ต ถ ท ธ น	t-th-d-dh-n
ป ผ พ ภ ม	p-ph-b-bh-m
ย ร ล ว ส ห พ ฬ	y-r-l-v-s-h-l-m

Dja เจ้า bha ภาคะ mang = maṃ , nang = naṃ

ja = ñā , pucha = Pūjā , Arhang = Arhaṃ

Sang khang = Saṅghaṃ , kha pa dja thang lai -

Kha: ^ pha dja:u ^ thang/ la:i v

เพื่อประโยชน์ phüa pra jot = phü:a^pra jo:t

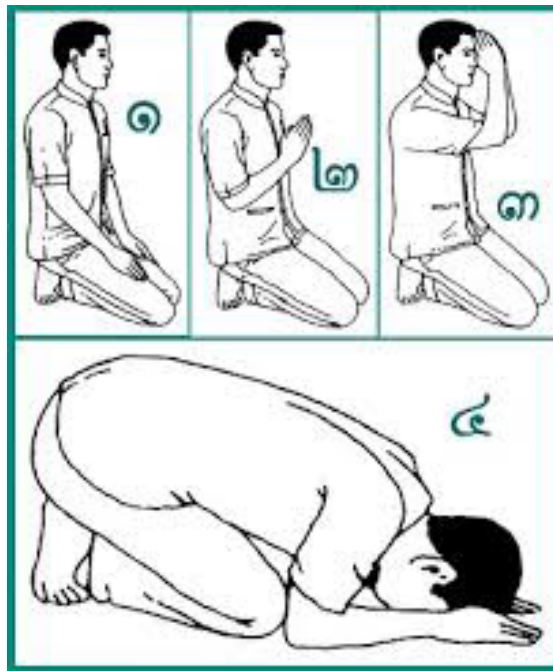
ÜBERSICHT ÜBER DAS PALI-ALPHABET

Vokale

Pali Tastaturbelegung

Maṃ	wie	Mang
Naṃ	wie	Nang
Ghā	wie	kha
Vā	wie	war
Dī	wie	Die
Saṅghaṃ	wie	Sangkhang
Cā	wie	dja
Vandā	wie	wanta
Bhagavā	wie	Phakawa
Pṭithitaṃ	wie	ptithitang
Sammā	wie	Sammar
Arahaṃ	wie	Arahang
Tī	wie	Tie
Taṃ	wie	Tang
Buddhaṃ	wie	Buddhang
Dhammaṃ	wie	Dhammang
Saṅghaṃ	wie	Sangkhang
Taṇṇo	wie	Tangno
Viññaṇaṃ	wie	Vinyanang

Die richtige Sitzposition für die Verbeugung



Die Knie sollten schulterbreit voneinander entfernt sein und der Rücken weitestgehend gerade gehalten werden. Aus der Ausgangsstellung 0 (Bild o.l.) geht man zur Stellung 1 (Bild o.m.) , faltet die Hände vor der Brust zusammen und hebt diese dann hoch bis die Daumen die Augenbrauenlinie berühren (2 Bild o.r.) Von dieser Stellung aus verbeugt man sich nun; Die Hände werden bei einem Abstand von ca 10cm flach auf den Boden gelegt (3 Bild unten) Der Kopf sollte zwischen den Unterarmen den Boden berühren!

Diesen Vorgang wiederholt man nun 2 mal und zum Abschluss des letzten Durchgangs sollen die gefalteten Hände vom Boden direkt zur Stellung 2 geführt werden und danach zur Stellung 1. Um ein elegantes Erscheinungsbild zu erzielen, sollten diese Bewegungen nicht zu schnell und nicht zu langsam durchgeführt werden.

Jede Verneigung hat eine besondere Bedeutung zur Verehrung der drei Juwelen:

1. Buddho = Buddha (Der Erleuchtete der frei von Wurzeln des Leidens)

2. Dhammo = Dhamma (Die Lehrrede des Buddhas)
3. Sangho = Sangha (Die Mönche, die die Wege des Buddha vorfolgen)

Wochentage und ihre Buddhas

7 Wochentagen werden in Thailand 8 Buddhas zugeordnet. In Thailand hat man den Wochentagen nicht nur 7 verschiedene Farben, sondern auch 8 Buddhastatuen in verschiedenen Haltungen/Gesten, zugeordnet.

Die Brahmanen ordnen für bestimmte Zeremonien den Wochentagen Himmelsrichtungen zu und so braucht man für 8 Himmelsrichtungen auch 8 Wochentage und somit auch 8 Buddhas.

Um dieses Problem zu lösen, hat man den Mittwoch zweigeteilt. Bei wichtigen Anlässen, wie z.B. Hochzeiten, Firmengründungen, Hauseinweihungen, etc... loten Brahmanen den richtigen Tag und oft auch den richtigen Zeitpunkt aus. In vielen thailändischen Tempeln findet man die 8 Wochentage Buddhas mit davor aufgestellten Opferschalen. Es gilt als glücksverheißend seinem Buddha (dem Geburtstag zugeordnetem Buddha) etwas zu opfern.

MONTAG

Der Buddha wird hier in stehender Körperhaltung abgebildet. Die rechte Hand wird von ihm in Brusthöhe gehalten. Er wird in manchen Fällen auch beide Hände hochhaltend dargestellt.



DIENSTAG

Der Buddha wird hier auf seiner rechten Seite liegend abgebildet, sein linker Arm ruht ausgestreckt auf seinen Beinen, wobei sein rechter Arm bzw. die Handfläche seiner rechten Hand seinem Kopf als Stütze dient. Diese Körperhaltung des Buddha wird auch „Löwenstellung“ genannt. In dieser Stellung ging er in das Parinibbāna ein (die endgültige Erlöschung im Tode eines Arahant, eines Heiligen), schlief er und ruhte sich aus.



MITTWOCH 06:00-18:00 UHR (MORGENS)

Der Buddha wird hier in stehender Körperhaltung abgebildet, er hält seine Almosenschale mit beiden Händen fest.



MITTWOCH 18:00-06:00 UHR (ABENDS)

Der Buddha wird hier in westlicher Art sitzend abgebildet, die linke Hand ruht mit der Handfläche nach unten gerichtet, auf dem linken Knie. Die rechte Hand ruht mit der Handfläche nach oben gerichtet auf dem rechten Oberschenkel. Vor dem Buddha sind links ein Affe und rechts ein Elefant abgebildet (von ihm aus gesehen).



DONNERSTAG

Der Buddha wird hier in sitzender Körperhaltung abgebildet, seine linke Hand ruht in seinem Schoß, die Handfläche ist nach oben gerichtet. Seine rechte Hand liegt auf dem Knie seines rechten Beines, mit seinen Fingern in Richtung Erde zeigend. Diese Handhaltung zeigte der Buddha während der Niederlage des Mara, bei der er die Erde als Zeugin für die Vollkommenheit und Überlegenheit seiner Großzügigkeit anrief.



FREITRAG

Der Buddha wird hier in stehender Körperhaltung abgebildet, beide Hände liegen über Kreuz auf seiner Brust, die linke Hand unter der rechten.



SAMSTAG

Der Buddha wird hier in sitzender Körperhaltung (Sitzmeditationshaltung) abgebildet, seine beiden Hände ruhen in seinem Schoß, die rechte in der linken, die Handflächen sind nach oben gerichtet. Über dem Kopf des Buddha spreizt der Nagakönig „Mucalinda“ sein Haupt um ihn vor Regen zu schützen, der Buddha sitzt auf ihm. Es gibt noch eine weitere Variante der Darstellung, bei der der Nagakönig sich fast um den ganzen Körper des Buddha wickelt.



SONNTAG

Der Buddha wird hier in stehender Körperhaltung abgebildet, seine Hände sind auf seinen Oberschenkeln platziert, die rechte über der linken. Die Augen des Buddha sind geöffnet.



PUJĀ PHRADHAT
(Verehrung die Reliquien und ihre Buddhas)

Thai Seite-13

“Vandāmi bhante Cetiyaṃ, sabbam sabbatṭhāne supa-
tiṭṭhitam Sārīkathātuṃ, Mahābodhiṃ Buddharūpaṃ Sak-
kāradham.

Ahaṃ vandāmi dhātuyo, Ahaṃ vandāmi sabbaso, I cetam
Rathanattayaṃ, Ahaṃ vandāmi sabbadā”

Buddha pūjā	Mahātejavanto,
Dhamma pūjā	Mahā pañño.
Saṅgha pūjā	Mahā Pogāvaho.
Sidhichayo	Sidhilābho
Sidhisukho	Bhavantute.

*Wir alle verehren die Reliquien von Buddha, der die Erleuch-
tung erlangt hat. Wir alle verehren die Buddhastatuen und Reliqui-
en, die an diesen Ort gebracht worden sind. Sie bringen uns Glück,
Zufriedenheit und innere Ruhe.*

KAMPUJAPHRARATARAY
Verehrung der drei uwelen

Jo so bhagavā araham sammā sambudho,

*Phra/ phu:ˆ mi:- Phra/ pha:kˆ djauˆ nan/ Phra/ ong dai, Pen Phra/
ô: ra/ hanˆ dapˆ phlōng-- giˆ le:sˆ phlōng thuk/ sinˆ tschö:ng, tratˆ
sa ru:/ tschô:pˆ daiˆ do:i-Phra/ ong e:ng.*

Er, der Erhabene, ist ein vollkommen Erwachter.

svākkhāto yena bhagavatā dhammo,

*Phra/dham Pen dham thi:∧ Phra/phu:∧ mi: Phra/-pha:k∧ djau∧ Phra/ong dai∧ , trat\ wai/ di:-lä:u/ ,
Wohl verkündet hat der Erhabenen das Dhamma (Lehre, Wirklichkeit).*

supaṭipanno yassa bhagavatosāvakaśaṅgho,
*Phra/ shong∨ sa:∨ wok/ khô:ng∨ Phra/ phu:∧ mi: Phra/-pha:k∧ djau∧ Phra/ong dai∧ , pa\ ti\ bat\ di:-lä:u/ ,
Die Mönche Buddhas, welche die Regeln gut befolgt haben,*

tamayam bhagavantam sadhamam sa saṅgham imehi sakkārehi yathā-raham āropitehi abhipūjayāma,
*Kha:∧ pha/ dja:u∧ thang/ la:i∨ , khô: bu: tscha:-ja:ng\ jing∧ süng/ \ Phra/phu:∧ mi:-Phra/-pha:k∧ djau∧ Phra/ong nan/ , phrôm/ thang/ Phra/dham lä/ Phra/ shong∨ du:ai∧ khrü:ang∧ sak\ ga:-ra/ thang/ la:i∨ lau\ ni:/ an--jok/ khün∧ ta:m-som∨ khu:an lä:u/ ja:ng\ rai.
Wir alle ehren den Erhabenen, die Lehre und die Mönchsgemeinschaft aufrichtig mit dieser Gabe.*

sādhuno bhante bhagavā suciraparinibbutopi,
*Kha:∧ tä:\ Phra/ong phu:∧ djrön, Phra/ phu:∧ mi: Phra/-pha:k∧ dj a:u∧ mä:/ pa\ ri/ nip/ pha:n na:n lä:u/ , shong-sa:ng∧ khun an--sam∨ ret\ pra\ jo:t\ wai/ Gä:\ Kha:∧ pha/ dja:u∧ thang/ la:i∨ .
Obwohl der Erhabene schon vor langer Zeit in das Nirvana eingegangen ist, vollbrachte er die höchste Nützlichkeit für uns alle.*

pacchimā janatānukampa mānasā,
*Shong- mi:-Phra/ ha\ rü/ thai a\ nu/ khrô/ Gä:\ phu:ak∧ Kha:∧ pha/ dja:u∧ , an- Pen tschon run∧ lang∨ ,
Er gibt uns etwas Nützliches.*

ime sakkhāre duggata pannākārabhūte paṭighanhātu,
*Khô: Phra/ phu:∧ mi:-Phra/-pha:k∧ - djau∧ , djong rap/ kh- rü:ang∧ sak\ ga:-ra/ an- Pen ban- na:--ga:n- khô:ng∨ kon ja:k∧ thang/ la:i∨ lau\ ni:/ .
Möge der Erhabene diese unsere Gabe annehmen,*

amhākaṃ dīgharattaṃ hitāya sukhāya.

*phü:a^ pra\jo:t-lä/ khwa:m-suk\ , gä:\ Kha:^ pha/ dja:u^ thang/
la:i^ .ta\ lô:d\ ga:n la na:n thön.*

damit wir glücklich leben.

Morgenrezitation

Thai Seite-15

Araham sammā Sambuddho bhagavā,

*Phra/ phu:^ mi:-Phra/-pha:k ^ - djau^, Pen Phra/ ô:- ra/ han^ dap\
- phlōng-- gi\ le:s\ phlōng thuk/ -sin^ tschö:ng, trat\sa ru:/ tschô:p^
dai^ do:i- Phra/ ong e:ng.*

Ein Vollendeter, ein vollkommen Erwachter ist Erhabene.

Buddham bhagavantam abhivādemi

*Kha:^ pha/ dja:u^ abhiva:d Phra/ phu:^ mi:-Phra/-pha:k ^ - djau^,
phu:^ ru:/ phu:^ tü:n\ phu:^ bö:k\ ba:n.*

(gra:p\)

Den Buddha, den Erhabenen, grüße ich respektvoll.

(1 mal verbeugen)

Svākkhāto bhagavatā Dhammo,

*Phra/dham Pen dham thi:^ Phra/ phu:^ mi:- Phra/-
pha:k^ djau^ , trat\ wai/ di:-lä:u/ ,*

Wohl verkündet hat der Erhabenen die Lehre(Dhammas).

dhammam namasāmi.

Kha:^ pha/ dja:u^ na/ mat/ sa\ ga:n-- Phra/dham

(gra:p\)

Das Dhamma (Lehre) verehere ich.

(1 mal verbeugen)

Supaṭipanno bhagavato sāvakaṅgho,

*Phra/shong\sa:\ wok/khô:ng\Phra/phu:\mi:-Phra/-pha:k\ djau\
, pa\ ti\ bat\ di:-lä:u/
Die Sangha, die Jünger des Erhabenen, welche die Regeln gut be-
folgt haben;*

Saṅghaṃ namāmi.

*Kha:\ pha/ dja:u\ nô:p-- nô:m/ Phra/ shong\
(gra:p\)*

Vor der Sangha verbeuge ich mich.

(1 mal verbeugen)

BUBBBHĀGANAMAKĀRA

Namo tassa bhagavato,

*Khornobnorm dä Phra phuumii Phraphak djao Phra ongnan,
Ehre dem Erhabenen, der*

Arahato,

*Süingpen phuglai djarkgiless,
frei von Verunreinigungen ist,*

Sammāsam buddhassa.

*Trassaruh shob dai doi phra ong eng.
der rechtmäßig aus sich selbst heraus erleuchtet ist.*

(dreimal sprechen).

BUDDHĀBHITHUTĪM

Thai Seite-16

(HANDA MAYAṀ BUDDHĀBHITHUTĪM KAROMA SE)

Yo so tathāgato

*Phraphu mii phraphak djaonan phraongdai penn phu glai djarkgi-
less,*

Er, der die Wahrheit erlangt hat, frei von allen

Araham, Sammā sambuddho,

trassaruh shob dai dooi phra ong eng,

***Verunreinigungen, aus sich selbst erleuchtet ist,
der im vollen Besitz***

Vijjācaraṇasampanno

Pennphu thüing promduai vischcha lhä djarana,

der Weisheit ist und der, der ein ausgezeichnetes Benehmen hat,

Sugato,

Pennphu pai läoduai dii,

der dem guten Weg gefolgt ist

Lokavidū,

Pennphu ruhloog yang djämdjäng,

der Kenner der Welten,

Anuttaro purisadhamma-sārathi

Pennphu sahmarth fügburud tiisomkuan

füg dai yang maimii krai ying gua.

Unvergleichlicher Lehrer von bezähmbaren Menschen,

Satthā devamanussānaṃ

Pennkhru phusorn khong dhewada lhāmanuss thanglaai.

Lehrer von Göttern und Menschen

Buddho,

*Pennphur Phuuruu phuudtün phubögbarn duai dham,
Der Wissende, der Erwachte,*

Bhagavā,

*Pennphu mii kwarmdjrön djamnäg dhamsangsorn sat,
der Strahlende, der Dhamma lehrt,*

**Yo i mam Lokam Sadevakam Samarakam Sabrahmakam, Sassa-
maṇa Brāhmaṇim Pajam sadevamanussām Sayam Abhiññā Sac-
ckikatavā Pavedesi,**

*Phraphu mii phrapharkdjao phraongdai, daaishong tham kwarmdab-
dhug haidjäng duai phrapannayah anyingengläo, shongsornloog nii
phromthang dhewadah, marn, phrom lhämuhsat phromthang-sama-
nabram, phromthangdhewadah lhä manusshairuh dtam,
der sich von allen Leiden mit höchster Weisheit befreit, der in die-
ser Welt Devas, Maras und Brahmas und der Menschheit Dhamma
lehrt,*

Yo dhammam Desesi

*Phraphu mii phrapharkdjao phraongdai shongsadäng dhamläo.
der den Dhamma hervorgehoben hat,*

Ādikalyaṇam

*Pairoah naiböngdthon
gut am Anfang,*

Majjhekalyāṇam,

*Pairoah naitharm glahg
gut in der Mitte gut am Ende*

Pariyosānakalyāṇam,

*Pairoah naitiisud
der den reinen Wandel (brahmacariya)*

Sāttam Sabyañjanam, Kevalaparipuṇṇam Parisuddham Brah-

macariyam Pakāsesi,

Shong pragars prom madjan küh bābhāng garn patibat Anprasert bor risut borri buhn sindchōng phromthamg addha phromthang bayan-chana.

mit essentieller und wörtlicher Bedeutung vollständig und vollkommen in überragender Reinheit erklärt hat;

Tamaham bhagavantam Abhipujayāmi,

Khaphadjao pucha yangying chapoah phraphuu mii phra phakdjao phraong nahn.

Den Erhabenen verehere ich aufrichtig,

Tamaham bhagavantam Sirasā namāmi.

Khaphadjao norbnorm phraphuu mii phraphakdjao phraong nahn duai sean glao.

vor dem Erhabenen neige ich mein Haupt.

Grab (1 mal verbeugen)

DHAMMĀBHITHUTIM

Thai Seite-18

(HANDA MAYAM DHAMMĀBHITHUTIM KAROMA SE)

Yo so svākkhāto Bhagavatā dhammo,

Phradham nahndai Pennsing tii phra phuumii phra phakdjao dai dtras waidiilāo.

Das, durch den Erhabenen wohlerläuterte Dhamma ist,

Sandiṭṭhiko

Pennsing tiiphuusügsah lhäpadtibart phüinghen daiduidtoneng von allen selbst zu sehen,

Akāliko

penn singtii batidat dai lhä hai phol dai mai djam gad garn,

ohne zeitliche Begrenzung,

Ehipassiko

*penn singtii kuan glau gab phuu ün waa, than djong maduutöd,
einladend für Alle zu sehen,*

Opanayiko

*pennsing tii kuan norm khau maa sai tua,
nach Innen führend,*

Paccattam Veditabbo Viññūhi,

*Pennsing tii phu ruh gor ruh dai chaphordthon,
von den Weisen selbst erfahrbar.*

Tamaham Dhammam Abhipūjayāmi,

*Khaa phadjao puchaa yangying chaphor phra dhamnahn,
Das Dhamma verehere ich aufrichtig,*

Tamaham Dhammam Sirasā namāmi.

*Khaa phadjao nobnorm phradham nahn duai sean glao.
vor dem Dhamma neige ich mein Haupt.*

Grab (1 mal verbeugen)

SAṄGĀBHITHUTIM

Thai Seite-19

(HANDA MAYAṂ SAṄGĀBHITHUTIM KAROMA SE)

Yo so Supaṭipanno Bhagavato sāvakaṅgho,

*Shongsahwog khong phraphu mii phraphakdjao nahn muh dai pati-
bad diilāo.*

*Die Sangha, die Jünger Buddhas, die die Regeln gut befolgt ha-
ben,*

Ujupaṭipano bhagavato Sāvakaṅgho,

Shong sarwog khong phra phumii phraphakdjao nahnmuḥ dai patibat trong läo.

Die Sangha, die Jünger Buddhas, die geradlinig, die Regeln gut befolgt haben

Ñāyapaṭipanno bhagavato sāvakaṅgho,

Shong sarwog khong phra phu mii phra phakdjao nahnmuḥdai padtibat püa ruh dhampenn kriiang org djaag thugläo,

Die Sangha, die Jünger Buddhas, die sich gut um ihre Erleuchtung bemüht haben

Sāmicipaṭipanno Bhagavato Sāvakaṅgho,

Shong sarwog khong phra phu mii phra phakdjao nahn muḥ dai patibat somkuan läo,

Die Sangha, die Jünger, die sich wahrhaftig bemüht haben

Yadidaṃ

Dai gä bukol lau nii kü,

Namentlich die vier Paare

Cattāri Purisayugāni Aṭṭha purisapuggalā,

Kuh häng burud sii kuh nab rüang dtua burud dai päd burud, acht Typen von Individuen,

Esa bhagavato Sāvakaṅgho,

nahn lhä shong sawog khong phra phuumii phra phakdjao, die den Sangha, die Jünger Buddhas, bilden,

Āhuneyyo

Penn shong kuan gäsaggaara tii khau nam maa puchaa, die der Spenden würdig sind,

Pāhuneyyo

Penn shong kuan gäsagara tii khau djad wai thon rab, die der Gastfreundschaft würdig sind,

Dakkhiṇeyyo

*Pennphu khuan rab tag sinaa tharn,
die der ehrerbietigen Begrüssung würdig sind.*

Añjalikaraṇiyo,

*Peenphu tii bukon thua pai kuan tham an schalii,
Unvergleichbares Feld für*

Anuttaram Puññakkettam Lokassa,

*Pennnüanaa bunkhong loog maimii naa bun ün ying gwa,
Verdienste in der Welt.*

Tamaham saṅgham Abhipūjayāmi,

*Khha phadjao puchaa yang ying chaphor phrashong muh nahn,
Den Sangha verehere ich aufrichtig.*

Tamaham saṅgham Sirasā namāmi.

*Kha phadjao nobnorm phrashong muunahn duai sean glao.,
Vor dem Sangha neige ich mein Haupt.*

(1 mal verbeugen) Grab

RATHANATTAYAPPANĀ

Thai Seite-20

**(HANDA MAYAM THANATTAYAPPANAMAGATHAYOCE
VA SAMVEGAVATTHUPARIDIPAKAPATHAYCA PANAMA SE)
Begrüssung des dreifachen Juwels und Textstellen über die Lei-
denschaftslosigkeit.**

Buddho Susuddho Karunāmaṇṇavo,

*Phra buddha djao Phu borrisudh miiphra garunaa dudj huang mahan-
nob,*

Der Erhabene, der Vollkommenheit und das Mitgefühl, so groß wie

das Meer besitzt,

Yoccantasuddhabbarañāalocano,

Phra ong dai mii tah küh yarn anprasert mod djod thüng tii sud.
Besitzer des komplett geläuterten Auges der Weisheit,

Lokassa Pāpūpa kilesaghātaḱo,

Pennphu khaa sia süng baap lhä u pa giless khong loog,
Zerstörer von Befleckung und Übeln dieser Welt;

Vandāmi Buddhāṃ Ahamādarena taṃ,

Khaphadjao waih phrabuddha djao phraong nahn dooi djai kau rob
üafüh,
Hingebungsvoll verehere ich Buddha.

Dhammo padīpo viya Tassa sattuno.

Phradham khong phrasad sadar sawaang rung rüang priab duang
pratib,
Die Lehre(Dhamma) des Buddhas ist mit Licht vergleichbar,

Yo Maggapākāmata bhedabhinnako

djamnäg pra phed küe mak phool nip pharn suan dai,
solcherart variiert: der Weg, als auch seine Früchte,

Lokuttaro yo ca tadatthadīpano

Süng penn dtua lo gud tara lhä suan dai tii schii nāo
häng lo gud ta ra nahn,
das Unsterbliche, erleuchtet über diese Welt hinaus.

Vandāmi Dhammāṃ Ahamā darena taṃ

Khaphadjao wai phra dhamnahn dooi djai khau rop üafüh,
Hingebungsvoll verehere ich den Dhamma.

Saṅgho Sukhettā bhyatikhettasaññito,

Phrashong penn nah bun anyingyai gwa nah bun an dii thang laai,
Der Sangha, genannt ein Feld besser als die Besten,

Yo diṭṭhasanto Sugatānubodhako

*Penn phuhen phra nippharn trassaruh dtam phra su kod muu dai,
welche nach der Erkenntnis heiter sind, erleuchtet nach ihm,*

Lolappahīno Ariyo Sumehaso,

*Penn phu lagiles kriiang lole penn phra Aridjao mii pann yaa dii,
die das Besitzdenken ausgelöscht haben, die Bescheidenen, die Wei-
sen.*

Vandāmi Saṅghaṃ Ahamādarena taṃ

*Khaphadjao wai phra shong muh nahn dooi djai khao rob üa füa,
Hingebungsvoll verehere ich den Sangha.*

**Icevamekanta bhipūjaneyyakam Vatthuttayam, Vandāyatābhi-
saṅkhatam, Puññaṃ Mayā yaṃ mama Sabbupaddavā, Mā hontu
ve tassa Pabhāvasiddhiyā,**

*Bun dai tii kha phadjao phu wai yuh süng watthu sarm, küh phra ratt-
hana drai ankuan puchaa ying dooi suan diao, dai gra dtam läo penn
yang ying chen nii nih khor upaddawa kwarm chua thang laai, djong
yaa dai mii gä khaa pha djao loei duai am naad sam ret an gööd djaag
bun nahn.*

*In der Tat sollte diese übergeordnete Verehrung zum Dreifachen
Juwel gemacht werden. würdig der Verehrung, und mögen dadurch
und durch meine Verdienste alle Hindernisse aufhören zu existieren.*

SAMVEGAVATTHUPARIDIPAKAPATHA

Textstelle, die zur Leidenschaftslosigkeit führt

Thai Seite-22

I dha Tathāgato Loke uppanno

Phra tatha koddjao gööd künn läo nai loog nii,

Hier erscheint er, der die höchste Wahrheit erlangt hat in der Welt;

Arahaṃ Sammā sambuddho,

*Pennphu glai djaag giless trassaruh shob dai dooi phra ong eng,
frei von Verunreinigung, der Erleuchtete.*

Dhamo ca desito Niyyāniko

*Lhä phradham tii shong sadäng penndham krüang ook djaak thuk,
Er verkündet das Dhamma, das zur Leidenserlöschung führt,*

Upasamiko Parinibbāniko

*Pennkrüang sangob giles penn pai püa Parinippharn,
Er führt zu Friedlichkeit, dienend dem Erlöschen des Seins,*

Sambodhagāmi Sugatappavedito,

*Pennpai püakwarm ruhphrom penn dham tii phra sukod pragard,
führend zu Erleuchtung. Nachdem wir das Dhamma*

Mayantaṃ Dhammaṃ Sutvā Evaṃ Jānā ma,

*Puag rau müa dai fang dham nahläo djüng dai ruh yang nii waa,
vernommen haben, erkennen wir :*

Jātipi Dukkā

*Mäh kwarm gööd gor penn thuk,
Geburt ist Leiden,*

Jārapi Dukkā

*Mäh kwarm gä gor penn thuk,
Alter ist Leiden,*

Marañampi Dukkhaṃ,

*Mä kwarm taai gor penn thuk,
Tod ist Leiden,*

Soka paridevadukka domanas supāyāsāpi Dukkā,

*Mäh kwarm soog kwarm ram rai ramphan, kwarm mai sabaai gaai
kwarm maisabaai djai kwarm kab kän djai gor penn thuk,
Kummer, Jammer, Schmerzen, Sorgen und Verzweiflung ist Lei-
den.*

Appiyehi Sampayogo Dukkho,

*Kwarm pra sob gab sing mai penn tii rag tii phor djai gor penn thuk,
Verbundenheit mit etwas, das wir nicht mögen, ist Leiden.*

Piyehi Vippayogo Dukkho

*Kwarm plad prag djaag sing penn tii rag tii phor djai gor penn thuk,
Sich von etwas zu trennen, das wir mögen, ist Leiden.*

Jampiccham Na labhati tampi, Dukkham,

*Mii kwarm pras thana singdai maidai sing nahn nahn gor penn thuk,
Nicht zu erhalten, was wir möchten ist Leiden.*

Saṅkhittena Pañcupādānak khandhā Dukkhā,

*War dooi yor u pah taan khan thang har penn tua thuk,
Kurz, die fünf Aggregate des Anhaftens sind Leiden, namentlich*

Seyyathīdam,

*Dai gā sing lau nii kü,
das uns anhaftende Aggregat*

Rūpūpādānakkhandho,

*Khan an penn tii thang häng kwarm yüd mann kührup,
der Körperlichkeit,*

Vedanūpādānakkhandho,

*Khan an penn tii thang häng kwarm yüd mann küh we dhanaa,
das uns anhaftende Aggregat des Fühlens,*

Saññūpādānakkhandho,

*Khan an penn tii thang häng kwarm yüd mann küh sanyar,
das uns anhaftende Aggregat der Wahrnehmung,*

Saṅkhārūpādānakkhandho,

*Khan an penn tii thang häng kwarm yüd mann kü sang kharn,
das uns anhaftende Aggregat der geistigen Formationen,*

Viññāṇūpādānakkhandho

*Kahn an penn tii thang häng kwarm yüd mann kü winyarn,
das uns anhaftende Aggregat des Bewußtseins.*

Yesam̐ Pariññāya,

*Püa hai sar wog gam nod robruh u pah taan khan lau nii eng,
Um das Wesen*

Dharamano So Bhagavā,

*Djüng phra phumii phraphark djao nahn müa yang shong phra chon
yuu,
dieser erkannten*

Evam̐ Bahulam̐ Sāvake vineti,

*Yom shong nä nam sar wog thang laai chen nii penn suan maag,
Zustände aufzuzeigen,*

**Evam̐ bhāgā ca Panassa Bhagavato Sāvakesu Anusāsanī,
Bahulā pavattati,**

*A nüng kam sang sorn khong phra phuu mii phra phark djao nahn,
yom penn pai nai sar wog thang laai, suan mark mii suan kü garn
djamnäg yang nii war,
hatte Buddha seine Jünger wie folgt gelehrt*

Rūpaṃ Aniccaṃ,

*Rup mai thiang,
Körper ist vergänglich,*

Vedanā Aniccā,

*Vedana mai thiang,
Gefühl ist vergänglich,*

Saññā Aniccā,

*Sanyar mai thiang
Wahrnehmung ist vergänglich,*

Saṅkhārā Aniccā,
Sangkharn mai thiang,
geistige Formationen ist vergänglich,

Viññāṇaṃ Aniccaṃ,
Winyarn mai thiang,
Bewusstsein ist vergänglich.

Rūpaṃ Anattā,
Rup mai chai tua tohn,
Körper ist besser ohne Selbst.

Vedanā Anattā,
We dhana mai chai tua tohn,
Gefühl ist besser ohne Selbst.

Saññā Anattā,
Sanyar mai chai tua tohn,
Wahrnehmung ist besser ohne Selbst.

Saṅkhārā Anattā,
Sang kharn mai chai tua tohn,
Geistige Bildung ist besser ohne Selbst.

Viññāṇaṃ Anattā,
Winyarn mai chai tua tohn,
Bewusstsein ist besser ohne Selbst.

Sabbe Saṅkhārā Aniccā,
Sangkharn thang laai thang puang mai thiang,
Alle abhängigen Dinge sind vergänglich.

Sabbe Dhammā Anattāti,
Dham thang laai thang puang mai chai tua tohn dang nii.
Alle Phänomene(Dhammas) sind besser ohne Selbst.

Te Mayaṃ, Otiṇṇā mhajātiyā

*Puag rau thang laai penn phu thuug krob ngam läo dooi kwarm gööd,
Wir alle sind abhängig von Geburt,*

Jarāmaraṇena,

*Dooi kwarm gä lhä kwarm taai,
Alter und Tod*

Sokehi Paridevehi Dukkhehi Domanassehi Upāyāsehi,

*Dooi kwarm zog kwarm rham rai ram phan kwarm mai sabaai gaai
kwarm mai sabaai djai kwarm kab kän djai thang laai,
auch von Jammer, Schmerzen, Kummer*

Dukkhotiṇṇā,

*Penn phu thuug kwarm thuk yang au läo,
und Verzweiflung,*

Dukkhaparetā,

*Penn phu mii kwarm thuk penn büang nah läo,
überwältigt von Leiden,*

**Appevanānimassa kevalassa Dukkhaḥ khandhassa Antakiriyā
Paññāyethāti.**

*Tam tscha nai garn tam tisud häng ghong thuk thang sind nii dja püing
pra god chat gärau dai.
haben wir all diese Leiden vor uns. Wir können die Auslöschung
der Leiden in uns erzeugen.*

NurMönche

**Cirapariniḥbutampi taṃ bhagavantam Uddissa Arahantam
Sammāsambuddham,**

*Rau thang laai uthid tschaphoar phra phuh mii phra phark djao-phuh
glai djaak giles trassa ruh Shob dai dooi phra ong eng-mäh pari nib*

pharn nan läo phra ong nahn.

Wir sind bereit das weltliche Leben für den Eintritt in den Pfad der Lehre des Buddha aufzugeben. Buddha gelang die Erleuchtung durch seine eigene Einsichten und damit die Übertretung ins Nirvana .

Saddhā Agāraśmā Anagāriyaṃ Pabbajitā,

Penn phuh mii srat thaa ook buad djaak rüan mai giao khong duai rüan läo,

Wir sind mit Überzeugung aus dem häuslichen Stand ausgetreten und haben keinerlei Beziehungen mehr dazu.

Tasmim bhagavati Brahmācariyaṃ Carāma,

Pra püt yuh süng promadjan nai phra puh mii phra phark djao phra ong nahn.

Wir folgen den reinen Wandel nach der Lehre des Buddhas.

Bhikkhūnaṃ Sikkhāsājīvasamāpannā,

thüing prom duai sig kha lhä tham penn krüang liang chii wit khong pik su thang laai.

Wir befolgen die Gebote und Übungen zur Lebensführung als Bhikkus

Tam no Brahmācariyaṃ, Imassa Kevalassa Dukkakkhandhassa Antakiriyaṃ Saṃvattatu.

khor hai proma djan khong rao thang laai nahn djong pennpai püa garn tham tii sud häng gong thug thang sind nih thön.

Unsere Enthalsamkeit soll bezwecken, dass wir den weltlichen Leidensweg beenden werden.

(Versen für die Laien)

Thai Seite-26

Cirapariniibbutampi Tam bhagavantam Saraṇam ghatā, (M:ghatā)
Rau thang laai penn phu thüing läo süng phra phu mii phraphark djao
mäh Parinippharn naan läo Phra ong nahn penn sarana,
Wir sind von der Lehre des Buddhas überzeugt, auch wenn er schon
lange ins Nirvana übergetreten ist. Buddha wird ist dergeistige Halt
für uns.

Dhammañca Bhikkhu Saṅhañca,
Thüing phra dham duai thüing phra shong duai,
unser geistiger Halt ist auch Dhamma und Sankha.

Tassa bhagavato Sāsanam yathāsati Yathābalaṃ Manasikaroma
Anupaṭipajjāma,
Djag tam nai djai yuh pati bat dtam yuh süng kam sang sorn khong
phra phu mii phra phark djao nahn dtaam sati gam lhang,
Wir werden die Lehre von Buddha nach unserem geistigem Niveau
praktizieren.

Sāsā no paṭipatti, imassa kevalassa dukkhakkhandhassa
antakiriyaṃ samvattatu.
Khor hai garn pati bat nahn nahn khong rao thang laai jong penn pai
püa garn tam tii sud häng ghong thuk thang sin nii thön.
Unsere Übungen sollen bezwecken, daß wir den weltlichen Leidens-
weg beenden werden.

TANĀKHAṆIKAPACCA VEKKHANAPĀTHPO

Thai Seite-27

Patisaṅkhā Yoniso Cīvaram Paṭisevāmi,
Rao yhom pijarana dooi yāb kay läo nhung hom jii worn
Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Mönchrobe

Yāvadeva Sītassa Paṭighātāya,
Piang püa bam bad kwarm nao,
Nur zum Schutz vor Kälte

Unhassa Paṭighātāya,
Püa bam bad kwarm rohn,
zum Schutz vor Hitze dienen sollte.

Ḍaṃsamakasavātātapasirimśapasamphassānaṃ Paṭighātāya,
Püa bam bad sam phas an gööd djaag lürb yung lom däd lhä sat löy
klaan thang laai.
zum Schutz vor Insekten, Wind, Sonne und Kriechtieren.

Yāvadeva Hirikopinapaṭicchādanattham.
lhä piang püa pog pid awaiyawa an hai good kwarm la aay.
Zum Bedecken von Körperteilen, die wir aus Scham bedecken soll-
ten.

Paṭisaṅkhā Yoniso Piṇḍapātaṃ Patisevāmi,
Rao yhom pi jarana dooi yäb kay läo tschan bin dbart,
Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Nahrungsaufnahme

Neva Davāya Na madāya na maṇḍanāya na Vibhūsanāya,
Mai hai penn pai püa kwarm plöd plön sanug sanan mai hai penn pai
püa kwarm mau man gööd gam lhang thang gaai mai hai penn pai
püa pra dab mai hai penn pai püa tog täng.
nicht für den Genuss, nicht zum Berauschen oder zur Steigerung
der Ansehnlichkeit da ist.

Yavadeva Imassa Kāyassa Ṭhitiya Yāpanāya
Tä hai penn pai piang püa kwarm thang yuh dai häng gaai nii püa
kwarm penn pai dai khong at taphab
es soll nur zum Erhalt des Körpers und zum Erhalt des Wohlbefin-
den dienen.

Vihim suparatiyā ,
Püa ra ngab sia züing kwarm bied bian,
Es soll zur Vermeidung von Schaden dienen.

Brahmacariyānuggahāya,
püa ja anu kroh prom majan.
Nur zur Unterstützung des keuschen Lebenswandels

**Iti Puraṇaṅca Vedanaṁ Paṭihaṅkhāmi Navaṅca vedanaṁ
na Uppādessāmi,**
*Duai garn tam yang nii rao yhom ra ngnab sia dai züing took wed-
hana gao küh kwarm hio lhä mai tam thuk wedhana maai hai gööd
kühn.*
***Durch diese Handlungen, lindern wir unser Leid, daß durch den
Hunger entstanden ist und vermeiden neues Leiden (durch zu viel
Essen).***

Yātrā ca me Bhavissati Anavajjatā ca Phāsuvihāro Cāti.
*Anüing kwarm penn pai dai dooi saduag häng atta
phaab nii duai, kwarm penn phu har thod midai duai, lhä kwarm
penn yuh dooi phar suk duai, jak mii gä rao, dang nii.*
***Das ermöglicht das Wohlbefinden des Körpers,
Untaten werden vermieden und der Frieden wird mit uns sein.***

Patisaṅkhā Yoniso Senāsanam Paṭisevāmi,
Rao yom pijarana dooi yäbkay läo chai soi se na sana.
***Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Benutzung von Un-
terkünften***

Yāvadeva Sītassa Paṭighātāya,
Piang püa bam bad kwarm nao
nur zum Zweck zum Schutz vor Kälte

Uṇhassa Paṭighatāya,
Püa bam bad kwarm rhon.
und Hitze dienen sollte,

Ḍaṃsamakasavātā tapasirim sapasamphassānam Paṭighātāya,
*Püa bam bad sam phas an gööd djaag lürb yung lom däd lhä sat löi
klaan thang laai*

Zum Schutz vor Insekten, Wind, Sonne und Kriechtieren

Yāvadeva Utuparissayavinodanam Paṭisallānārāmattham.

*Piang püa ban thau an taray ja püng mii djaag din fah Aa gad lhä
püa kwarm penn phuu yin dii yuu dai nai tii lieg rhen sam rab bhau-
wana.*

***Zum Schutz vor Gefahren, die durch das Wetter entstehen könnten.
Und als Ruheplatz zur Meditation dienen sollte.***

**Paṭisaṅkhā Yoniso Gilānapaccaya bhesajja parikkhāram Paṭise-
vāmi,**

*Rao yhom pijarana dooi yäb kay läo bori bhok phesasch bori kharn
an güa gun gö kon khai.*

***Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Einnahme der Medika-
mente***

Yāvadeva Uppannānam veyyābādhikānam Vedanānam Paṭighātāya,
*Piang bam bad thuk kha wedhna an bang gööd kühn läo mii Aa phas
thang thang penn muhn.*

***nur zur Linderung unser Leiden führend soll, welche durch
Krankheiten entstanden sind.***

Abyāpajjhaparamatāyāti.

Püa kwarm penn phu mai mii rook bied bian yang ying dang nii.

Und dazu dienen neue Krankheiten zu vermeiden.

KĀYAKATATĀ SATIBHAOVANĀ

(Körperbetrachtung)

Thai Seite-29

A yaṃ kho me kāyo,

Ga:i-- khô:ng∨ rau-- nii lä:-- ,

Unser Körper,

Uddham pādatalā,

bü:ang∧ bon-- tä:\ phü:n/ thau/ khün∧ ma:,

von den Fußsohlen aufwärts

Adho kesamatthakā,

bü:ang∧ tam\ tä:\ pla:i-- phom∨ long- pai,

und von Haarspitzen abwärts

Tacapariyanto,

mi:-- nhang∨ hum∧ ju:\ pen-- thi:∧ sud\ rô:b∧

ist von Haut umschlossen

Pūro Nānappakārassa Asucino,

Tem-- pai-- du:ai∧ khô:ng∨ mai∧ sa\ a:t\ Mi:-- pra\ ga:n-

- ta:ng\ ta:ng\ ,

und mit vielerlei Unreinheiten gefüllt.

Atthi imassmim kāye

Mi:-- ju:\ nai-- ga:i-- ni:/,

In diesem Körper gibt es

Kesā,

Khü:-- phom∨ thang/ laa:i∨ ,

Kopfhaare,

Lomā,

Khü:-- khorn∨ thang/ la:i∨ ,

Körperhaare,

Nakhā,
Khü:-- leb/ thang/ la:i,
Nägel,

Dantā
Khü: Van-- thang/ la:i,
Zähne,

Taco,
Khü: nang,
Haut,

Maṁsam,
Khü: nü:a/,
Fleisch,

Nahārū,
Khü: en-- thang/ la:i,
Sehnen,

Aṭṭhi,
Khü: gra\ du:k\ thang/ la:i,
Knochen,

Aṭṭhimiñjam,
jü:a\ nai-- gra\ du:k
Knochenmark,

Vakkam,
mha:m/
Milz,

Hadayam,
hu:a\ djai,
Herz,

Yakanam,
tap
Leber,

Kilomakam,
phang-- phü:d
Zwerchfell,

Pihakam,
Tai-
Niere,

Pappāsam,
pô:d
Lunge,

Antam,
sai\ djai,
Darm,

Antagunam,
sai\, nô:i/
Magen,

Udariyam,
a:-- ha:rn\ mai
neue Nahrung,

Karīsam,
a:-- ha:n\ gau
Kot,

Mattha ke matthaluṅkam,
yü:a\ nai--sa\ mô:ng\ si:\ sa\ ,
Weichteile im Gehirn,

Pittam,
nam/ di:- ,
Galle,

Semham,
nam/ sa\ le:d\ ,
Schleim,

Pubbo,
nam/ lü:ang\ ,
Eiter

Lohitam,
nam/ lü:ad\ ,
Blut,

Sedo,
nam/ ngü:a\ ,
Schweiß,

Medo,
nam/ man-- kon\ ,
Fett,

Assu,
nam/ ta:-- ,
Tränen,

Vasā,
nam/ man-- le:u\ ,
Gewebstoff,

khelo,
nam/ la:i-- ,
Speichel,

Singhāṇikā,
nam/ mu:--g\ ,
Nasenschleim,

Lasikā,
nam/ man-- khai\ khô:Λ ,
Gelenkflüssigkeit,

Muttam,
nam/ mu:t\ ,
Urin.

Evamayam me kāyo,
ga:i khô:ng\ rau-- ni:/ ja:ng\ ni:/ ,
So ist unser Körper,

Uddham Pādatalā,
bü:ang\ bon-- -- tä:\ phü:n/
thau/ khün\ ma: ,
von Fußsohlen aufwärts

Adho kesamatthakā,
bü:ang\ tham
tä:\ pla:i-- phom\ long- pai,
und von den Haarspitzen ab-
wärts,

Tacapariyanto,
mi:-- nhang\ hum\ ju:\ pen-
- thi:Λ sud\ rô:b
von Haut umschlossen,

Pūro Nānappakārasa
Asucinoti,
Tem-- pai- du:ai\ khô:ng\ mai
sa\ a:t

*Mi:-- pra\ ga:n-- ta:ng\ ta:ng\ ja:ng\ ni:/ lä:h .
und mit vielerlei Unreinheit gefüllt.*

ABINHAPACCAVEKHAṆAPĀTHA

Thai Seite-31

Jarādhammomhi Jaraṃ anatīto, (F:Anatītā)

*Rau- mi:-- khwar:m-- Gä:\ pen-- thamma - da:- dja\ lu:ang\ pohn
khwa:m-- Gä:\ pai-- mai\ da:i\ .*

Wir werden älter, daran ist nichts zu ändern.

Byādhidhammomhi Bhayādhiṃ anatīto, (F:Anatītā)

*Rau- mi:-- khwa:m-- djep\ khai\ pen-- tham- da:-- dja\ lu:ang\ pohn/
khwa:m-- djep\ khai\ pai-- mai\ da:i\ .*

Wir werden krank, daran ist nichts zu ändern.

Maranadhammomhi Maraṇaṃ anatīto, (F:Anatītā)

*Rau- mi:-- khwa:m- ta:i-- pen-- thamma - da:-- dja\ lu:ang\ pohn/
khwar:m- taa:i-- pai-- mai\ da:i\ .*

Wir sterben, daran ist nichts zu ändern.

Sabbehi me pijehi manāpehi nānābhāvo Vinābhāvo,

*Rau- dja\ la/ when/ \ pen-- ta:ng\ ta:ng\ Khü: wa:\ rau- dja\ tong-
phlat/ phra:k\ dja:k\ khô:ng\ rak/ khô:ng\ / dja\ rö:n--djai/ thang/ sin\
pai,*

Wir sind bestimmt dazu, unsere lieben Menschen und Sachen zu verlieren und zu verlassen.

Kammasakomhi Kammaḍāyādo Kammayoni Kammabandhu Kampaṭisaraṇo,

*Rau mi:-- gam-- pen-- khô:ng\ khô:ng\ tohn-- mi:-- gam-- pen-
- phu:\ hai\ pohn\ mi:-- gam-- pen-- dä:n-- gö:d\ mi:-- gam-- pen-
- phu:\ tit\ ta:m, mi:-- gam-pen-- thi:\ phüing\ a:-- sai\ .*

Bedingt durch die Gesetzmäßigkeiten des Karmas sind wir die Besitzer unserer eigenen Taten, Erben unserer eigenen Taten, geboren aus unseren eigenen Taten,

**Yamkammañ karissāmi Kanlayāṇaṃ vā Pāpakam vā tassa dāya-
do bhavissami**

*Rau djak\ tham-- gam-- an-- dai-- wai/ pen- bun- rhü:∨/ pen-
ba:b\ rau- djak\ pen- tha:∧ ja:t/ Khü: wa:∧ rau-dja\ tô:n∧ da:i∧
rab/ pon/ khô:ng∨ gam- nahn/ nahn/ sü:b\ pai .*

***Ob wir gute oder schlechte Taten vollbracht haben, werden wir die
Erben dieser Taten jetzt und in der Zukunft sein.***

Evam amhehi Abhiṇham Paccavekkhittabham,

*Rau thang/ la:i∨ khu:an-- phi/ dja:-- ra/ na:-
- ja:ng\ ni:/ thuk/ wan-- thuk/ wan-- thö:d\ .*

Daher mögen wir uns jeden Tag diese Dinge in Erinnerung rufen.

BRAMAVIHĀBHARANĀPĀTHA

Thai Seite-32

Aham sukhito homi,

*Khô:∨ hai∧ kha:∧ pha/ dja:u∧ djong-- pen-- phu:∧ thüing∨ suk\ ,
Möge ich glücklich leben.*

Niddukkho homi,

*djong-- pen-- phu:∧ rhai/ thuk/ ,
Möge ich frei von Leid sein.*

Avero homi,

*djong-- pen-- phu:∧ mai∧ mi:-- weh:n ,
Möge ich frei von Feindschaft sein.*

Abyāpajjo homi,

*djong-- pen-- phu:∧ mai bi:ed\ bi:en\ süng∧ gan--läh/ gan ,
Möge ich frei von schlechter Behandlung sein.*

Anīgho homi,

djong-- pen-- phu:∧ mai∧ mi:-- thuk/,

Möge ich frei von Problemen an Geist und Körper sein.

Sukhī attānam pariharāmi,

djong-- rak/sa:∨ thon-- ju:∖ pen-- suk∖ thō:d∖ ,

Möge ich mich mit Achtsamkeit schützen.

Sabbe sattā sukhitā hontu,

*Khô:∨ sat∖ thang/ la:ai∨ thang/ pu:ang-- djong-- pen-- phu:∧ thüng-
khwa:m--suk∖* ,

Mögen alle Wesen glücklich sein.

Sabbe sattā averā hontu,

*Khô:∨ sat∖ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang--djong-- pen-- phu:∧ mai∧
mi:-- weh:n*,

Mögen alle Wesen frei von Feindschaft sein.

Sabbe sattā abyāpajjhā hontu,

*Khô:∨ sat∖ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- ja:∖ da:i∧
bi:ed∖ bi:en∖ süng∧ gan-lä/ gan*,

Mögen alle Wesen frei von schlechter Behandlung sein.

Sabbe sattā anīghā hontu,

*Khô:∨ sat∖ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- pen-- phu:∧ mai∧ mi:-
- thuk/*, (*thang/ ga:i-- läh/ djai--*)

Mögen alle Wesen frei von Problemen an Geist und Körper sein.

Sabbe sattā sukhī attānam pariharantu,

*Khô:∨ sat∖ thang/ la:ai∨ thang/ pu:ang-- djong-- rak/sa:∨ thon--
ju:∖ pen-- suk∖ thō:d∖* ,

Mögen alle Wesen sich selbst mit Achtsamkeit schützen.

Sabbe sattā sabbadukkhā pamuccantu,

*Khô:∨ sat∖ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- phon/ dja:k∖ thuk/
thang/ mu:an* ,

Mögen alle Wesen frei von allen Leiden sein

Sabbe sattā laddha sampattito ma vighaccantu,

*Khô:∇ sat\ thang/ la:i∇ thang/ pu:ang-- djong-- ja:\ da:i∧
phra:k∧ dja:k\ som∇ bat\ an-ton- da:i∧ lä:u/*

Mögen alle Wesen von ihrem Glück ungetrennt bleiben.

Sabbe sattā Kammassakā Kāmma dāyādā,

*sat\ thang/ la:i∇ thang/ pu:ang- mi:-- gam-- pen-- khô:ng∇ khô:ng∇ ton-
mi:-- gam-- pen-- phu:∧ hai∧ pohn/* ,

Alle Wesen sind Besitzer ihrer Taten, Erben ihrer Taten,

Kammayonī Kammabandhū Kammaṭṭisarañā,

*mi:-- gam-- pen-- dä:n-- gö:d\ mi:-- gam- pen- phu:∧ tit\ ta:m-- mi:--
gam-- pen-- thi:∧ phüing∧ a:-- sai∇*

*geboren aus ihren Taten, verbunden mit ihren Taten, getragen von
ihren Taten.*

Yaṃ kammaṃ karissanti Kalyāṇaṃ vā pāpakaṃ vā

Tassa dayada bhavissanti.

*Djak\ tham :-- gam an-dai-- wai/ pen-- bun-- rü:∇ pen--
ba:p\ djak\ tô:ng∧ pen- phu:∧ da:i∧ rap/ phon khô:ng∇ nan/ sü:p\ pai.*

*Was auch immer sie für gute oder schlechte Taten vollbracht haben,
sie werden ihre Resultate erben.*

Betrachtung von unserem Körper und Geist

Thai Seite-33

Sabbe Saṅkhārā Aniccā,

*Sang∇ kha:n∇ Khü: ra:ng∧ ga:i-- djit\ djai-- lä:h-- ru:p∧ tham- na:m-
tham-thang/ mod\ thang/ sin∧ mahn -mai∧ thi:eng∧ gö:t\ khün∧ lä
:u/ gä:\ djep\ ta:i- pai,*

*Alle abhängigen Dinge sind der Entstehung und dem Vergehen un-
terworfen.*

Sabbe saṅkhārā dukkhā,

Sang∨ kha:n∨ Khü: ra:ng∧ ga:i-- djit\ djai-- lä:h-- ru:p∧ tham-
na:m- tham- thang/ mot\ thang/ sin∧ man-- pen- thuk/ thon-- ja:k/
\ phrôh/ gö:d\ khün∧ lä:u/ Gä:\ djep\ ta:i- pai,
Alle abhängigen Dinge sind unbefriedigend.

Sabbe dhammā Anattā,

Sing\ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang- thang/ thi:∧ pen-- sang∨ kha:n∨ lä:h-
mi/ tschai∧ sang∨ khar:n∨ thang/ mot\ thang/ sin∧ mai∧ tschai∧ tu:a-
- thon- mai∧ khu:an-- thü:∨ wa:∧ rau- wa:∧ khô:ng∨ rau- wa:∧ tu:a-
- wa:∧ thon- khô:ng∨ rau,

Alle Phänomene(Dhammas) sind besser ohne Selbst,

Adhvaṃ jīvitam,

tschi:-- wit/ pen--/ khô:ng∨ mai∧ jhang∧ jü:n,
Das Leben ist nicht lang.

Dhvaṃ maraṇam

khwa:m-- ta:i-- pen-- khô:ng∨ jang∧ jü:n,
Der Tod kommt bestimmt. Wir sterben bestimmt.

Avaṃ mayā marittappam,

An- rau- dja\ phüing--ta:i-- pen-- thä:/ ,
Unser Leben endet mit dem Tod.

Maraṇa pariyoṣānam me jīvitam,

tschi:-- wit/ khô:ng∨ rau- mi:-- khwar:m-ta:i-- pen-- thi:∧ sud\ rô:b∧ ,
Unser Leben ist

Jīvitam me aniyatam,

tschi:-- wit/ khô:ng∨ rau- pen--/ khô:ng∨ mai∧ thi:eng∧ ,
dem Vergehen unterworfen.

marāṇam me niyatam,

khwar:m-- ta:i-- khô:ng∨ rau- pen--/ khô:ng∨ thi:eng∧ ,

Unser Tod ist beständig. Wir sollen immer daran

Vata,

khu:an-- thi:∧ dja- sang∨ we:sch∧ ,
denken,

Ayam kāyo

rha:ng∧ ga:i-- ni:/ ,
dieser Körper

Aciram

mi/ dai∧ thang∧ ju:∧ na:hn,
besteht nicht lange,

Apetaviññāṇo,

khran/ pra:t∧ sa∧ dja:k∧ win-- ya:n,
wenn er frei

Chuddo,

an-- khau∨ thing/ si:a∨ lä:u/ ,
und verlassen vom Bewusstsein ist,

Adisesati,

djak∧ nô:n-- thap/ ,
wird er auf dem

Patawing,

süing∧ phä:n∧ din,
Boden liegen

Kaliṅgaram,

pra∧ dut∧ dang-- wa:∧ thôr:n∧ ma:i/ lhä:-- :∧ thôr:n∧ fü:n,
und nutzlos wie ein

Nirattham.

ha:∨ pra\ jo:t\ mi/ dai^.

Holzblock sein.

CEURENBROHMVIHARN

Thai Seite-35

Sabbe sattā

sat\ thang/ la:i∨ thi:^ pen--phü:en^ thuk/ gö:d\ Gä:\ djep\ ta:i-
- du:ai^ gan-- thang/ mod\ thang/ sin^ ,

Alle Wesen, die Freunde sind im Leiden sind, Freunde in Geburt, Alter, Krankheit und Tod. Hiermit möchte ich die Früchte meines guten Karma mit ihnen teilen.

Averā

djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ya:\ dai^ mi:-
- we:n— Gä:\ gan\ lä/ gan-- lö:i ,

Mögen alle glücklich sein, frei von Feindschaft untereinander

Arogā

djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ja:\ dai^ mi:-
khwa:rm--djep\ khai^ lam--ba:k\ ga:i lam-- ba:k\ djai-- lö:i ,

Mögen alle glücklich sein, frei von Krankheiten und körperlichen- und mentalen Lasten

Abyāpajjhā.

djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ja:\ dai^ pha/ ja:-
- ba:d\ bi:ed\ bi:en \ süng^ gan-- lä/ gan-- lö:i ,

Mögen alle glücklich sein, frei von Krankheiten und körperlichen- und mentalen Lasten

Anighā.

djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ya:\ dai^ mi:-
khwar:m- thuk/ ga:i-- thuk/ djai-- lö:i ,

Mögen alle glücklich sein, frei von Hass und Schadenszufügung untereinander

Sukhi Attanaṃ Pariharantu.

*djong-- mi:-- khwa:m- suk\ ga:i-- suk\ djai - rak/ sa:∨ thon- hai^ -p
ohn/ thuk/ phai/ \ thang/ sin^ thö:n .*

*Mögen alle glücklich sein, im körperlichen und mentalen Sinn.
Und sich selbst von Leiden und Gefahren befreien können.*

PATTIDANAKATHA VOM KÖNIG RAM IV.

Thai Seite-35

**Puññassidāni katassa Yānaññāni katāni me, Tesañca bhāgino
hontu-sattānantāppamāṇakā,**

*Khô:∨ sat\ thang/ la:i∨ mai^ mi: - thi:^ sud\ mai^ mi:- pra\
ma:hn, djong-- pen--/ phu:^ mi:-- su:an\ häng\ bun-- thi:^ kha
:^ pha/ dja:u^ dai^ tham- nai-- bad\ ni:/, lä:-- häng\ bun-
- thang/ la:i∨ ü:n\ thi:^ ^ kha:^ pha/ dja:u^ dai^ tha m- lä:u/ .*

*Mögen alle Wesen meine guten Verdienste, die ich vollbracht ha-
be, mitbekommen,*

Ye piyā guṇavantā ca,

*khü:-- tschon-- lau\ dai-- pen--/ thi:^ rak/ phu:^ mi:-- khun,
Es sind alles tugendhafte Menschen,*

Mayhaṃ Matāpitādayo

*mi:-- ma:n--da:-- lä:-- bi\ da:--khô:ng∨ kha:^ pha/ dja:u^ pen--/
thon,*

meine Eltern,

Diṭṭhā me cāpyadiṭṭhā vā,

*thi:^ kha:^ pha/ dja:u^ dai^ hen∨ rüh:∨ mä:/mai-dai^ hen∨,
alle Wesen, die sichtbar und unsichtbar sind,*

Aññe Majjattaverino Sattā Tiṭṭhanti lokasmim

lä/ sat\ thang/ la:i\ ü:n\ / thi:^ pen--/ gla:ng-- lä:-- mi:--

*we:hn-- gan-- thang^ ju:\ nai-- lo:k^ ,
alle Wesen, die tugendhaft sind und die Feindschaft miteinander
haben,*

Tebhummā catuyonikā,

*gö:d\ nai-- phu:m-- sa:m^ gö:d\ nai-- gam-- nö:d\ si:V ,
alle Wesen, die in drei Welten mit 4 Arten der Geburt geboren sind,*

Pañcekacatuvokārā,

*mi:-- khan^ ha:^ lä:-- khan^ nüng\ lä:-- khan^ si:V ,
alle Wesen, die 5 Daseinsgruppen, eine Daseinsgruppe und 4 Da-
seinsgruppen haben,*

Saṃsarantā bhavā bhave

*thô:ng^ thi:au^ yu:\ nai-- phob/ nô:i/ lä:-- phob/ yai\ ,
alle Wesen, die hin und her im Dasein- Kreislauf wandern,*

Ñātaṃ ye patti dānamme,

*sat\ lau\ dai-- sa:rp^ ga:n-- hai^ su:an\ bun-- khô:ng^
kha:^ pha/ dja:u^ lä:u/ .
alle Wesen, die meine guten Verdienste mitbekommen,*

Anumodantu te sayam,

*khô:V sat\ lau\ nan/ djong-- A\ nu/ mo:-- tha/ na:-- tha:n-- e:ng-
- thö:t\ .
sie sollen sich darüber freuen.*

Ye ci maṃ nappajānanti,

*gô:r^ sat\ lau\ dai-- yhô:m^ mai^ sa:p^ ga:n-- hai^
su:an\ bun--khô:ng^ kha:^ pha/ dja:u^ ni:/ ,
Wer meine guten Verdienste nicht mitbekommt,*

Devā tesam nivedayum,

*khô:V the:p^ thang/la:i^ phüing-- djä:ng^ Gä:\ sat\ lau\ dainhan/,
Ihnen mögen alle Engel(Devas)dies Verkünden,*

Mayā Dinnāna Puññānaṃ Anumodana hetunā,
phrôh/ he:t\ khü:-- A\ nu/ mo:-- tha/ na:--
bun-thang/ la:i\ thi:\ kha:\ pha/ dja:u\ hai\ lä:u/ .
Durch diese verdienstvolle Tat

Sabbe Sattā sadā hontu Averā sukhajīvino,
khô:\ sat\ thang/ pu:ang-- djong-- ya:\ mi:-- wehn-
yu:\ -- pen--/ suk\ sa\ mö:h\ thö:d\ .
mögen alle Wesen frei von Feindschaft und immer glücklich leben,

Khemappadañca Pappontu,
lä:-- djô:ng\ thüing\ tha:ng-- an-- ga\ se:m\ thö:d\ .
mögen alle Wesen Dhamma sehen,

Tesāsā Sijjhatam subhā.
khô:\ khwa:rm--whang\an--di:-- djô:ng\ sat\ lau\ nhan/ khô:ng
sam\ ret\ thö:d\ .
Mögen alle Wesen ihre guten Wünsche vollenden

PATTIDANAKATHA

Thai Seite-37

Yā devatā santi vihāravāsini Thūpe ghare Bodhighare tahiṃ ta-
hiṃ,

The:p\ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i\ lau\ dai-- mi:--
pok\ ga\ ti\ yu:\ nai-- wi/ ha:n\ sing\ sa\ thit\ -- thi:\ rü:an--
phra/ Sa\ thu:p\ thi:\ rü:an-- Pho:-- nai-- ti-nahn/ nahn/ ,
Alle Götter(Devas), die hier und dort, im Tempel wohnen, bei der
Stupa, dem Gebäude, der Bodhi-Baumeinfriedung,

Tā Dhammadānena Bhavantu pūjitā SotthimKarontedha
Vihāramaṇḍale,

The:p\ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i\ lau\ nahn/ pen--/
phu:\ an-- rau-- thang/ la:i\ bu:-- tscha:-- lä:u/ du:ai\ dhamma

*tha:n-khô:∇ djô:ng∇ tham-- süng∧ khwar:m-- dja\ rö:n - nai-- mon-
- thon-- wi/ ha:n∇ ni:/ .*

***möge man mittels der Gabe des Dhamma verehren, Mögen sie
Glück bewirken hier auf dem Tempelgelände(Klostergelände).***

**Therā ca majjā navakā ca Bhikkhavo Sārāmikā Dānapatī upās-
akā,**

Phra/ phik/ su\ thang/ la:i∇ thi:∧ pen--/ the:rah

*thi:∧ pen--/ pa:n-- gla:ng-- gôr∧ di:-- thi:∧ jang-- mai\ gôr∧ di:-
- u\ ba:-- sok\ u\ ba:-- si\ ga: \ thang/ la:i∇,*

***Alle Mönche, die Älteren, die mittleren Alters und die Neuordinier-
ten, Gönner und Laien,***

**Gāmā ca desā nigamā ca Issarā sappāṇabhūtā Sukhitā bhavantu
te,**

thi:∧ pen--/ tha:-- na:-- bô-- di:-- phrôm/ du:ai∧ A:-

*- ra:-- mi/ ga-tschon-- gôr∧ di:-- tschon--\ schan-
thang/ la:i∇ lau\ nan/ djô:ng∇ pen--/ phu:∧ mi:-*

- khwa:m-- suk\ thuk/ mü:a∧ thö:d\ ,

***Dorfvorsteher, Stadtvorsteher, Landherren, Gebieter und alle ande-
ren Lebewesen, Mögen sie glücklich sein.***

Jalābuja yepi ca Aṇḍhasambhavā Saṃsedajātā Athavopapātikā,

Sat\ thang/ la:i∇ thi:∧ gö:d\ dja:k\ khan/\ gôr∧ di: , thi:∧ gö:

d\ dja:k\ fô:ng-- khai\ gôr∧ di: , thi:∧ gö:d\ nai-- thau∧ klai--

gôr∧ di: , thi:∧ gö:d\ khün∧ to:h-- thi:-- di:au-- gôr∧ di: ,

***Ob aus dem Mutterleib geboren, aus dem Eiern geschlüpft, ob aus
Feuchtigkeit oder spontan entstanden,***

**Niyyānikam dhamma varam Paticca te Sabbepi dukkhassa Ka-
rontu Saṅkhayam,**

Sat\ thang/ la:i∇ mä:/ thang/ pu:ang-- lau\ nahn/ dai-- a:-

- sai∇ süng∧ tham- an- pra\ sert\ pen--/ ni ya:--ni kha/ tham

- pra\ gôr:p\ nai-- an- nam-- phu:∧ pa\ ti\ bat\ hai∧ ô:k\ dja:k

sang∇ sa:∇ ra:-thuk/ djô:ng∇ gra\ tham-- süng∧

*khwa:m-- sin^ pai-- phrôm/ häng\ thuk/ thö:d\ ,
mit Hilfe der vorzüglichen Lehre(Dhamma) die zur Erlösung
führt, mögen sie alle dem Leiden ein Ende machen.*

Thatu ciraṃ sataṃ dhammo Dhammaddharā ca Puggalā,
*khô:√ tham-- khô:ng√ Sat\ ta/ bu\ rud/
thang/ la:i√ djong-- thang^ ju:\ na:n-
- a\ nüng\ khô:√ buk\ khorn-- thang/ la:i√ phu:^ shong-
wai/ süng^ tham-- dam-- rong - yu,
Möge die Lehre lang und authentisch bestehen und die Menschen,
sie (im Gedächtnis) bewahren.*

Saṅgho hotu samaggo Atthaya ca hitaya ca,
*khô:√ phra/ shong√ djong-- mi:-- khwa:rm-- sa:√
mak/ khi:-- phrôm/ priang: gan-- nai-- an- tham-
- pra\ jo:t\ sing\ an-- gü:a^ gu:n-- thö:d\ ,
Mögen alle Mönche in Harmonie leben zu unserem Nutzen und
Vorteil.*

Amhe rakkhatu saddhammo Sabbepi Dhammacārino,
*khô:√ phra/ tham-- djong-- rak/ sa:√ wai/ süng^
rau-- thang/ la:i√ läh/ djong- rak/ sa:√ wai/ süng^
buk\ khorn-- phu:^ pra\ phrüt/ süng^ dham-
- mä:h/ thang/ pu:ang,
Möge uns die gute Lehre beschützen und alle, die sie praktizieren .*

Vuddhiṃ sampāpuṇeyyama Dhamme Ariyappavediteti.
*khô:√ rau\ thang/ la:i√ phüing-- thüing√ phrôm/ süng^
khwa:m-dja\ rö:n-- nai-- tham-- thi:^ phra/ a\ ri\ ya- djau^ pra\ g
a:rt\ wai/ lä:u/- (thö:d\).
Mögen wir in der von den Edlen verkündeten Lehre(Dhammas)
wachsen.*

Pasannā hontu sabbepi pānino buddha sāsane,
khor sabpa sat thang laai thang puang,

*djong penn phuh lüam saih nai phra buddha sasanar,
Mögen alle Lebewesen den Glauben Buddhismus finden.*

Sammā dhā raṃ pave chanto kāle devo pavassatu,
*Khor fon thang laai djong lhang long tok dtong tarm rüdu garn,
Möge der Regen nach der Jahreszeit fallen.*

Vuḍḍhi bhāvāya sattānaṃ samiddhaṃ netu medhaniṃ,
*Khor fon djong nam kwarm sam red ma su pühn pa dhapii, püa
kwarm djrön gä sat thang laai,
Möge der Regen, der auf die Erde fällt, den Nutzen für alle Lebewesen bringen.*

Mātāpitā ca atrachaṃ niccaṃ rakkhanti puttakaṃ,
*Marndar lhä bidar yhom rak sah but tii göod nai thon -
penn nit tschan dai,
Mögen Mütter und Väter ihre eigene Kinder beschützen.*

Evam dhammena Rājāno pajam rakkhantu sabbadā.
*Khor phra rachaa djong pog krong pra cha chong,
dooi shob tham nai garn thug müa tschan nahn talord garn.
Möge der König für alle Zeiten die Bevölkerung mit
der Gerechtigkeit regieren.*

SANGKHEPAPATTIDANAKĀTHA

Thai Seite-39

Sabbe sattā sadā hontu Averā sukhajīvino,
*khô:∨ Sat\ thang/ la:i∨ djong-ya- dai-- mi:-- we:hn--
tôh:\ gan-- läh/ gan-lö:i-- djong-pen--/ phu:∧
dam-- rong- chib- yu pen--/ suk\ thuk/ mü:a∧ thö:d\ ,
Mögen alle Wesen frei von Feindschaft sein.*

Katam puññaphalam Mayham sabbe bhāgī Bhavantute.

khô:∇ Sat\ thang/ la:i∇ djong- pen--/ phu:∧ dai-
- sa\ wö:i∇ phon∇ bun-- thi:∧ kha:∧ pha/ dja:u∧ dai-- bam-
- phen--du:ai∧ ga:i-- wa:--dja:--djai-- lä:u/ nan/ thö:n\ .

Mögen alle Wesen meine verdienstvollen Taten, welche durch körperliche, sprachliche und geistige Handlungen vollbracht sind, mitbekommen.

SUMAṄGALAGĀTHĀ

Thai Seite-39

Hotu sabbam sumaṅgalam Rakkhantu sabbadevatā,

khô:∇ su\ pa- mô:ng-- kon - thang/ sin∧ djong- bang-- gö:d\ mi:--
khô:∇ lau\ the:p∧ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i∇ djong- khum/ khrô:n
g rak/ sa:∇

Alle guten Segen sollten Ihnen und mir gewährt werden. Die guten Kräfte sollen Sie und mich vor jedem Unheil beschützen.

Sabba Buddhānubhāvena Sothhī hontu nirantaram.

du:ai∧ a:-- nu/ pha:p∧ häng\ phra/ phut/ tha/
djau∧ thang/ pu:ang--khor- khwa:m-- sa\ wat\ di:--
thang/ la:i∇ djong- mi:--tschu:a∧ ni/ ran ,

Mit der Kraft und der Reinheit des Buddhas soll Ihnen und mir nur Gutes widerfahren.

Hotu sabbam sumaṅgalam Rakkhantu sabbadevatā,

khô:∇ su\ pa- mô:ng-- kon - thang/ sin∧ djong- bang-- gö:d\ mi:-
- khô:∇ lau\ the:p∧ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i∇ djong- khum/ khrô
:ng rak/ sa:∇

Alle guten Segen sollten Ihnen und mir gewährt werden. Die guten Kräfte sollen Sie und mich vor jedem Unheil beschützen.

Sabba Dhammānubhāvena Sothhī hontu nirantaram.

du:ai∧ a:-- nu/ pha:p∧ häng\ phra/ dham thang/

pu:ang-- khor/khwa:rm-- sa\ wat\ di:-- thang/ la:i

djong- mi:--tschu:a\ ni/ ran ,

Mit der Kraft und der Reinheit des Dhamma, Soll Ihnen und mir nur Gutes widerfahren.

Hotu sabbam sumaṅgalaṃ. Rakkhantu sabba devatā,

khô:\ su\ pa- mô:ng-- kon-thang/ sin\ djong- bang-- gö:d\ mi:--

khô:\ lau\ the:p\ pha/ ya/ da:-- thang/

la:i\ djong- khum/ khrô:ng rak/ sa:

Alle guten Segen sollten Ihnen und mir gewährt werden. Die guten Kräfte sollen Sie und mich vor jedem Unheil beschützen.

Sabba Saṅghānubhāvena Sothī hontu nirantaram.

du:ai\ a:-- nu/ pha:p\ häng\ phra/ shong\ thang/

pu:ang--khor/ khwar:m-- sa\ wat\ di:-- thang/ la:i

djong- mi:-- tschu:a\ ni/ ran .

Mit der Kraft und der Reinheit des Saṅgha soll Ihnen und mir nur Gutes widerfahren.

KATHAMETTĀLUANG

Thai Seite-40

A haṃ sukhito homi

Niddukkho homi

Avero homi

Abyāpajjho homi

Anīgho homi

Sukhī Attānaṃ pariharami.

Mettā (Liebe – Güte)

Sabbe sattā

Alle Wesen

sabbe paṇā

alle Lebewesen mit fünf Aggregaten

sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

**averā abyāpajjā, anīghā, sukhī attānaṃ pariharantu,
*Seien frei von Leiden, frei von Hass, frei von Krankheit, frei von
 Schwierigkeit, frei um ihr eigenes Glück bewahren zu können.***

Karunā (Mitleid)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe panā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

alābhā pamuccantu, ayasā pamuccantu, nindā pamuccantu sabba dukkhā pamuccantu,

Seien frei von Verlust, frei von schlechtem Ruf, frei von Klacht und Tratsch.

Muditā (Mitfreude)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe panā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

laddha sampatitto ma vigacchantu, laddha yasato ma vigacchantu, laddha pasaṃ sato ma vi gacchantu, laddha sukha ma vi gacchantu.

Seien frei vom Verlust des Wohlbefindens, frei vom Verlust der Ehre, frei vom Verlust des Glücks.

Upekkhā (Gleichmut)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe panā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>

sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

kammasaka, kamma dayada, kammayoni, kammabandhu, kammapatisarana, yaṃ kammaṃ karisanti kalyanaṃ va papakaṃ va tassa dayada bhavissanti.

eignen und erben ihre Taten, entsprossen daraus sind sie selbst, verknüpft mit der Wirkung der Taten, entsprechend der Absicht der Handlung, ob gut oder schlecht sie gemeint; der Tat, die ein Wesen verübte, wird selber auch Erbe es sein.

Caturappamaññā/
Vier Unermesslichkeiten
Thai Seite-42

Atthi kho tena bhagavatā jānatā passatā Arahatā Sammāsambudhena catasso ap pamañño sammadakkhātā. idha bhikkhu,
Es sind von Ihm, dem Erhabenen, dem Kenner, dem Seher, dem Heiligen, vollkommen Erwachten vier Unermesslichkeiten überliefert. Ihr Brüder, durchstrahlt der Mönch

mettā sahagatena cetasā ekaṃ disaṃ pharivā viharati, tathā dutiyaṃ tathā tatiyaṃ tathā catutthaṃ, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantaṃ lokaṃ, mettā sahagatena cetasā, vipulena mahaggatena appamañena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Güte erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allgüte erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

karuṇā sahatena cetasā ekam disam pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantam lokam, karuṇā sahatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaṇena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Mitleid erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allmitleid erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

muditā sahatena cetasā ekam disam pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantam lokam, muditā sahatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaṇena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Mitfreude erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allmitfreude erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

upekkā-sahatena cetasā ekam disam pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantam lokam, upekkā sahatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaṇena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

vā vihariti.

Mit einem von Gleichmut erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allgleichmut erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

**imā kho tena bhagavatā jānatā passata arahatā Sammāsambud-
dhenā, catasso ap pamañño sammadakkhatāti.**

Das sind, vier Dinge, die von Ihm, dem Erhabenen, dem Kenner, dem Seher, dem Heiligen, vollkommen Erwachten genau erklärt worden sind.

Uddisanādhitthāna gāthā/

Verse über die Entschlossenheit zur Widmung (von Segenswünschen)

Thai seite-76

Iminā puññakammena upajjhāyā guṇṇuttarā

Durch diese verdienstvolle Tat mögen (alle Wesen glücklich sein, meine) höchst tugendhaften Ordensvorsteher,

ācāriyūpakārā ca mātāpitā ca ñātakā

Lehrer und Wohltäter, Eltern und Verwandte,

suriyo candimā rājā guṇavantā narā pi ca

die Götter der Sonne und des Mondes, Könige und tugendhafte

brahmamārā ca indā ca lokapālā ca devatā

Menschen, Brahmas, Māras, Indras und die Gottheiten, die

yamo mittā manussā ca majjhata verikā pi ca

Weltenhüter sind, ferner Yama und die Menschen, die Freunde sind, neutral oder auch feindlich.

sabbe sattā sukhī hontu puññāni pakatāni me

Alle Wesen mögen glücklich sein und meine verdienstvollen Taten mögen (ihnen)

sukhañca tividham dentu khippam pāpetha vo matam

dreifaches Glück schenken. Was ihr euch wünscht, mögt ihr schnell erlangen.

iminā puññakammena iminā uddisena ca

Durch diese verdienstvolle Tat und durch diese Widmung (von Segenswünschen)

khippāham sulabhe ceva tañhupādāna-chedanam

möge es mir schnell und leicht gelingen, das Begehren und Anhaften zu durchtrennen.

ye santāne hinā dhammā yāva nibbānato mamam

So lange, wie ich (auf dem Weg) zur Befreiung bin

nassantu sabbadā yeva yattha jāto bhava bhava;

mögen meine üblen Gewohnheiten im Kontinuum (des ununterbrochenen Daseinsstroms) für immer zerstört werden, wo auch immer ich, Existenz für Existenz, geboren werde.

ujucittam sati paññā sallekho viriyam hinā

(Möge) ein aufrechter Geist, Achtsamkeit, Weisheit, Selbstgenügsamkeit und innere Stärke (Willenskraft) (vorhanden sein).

mārā labhantu nokāsam kātuñca viriyesu me

Die üblen Maras mögen keine Gelegenheit erhalten, mir in Anbetracht dieser inneren Stärken etwas zu tun.

buddhādi pavaro nātho dhammo nātho varuttamo

Mein bester Beschützer ist der Buddha usw., mein allervorzüglichster Beschützer ist der Dhamma,

nātho pacceka-buddho ca saṅgho nāthottaro mamaṃ

der Privat-Buddha ist mein Beschützer und der Saṅgha ist mein überlegener Beschützer.

tesottamānubhāvena mārokaṣaṃ labhantu mā.

Wegen dieser vorzüglichen Macht möge sich den Māras keine Gelegenheit bieten.

KAM KRUAD NAM (IMINA)

Thai seite-44

Imina puñña kammaena, *du:ai de: tscha pohn bun häng kha: u thit pai ni: khô: hai pai kham tschu: ut nun, khun bi da: ma:n da: khru u pat tscha A:dja:n, Phra ma ha: ga sat mit rak sa nit phüen sa: ra: sat nô:i yai, Phra: phu:m djau thi: djau grung pha: li:, phra: nang thô: ra ni:*

Phra: na:ng khong kha: Phra ya: mat dju ra:t, Na:i ni: ri ya: ba:n na:i phan thu la se: na: bô: di:, Gap thang thau dja tu lo: ga ba:n thang si:, Siri: khu ta am ma:t tschan dja: tu ma ha: ra: chiga: bü:ang bon djon thüing thi: sud ma ha: phrom, bü:ang tam thang tä: a we dji: khün ma:, jonthüing ma nut sa lo:k,doi:rô:b sud khô:p djak gra wa:n, Anantajak gra wah:n tha:n thang la:I thi: thô:ng thuk, khô: hai pohn dja:k thuk, tha:n thang la:i thi: dai suk, khô: hai suk jing jing khün pai, du:ai de: tscha pohn bun, häng kha: u thit pai ni:, khô: hai djong pen up pa ni sai, pen pat djai phü:a dja gra tham hai djä:ng, süng phra nip pha:n, nai pat dju ban lä a na: khort ta ga:n ni: thö:n

Durch diese verdienstvolle Tat mögen (alle Wesen glücklich sein: meine) höchst tugendhaften Ordensvorsteher, Lehrer und Wohltäter, Eltern und Verwandte, die Götter der Sonne und des Mondes, Könige und tugendhafte Menschen, Brahmas, Māras, Indras und die Gottheiten, die Weltenhüter sind, ferner Yama und die Menschen, die Freunde

sind, neutral oder auch feindlich.

Alle Wesen mögen glücklich sein und meine gewirkten Verdienste mögen (ihnen) dreifaches Glück schenken. Was ihr euch wünscht, mögt ihr schnell erlangen. Durch diese verdienstvolle Tat und durch diese Widmung (von Segenswünschen) möge es mir schnell und leicht gelingen, das Begehren und Anhaften zu durchtrennen. So lange, wie ich (auf dem Weg) zur Befreiung bin, mögen meine üblen Gewohnheiten im Kontinuum (des ununterbrochenen Daseinsstroms) für immer zerstört werden, wo auch immer ich, Existenz, für Existenz, geboren werde.

[Möge] ein aufrechter Geist, Achtsamkeit, Weisheit, Selbstgenügsamkeit und innere Stärke (Willenskraft) [vorhanden sein]. Die üblen Māras³ mögen keine Gelegenheit erhalten, mir in Anbetracht dieser inneren Stärken etwas zu tun. Mein bester Beschützer ist der Buddha., mein allervorzüglichster Beschützer ist der Dhamma; der Privat-Buddha ist mein Beschützer und der Saṅgha ist mein überlegener Beschützer. Wegen dieser vorzüglichen Macht möge sich den Māras keine Gelegenheit bieten.

PUJĀ PHRADHAT
(Verehrung die Reliquien und ihre Buddhas)

“Vandāmi bhante Cetiyaṃ, sabbaṃ sabbatṭhāne supatṭhitam Sārīkathātum, Mahābodhiṃ Buddharūpaṃ Sak-kāraddham.

Ahaṃ vandāmi dhātuyo, Ahaṃ vandāmi sabbaso,
I cetam Rathanattayam, Ahaṃ vandāmi sabbadā”

Buddha pūjā	Mahātejavanto,
Dhamma pūjā	Mahā pañño.
Saṅgha pūjā	Mahā Pogāvaho.
Sidhichayo	Sidhilābho
Sidhisukho	Bhavantute.

Wir alle verehren die Reliquien von Buddha, der die Erleuchtung erlangt hat.

Wir alle verehren die Buddhastatuen und Reliquien, die an diesen Ort gebracht worden sind. Sie bringen uns Glück, Zufriedenheit und innere Ruhe.

ABENDREZITATION

Thai seite-45

KAMPUJAPHRARATATRAY

Jo so bhagavā Arahaṃ sammāsambudho,

*Phra/ phu:Λ mi:- Phra/ pha:kΛ djauΛ nan/ Phra/ ong- dai,
Pen Phra/ ô:- ra/ han∇ dap\ phlōng-- gi\ le:t\ phlōng thuk/
sinΛ tschö:ng, trat\sa ru:/ tschô:pΛ daiΛ do:i-Phra/ ong e:ng.
Er, der Erhabene, ist ein Vollendeter, ein vollkommen Erwachter.*

svākkhāto yena bhagavatā dhammo,

*Phra/dham Pen tham thi:∧ Phra/ phu:∧ mi:- Phra/
-pha:k∧ djau∧ Phra/ ong- dai∧ , trat\ wai/ di:-lä:u/
Wohl verkündet hat der Erhabenen den Dhamma (Lehre, Wirk-
lichkeit)*

supaṭipanno yassa bhagavato-sāvakaṅgho,
*Phra/ shong∨ sa:∨ wok/ khô:ng∨ ∧ Phra/ phu:∧ mi:- Phra/
-pha:k∧ djau∧ Phra/ ong- dai∧ , pa\ ti\ bat\ di:-lä:u/
Die Jünger des Erhabenenen, welche die Regeln gut befolgt ha-
ben,*

**tamayam bhagavantam sa-dhamam sa-saṅgham imehi
sakkhārehi yathā-raham āropitehi abhipūjayāma,**
*Kha:∧ pha/ dja:u∧ thang/ la:i∨ , khô: bu:- tscha:- ja:ng\ jing/
\ süng∧ Phra/ phu:∧ mi:-Phra/-pha:k ∧ -
djau∧ Phra/ ong- nan/, phrôm/ thang/ Phra/dham lä/ Phra/
shong∨ du:ai∧ khrü:ang∧ sak\ ga:-- ra/ thang/ la:i∨ lau\ ni:/
an-- jok/ khün∧ ta:m-som∨ khu:an- lä:u/ ja:ng\ rai.
Wir alle ehren den Erhabenen, die Lehre und die Mönchsge-
meinschaft aufrichtig mit dieser Gabe.*

sādhuno bhante bhagavā sucira parinibbutopi,
*Kha:∧ tä:\ Phra/ ong phu:∧ djrön, Phra/ phu:∧ mi:-
Phra/-pha:k ∧ - dja:u∧ mä:/ pa\ ri/ nip/ pha:n- na:n- lä:u/
shong- sa:ng∧ khun- an-- sam∨ ret\ pra\ jo:t\ wai/
gä:h\ Kha:∧ pha/ dja:u∧ thang/ la:i∨ .
Obwohl der Erhabene schon vor langer Zeit in das Nirvana
eingegangen ist, vollbrachte er die höchste Nützlichkeit für uns
alle.*

Pacchimā janatānukampa mānasā,
*Shong- mi:-Phra/- ha\ rü/ thai- a\ nu/ khrô/ Gä:\ phu:ak∧ Kha:∧
pha/ dja:u∧ , an-- Pen tschon- run∧ lang∨,
Er gibt uns etwas Nützliches.*

ime sakkhāre duggata pannākāra bhūte paṭighanhātu,
*Khô: Phra/ phu:Λ mi:-Phra/-pha:k Λ - djauΛ, djong- rap/ kh-
rü:angΛ sak\ ga:-- ra/ an-- Pen ban-- na:--ga:n-- khô:ng\ khon-
ja:kΛ thang/ la:i\ lau\ ni:/.*

Möge der Erhabene diese unsere Gabe annehmen

amhākaṃ digharattaṃ hitāya sukhāya.

*phü:aΛ pra\ jo:t\ -lä/ khwa:m-suk\ , gä:\ Kha:Λ pha/ dja:uΛ
thang/ la:i\ . ta\ lô:t\ ga:n la- na:n thön.*

Damit wir glücklich leben.

Verehrung der drei Juwelen.

Araham sammā Sambuddho bhagavā

*Phra/ phu:Λ mi:-Phra/-pha:k Λ - djauΛ, Pen Phra/ ô:- ra/ h
an\ dap\ - plöng-- gi\ le:t\ plöng thuk/ sinΛ tschö:ng, trat\
sa ru:/ tschô:pΛ daiΛ do:i- Phra/ ong e:ng.*

Ein Vollendeter, ein vollkommen Erwachter ist der Erhabene;

Buddhaṃ bhagavantaṃ Abhivādemi.

*Kha:Λ pha/ dja:uΛ abhiva:d Phra/ phu:Λ mi:-Phra/-pha:k Λ -
djauΛ, phu:Λ ru:/ phu:Λ thü:n\ phu:Λ bö:k\ ba:n--
(gra:p\)*

Buddha, den Erhabenen, grüße ich respektvoll.

(1 mal verbeugen)

Savākkhāto bhagavatā Dhammo,

*Phra/tham Pen tham thi:Λ Phra/ phu:Λ mi:- Phra/-
pha:kΛ djauΛ ,trat\ wai/ di:-lä:u/ ,*

Wohl verkündet hat der Erhabene die Lehre(Dhammas) .

dhammaṃ namasāmi.

*Kha:Λ pha/ dja:uΛ na/ mat/ sa\ ga:n-- Phra/tham
(gra:p\)*

Das Dhamma verehere ich.

(1 mal verbeugen)

Supaṭipanno bhagavato sāvakaśaṅgho,

*Phra/ shong\ sa:\ wok/ khô:ng\ Phra/ phu:\ mi:- Phra/ -
pha:k\ djau\, pa\ ti\ bat\ di:-lä:u/ ,*

*Die Saṅgha, die Jünger des Erhabenenen, welche die Regeln
gut befolgt haben;*

Saṅgham namāmi.

Kha:\ pha/ dja:u\ nô:p-- nô:m/ Phra/ shong\.

(gra:p\)

Vor dem Saṅgha verbeuge ich mich.

(1 mal verbeugen)

BUBBHĀGANAMAKĀRA

Thai seite-47

Namo tassa bhagavato,

Kho nobnorm dā Phra phu mii Phraphak djao Phra ongnan,

Ehre dem Erhabenen, der

Arahato,

Süngpen phuglai djarkgiless,

frei von Verunreinigungen ist,

Sammāsam buddhassa.

Trassaruh shob dai dooi phra ong eng.

der rechtmäßig aus sich selbst heraus erleuchtet ist.

(drei mal sprechen)

BUDDHĀNUSSATI

Thai seite-48

Tam kho pana bhagavantam evam kalyano kittisaddo abhuggato,

Gor git ti sab an ngam khong phra phuu mii phra phark djao nahn, dai fung pai lao yang nii war,

Ein ausgezeichnete Ruf eilt dem Erhabenen voraus und wurde wie folgt verkündet:

Itipi so bhagava,

Phroh hed yang nih yang nih phra phu mii phraphark djao nahn,

Er ist tatsächlich der Erhabene,

Araham Sammasambuddho,

Penn phu glai djaag giless trassaruh chob dai dooi phra ong eng, der frei von allen Verunreinigungen, aus sich selbst erleuchtet,

Vijjacaranasampanno

Penn phuu thuing prom duai vischaa lha jarana,

im vollen Besitz der Weisheit und ausgezeichneten Benehmen,

Sugato,

Penn phuu pai lao duai dii,

der dem edlen Weg gefolgt ist,

Lokavidu

Penn phuu ruh loog yang jam jang,

der Kenner der Welten,

Anuttaro Purisadammasarathi,

Penn phuu sarmad fjug burud tii som kuan fjug dai yang mai mii krai ying gwa,

unvergleichlicher Lehrer von bezähmbaren Menschen,

Satthā devamanussānaṃ

*Penn khru phu sorn khong dhewada lhä manus thang laai,
Lehrer von Göttern und Menschen,*

Buddho

*Penn phuu ruh phuu tün phuu bög barn duai dham,
der Wissende, der Erwachte,*

bhagavā ti.

*Penn phu mii kwarm djamjrön djamnäg dham sang sorn sat dang
nii.
der Strahlende, der Dhamma lehrt*

BUDDHĀBHIKĪTI

Thai seite-49

Buddhvārahantavaratā diguṇābhiyutto,

*Phra buddha djao pragob duai kun, mii kwarm pra sert
häng phra Arahan takhun penn tohn,
In Buddha sind so, wunderbare Tugende vereint wie Vollkom-
menheit,*

suddhā bhiñāna karuṇāhi samāgatatto,

*Mii phra ong an pra gob duai phra yarn lhä phra garuna an bori-
sudh.
Reinheit, übermächtige Weisheit und Mitgefühl*

bodhesi yo sujanataṃ kamalaṃ va sūro,

*Phra ong dai shong gra tam chon tii dii hai bög barn,
dut Atid tam bua hai barn,
Er erweckt Menschen, wie die Sonne die Lotusblüte erweckt.*

vandāmaṃ tamarāṇaṃ sirasā jinendaṃ,

*Khapa djao wai phra chin sii, phu mai mii giless phra ong nahn
duai sian glao,*

Ich verbeuge mein Haupt aufrichtig vor dem Erhabenen.

Buddho yo sabbapāṇīnaṃ saraṇaṃ khemamuttamaṃ,
Phra buddha djao phra ong dai, penn sarana an gasem-
sung sud khong sat thang laai,

Buddha ist für alle Wesen die höchste und sicherste Zuflucht.

paṭhamānussatitṭhānaṃ vandāmi taṃ sirenahaṃ,

Khapa djao wai phra buddha djao phra ong nahn, an penn tii
thang häng kwarm ralüg ong tii nüing- duai sian glao.

In meiner ersten Reflexion erinnere ich mich daran, dass ich
den Buddha aus Überzeugung verehere.

buddhassāhasmi dāso (F:dāsie) va buddho me sāmikissaro,

Khapa djao penn taas khong phra buddha djao, phra buddha djao
penn nay mii issara nüa khapa djao,

Ich bin der Diener Buddhas. Buddha ist mein grosser Herr.

buddho dukkhassa ghāta ca vidhātā ca hitassa me

Phra buddha djao penn kriang gam djad thuk, lhä shong wai
süng pra yort gä khapa djao.

Buddha ist der Zerstörer allen Leidens und Vorsorger meines
Glücks.

buddhassāhaṃ niyyādemī sarīrañjīvitañcidaṃ,

Khapa djao morb gaai thawai chii wit nii dä - phrabuddha djao,

Ich widme Buddha meinen Leib und mein Leben.

vandantoḥaṃ (F:tiehaṃ) carissāmi buddhasseva subodhitaṃ,

Khapa djao phu wai yuh ja pra püt dtam Süng kwarm trassaruh
dii khong phra buddha djao,

Ich werde mit Ehrerbietung Buddhas Beispiel folgen.

Natthi me saraṇaṃ aññaṃ buddho me saraṇaṃ varaṃ,

Tii püing ün khong khong khapa djao mai mii, phra buddha djao-

*penn tii püing an pra sert khong khapa djao,
Für mich gibt es keine andere Zuflucht als Buddha. Buddha ist
wirklich meine Zuflucht.*

etena saccavajjena vaddeyyam satthu sāsane

*Duai garn glao kam satt nii, khapa djao püing djrön nai phra sar-
sanah khong phra sarsadah.*

*Möge ich durch das Aussprechen dieser Wahrheit in seinem
Weg wachsen.*

**Buddham me vandamanena(F:mānāya) yam puññam pa-
sutam idha,**

*Khapa djao phu wai yuh süng phra buddha djao, dai khuan khaay
bun day nai bad nii.*

Was auch immer für Verdienste dadurch entstehen werden,

sabbepi antarāyā me mahesum tassa tejasā

*An taray thang puang yah dai mii gā khapa djao, duai desch häng
bun nahn.*

*Mögen durch die Kraft dieser Verdienste alle Gefahren aufhö-
ren zu sein*

(verbeugt bleiben und sprechen)

Kāyena vācāya va cetasā vā

*duai gaai gordii duai wajaa gor dii duai djai gor dii,
Welches Unrecht ich dem Buddha zugeführt habe.*

buddhe kukammaṃ pakatam mayā yam

*Gam nah ti tian an dai tii khapa djaogra tam läo nai phra buddha
djao,*

durch mein Handeln, meine Worte oder im Geist,

buddho paṭiggaṇhatu accayantam,

*Khor phra buddha djao djong ngod Züing thood luang göön an
nahn*

Möge der Buddha mir meine Fehler vergeben.

kālantare samvaritum va buddhe.

Püa garn sam ruam rawang nai phra buddha djao nai garn tor pai.

Damit ich in Zukunft vorsichtiger bin in meinem Verhalten dem Buddha gegenüber.

DHAMMĀNUSSTI

Thai seite-51

Svākkhāto bhagavatā dhammo,

Phradham penn sing tii phra phuu mii phra phark djao dai tras wai dii läo.

Dhamma, welches Buddha bereits ausgezeichnet lehrte,

sanditṭhiko,

Penn sing tii phuu Zügzar lhä patibat püng hen dai duai tohn eng.

von allen selbst zu sehen,

akāliko,

Penn sing tii pati bat dai lhä hai phon dai mai djam gad garn, Zeitlos,

ehipassako,

Penn sing tii kuan glao gab phu ünwar than jong mar duu töd. einladend für Alle zu sehen,

opanayiko,

Penn sing tii kuan norm khao maa sai tua, nach Innen führend,

paccattam veditabbo viññūhīti.

*Penn sing tii phu ruh gor ruh dai tschaphor tohn dang nii.
Von den Weisen selbst erfahrbar.*

DHAMMĀBHIKĪTI

Savākkhāta tā dikaṇa yogavasene seyyo,

*Phra dham penn sing tii pra sert proah pragob duai khun, küh
kwarm tii phra phumii phraphark djao dai tras wai dii läo penn
tohn.*

Edel ist Dhamma, so gut erläuterte Eigenschaften zu haben.

Yo maggapākapari yatti, vimokkha bhedo,

Penn dham an djamnäg penn mak phon pariyat lhä nib pharn.

*Er ist aufgeteilt in Weg und Früchte, Studium der Schriften und
Erlösung.*

Dhammo kulokapatanā tadadhāridharī,

*Penn dham shong wai süng phu shong dham djaak garn tog pai
suu loog tii chua*

Dhamma hilft dem, der es hält, vor dem Fall in üble Welten.

Vandāmaṃ tamaharaṃ, varadhamma metaṃ

*Khapa djao wai phra dham an pra sert nahn, an penn krüang kha
djad sia süng kwarm müd,*

*Ich verehere diesen wahren Dhamma, den Zerstörer von Dunkel-
heit und Verunreinigung.*

Dhammo yo sabbapānī naṃ saraṇaṃ khemamuttamaṃ,

*Phra dham dai penn sarana an gasem sung sud khong sat thang
laai,*

Dhamma ist für alle Wesen die höchste und sicherste Zuflucht.

Dutiyānussatithānaṃ vandāmi taṃ sirenaṃ

Khapa djaowai phra dham nahn, an pen tii thang häng kwarm

ralüg ong tii soong duai sian glao,

In meiner zweiten Reflexion erinnere ich mich daran, dass ich das Dhamma aus Überzeugung verehere.

Dhammassāhasmi daso (F:dāsī) va dhammo me sāmikissaro,
Khapa djao penn thaas khong phra dham phra dham penn nay-
mii issara nüa khapadjao,
Ich bin der Diener grosser Herr.

Dhammo dukkhassa ghata ca vidhata ca hitassa me,
phra dham penn krüang gam djad thuk, lhä shong wai süngpra
yort gä khapa djao,
Dhamma ist Zerstörer alles Leidens und Vorsorger meines Glücks.

Dhammassāhamṃ niyyādemī sarīrañjīvitañcidaṃ
Khapa djao moob gaai tha wai chii wit nii dä phra tham,
Dhamma widme ich meinen Leib und mein Leben.

Vandantohaṃ (F: Tīhaṃ) carissāmi dhammasseva sudham-
matamṃ
khapa djao phu wai dju pra püt dtam, süng kwarm penn dham dii
khong phra dham,
Ich werde mit Ehrerbietung des Dhammas Beispiel folgen.

Natthi me saraṇaṃ aññaṃ dhammo me saraṇaṃ varaṃ,
Tii püng ün khong khapa djao maimii , phra dham penn tii püng
an pra sert khong khapa djao,
Für mich gibt es keine andere Zuflucht als Dhamma.
Dhamma ist wirklich meine Zuflucht.

Etena saccavajjena, vaḍḍheyyaṃ satthu sāsane
duai garn glao kam sat nii, khapa djao püng djrön nai phra sa-
sanah khong phra sasadah.
Möge ich durch das Aussprechen dieser Wahrheit in Seinem Weg wachsen.

Dhammaṃ me vandamanena(F:manaya) yampuññaṃ pasutaṃ idha

Khapa djao phu wai yuh süng phra dham, dai kuan kwaay bun dai nai bad nii.

Ich verehere Dhamma. Was auch immer für Verdienste dadurch entstehen werden,

Sabbepi antarāya me māhesuṃ, tassa tejasā.

An taray thang puang yah dai mii gā khapa djao, duai hed häng bun nahn.

mögen durch die Kraft dieser Verdienste alle Gefahren aufhören zu sein.

(verbeugt bleiben und sprechen)

Kāyena vācāya va cetasā vā

Duai gaai gor dii duau wadjaa gor dii duai djai gor dii, Welches Unrecht ich dem Dhamma zugeführt habe.

Dhamme kukammaṃ, Pakataṃ mayā yaṃ,

Gam nah ti tian an dai tii khapa djao gra tham läo nai phra dham,

durch mein Handeln, meine Worte oder im Geist,

Dhammo patiggaṇhatu accayantaṃ

Khor phra dham djong ngod süng thort luang göön an nahn, möge das Dhamma mir meine Fehler vergeben

Kalantare samvaritum va dhamme.

Püa garn sam ruam rawang nai phra dham-nai garn tor pai.

Damit ich in Zukunft vorsichtiger bin in meinem Verhalten dem Dhamma gegenüber.

SAṄGHĀNUSSATI

Thai seite-53

Supaṭipanno bhagavato Sāvakaṣaṅho

Shong sarwog khong phra phuhmii phraphark djao nahn muhdai, patibat dii läo.

Jünger Buddhas, die die Regeln gut befolgt haben,

Ujupaṭipanno bhagavato Sāvakaṣaṅho,

Shongsarwog khong phra phuhmii phraphark djao nahn muhdai, patibat trong läo.

Jünger Buddhas, die geradlinig die Regeln befolgt haben,

Ñāyapaṭī panno bhagavavato Sāvakaṣaṅho,

Shong sarwog khong phra phuhmii phraphark djao nahn muhdai, patibat püaruhdham pennkriang ook djaag thugläo.

Jünger Buddhas, die sich gut um ihre Erleuchtung bemüht haben,

Samīcipaṭipanno bhagavato Sāvakaṣaṅho

Shong sarwog khong phra phuhmii phraphark djao nahn muhdai, patibat somkuan läo.

Jünger Buddhas, die sich wahrhaftig bemüht haben.

Yadidaṃ

*Daigä bukon lau nii kü
sind diese Personen, die*

Cattāri purisayugāni aṭṭha purisapuggalā,

*Kuh häng burus sii kuh nam rüang tua bu rus dai päd burus
vier Paare von Personen oder die acht verschiedenen Typen von
Individuen,*

Esa bhagavato sāvaka ṣaṅho

*Nanh lhä shongsarwog khongphra phumii phra phrak djao
welche den Sangha, der Jünger Buddhas, bilden.*

Āhuneyyo,

*Penn shong kuangä saggara tie khao namma pucha
Sie sind der Verehrung würdig,*

pāhuneyyo,

*Penn shong kuan gä saggara tiekhau djad wai tohnrab
der Gastfreundschaft würdig,*

dakhiṇeyyo,

*Penn phu kuanrub taksinar tharn
der Spenden würdig,*

añjalīkaraṇīyo

*Pennphu tie bu kon tuapai kuan tam an chalii
der ehrerbietigen Begrüssung würdig,*

Anuttaram Puññkkhettaṃ lokassāti.

*Penn nüa nabun khong look maimii nabun ün ying gwa dangnii.
Das unvergleichbare Feld für Verdienste in dieser Welt.*

SAṄGHĀBHIGHĪTĪM

Saddhammajō supatīpattī guṇādiyutto,

*Phrashong tii gööd dooi phra saddham, pra gorb duai khun mii
-kwarm patibat dii penn tohn.*

*Jünger, welche aus dem Dhamma geboren sind, welche wohl
geübt haben,*

yotṭhabbidho ariyapuggalasaṅgha seṭṭho

*Penn muh häng phra Ari bukon an prasert päd djam puag.
bilden die acht edlen Personen.*

Sīlādidhamma pavarāsaya kāyacitto,

Mii gaai lhä djit an Asay tham mii shin penn tohn an borvorn.

Sie sind in Körper und Geist beherrscht durch ausgezeichnete Sittlichkeit und Tugenden

Vandāmaham tamariyāna Kaṇam susuddham

Khapa djao phu wai muh häng phra ari djao lau nahn an borisudh duai dii.

Ich verehere diese Jünger, welche die vollkommene Reinheit besitzen.

Saṅho yo sabba paṇīnam Saranam khemamuttamam

Phra shong muh dai, penn sarana an gasem sung sud. khong sat thang laai.

Sangha ist für alle Wesen die höchste und sicherste Zuflucht.

Tatiyānussatiṭhānam vandāmi tam sirenaham,

Khapa djao wai phrashong muh nahn, an penn tii thang hängkwarm ralüg ong tii sarm duai sian glau.

In meiner dritten Reflexion erinnere ich mich daran, dass ich die Sangha aus Überzeugung ehre.

saṅghassahasmi daso(F:dāsī) va saṅho me sāmikissaro

Khapa djao penn thars khong phra shong, phrashong pennnay mii issara nua khapa djao,

Respekt mit Haupt. Der Diener des Saṅha bin ich. die Sangha ist mein Herr und Gebieter.

Saṅho dukkassa ghātā ca vidhā ca hitassa me,

phra shong penn kriang gam djad tung lhä song waih süng pra yort gakhapa djao.

Saṅha ist der Zerstörer alles Leidens und Vorsorger meines Glücks.

Saṅghassāham niyyādemī sarīrañjīvitāñcidaṃ

Khapa djao mob gaai thaai chii wit nii dä phra shong.

Sangha widme ich meinen Leib und mein Leben.

Vandantohaṃ (F:tihāṃ) carissami, saṅghasso paṭipannataṃ
Khapa djao phu wai yah jag phra püt tarm, süng kwarm patibat dii
khong phra shong,
Ich werde mit Ehrerbietung des Sangha Beispiels folgen.

Natthi me saraṇaṃ aññaṃ saṅho me saraṇaṃ varaṃ
Thi püing ün khong padjao maimii, phra shong penn tii püing an
pra söd khong padjao,
Für mich gibt es keine andere Zuflucht. Sangha ist wirklich
meine Zuflucht.

Etena saccavajjena vaddheyyaṃ satthu sāsane,
Duai garn glao kam satnii, khapadjao püing djrön nai phra sar-
sanaa khong phra sarssadah,
Möge ich durch das Aussprechen dieser Wahrheit in seinem
Weg wachsen.

saṅghaṃ me vandamānena(F: manaya) yaṃ puññaṃ pa-
sutaṃ idha,
Khapadjao phu wai yuh süng phrashong, dai khuan kwaai bun dai
nai bad nii.
Ich verehere den Sangha, was auch immer für Verdienste da-
durch entstehen mögen.

Sabbepi antarāyā me māhesuṃ tassa tejasā.
An ta traai thang puang yardai mii gā khapadjao, duai desch
häng bun nahn.
Mögen durch die Kraft dieser Verdienste alle Gefahren aufhö-
ren zu sein.

(verbeugt bleiben und sprechen)

Kāyena vācāya va cetasā vā
Duai gaai gordii duai war djaa gordii duai djai gordii,
Welches Unrecht ich dem Sangha zugeführt habe,

Saṅghe kukammaṃ pakataṃ mayā yaṃ

Gam nah ti tian an dai tii khapadjao gra tham läo nai phra Shong,

durch mein Handeln, meine Worte oder im Geist,

Saṅho paṭiggaṇhatu accayantaṃ,

Khor phra shong djong ngod süng thod luang gön an nahn,

Möge der Sangha mir meine Fehler vergeben,

kālantare saṅvaritum va saṅghe.

Püagarn sam ruam rawang nai phra shong nai garl torpai.

Damit ich in Zukunft vorsichtiger bin in meinem Verhalten dem Sangha gegenüber.

ATĪTAPACCAVEKKHANAPĀTHO

Thai seite-56

Ajja mayā apaccavekkhitvā yaṃ cīvaram paribhuttaṃ,

djii worn dai an rau nung homläo mai than pidja ranar nai wanni,

Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Mönchrobe

taṃ yāvadeva sītassa paṭighātāya,

Djii worn nahn rau nung hom läo piang püa bambad kwarm-nao,

Nur zum Schutz vor Kälte,

uṇhanhassa paṭighātāya,

püa bambad kwarm roon,

zum Schutz von Hitze dienen sollte.

daṃsamakasavātātapasirimśapasamphassānaṃ paṭighātāya,

Püabambad samphas an gööd djaag lüab yung lom dääd lhä sat

lüay klaan thang laai,

zum Schutz vor Insekten, Wind, Sonne und Kriechtieren.

yāvadeva hirikopinapaṭicchādanattham.

Lhä piang püa pokpid awai yawa anhai gööd kwarm la aai.

Zum Bedecken von Körperteilen, die wir aus Scham bedecken sollten.

Ajja mayā apaccavekkhitvā yo piṇḍapāto paribhutto,

Bindha Baht dai an rau tschan läo mai than pi djar ranar nai wan nii,

Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Nahrungsaufnahme

so neva davāya,

Bindh Baht nahn rao mai chan püa kwarm küg khanong,

nicht für den Genuss,

na madāya,

mai tschan püa kwam mua mao,

nicht zum Berauschen

na maṇḍanāya,

mai tschan püa pra dab,

oder zur Steigerung

na vibhūssnāya,

mai tschan püa took täng.

der Ansehnlichkeit da ist.

yāvadeva imassa kāyassa ṭhitiyā,

Täh tschan paing püa kwarm dam rong yu dai häng gary nii.

es soll nur zum Erhalt des Körpers und zum Erhalt des Wohlfinden dienen.

yāpanāya,

püa yang atta phab hai pen pai,

vihimsuparatiyā,

Püa gam jad kwarm piad pian,

Es soll zur Vermeidung von Schadenzufügung anderer dienen.

brahmacariyānuggahāya

Püa ja Anoo kroch Prom ma jan,

Nur zur Unterstützung der Enthaltensamkeiten

**iti puraṇaṅca vedanaṃ paṭihaṅkhāmi navaṅca
vedanaṃ na uppādessāmi,**

*Duai garn tham yang nii rao yom rangab sia daih süng thug
khawe-dhanar gao kü kwarm hio, lhä mai tham thug khawe dhn-
ar-maih hai gööd kün,*

*Durch diese Handlungen, lindern wir unser Leid, dass durch
Hunger entstanden ist und vermeiden neues Leiden.*

yātrā ca me bhavissati anavajjatā ca phāsuvihāro cāti.

*Anüing kwarm penn pai dooi saduag häng at ta phab nii duai
kwarm penn phuu ha thod mi dai duai, lhä kwarm penn yuh
dooi phar sug duai, djag mii gä rao dang nii.*

*Das ermöglicht das Wohlbefinde des Körpers, Untaten werden
vermieden und der Frieden wird mit uns sein.*

Ajja mayā apaccavekkhitvā yaṃ senāsanam paribhuttam,

*Senarsana an dai rao chai soy läo mai than pi dja ranar nai wan-
nii,*

*Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Benutzung von Un-
terkünften*

taṃ yāvadeva sītassa paṭighātāya,

*Senarsana nahn rao chai say läo piang püa bambad kwarm naoh,
nur zum Zweck zum Schutz von Kälte*

uṅhassa paṭighātāya,

*Püa bambad kwarm roon,
und Hitze dienen sollte,*

daṃsamakasavātātapasirimśapasamphassānam paṭighātāya,

*Püa bambad samphas an gööd djaag lüab yung lom däd lhä sat-
lüay klaan thang laai,*

Zum Schutz von Insekten, Wind, Sonne und Kriechtieren

yāvadeva utuparissaya vinodanam paṭisallānārāmattham.

*Piang püa ban thao an ta raai an dja püing mii djaag din far ag-
ars, lhä püa kwarm penn phuu yin dii yuh dai nai tii liig ren sam
ram- bhao wa nar.*

***Zum Schutz von Gefahren, die durch das Wetter entstehen
könnten. Und als Ruheplatz zur Meditation dienen sollte.***

**Ajja mayāpaccavekkhitvā yo gilānapaccaya bhesajja
parikkhāro paribhutto,**

*Ki laa na phe sasch borrikharn dai an rao borribhok läo mai tan
pijaranar nai wan nii.*

***Wir haben sehr gründlich bedacht, dass die Einnahme der Me-
dikamente***

**so yāvadeva uppannamam veyyābādhikānam vedanānam
paṭighātāya,**

*Ki lar na phe sasch borrikharn nahn an rao borribhok läo piang
püa bam bad thung khawedhanar an bang gööd kün läo mii Aa
phadh taang taang penn muhn,*

***nur zur Linderung unserer Leiden führen soll, welche durch
Krankheiten entstanden sind.***

abyāpajjhaparamatāyāti.

*Püa kwarm penn phuu mai mii rook biad bian
penn yang ying dang nii.:*

Sie sollen dazu dienen, Krankheiten zu vermeiden.

KĀYAKATĀSATIBHĀVANĀPĀTHA

(Körperbetrachtung)

Thai Seite-59

A yam kho me kāyo,

Ga:i-- khô:ng∨ rau-- nii lä:-- ,

Unser Körper,

Uddham pādatalā,

bü:ang∧ bon-- tä:\ phü:n/ thau/ khün∧ ma:,

von den Fußsohlen aufwärts

Adho kesamatthakā,

bü:ang∧ tam\ tä:\ pla:i-- phom∨ long- pai,

und von Haarspitzen abwärts

Tacapariyanto,

mi:-- nhang∨ hum∧ ju:\ pen-- thi:∧ sud\ rô:b∧

ist von Haut umschlossen

Pūro Nānappakārassa Asucino,

*Tem-- pai-- du:ai∧ khô:ng∨ mai∧ sa\ a:t\ Mi:-- pra\ ga:n-
- ta:ng\ ta:ng\ ,*

und mit vielerlei Unreinheiten gefüllt.

Atthi imassmim kāye

Mi:-- ju:\ nai-- ga:i-- ni:/,

In diesem Körper gibt es

Kesā,

Khü:-- phom∨ thang/ laa:i∨ ,

Kopfhaare,

Lomā,

Khü:-- khorn\ thang/ la:i,
Körperhaare,

Nakhā,
Khü:-- leb/,
Nägel,

Dantā
Khü: Van-- thang/ la:i,
Zähne,

Taco,
Khü: nang,
Haut,

Mamsam,
Khü: nü:a/,
Fleisch,

Nahārū,
Khü: en-- thang/ la:i,
Sehnen,

Aṭṭhi,
Khü: gra\ du:k\ thang/ la:i,
Knochen,

Aṭṭhimiñjam,
jü:a\ nai-- gra\ du:k
Knochenmark,

Vakkam,
mha:m/
Milz,

Hadayam,

hu:a\ djai,
Herz ,

Yakanam,
tap
Leber,

Kilomakam,
phang-- phü:d
Zwerchfell,

Pihakam,
Tai-
Niere,

Pappāsam,
pô:d
Lunge,

Antam,
sai\ djai,
Darm,

Antagunam,
sai\, nô:i/
Magen,

Udariyam,
a:-- ha:rn\ mai
neue Nahrung,

Karīsam,
a:-- ha:n\ gau
Kot,

Mattha ke matthaluṅkaṃ,
yü:a^ naisa\ mô:ng\ si:V sa\ ,
Weichteile im Gehirn,

Pittam,
nam/ di:- ,
Galle,

Semham,
nam/ sa\ le:d\ ,
Schleim,

Pubbo,
nam/ lü:ang\ ,
Eiter

Lohitam,
nam/ lü:ad^ ,
Blut,

Sedo,
nam/ ngü:a\ ,
Schweiß

Medo,
nam/ man-- kon^ ,
Fett,

Assu,
nam/ ta:-- ,
Tränen,

Vasā,
nam/ man-- le:u\ ,
Gewebstoff,

khelo,
nam/ la:i-- ,
Speichel,

Singhāṅikā,
nam/ mu:--g\ ,
Nasenschleim,

Lasikā,
nam/ man-- khai\ khô:^ ,
Gelenkflüssigkeit,

Muttam,
nam/ mu:t^ ,
Urin.

Evamayam me kāyo,
ga:i khô:ng\ rau—ni
ja:ng\ ni:/ ,
So ist unser Körper,

Uddham Pādatalā,
bü:ang^ bon-- -- tä:\ phü:n/
thau/ khün^ ma: ,
von Fußsohlen aufwärts

Adho kesamatthakā,
bü:ang^ tham
tä:\ pla:i-- phom\ long- pai,
und von den Haarspitzen ab-
wärts,

Tacapariyanto,
mi:-- nhang\ hum^ ju:\ pen-
- thi:^ sud\ rô:b^
von Haut umschlossen,

Pūro Nānappakārasa Asucino,

Tem-- pai-- du:ai^ khô:ng\ mai^ sa\ a:t

Mi:-- pra\ ga:n-- ta:ng\ ta:ng\ ja:ng\ ni:/lä:h.

und mit vielerlei Unreinheit gefüllt.

APINHAPACCAVEKHAṆAPĀTHA

Thai Seite-61

Jarādhammomhi Jaraṃ anatīto, (F:anatītā)

Rau- mi:-- khwar:m-- Gä:\ pen-- thamma - da:- dja\ lu:ang^ pohn

khwa:m-- Gä:\ pai-- mai^ da:i^ .

Wir werden älter, daran ist nichts zu ändern.

Byādhidhammomhi Bhayādhiṃ anatīto, (F:anatītā)

Rau- mi:-- khwa:m-- djep\ khai^ pen-- tham- da:-- dja\ lu:ang^

pohn/ khwa:m-- djep\ khai^ pai-- mai^ da:i^ .

Wir werden krank, daran ist nichts zu ändern.

Maranadhammomhi Maraṇaṃ anatīto, (F:anatītā)

Rau- mi:-- khwa:m- ta:i-- pen-- thamma - da:--dja\ lu:ang^ pohn/

khwar:m- taa:i-- pai-- mai^ da:i^ .

Wir sterben, daran ist nichts zu ändern.

Sabbehi me pijehi manāpehi nānābhāvo Vinābhāvo,

Rau- dja\ la/ when/ \ pen-- ta:ng\ ta:ng\ Khü: wa:^ rau-

dja\ tong-phlat/ phra:k^ dja:k\ khô:ng\ rak/ khô:ng

dja\ rö:n--djai/ thang/ sin^ pai,

Wir sind bestimmt dazu, unsere lieben Menschen und Sachen zu verlieren und zu verlassen.

Kammassakomhi Kammadāyādo Kammayoni Kammabandhu Kampaṭisaraṇo,

Rau mi:-- gam-- pen-- khô:ng\ khô:ng\ tohn-- mi:-- gam-- pen-

-phu:Λ haiΛ pohn∨ mi:-- gam-- pen-- dä:n-- gö:d\ mi:-- gam--
pen-- phu:Λ tit\ ta:m, mi:-- gam-pen-- thi:Λ phüingΛ a:-- sai∨.
**Bedingt durch die Gesetzmäßigkeiten des Karmas sind wir die
Besitzer unserer eigenen Taten, Erben unserer eigenen Taten,
geboren aus unseren eigenen Taten,**

**Yaṃkammaṃ karissāmi Kanlayāṇaṃ vā Pāpakaṃ vā tassa
dāyado bhavissami**

Rau djak\ tham-- gam-- an-- dai-- wai/ pen- bun-rhü:∨ / pen-
ba:b\ rau- djak\ pen- tha:Λ ja:t/ Khü: wa:Λ rau- dja\ tô:ngΛ da:iΛ
rab/ pon/ khô:ng∨ gam- nahn/ nahn/ sü:b\ pai .

**Ob wir gute oder schlechte Taten vollbracht haben, werden wir
die Erben dieser Taten jetzt und in der Zukunft sein.**

Evam amhehi Abhiṇṇaṃ Paccavekkhittabbaṃ,

Rau thang/ la:i∨ khu:an-- phi/ dja:-- ra/ na:--
ja:ng\ ni:/ thuk/ wan-- thuk/ wan-- thö:d\ .

**Daher mögen wir uns jeden Tag diese Dinge in Erinnerung ru-
fen.**

BRAHMA VIHĀBHARANĀPĀṬHA

Thai Seite-62

Ahaṃ sukhito homi,

Khô:∨ haiΛ kha:Λ pha/ dja:uΛ djong-- pen-- phu:Λ thüing∨ suk\ ,
Möge ich glücklich leben.

Niddukkho homi,

djong-- pen-- phu:Λ rhai/ thuk/,
Möge ich frei von Leid sein.

Avero homi,

djong-- pen-- phu:Λ maiΛ mi:-- weh:n,
Möge ich frei von Feindschaft sein.

Abyāpajjo homi,

djong-- pen-- phu:∧ mai bi:ed\ bi:en\ süng∧ gan--läh/ gan,
Möge ich frei von schlechter Behandlung sein.

Anīgho homi,

djong-- pen-- phu:∧ mai∧ mi:-- thuk/,
Möge ich frei von Problemen an Geist und Körper sein.

Sukhī attānaṃ pariharāmi,

djong-- rak/ sa:∨ thon-- ju:\ pen-- suk\ thö:d\ ,
Möge ich mich mit Achtsamkeit schützen.

Sabbe sattā sukhitā hontu,

*Khô:∨ sat\ thang/ la:ai∨ thang/ pu:ang-- djong-- pen-- phu:∧ thüng-
khwa:m--suk\ ,*
Mögen alle Wesen glücklich sein.

Sabbe sattā averā hontu,

*Khô:∨ sat\ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang--djong-- pen-- phu:∧ mai∧
mi:-- weh:n,*
Mögen alle Wesen frei von Feindschaft sein.

Sabbe sattā abyāpajjhā hontu,

*Khô:∨ sat\ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- ja:\ da:i∧
bi:ed\ bi:en\ süng∧ gan-lä/ gan,*
Mögen alle Wesen frei von schlechter Behandlung sein.

Sabbe sattā anīghā hontu,

*Khô:∨ sat\ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- pen-- phu:∧
mai∧ mi:-- thuk/, (thang/ ga:i-- läh/ djai--)*
Mögen alle Wesen frei von Problemen an Geist und Körper sein.

Sabbe sattā sukhī attānaṃ pariharantu,

*Khô:∨ sat\ thang/ la:ai∨ thang/ pu:ang-- djong-- rak/ sa:∨
thon-- ju:\ pen-- suk\ thö:d\ ,*

Mögen alle Wesen sich selbst mit Achtsamkeit schützen.

Sabbe sattā sabbadukkhā pamuccantu,

*Khô:∨sat∣ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- phon/ dja:k∣
thuk/ thang/ mu:an ,*

Mögen alle Wesen frei von allen Leiden sein

Sabbe sattā laddha sampattito ma vighaccantu,

*Khô:∨sat∣ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang-- djong-- ja:∣ da:i∧
phra:k∧ dja:k∣ som∨ bat∣ an-ton- da:i∧ lä:u/,*

Mögen alle Wesen von ihrem Glück ungetrennt bleiben.

Sabbe sattā Kammassakā Kāmma dāyādā,

*Sat∣ thang/ la:i∨ thang/ pu:ang- mi:-- gam-- pen--
khô:ng∨khô:ng∨ ton- mi:-- gam-- pen-- phu:∧ hai∧ pohn/ ,*

Alle Wesen sind Besitzer ihrer Taten, Erben ihrer Taten,

Kammayonī Kammabandhū Kammaṇṇisaraṇā,

*mi:-- gam-- pen-- dä:n-- gö:d∣ mi:-- gam- pen-
phu:∧ tit∣ ta:m-- mi:-- gam-- pen-- thi:∧ phüing∧ a:-- sai∨,*

geboren aus ihren Taten, verbunden mit ihren Taten,

getragen von ihren Taten.

Yaṃ kammaṃ karissanti Kalyāṇaṃ vā pāpakaṃ vā

Tassa dayada bhavissanti.

*Djak∣ tham :-- gam an-dai-- wai/ pen-- bun-- rü:∨ pen-- ba:p∣
djak∣ tô:ng∧ pen- phu:∧ da:i∧ rap/ phon khô:ng∨ nan/
sü:p∣ pai .*

Was auch immer sie für gute oder schlechte Taten vollbracht haben, sie werden die Resultate dafür erben.

Betrachtung von unserem Körper und Geist

Thai Seite-63

Sabbe Saṅkhārā Aniccā,

*Sang\ kha:n\ Khü: ra:ng\ ga:i-- djit\ djai-- lä:h-- ru:p\
tham- na:m- tham- thang/mod\ thang/ sin\ mahn -mai\ thi:eng/
| gö:t\ khün\ lä:u/ Gä:\ djep\ ta:i- pai,*

Alle abhängigen Dinge sind der Entstehung und dem Vergehen unterworfen.

Sabbe saṅkhārā dukkhā,

*Sang\ kha:n\ Khü: ra:ng\ ga:i-- djit\ djai-- lä:h-- ru:p\ tham-
na:m- tham thang/mot\ thang/ sin\ man-- pen- thuk/ thon-
ja:k\ phrôh/ gö:d\ khün\ lä:u/ Gä:\ djep\ ta:i- pai,*

Alle abhängigen Dinge sind unbefriedigend.

Sabbe dhammā Anattā,

*Sing\ thang/ la:i\ thang/ pu:ang- thang/ thi:\ pen--sang\ kha:n\
lä:h-- mi/ tschai\ sang\ khar:n\ thang/mot\ thang/ sin\ mai\
tschai\ tu:a-- mai\ tschai\ thon- mai\ khu:an--thü:\ wa:\ rau-
wa:\ khô:ng\ rau- wa:\ tu:a-- wa:\ thon- khô:ng\ rau,*

Alle Phänomene(Dhammas) sind besser ohne Selbst,

Adhuvam jīvitam,

tschi:-- wit/ pen--/ khô:ng\ mai\ jhang\ jü:n,

Das Leben ist nicht lang

Dhuvam maraṇam

khwa:m-- ta:i-- pen-- khô:ng\ jang\ jü:n,

Der Tod kommt bestimmt. Wir sterben bestimmt.

Avasam mayā marittappam,

An- rau- dja\ phüing--ta:i-- pen-- thä:/,

Unser Leben endet mit dem Tod.

Maraṇa pariyosānam me jīvitam,

tschi:-- wit/ khô:ng\ rau- mi:-- khwar:m-ta:i-- pen--thi:\ sud\ rô:b\ ,
Unser Leben ist

Jīvitam me aniyatam,

tschi:-- wit/ khô:ng\ rau- pen--/ khô:ng\ mai\ thi:eng\ ,
dem Vergehen unterworfen.

maraṇam me niyatam,

khwar:m-- ta:i-- khô:ng\ rau- pen--/ khô:ng\ thi:eng\ ,
Unser Tod ist beständig. Wir sollen immer daran

Vata,

khu:an-- thi:\ dja- sang\ we:sch\ ,
denken,

Ayam kāyo

rha:ng\ ga:i-- ni:/ ,
dieser Körper

Aciram

mi/ dai\ thang\ ju:\ na:hn,
besteht nicht lange,

Apetaviññāṇo,

khraṅ/ pra:t\ sa\ dja:k\ win-- ya:n,
wenn er frei

Chuddo,

an-- khau\ thing/ si:a\ lä:u/ ,
und verlassen vom Bewusstsein ist,

Adisesati,

djak\ nô:n-- thap/ ,
wird er auf dem

Paṭhavim

süng^ phä:n\ din,
Boden liegen

Kaliṅgaram, iva

pra\ dut\ dang-- wa:^ thôr:n^ ma:i/ lhä:-- :^ thôr:n^ fü:n,
und nutzlos wie ein

Nirattham.

ha:√ pra\ jo:t\ mi/ dai^.
Holzblock sein.

PAKINNAGATHA

Thai Seite-65

Upanīyati loko,

Log kümu sat anchara thon paiyu,
Die Welt wird von Älterwerden gejagt

Addhuvo,

Penphu maiyang yün,
sie ist unbeständig

Attāño loko

Lok mai mii phu tor tarn
Es kann keiner dem entgegenwirken

anabhissaro,

maimie phupenyinyai,
Es gibt keinen großen Menschen

Assako loko,

Lokmaimie sing penkhong khong ton,
Es gibt nichts auf der Welt was wir wirklich besitzen.

Sabbam pahāya kamanīyam,

*djamdja la thing sing thangsin läothong pai,
man muss es loslassen und fortgehen*

Uno loko,
*Logyang prongyu,
Die Welt ist unvollkommen*

Atitto,
*Penphuyang maiim maiböa,
und doch kriegen wir nie genug*

Thanhā dāso,
*Djüng thong penthas hängthanha,
Wir sind Sklaven unserer Begierde*

Bhārā have pañcakkhandhā,
*Paccakkhan thang laai pen phara djing djing.
Der Bestand des Körpers ist eine Bürde*

Bhārāharo ca puggalo,
*tābukkol gor yang yüd thü phara wai,
Und trotzdem klammert man sich fest daran*

Bhārādanam dukkham loke,
*tādjing, garn yüdthü pharanai log pen kwarm tukh,
In Wahrheit ist das Festklammern ein Leid*

Bhārānikkhepanam sukham,
*garn ploy wang pha ra sia dai pen kwarm sukh,
Das Loslassen führt zum inneren Leben*

Nikkhipitvā garum bhāram,
*kranploi wang phara yangnak dailäo
Wenn man es Loslassen kann*

Aññam bhāram anādiya,

*maiüü thü süngphara yang ünwai,
nicht an Bürden sich festklammern würden*

Samūlam tanham abbulha,
*Penphurü thornthanha gabthang mullrag dailäo,
Die Begierde und ihre Wurzeln abbauen würde*

Nicchāto parinibbutoti.
*Penphumod yark, dabplöng giless lhä plöngtukh dailä.
Derjenige, der keinelei Begierde mehr besitzt, wird das Feuer
der Begierde und Feuer des Leid auslöschen können.*

CEURENBROHMVIHARN

Thai Seite-66

Sabbe sattā

*sat\ thang/ la:i\ thi:\ pen phü:en\ thuk/ gö:d\ Gä:\ djep\ ta:i-
- du:ai\ gan-- thang/ mod\ thang/ sin\ rau- u\ thit/ bun gu\ son\
/ khô:ng\ rau hai\ mod\ du:ai\ gan,
Alle Wesen, , die Freunde sind im Leiden sind, Freunde in Ge-
burt, Alter, Krankheit und Tod. Hiermit möchte ich die Früchte
meines guten Karma mit ihnen teilen.*

Averā

*djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\
. ya:\ dai\ mi:- we:n— Gä:\ gan\ lä/ gan-- lö:i,
Mögen alle glücklich sein, frei von Feindschaft untereinander*

Arogā

*djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ya:\ dai\ mi:--
khwa:rm--djep\ khai\ lam--ba:k\ ga:i lam-- ba:k\ djai-- lö:i,
Mögen alle glücklich sein, frei von Krankheiten und körperli-
chen- und mentalen Lasten*

Abyāpajjhā.

*djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ya:\ dai\ pha/
ja:-- ba:d\ bi:ed\ bi:en \ süng\ gan-- lä/ gan-- lö:i ,
Mögen alle glücklich sein, frei von Hass und Schadenszufü-
gung untereinander*

Anighā.

*djong-- pen--/ suk\ pen--/ suk\ thö:d\ . ya:\ dai\ mi:-- khwar:m-
thuk/ ga:i-- thuk/ djai-- lö:i,
Mögen alle glücklich sein, frei körperlichen- und mentalen Lei-
dens*

Sukhī attanam pariharantu.

*djong-- mi:-- khwa:m- suk\ ga:i-- suk\ djai-- rak/
sa:\ thon- hai\ -pohn/ thuk/ phai/ \ thang/ sin\ thö:n .
Mögen alle glücklich sein, im körperlichen und mentalen Sinn.
Und sich selbst von Leiden und Gefahren befreien können.*

PATTIDANAKATHA VOM KÖNIG RAM IV.

Thai Seite-66

**Puññassidāni katassa Yānaññāni katani me, Tesañca bhāgino
hontu sattānantāppamāṇakā,**

*Khô:\ sat\ thang/ la:i\ mai\ mi:-- thi:\ sud\ mai\ mi:-
- pra\ ma:hn, djong-- pen--/ phu:\ mi:--su:an\ häng\ bun--
thi:\ kha:\ pha/ dja:u\ dai\ tham-nai--bad\ ni:/, lä:-- häng\ bun-
Thang/ la:i\ ü:n\ thi:\ kha:\ pha/ dja:u\ dai\ tham-lä:u/ .
Mögen alle Wesen meine gute Verdienste, die ich vollbracht
habe, mitbekommen,*

Ye piyā guṇavantā ca,

*khü:-- tschon-- lau\ dai-- pen--/ thi:\ rak/ phu:\ mi:-- khun,
Es sind alles tugendhafte Menschen,*

Mayham matāpitādayo

*mi:-- ma:n--da:-- lä:-- bi\ da:-- khô:ng\ kha:\ pha/ dja:u\ pen-
-/ thon,
meine Eltern,*

Diṭṭhā me cāpyadiṭṭhā vā,

*thi:\ kha:\ pha/ dja:u\ dai\ hen\ rüh:\ mä:/mai-dai\ hen\ ,
alle Wesen, die sichtbar und unsichtbar sind,*

Aññe majjatta verino sattā tiṭṭhanti lokasmim

*lä/ sat\ thang/ la:i\ ü:n\ / thi:\ pen--/ gla:ng-- lä:-- mi:-
- we:hn-- gan-- thang\ ju:\ nai-- lo:k\ ,
alle Wesen, die tugendhaft sind und die Feindschaft miteinander
haben,*

Tebhummā catuyonikā,

*gö:d\ nai-- phu:m-- sa:m\ gö:d\ nai-- gam--nö:d\ si:\ ,
alle Wesen, die in drei Welten mit 4 Arten der Geburt geboren
sind,*

Pañcekacatuvokārā,

*mi:-- khan\ ha:\ lä:-- khan\ nüng\ lä:--khan\ si:\ ,
alle Wesen, die 5 Daseinsgruppen, eine Daseinsgruppe und 4
Daseinsgruppen haben,*

Saṃsarantā bhavābhavē

*thô:ng\ thi:au\ yu:\ nai-- phob/ nô:i/ lä:-- phob/ yai\ ,
alle Wesen, die hin und her im Dasein- Kreislauf wandern,*

ñātaṃ ye pattidānamme,

*sat\ lau\ dai-- sa:rp\ ga:n-- hai\ su:an\ bun-- khô:ng\
kha:\ pha/ dja:u\ lä:u/
alle Wesen, die meine guten Verdienste mitbekommen,*

Anumodantu te sayam,

*khô:\ sat\ lau\ nan/ djong-- A\ nu/ mo:-- tha/ na:--
tha:n-- e:ng-- thö:t\ .*

sie sollen sich darüber freuen,

Ye cimam̐ nappajānanti,

*gôr^ sat^ lau^ dai-- yhô:m^ mai^ sa:p^ ga:n-- hai^ su:an^ bun-
-khô:ng^ kha:^ pha/ dja:u^ ni:/ ,*

wer meine guten Verdienste nicht mitbekommt,

Devā tesam̐ nivedayum̐,

*khô: v the:p^ thang/la:i^ phüing-- djä:ng^ Gä: sat^ lau^ nhan/,
ihnen mögen alle Devas dies benachrichtigen.*

Mayā dinnāna puññānañ anumodanahetunā,

*phrôh/ he:t^ khü:-- A^ nu/ mo:-- tha/ na:--
bun- thang/ la:i^ thi:^ kha:^ pha/ dja:u^ hai^ lä:u/.*

Durch diese verdienstvolle Tat

Sabbe sattā sadā hontu averā sukhajīvino,

*khô: v sat^ thang/ pu:ang-- djong-- ya: mi:-- wehn-
yu: -- pen--/ suk^ sa^ mö:h^ thö:d^ .*

*mögen alle Wesen frei von Feindschaft und immer glücklich le-
ben,*

Khemappadañ ca pappontu,

lä:-- djô:n^ thüing^ tha:ng-- an-- ga^ se:m^ thö:d^ .

mögen alle Wesen Dhamma sehen,

Tesāsā sījhatam̐ subhā.

*khô: v khwa:rm-- whang^ an-- di:-- djô:ng^ sat^ lau^ nhan/
khô:ng^ sam^ ret^ thö:d^ .*

mögen alle Wesen ihre guten Wünsche vollenden.

PATTIDANAKATHA

Thai Seite-68

**Yā devatā santi vihāravāsini thūpe ghare bodhighare tahim
tahim,**

*The:p^ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i^ lau\ dai-- mi:-
pok\ ga\ ti\ yu:\ nai-- wi/ ha:n^ sing^ sa\ thit\ -- thi:^ rü:an--
phra/ Sa\ thu:p\ thi:^ rü:an-- Pho:-- nai-- ti-nahn/ nahn/ ,
Die Gottheiten(Devas), die hier und dort im Tempel wohnen bei
der Stupa, dem Gebäude, der Bodhi-Baumeinfriedung*

**Tā dhammadānena bhavantu pūjitā sotthim karontedha-
vihāramaṇḍale,**

*The:p^ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i^ lau\ nahn/ pen--/
phu:^ an-- rau-- thang/ la:i^ bu:-- tscha:-- lä:u/ du:ai^ dham-
ma tha:n-khô:^ djô:ng^ tham-- süng^ khwar:m-- dja\ rö:n - nai-
- mon-- thon-- wi/ ha:n^ ni:/ .
möge man mittels der Gabe die Lehre (Dhammas) verehren
Mögen sie Glück bewirken hier auf dem Klostergelände*

**Therā ca majjhā navakā ca bhikhavo sārāmikādānapatī
upāsakā,**

*Phra/ phik/ su\ thang/ la:i^ thi:^ pen--/ the:rah^ gôr^ di:-
- thi:^ pen--/ pa:n-- gla:ng-- gôr^ di:-- thi:^ jang--
mai\ gôr^ di:--u\ ba:-- sok\ u\ ba:-- si\ ga: \ thang/ la:i^ ,
Alle Mönche, die Älteren, die mittleren Alters und die Neuordi-
nierten sind, alle Gönner und Laien,*

**Gāmā ca desā nigamā ca issarā sappāṇabhūtā sukhitā bha-
vantu te,**

*thi:^ pen--/ tha:-- na:-- bô-- di:-- phrôm/ du:ai^ A:- ra:-
- mi/ ga-tschon-- gôr^ di:-- tschon--\ schan- thang/ la:i^ lau\
nan/ djô:ng^ pen--/ phu:^ mi:- khwa:m-- suk\ thuk/ mü:a^
thö:d\ ,*

**Dorfvorsteher, Stadtvorsteher, Landherren, Gebieter und alle
anderen Lebewesen, Mögen sie glücklich sein.**

**Jalāpucha yepi ca aṇḍhasambhavā samse dajātā athavopapā-
tikā,**

*Sat\ thang/ la:i\ thi:\ gö:d\ dja:k\ khan/ \ gö^\ di: , thi:\ gö
:d\ dja:k\ fô:ng-- khai\ gö^\ di: , thi:\ gö:d\ nai-- thau^\ klai--
gö^\ di: , thi:\ gö:d\ khün^\ to:h-- thi:-- di:au-- gö^\ di: ,
**Ob aus dem Mutterleib geboren, aus dem Ei geschlüpft,
ob aus Feuchtigkeit oder spontan entstanden,***

**Niyyānikam dhamma varam paticca te Sabbepi dukkhassa
karontu saṅkhayam,**

*Sat\ thang/ la:i\ mä:/ thang/ pu:ang-- lau\ nahn/
dai-- a:-- sai\ süng^\ tham- an- pra\ sert\ pen--/ ni ya:--
ni kha/ tham - pra\ gö:p\ nai-- an- nam-- phu:\ pa\ ti\ bat\ hai^\
ô:k\ dja:k\ sang\ sa:\ ra:-- thuk/ djô:ng\ gra\ tham-- süng^\
khwa:m-- sin^\ pai-- phrôm/ häng\ thuk/ thö:d\ ,
**mit Hilfe der vorzüglichen Lehre(Dhamma) die zur Erlösung
führt, mögen sie alle dem Leiden ein Ende machen.***

Thatu ciram satam dhammo Dhammaddharā ca puggalā

*khô:\ tham-- khô:ng\ Sat\ ta/ bu\ rud/ thang/ la:i\ djong--
thang^\ ju:\ na:n-- a\ nüng\ khô:\ buk\ khorn-- thang/ la:i\
phu:\ shong- wai/ süng^\ tham-- dam-- rong - yu,
**Möge die Lehre(Dhammas) lang und authentisch bestehen und
die Menschen, sie(im Gedächtnis) bewahren.***

Saṅgho hotu samaggo atthāya ca hitāya ca,

*khô:\ phra/ shong\ djong-- mi:-- khwa:rm-- sa:\ mak/ khi:-
- phrôm/ priang: gan-- nai-- an- tham-- pra\ jo:t\ sing\ an-
- gü:a^\ gu:n-- thö:d\ ,
**Mögen alle Mönche in Harmonie leben, zu unserem Nutzen
und Vorteil.***

Amhe rakkhatu saddhammo sabbepi Dhammacāriṇo,

*khô:\ phra/ tham-- djong-- rak/ sa:\ wai/ süng^\
rau-- thang/ la:i\ läh/ djong--rak/ sa:\ wai/ süng^*

*buk\ khorn-- phu:\ pra\ phrüt/ süng\ dham-
- mä:h/ thang/ pu:ang,*

Möge uns die gute Lehre(Dhammas) beschützen und alle, die praktizieren.

Vuddhiṃ sampāpuṇeyyama dhamme ariyappavedite.

*khô:\ rau\ thang/ la:i\ phüing-- thüing\ phrôm/ süng\
khwa:m-dja\ rö:n-- nai-- tham-- thi:\ phra/ a\ ri\ ya- djau\
\ ga:rt\ wai/ lä:u/- (thö:d\).*

Mögen wir in der von den Edlen verkündeten Lehre wachsen.

Pasannā hontu sabbepi pānino buddha sāsane,

khor sabpa sat thang laai thang puang,

djong penn puh lüam saiḥ nai phra buddha sasanar,

Mögen alle Lebewesen den Glauben in der Buddhismus finden.

Sammādhāraṃ pavechanto kāle devo pavassatu,

Khör fon thang laai djong lhang long tok dtong tarm rüdu garn,

Möge der Regen nach der Jahreszeit fallen.

Vuddhi bhāvāya sattānaṃ samiddhaṃ netu medhaniṃ,

Khör fon djong nam kwarm sam red ma su püḥn pa dhapii,püa

kwarm djrön gä sat thang laai,

Möge der Regen, der auf die Erde fällt, den Nutzen für alle Lebewesen bringen.

Mātāpitā ca atrachaṃ niccaṃ rakkhanti puttakaṃ,

Marndar lhä bidar yhom rak sah but tii göod nai thon -

penn nit tschan dai,

Mögen Mütter und Väter ihre eigene Kinder beschützen.

Evam dhammena rājāno pacchaṃ rakkhantu sabbadā.

Khör phra rachaa djong pog krong pra cha chon,

dooi shob tham nai garn thug müa tschan nahn talord garn.

Möge der König für alle Zeiten die Bevölkerung mit der Gerechtigkeit regieren.

SANGKHEPAPATTIDANAKĀTHA

Thai Seite-70

Sabbe sattā sadā hontu averā sukhajīvino,

*khô:∇ Sat\ thang/ la:i∇ djong-ya- dai-- mi:-- we:hn--
tôh:\ gan-- läh/ gan-lö:i, -- djong-pen--/ phu:∧
dam-- rong- chib- yu pen--/ suk\ thuk/ mü:a∧ thö:d\ ,
Mögen alle Wesen frei von Feindschaft sein.*

Katam puññaphalam Mayham sabbe bhāgī bhavantute.

*khô:∇ Sat\ thang/ la:i∇ djong-pen--/ phu:∧ dai-
- sa\ wö:i∇ phon∇ bun-- thi:∧ kha:∧ pha/ dja:u∧ dai-- bam-
- phen--du:ai∧ ga:i-- wa:--dja:--djai-- lä:u/ nan/ thö:n\ .
Mögen alle Wesen meine verdienstvollen Taten, welche durch
körperliche, sprachliche und geistige Handlungen vollbracht
sind, mitbekommen.*

SUMAṄGALAGĀTHĀ

Thai Seite -70

Hotu sabbam sumamgalam rakkhantu sabba devatā,

*khô:∇ su\ pa- mô:ng-- kon - thang/ sin∧ djong- bang-
- gö:d\ mi:--khô:∇ lau\ the:p∧ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i∇
djong- khum/ khrô:ng rak/ sa:∇*

Alle guten Segen sollen mir/ihnen gewährt werden.

Die guten Kräfte sollen mich/sie vor jedem Unheil beschützen.

Sabba Buddhānubhāvena Sothī hontu nirantaram.

*du:ai∧ a:-- nu/ pha:p∧ häng\ phra/ phut/ tha/
djau∧ thang/ pu:ang--khor- khwa:m-- sa\ wat\ di:--
thang/ la:i∇ djong- mi:--tschu:a∧ ni/ ran ,
Mit der Kraft und der Reinheit des Buddhas,*

soll mir/ihnen nur Gutes widerfahren.

Hotu sabbam sumamgalam rakkhantu sabba devatā,
khô:∨ su\ pa- mô:ng-- kon - thang/ sin^ djong- bang-- gö:d\ mi:-
-khô:∨ lau\ the:p^ pha/ ya/ da:-- thang/ la:i∨ djong- khum/ kh
rô:ng rak/ sa:∨

Alle guten Segen sollen mir/ihnen gewährt werden.

Die guten Kräfte sollen mich/sie vor jedem Unheil beschützen.

Sabba Dhammānubhāvena Sotthī hontu nirantaram.

du:ai^ a: nu/ pha:p^ häng\ phra/ dham thang/
pu:ang-- khor/ khwa:rm-- sa\ wat\ di:-- thang/ la:i∨ djong- mi:-
-tschu:a^ ni/ ran ,

Mit der Kraft und der Reinheit des Dhamma,

soll mir/ihnen nur Gutes widerfahren.

Hotu sabbam sumamgalam rakkhantu sabba devatā,

khô:∨ su\ pa- mô:ng-- kon-thang/ sin^ djong- bang-- gö:d\ mi:--
khô:∨ lau\ the:p^ pha/ ya/ da:-- thang/
la:i∨ djong- khum/ khrô:ng rak/ sa:∨

Alle guten Segen sollen mir/ihnen gewährt werden.

Die guten Kräfte sollen mich/sie vor jedem Unheil beschützen.

Sabba Sāṅghānubhāvena Sotthī hontu nirantaram.

du:ai^ a:-- nu/ pha:p^ häng\ phra/ shong∨ thang/
pu:ang--khor/ khwar:m-- sa\ wat\ di:-- thang/ la:i∨
djong- mi:-- tschu:a^ ni/ ran .

Mit der Kraft und der Reinheit des Sangha,

soll mir/ihnen nur Gutes widerfahren.

Meditation

Bevor man mit der Meditation beginnt
Sollen die folgenden Versen aufgesagt werden.

Thai Seite-71

KAPAJAO CEREN KAMMASTHAN BHAVANA,
PUJA PHRA RATTANATRAI UDOM,
SANG SOM DASAPARAMI DHAMM,
BAMPENN IDTI BART THANG SII,

BOM IN SIE HAI GÄDOY GARN,
SANG HARN NI VORN HAR HAIHAY,
SÜB SAI VITOK VIDJAN PITI,
SIRI RUAM SUKH E GA KA TA,
TOR MA HAI THÜNG TSCHARN SIE,
PROM DUAI WASII THANG HAR,
DJÖN MAKKA PRA ARIYA SAMANKIE,

LANG DHULIE GILESS HAI-SUN,
TAT MUL AH SAWA ANUSAI,
HANG GLEI SANG YORT THANG PUANG,
LUANG THÜNG PRAYORT ANYING YAI,
KOR KUN PHRA RATTHANA TRAI,
KUNTHEI ATHI RAJ DEWA,
KUN MARN DAR KRU BA AJARN,
KUNKWARM DIE DIE TUK TUK PRA GARN,
DJONG MA PENNTIE PÜNG GÄ KARPA DJAO,
BANN TAO TUK RONN HAI HÜAD HAY,
THAM LAY MARN HA HAI PINARD,
PRASS DJARG PHAYAN TARAY NIRAND,
GASEM SAND PRASOP SING SAMÖ DJAI,

SOM DANG KWARM MUNK MAY, NA GARL BAD NIE
TÖN.

Meditation

Übersetzung:

Ich habe vor, Dhamma zu üben, um Buddha, Dhamma und Sangha zu verehren, um die Vollkommenheit zu erlangen, um Iddhibata zu pflegen, um meine Fähigkeit zu verbessern, um die Versenkung zu erlangen, um auf dem Achtfachen Weg zu gehen, und um die Fessel von Kilesa zu beseitigen. Mögen mich alle Mächte von Buddha, Dhamma, Sangha, Devas, Eltern und allen guten Verdiensten dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen.

Kurze Einführung in die Meditationsübungen

Eine bequeme Sitzhaltung wird eingenommen, wobei der Lotussitz ist eine optimale Sitzhaltung zur Durchführung von Meditationsübungen ist. Der Rücken sollte beim Sitzen gerade, aber unverkrampft aufgerichtet werden. Das rechte Bein sollte auf das linke Bein gelegt werden, die beiden Hände in den Schoß.

Die rechte Hand sollte man leicht in die Linke Hand legen. Wenn eine behagliche Sitzhaltung eingenommen wurde, sollten die Augenlider sanft geschlossen werden. Die Konzentration richtet sich auf die Atmung.

Die Luft sollte ruhig und tief ein- und ausgeatmet werden. Ohne Verspannung und Hast sollte die Übung ausgeführt werden. Bei der Atmung wird die Luft langsam und ruhig ein- und ausgeatmet. Dabei wird ein Fundament für den Aufbau der Achtsamkeit errichtet. Beim Ein- und Ausatmen wird die Luft sehr bewusst an der ausgewählten Stelle wahrgenommen (z.B an der Nasenspitze). Die Gedanken sollten von jeglichen Sorgen und Abschweifungen frei sein.

Um sich nur auf die Atmung konzentrieren zu können wird ein Trick angewendet; Beim Einatmen

denkt man im innern an das Wort „Bud“(atmen) und beim Ausatmen an das Wort „Dho“(ausatmen). Der Übende sollte die Übung kontinuierlich fortführen.

Die Meditation sollte mit Freude, innerer Entspannung und ohne Zwang ausgeführt werden. Die Meditationsübungen können in verschiedenen anderen Haltungen ausgeführt werden, z.B im Gehen, Stehen oder Liegen.

PHRAKATHAMETTALUANG

Barmherzigkeit für alle Lebewesen

Thai Seite-72

A haṃ sukhito	homi
Niddukkho	homi
Avero	homi
Abyāpajjho	homi
Anīgho	homi

Sukhī Attānaṃ pariharami.

Mettā (Liebe – Güte)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe paṇā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>

sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

**averā abyāpajjā, anīghā, sukhī attānaṃ pariharantu,
*Seien frei von Leiden, frei von Hass, frei von Krankheit, frei von
 Schwierigkeit, frei um ihr eigenes Glück bewahren zu können.***

Karunā (Mitleid)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe paṇā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

**alābhā pamuccantu, ayasā pamuccantu, nindā pamuccantu sabba
 dukkhā pamuccantu,
*Seien frei von Verlust, frei von schlechtem Ruf, frei von Klacht und
 Tratsch.***

Muditā (Mitfreude)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe panā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>
sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

**laddha sampatitto ma vigacchantu, laddha yasato ma vigacchantu,
laddha pasam̐ sato ma vi gacchantu, laddha sukha ma vi gacchantu.
*Seien frei vom Verlust des Wohlbefinden, frei vom Verlust der Ehre,
frei vom Verlust des Glücks.***

Upekkhā (Gleichmut)

Sabbe sattā	<i>Alle Wesen</i>
sabbe panā	<i>alle Lebewesen mit fünf Aggregaten</i>
sabbe bhūtā	<i>alle Geister</i>
sabbe puggalā	<i>alle Individuen</i>
sabbe attābhava pariyāpanā	<i>alle Lebewesen mit Persönlichkeit</i>
sabbā itthiyo	<i>alle weiblichen Lebewesen</i>
sabbe purisā	<i>alle männlichen Lebewesen</i>
sabbe ariyā	<i>alle Edle</i>

sabbe anariyā	<i>alle Nicht-Edle</i>
sabbe devā	<i>alle himmlischen Wesen</i>
sabbe manussā	<i>alle menschlichen Wesen</i>
sabbe vinipātikā	<i>alle Lebewesen in niederen Bereichen geboren</i>

kammasaka, kamma dayada, kammayoni, kammabandhu, kammapatisarana, yaṃ kammaṃ karisanti kalyanaṃ va papakaṃva tassa dayada bhavissanti.

eignen und erben ihre Taten, entsprossen daraus sind sie selbst, verknüpft mit der Wirkung der Taten, entsprechend der Absicht der Handlung, ob gut oder schlecht sie gemeint; der Tat, die ein Wesen verübte, wird selber auch Erbe es sein.

Caturappamaññā/
Vier Unermesslichkeiten
Thai Seite-74

Atthi kho tena bhagavatā jānatā passatā Arahatā Sammāsambudhena catasso ap pamañño sammadakkhātā. idha bhikkhu,
Es sind von Ihm, dem Erhabenen, dem Kenner, dem Seher, dem Heiligen, vollkommen Erwachten vier Unermesslichkeiten überliefert.
Ihr Brüder, durchstrahlt der Mönch

mettā sahagatena cetasā ekaṃ disaṃ pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantaṃ lokaṃ, mettā sahagatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaññena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Güte erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allgüte erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

karuṇā sahatena cetasā ekam disam pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantaṃ lokam, karuṇā sahatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaṇena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Mitleid erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allmitleid erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

muditā sahatena cetasā ekam disam pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantaṃ lokam, muditā sahatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaṇena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Mitfreude erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allmitfreude erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

upekkā-sahatena cetasā ekam disam pharivā viharati, tathā dutiyam tathā tatiyam tathā catuttham, iti uddhamadho tiriyaṃ sabbadhi sabbattatāya sabbāvantaṃ lokam, upekkā sahatena cetasā, vipulena mahaggatena appamaṇena averena abyāpajjhena pharivā viharati.

Mit einem von Gleichmut erfüllten Geiste erst eine Richtung, dann eine zweite, dann eine dritte, dann die vierte, ebenso nach oben, unten und ringsherum; und überall mit allem sich verbunden fühlend durchstrahlt er die ganze Welt mit einem von Allgleichmut erfüllten Geiste, mit weitem, erhabenem, unbeschränktem Geiste, frei von Gehässigkeit und Groll.

**imā kho tena bhagavatā jānatā passata arahatā Sammāsambud-
dhena, catasso ap pamañño sammadakkhatāti.**

*Das sind, vier Dinge, die von Ihm, dem Erhabenen, dem Kenner, dem
Seher, dem Heiligen, vollkommen Erwachten genau erklärt worden
sind.*

Uddisanādhitthāna gāthā/

Verse über die Entschlossenheit zur Widmung (von Segenswünschen)

Thai Seite-76

Iminā puññakammena upajjhāyā guṇṇuttarā

*Durch diese verdienstvolle Tat mögen (alle Wesen glücklich sein,
meine) höchst tugendhaften Ordensvorsteher,*

ācāriyūpakārā ca mātāpitā ca ñātakā

Lehrer und Wohltäter, Eltern und Verwandte,

suriyo candimā rājā guṇavantā narā pi ca

die Götter der Sonne und des Mondes, Könige und tugendhafte

brahmamārā ca indā ca catulokapālā ca devatā

Menschen, Brahmas, Māras, Indras und die Gottheiten, die

yamo mittā manussā ca majjhantā verikā pi ca

*Weltenhüter sind, ferner Yama und die Menschen, die Freunde sind,
neutral oder auch feindlich.*

sabbe sattā sukhī hontu puññāni pakatāni me

*Alle Wesen mögen glücklich sein und meine verdienstvollen Taten mö-
gen (ihnen)*

sukhañca tividham dentu khippam pāpetha vo matam

*dreifaches Glück schenken. Was ihr euch wünscht, mögt ihr schnell
erlangen.*

iminā puññakammena iminā uddisena ca

Durch diese verdienstvolle Tat und durch diese Widmung (von Segenswünschen)

khippāhaṃ sulabhe ceva tañhupādāna-chedanaṃ

möge es mir schnell und leicht gelingen, das Begehren und Anhaften zu durchtrennen.

ye santāne hinā dhammā yāva nibbānato mamaṃ

So lange, wie ich (auf dem Weg) zur Befreiung bin

nassantu sabbadā yeva yattha jāto bhava bhava;

mögen meine üblen Gewohnheiten im Kontinuum (des ununterbrochenen Daseinsstroms) für immer zerstört werden, wo auch immer ich, Existenz für Existenz, geboren werde.

ujucittam sati paññā sallekho viriyam hinā

(Möge) ein aufrechter Geist, Achtsamkeit, Weisheit, Selbstgenügsamkeit und innere Stärke (Willenskraft) (vorhanden sein).

mārā labhantu nokāsaṃ kātuñca viriyesu me

Die üblen Maras mögen keine Gelegenheit erhalten, mir in Anbetracht dieser inneren Stärken etwas zu tun.

buddhādi pavaro nātho dhammo nātho varuttamo

Mein bester Beschützer ist der Buddha usw., mein allervorzüglichster Beschützer ist der Dhamma,

nātho pacceka buddho ca saṅgho nāthottaro mamaṃ

der Privat-Buddha ist mein Beschützer und der Saṅgha ist mein überlegener Beschützer.

tesottamānubhāvena mārokaṃ labhantu mā.

Wegen dieser vorzüglichen Macht möge sich den Māras keine Gelegenheit bieten.

KAM KRUAD NAM (IMINA)

Imina puñña kammaena, *du:ai de: tscha pohn bun häng kha: u thit pai ni: khô: hai pai kham tschu: ut nun, khun bi da: ma:n da: khru u pat tscha A:dja:n, Phra ma ha: ga sat mit rak sa nit phüen sa: ra: sat nô:i yai, Phra: phu:m djau thi: djau grung pha: li:, phra: nang thô: ra ni:*

Phra: na:ng khong kha: Phra ya: mat dju ra:t, Na:i ni: ri ya: ba:n na:i phan thu la se: na: bô: di:, Gap thang thau dja tu lo: ga ba:n thang si:,Siri: khu ta am ma:t tschan dja: tu ma ha: ra: chiga: bü:ang bon djon thüing thi: sud ma ha: phrom, bü:ang tam thang tä: a we dji: khün ma:, jonthüing ma nut sa lo:k, doi:rô:d sud khô:p djak gra wa:n,

Anantajak gra wah:n tha:n thang la:I thi: thô:ng thuk, khô: hai pohn dja:k thuk, tha:n thang la:i thi: dai suk, khô: hai suk jing jing khün pai, du:ai de: tscha pohn bun, häng kha: u thit pai ni:, khô: hai djong pen up pa ni sai, pen pat djai phü:a dja gra tham hai djä:ng, süng phra nip pha:n, nai pat dju ban lä a na: khort ta ga:n ni: thö:n

Durch diese verdienstvolle Tat mögen (alle Wesen glücklich sein: meine) höchst tugendhaften Ordensvorsteher, Lehrer und Wohltäter, Eltern und Verwandte, die Götter der Sonne und des Mondes, Könige und tugendhafte Menschen, Brahmas, Māras, Indras und die Gottheiten, die Weltenhüter sind, ferner Yama und die Menschen, die Freunde sind, neutral oder auch feindlich. Alle Wesen mögen glücklich sein und meine gewirkten Verdienste mögen (ihnen) dreifaches Glück schenken.

Was ihr euch wünscht, mögt ihr schnell erlangen. Durch diese verdienstvolle Tat und durch diese Widmung (von Segenswünschen) möge es mir schnell und leicht gelingen, das Begehren und Anhaften zu durchtrennen. So lange, wie ich (auf dem Weg) zur Befreiung bin, mögen meine üblen Gewohnheiten im Kontinuum (des ununterbrochenen Daseinsstroms) für immer zerstört werden, wo auch immer ich, Existenz, für Existenz, geboren werde. [Möge] ein aufrechter Geist, Achtsamkeit, Weisheit, Selbstgenügsamkeit und innere Stärke (Willenskraft) [vorhanden sein]. Die üblen Māras³ mögen keine Gelegenheit erhalten, mir in Anbetracht dieser inneren Stärken etwas zu tun. Mein bester Beschützer ist der Buddha., mein al-

lervorzüglichster Beschützer ist der Dhamma; der Privat-Buddha ist mein Beschützer und der Saṅgha ist mein überlegener Beschützer. Wegen dieser vorzüglichen Macht möge sich den Māras keine Gelegenheit bieten.

PHRAPARIT

ARĀDHANĀPHRAPARIT

Bitte um Schutz und Segen

Thai Seite-232

**VIPATTIPAṬIBHĀHĀYA SABBASAMPATTISIDDHIYĀ
SABBADUKKHA VINĀSĀYA PARITTAṂ BRŪTHA MA-
GALĀM.**

Um Unglück fernzuhalten, um alles Glück zu gewinnen um alle, Leidens zu vertreiben, spreche man Schutz und Segen (sworte).

**VIPATTIPAṬIBHĀHĀYA SABBASAMPATTISIDDHIYĀ
SABBABHAYA VINĀSĀYA PARITTAṂ BRŪTHA MAṂGA-
LAM.**

Um Unglück fernzuhalten, um alles Glück zu gewinnen um alle, Gefahren zu vertreiben, spreche man Schutz und Segen (sworte).

**VIPATTI PAṬIBHĀHĀYA SABBASAMPATTISIDDHIYĀ
SABBAROGA VINĀSĀYA PARITTAṂ BRŪTHA MAṂGA-
LAM.**

Um Unglück fernzuhalten, um alles Glück zu gewinnen um alle-Krankheiten zu vertreiben, spreche man Schutz und Segen (sworte).

Püapong gan kwarm wibat püa kwarm sombuhn duai som

*bat-thang puang püa hai phon kwarm thuug püa hai phon phai
püa hai rook thang puang djong pi nas pai
khor phra phig su shong phuu djron djong suad phra parit
an penn mong kon tööd.*

ĀRĀDHANĀ DHAMMADESANĀ

Bitte um Unterweisung im Dhamma

Thai Seite-233

**BRAHMMĀ CA LOKĀ DHIPATI SAHAMPATI
KAT AÑJALĪ ANDHIVARAM AYĀCĀTHA
SANTĪDHA SATTĀPPARAJAKKHAJĀTIKĀ
DESETUMĀ DHAMMAṀ ANUKAMPIMĀṀ PAJAṀ.**

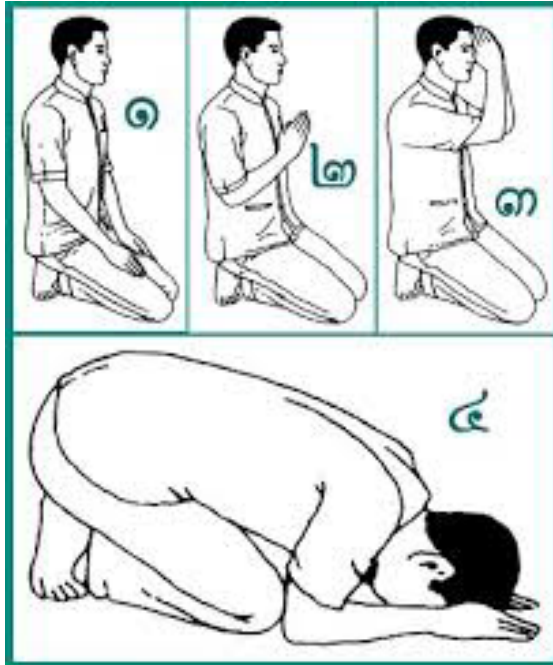
*Der Brahma[gott] Sahampati, der Herrscher der Welt, bat mit
ehrerbietig zusammgelegten Händen den unübertroffenen
[Buddha]: Hier sind Wesen mit wenig Staub in den Augen. Bitte,
lehre den Dhamma aus Erbarmen für [diese]
Geschöpfe!*

*Saham bor dii prom, penn borrom nai logar, mii ridh lhädecharnu
pharb nai panar prom, tham an schalie waht sathit aht na tii som,
kuan läo gho bang kom, dhu lie bat phra saht sadar, khor porn bor
worn löht, sut prasert maho lahn, war puang pra cha art, sawa noi
goh yang mii, tschön ong phra sam puht, borrisudha in sii, Proht
puang pratschie, hai ruh tharng ga sem sahn, djüng ong mu nii
praht, Wora nard phra thai baan, phra prom goh dooi gahn, phra
gah run ya phab mii, khor tschön phra khun than, phuh priab parn
phra sin sih, proht pöi phra tham tschie, hai gra djang sawang töhn.*

*Der Herrscher Sahampati Brahma ist der Höchste unter den
Brahma-göttern; er hat mehr Einfluss und Macht als die gesamte
Versammlung aller Brahmagötter; mit ehrerbietig zusammenge-
legten Händen verbeugte er sich und nahm respektvoll Platz.
Nach dieser geziemenden, respektvollen Begrüßung sprach er in
Versen zum verehrten Lehrer (Buddha)*

Wir bitten um einen Segen, etwas Kostbares, eine aussergewöhnliche, ausgezeichnete Gabe! Unter allen Wesen in der Welt gibt es auch solche mit wenig Befleckungen. Ich bitte Sie, den heiligen, unvergleichlichen Weisen, der den kostbaren Dhamma, diese herrliche Sache, verwirklicht hat, dass Sie, der Ehrwürdige, bitte allen diesen Leuten den Dhamma lehren! Ich lade Sie ein, ehrwürdiger, geehrter Herr, den Kenner solch einer außerordentlichen und ausgezeichneten Sache,

Die richtige Sitzposition für die Verbeugung



Die Knie sollten schulterbreit voneinander entfernt sein und der Rücken weitestgehend gerade gehalten werden.

Aus der Ausgangsstellung 0 (Bild o.l.) geht man zur Stellung 1

(Bild o.m.) , faltet die Hände vor der Brust zusammen und

hebt diese dann hoch bis die Daumen die Augenbrauenlinie berühren(2 Bild o.r.) Von dieser Stellung aus verbeugt man sich nun; Die Hände werden bei einem Abstand von ca 10cm flach auf den Boden gelegt (3 Bild unten)

Der Kopf sollte zwischen den Unterarmen den Boden berühren! Diesen Vorgang wiederholt man nun 2 mal und zum Abschluss des letzten Durchgangs sollen die gefalteten Hände vom Boden direkt zur Stellung 2 geführt werden und danach zur Stellung 1. Um ein elegantes Erscheinungsbild zu erzielen, sollten diese Bewegungen nicht zu schnell und nicht zu langsam durchgeführt werden. Jede Verneigung hat eine besondere Bedeutung zur Verehrung der drei Juwelen:

1. **Buddho = Buddha**(Der Erleuchtete der frei von Wurzeln des Leidens)
2. **Dhammo = Dhamma** (Die Lehrrede des Buddhas)
3. **Sangho = Sangha** (Die Mönche, die die Wege des Buddha verfolgen)



Segen

Mögen alle Segen zufließen.

Mögen alle Gottheiten beschützen.

Möge die Kraft aller Buddhas
mir immer Schutz und Sicherheit geben

Mögen alle Segen zufließen.

Mögen alle Gottheiten beschützen.

Möge die Kraft aller Dhammas
mir immer Schutz und Sicherheit sein.

Möge aller Segen zufließen.

Mögen alle Gottheiten beschützen.

Möge die Kraft aller Sanghas
mir immer Schutz und Sicherheit sein.

Die Kraft aller Buddhas
und Paccekabuddhas,
und die Energie der Arahats
umhüllen mich immer als Schutz.

Samantā/
Einladung an die Götter
Thai Seite-78

MÖNCH:

Samantā cakkavālesu atrāgacchantu devatā

Herbei aus allen Weltsystemen mögen die Götter herkommen!

saddhammaṃ munirājassa suṇantu saggamokkhaḍḍam.

Des Weisheitskönigs gute Lehre, die Himmelsglück und Befreiung schenkt, mögen sie vernehmen!

sagge kāme ca rūpe

(Die Götter) im Himmel der Sinnlichkeit und (feinstofflichen) Form,

girisikharataṭṭe cantalikkhe vimāne

auf Bergspitzen, Abhängen und in Luftschlössern,

dīpe raṭṭhe ca gāme

auf Inseln, in Ländern und Dörfern,

taruvanagahane gehavatthumhi khetto

auf Bäumen, in Wäldern und Dickichten, Häusern und Anwesen und

bhummā cāyantu devā

auf Feldern, sowie die Erdgottheiten mögen herkommen;

jalathalavisame yakkhagandhabbanāgā

(ebenso) die Dämonen, Gandharven und Nāgas zu Wasser und zu Lande und (sonstiger davon) verschiedener (Orte);

tiṭṭhantā santike yaṃ

Mögen die nahe herangetretenen

munivaravacanaṃ sādhavo me suṇantu.

Frommen das Wort des vorzüglichen Weisen von mir vernehmen!

dhammassavanakālo ayam bhadantā

Zeit ist's, Ehrwürdige, die Lehre zu hören!

dhammassavanakālo ayam bhadantā

Zeit ist's, Ehrwürdige, die Lehre zu hören!

dhammassavanakālo ayam bhadantā.

Zeit ist's, Ehrwürdige, die Lehre zu hören!

Pubbabhāganamakāra pāṭha/
Einleitende Huldigung (Buddhas)
Thai Seite-79

LEITER:

**Handa mayaṃ buddhassa bhagavato pubbabhāganamakāraṃ
karomase.**

*Lasst uns nun die einleitende Huldigung Buddhas, des Erhabenen,
ausführen.*

ALLE:

**Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa; (DREI-
MAL)**

*Verehrung [sei] ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Er-
wachten!*

Saraṇa gamana pāṭṭha/

Zufluchthnahme

Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi

zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Dutiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Zum zweiten Mal: Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

dutiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi

zum zweiten Mal: Zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

dutiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum zweiten Mal: Zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Tatiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Zum dritten Mal: Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

tatiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi

zum dritten Mal: Zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

tatiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum dritten Mal: Zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Andacht tor Ayu (Gut für Leben)

**Buddhaṃ Āyuvatṭhanaṃ te jīvitāṃ
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.**

**Dhammaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
Saṅghaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.**

**Dutiyampi Buddhaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
Dutiyampi Dhammaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nippānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
Dutiyampi Saṅghaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.**

**Tatīyampi Buddhaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
Tatīyampi Dhammaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
Tatīyampi Saṅghaṃ Āyuvaṭṭhanaṃ te jīvitam
yāva nibbānaṃ saraṇaṃ gacchāmi.**

Verehrung

Verehrung dem Erhabenen, Befreiten, vollkommen Selbsterleuchteten!

Verehrung dem Erhabenen, Befreiten, vollkommen Selbsterleuchteten!

Verehrung dem Erhabenen, Befreiten, vollkommen Selbsterleuchteten!

Zufluchtnahme

Ich nehme Zuflucht zum Buddha.

Ich nehme Zuflucht zum Dhamma.

Ich nehme Zuflucht zum Sangha.

*Zum zweiten mal: Ich nehme Zuflucht zum Buddha.
Zum zweiten mal: Ich nehme Zuflucht zum Dhamma.
Zum zweiten mal: Ich nehme Zuflucht zum Sangha.*

*Zum dritten mal: Ich nehme Zuflucht zum Buddha.
Zum dritten mal: Ich nehme Zuflucht zum Dhamma.
Zum dritten mal: Ich nehme Zuflucht zum Sangha.*

Sacca kiriyā gāthā/
Verse über die Wahrheitsfindung
Thai Seite-80

Natthi me saraṇaṃ aññaṃ, buddho me saraṇaṃ varam
Ich habe keine andere Zuflucht, der Buddha ist meine führende Zuflucht.

etena saccavajjena, sotthi te¹¹ hotu sabbadā
Durch das Aussprechen dieser Wahrheit kann ich immer gesegnet werden.

natthi me saraṇaṃ aññaṃ, dhammo me saraṇaṃ varam
Ich habe keine andere Zuflucht, Der Dhamma ist meine führende Zuflucht.

etena saccavajjena, sotthi te¹² hotu sabbadā
Durch das Aussprechen dieser Wahrheit kann ich immer gesegnet werden.

natthi me saraṇaṃ aññaṃ saṅgho me saraṇaṃ varam
Ich habe keine andere Zuflucht, der Sangha ist meine führende Zuflucht.

etena saccavajjena, sotthi te¹³ hotu sabbadā

Durch das Aussprechen dieser Wahrheit kann ich immer gesegnet werden.

¹¹ Wenn Sie für anderen Rezitieren, verwenden Sie TE; wenn Sie für sich selbst Rezitieren, verwenden sie ME. ¹² Wenn Sie für anderen Rezitieren, verwenden Sie TE; wenn Sie für sich selbst Rezitieren, verwenden sie ME. ¹³ Wenn Sie für anderen Rezitieren, verwenden Sie TE; wenn Sie für sich selbst Rezitieren, verwenden sie ME.

Mahākāruṇikonāthoti ādikā gāthā/

Der „Herr des großen Erbarmens“ und andere Verse

Thai Seite-81

Mahākāruṇiko nātho atthāya sabbapāṇinam

Der Herr des großen Erbarmens hat zum Wohle aller Wesen

pūretvā pāramī sabbā patto sambodhimuttamam

vollendet alle Vollkommenheiten und das höchste Erwachen erreicht.

etena saccavajjena mā hontu sabbupaddavā

Es möge dieser Wahrheitsspruch abwenden alle Gefahren!

mahākāruṇiko nātho hitāya sabbapāṇinam

Der Herr des großen Erbarmens hat zum Segen aller Wesen

pūretvā pāramī sabbā patto sambodhimuttamam

vollendet alle Vollkommenheiten und das höchste Erwachen erreicht.

etena saccavajjena mā hontu sabbupaddavā

Es möge dieser Wahrheitsspruch abwenden alle Gefahren!

mahākāruṇiko nātho sukhāya sabbapāṇinaṃ

Der Herr des großen Erbarmens hat zum Glücke aller Wesen

pūretvā pāramī sabbā patto sambodhimuttamaṃ

vollendet alle Vollkommenheiten und das höchste Erwachen erreicht.

etena saccavajjena mā hontu sabbupaddavā

Es möge dieser Wahrheitsspruch abwenden alle Gefahren!

Khemākhema saraṇagamana paridīpikā-gāthā/

Sichere und unsichere Zuflucht

Thai Seite-81

Bahuṃ ve saraṇaṃ yanti pabbatāni vanāni ca

Vieles nimmt der Mensch zur Zuflucht, wenn er von Gefahren bedroht ist,

ārāmarukkhacetyāni manussā bhayatajjitā,

Berge, Wälder sowie Haine, Heilige Bäume, Opferschreine,

netam kho saraṇaṃ khemaṃ, netam saraṇamuttamaṃ,

Doch das gibt keine Sicherheit, das ist die höchste Zuflucht nicht;

netam saraṇamāgamma, sabba dukkhā pamuccati.

Und nicht durch solche Zuflucht wird von allem Leiden man befreit.

yo ca buddhañca dhammañca, saṅghañca saraṇaṃ gato

Wenn man zum Buddha Zuflucht nimmt, zur Lehre und zur Jüngerschaft,

cattāri ariya saccāni, sammappaññāya passati:

Und die vier edlen Wahrheiten mit rechtem Wissen klar erschaut:

dukkhaṃ dukkha samuppādaṃ, dukkhassa ca atikkamaṃ

Das Leiden und den Leidensgrund, des Leidens völligen Untergang,

ariyañcaṭṭhaṅgikāṃ maggaṃ, dukkhūpasama gāmināṃ.
Den edlen achtgeteilten Pfad, der zu des Leidens Ende führt.

etaṃ kho saraṇāṃ khemaṃ, etaṃ saraṇamuttamaṃ,
Solch Zuflucht bietet Sicherheit und das die höchste Zuflucht ist,

etaṃ saraṇamāgamma, sabbadukkhā pamuccati.
Denn bloß durch solche Zuflucht wird von allem Leiden man befreit.

Pabbatopama-gāthā/
Gleichnis vom Berg
Thai Seite-82

Yathāpi selā vipulā, nabhaṃ āhacca pabbatā
Wie wenn mächtige Felsen, Berge, die zum Himmel reichen,

samantā anupariyeyyūṃ, nippothentā catuddisā
Von allen Seiten heranrollten, die vier Himmelsgegenden zermalmend,

evaṃ jarā ca maccu ca, adhivattanti pāṇino
So wälzen Alter und Tod sich heran an die Lebewesen,

khattiye brāhmaṇe vesse, sudde caṇḍāla pukkuse
Edelleute, Brāhmanen, Vessas, Suddas, Candālas und Pukkusas,

na kiñci parivajjeti, sabba mevābhimaddati
Nichts meidet er; alles zerstampft er.

na tattha hatthīnaṃ bhūmi, na rathānaṃ na pattiyā
Nicht ist da ein Gelände für Elefanten, nicht für Wagen, nicht für Fußvolk;

na cāpi mantayuddhena, sakkā jetuṃ dhanena vā

Und auch nicht durch Kampf mit Zaubersprüchen oder durch Geld kann man Herr darüber werden.

tasmā hi paṇḍito poso, sampassam atthamattano

Darum soll ein kluger Mann, der sein eignes Bestes im Auge hat,

buddhe dhamme ca saṅghe ca, dhīro saddham nivesaye

An Buddha, die Lehre und die Gemeinde fest im Glauben beharren,

yo dhammacārī kāyena, vācāya uda cetasā

Wer da frommen Wandel führt mit körperlichem Tun, mit Worten und

idheva nam pasamsati, pecca sagge pamodati.

Gedanken, den preist man hier schon, und nach dem Verscheiden genießt er Freuden im Himmel.

Ariya dhana-gāthā/

Edler Reichtum

Thai Seite-82

Yassa saddhā tathāgate, acalā supatitṭhitā

Wer unerschütterlichen, fest begründeten Glauben an den Tathagata besitzt,

sīlañca yassa kalyāṇam, ariyakantaṃ pasamsitaṃ

Und wer die schöne sittliche Zucht übt, die von den Edlen geliebt ist und gepriesen,

saṅghe pasādo yassatthi, ujubhūtañ ca dassanaṃ

Und wer freudiges Vertrauen zu der Gemeinde hat und die richtige Anschauung,

adaliddoti taṃ āhu, amoghantassa jīvitam

Den nennt man nicht arm, nicht vergeblich ist sein Leben,

tasmā saddhañca sīlañca, pasādam dhammadassanam

Darum soll um Glauben und sittliche Zucht, um freudiges Vertrauen und Schauen der Wahrheit,

anuyuñjetha medhāvī, saram buddhāna sāsanti.

Der Weise sich bemühen, eingedenk der Lehre des Buddha.

Namakāra siddhi-gāthā/

Erfolg durch Huldigung

Thai Seite-83

Yo cakkhumā mohamalāpakattho

Der klarsichtige (Buddha,) der die Flecken der Verblendung entfernte,

sāmam va buddho sugato vimutto

der eigenständig Erwachte, Wegbereiter und Erlöste,

mārassa pāsā vinimocayanto

befreite sich aus der Schlinge Māras (des Versuchers) und

pāpesi khemaṃ janataṃ vineyyam

brachte der anleitungsbedürftigen Menschheit die Sicherheit (des Nibbāna).

buddham varantaṃ sirasā namāmi

Mein Haupt beuge ich vor diesem hervorragenden Erwachten,

lokassa nāthañca vināya kañca

dem Beschützer und Führer der Welt.

tantejasā te jayasiddhi hotu

Kraft seiner Macht mögen dir Sieg und Erfolg beschieden sein

sabbantarāyā ca vināsamentu

und alle Schwierigkeiten zugrunde gehen.

dhammo dhajo yo viya tassa satthu

Die Lehre (dhamma) des Lehrers, die gleichsam seine Flagge ist,

dassesī lokassa visuddhimaggam

zeigte der Welt den Weg zur Reinheit; der Dhamma

niyyāniko dhammadharassa dhārī

führt [aus dem Samsara] heraus und gibt denen Halt, die sich an ihn halten,

sātāvaho santikaro suciṇṇo

gut vorgegangen bringt er Freude und bewirkt Frieden,

dhammam varantaṃ sīrasā namāni

Mein Haupt beuge ich vor diesem hervorragenden Dhamma,

mohappadālam upasantadāham

der die Verblendung durchbohrt und die Glut stillt,

tantejasā te jayasiddhi hotu

Kraft seiner Macht mögen dir Sieg und Erfolg beschieden sein

sabbantarāyā ca vināsamentu

und alle Schwierigkeiten zugrunde gehen,

saddhammasenā sugatānugo yo

(Die Gemeinschaft (saṅgha),) die dem Wegbereiter nachfolgt, bildet die Armee des wahren Dhamma,

lokassa pāpūpakilesajetā

die das Böse und die Verderbtheit der Welt besiegt;

santo sayam santiniyojako ca

von sich aus friedvoll und Ruhe stiftend

svākkhātadhammam veditam karoti

macht sie den wohl verkündeten Dhamma bekannt,

saṅgham varantaṃ sirasā namāmi

Mein Haupt beuge ich vor diesem hervorragenden Saṅgha,

buddhānubuddham samasīladiṭṭhiṃ

der auf Grund des Erwachten erwachte, ihm gleich an Tugend und Einsicht,

tantejasā te jayasiddhi hotu

Kraft seiner Macht mögen dir Sieg und Erfolg beschieden sein

sabbantarāyā ca vināsamentu

und alle Schwierigkeiten zugrunde gehen.

Sambuddhe aṭṭhavīsañcādigāthā/

Die Buddhas

Thai Seite-83

Sambuddhe aṭṭhavīsañca, dvādasañca saḥassake pañcasatasahas-
sāni, namāmi sirasā ahaṃ

Vor den Buddhas beuge ich mein Haupt,

tesam dhammañca saṅghañca, ādarena namāmihaṃ

Vor ihrer Lehre (dhamma) und ihrem Orden (saṅgha) verbeuge ich

namakārānubhāvena, hantvā sabbe upaddave

mich respektvoll. Durch die Macht dieser Huldigung mögen (mir)

anekā antarāyāpi, vinassantu asesato

keine Missgeschicke passieren und (meine) zahllosen Schwierigkeiten restlos verschwinden.

**sambuddhe pañcapaññāsañca, catuvīsatisahassake dasasatasahas-
sāni, namāmi sirasā ahaṃ**

Vor den Buddhas beuge ich mein Haupt,

tesaṃ dhammañca saṅghañca, ādarena namāmihaṃ

Vor ihrer Lehre (dhamma) und ihrem Orden (saṅgha) verbeuge ich

namakārānubhāvena, hantvā sabbe upaddave

mich respektvoll. Durch die Macht dieser Huldigung mögen (mir)

anekā antarāyāpi, vinassantu asesato

keine Missgeschicke passieren und (meine) zahllosen Schwierigkeiten restlos verschwinden.

**sambuddhe navuttarasate, aṭṭhacattālīśasahassake vīsatisatasahas-
sāni, namāmi sirasā ahaṃ**

Vor den Buddhas beuge ich mein Haupt,

tesaṃ dhammañca saṅghañca, ādarena namāmihaṃ

Vor ihrer Lehre (dhamma) und ihrem Orden (saṅgha) verbeuge ich

namakārānubhāvena, hantvā sabbe upaddave

mich respektvoll. Durch die Macht dieser Huldigung mögen (mir)

anekā antarāyāpi, vinassantu asesato.

keine Missgeschicke passieren und (meine) zahllosen Schwierigkeiten restlos verschwinden.

Namokāra atthaka/
Das Verehrungsoktett
Thai Seite-84

Namo arahato sammāsambuddhassa mahesino

Verehrung dem großen Weisen, voll erwachten Vollendeten!

namo uttamadhammassa svākkhātasseva tenidha

Verehrung der besten Lehre, der hier von ihm wohl verkündeten!

namo mahāsaṅghassāpi visuddhasīladiṭṭhino

Verehrung dem großen Saṅgha, der an Tugend und Einsicht rein!

namo omātāyāraddhassa ratanattiyassa sādhuḥkaṃ

Verehrung dem dreifachen Juwel (Buddha, Dhamma und saṅgha), die man recht und ausgiebig durch (die heilige Silbe) OM praktiziert!

namo omakātī tassa tassa vatthuttyassapi

Verehrung diesem makellosen Gegenstand des dreifachen (Juwels)!

namokārappabhāvena vigacchantu upaddavā

Durch die Macht dieser Verehrungsbezeugung mögen mir keine Missgeschicke unterlaufen.

namokārānubhāvena suvatthi hotu sabbadā

Durch die Macht dieser Verehrungsbezeugung möge mir immer Heil beschieden sein.

namokārrassa tejena vidhimhi homi tejavā.

Kraft dieser Verehrungsbezeugung möge ich mein Schicksal glanzvoll meistern.

Buddhamaṅgala-gāthā/
Die glückverheißenden Erwachten
Thai Seite-85

Sambuddho dipamaṃ seṭṭho nisinno ceva majjhime

Der Buddha ist in der Mitte platziert, als Bester unter den Zweibeinern,

koṇḍañño pubbabhāge ca āgaṇeyye ca kassapo

Koṇḍañño östlicherseits und Kassapa im Südosten,

sārīputto ca dakkhiṇe haratiye upālī ca

Sarīputta im Süden und Upali im Südwesten,

pacchimepi ca ānando bāyabbe ca gavampati

Ānanda im Westen und Gavampati im Nordwesten,

moggallāno ca uttare isāṇepi ca rāhulo

Moggallāna im Norden und Rāhula im Nordosten.

ime kho maṅgalā buddhā sabbe idha patitṭhitā

Diese glückverheißenden Erwachten (Buddhas) sind alle hier

vanditā te ca amhehi sakkārehi ca pūjitā

aufgestellt. Sie werden von uns verehrt und mit Gaben bedacht.

etesam ānubhāvena sabbasotthī bhavantu no

Durch deren Macht werde uns alles Glück zuteil!

iccevamaccanta namassaneyyaṃ

Indem ich das dreifache Juwel verehrte,

namassamāno ratanattayaṃ yaṃ

das wirklich außerordentlich

puññābhisandam vipulam alattha

verehrungswürdig ist, erlangte ich im riesigen Überfluss Verdienste,

tassānubhāvena hatantarāyo.

mit dessen Macht ich Schwierigkeiten überwinde.

Unhassa vijaya-gāthā/

Verse vom Sieg über die Hitze

Thai Seite-85

Atthi unhassa vijayo dhammo loke anuttaro

Es gibt den Sieg über die Hitze, die unübertreffliche Lehre in der Welt

sabba satta hitatthāya tam tavaṃ gaṇhāhi deva te

(und) zum Wohl und Nutzen aller Wesen, greif sie dir, Göttlicher!

parivajje rājadāḍḍe amanussehi pāvake

Vermeide königliche Bestrafung durch Unmenschen, (ferner) Feuer,

bayagghe nāge vise bhūte akāla maraṇena vā

Tieger, Nagas, Gift oder (böse) Geister, durch zu frühen Tod,

sabba samā maraṇā mutto ṭhapetvā kāla māritam

Abgesehen vom natürlichen Sterbeprozess sei er befreit von (solchem) Tode, der für alle gleich (schrecklich) ist.

tasseva ānubhāvena hotu devo sukhī sadā

Durch diese Macht möge der Göttliche immer glücklich sein.

suddha sīlam samādāya dhammam sucaritam care

Mit Hilfe der auf sich genommenen, reinen Tugenden wandle er im Dhamma (und führe) einen guten Wandel.

tasseva ānubhāvena hotu devo sukhī sadā

Durch diese Macht möge der Göttliche immer glücklich sein.

likkhitam cintitam pūjam dhāraṇam vācanam garuṃ

Eine niedergeschriebene Rezitation, über die man nachdenkt, die man ehrt und im Gedächtnis behält, ist bedeutungsvoll.

paresam desanam sutvā tassa āyu pavaḍḍhatīti.

Wer (diese) Unterweisung von anderen gehört hat, dessen Lebenszeit verlängert sich.

Maṅgalasuttam/
Das (höchste) Heil
Thai Seite-86

**Evamme sutam ekam samayam bhagavā sāvatthiyam viharati
jetavane anāthapiṇḍikassa ārāme,**

So habe ich gehört: Einstmals weilte der Erhabene bei (der Stadt) Savatthi im Jeta-Hain, dem Park des Anāthapiṇḍika.

**athakho aññatārā devatā abhikkantāya rattiyā abhikkantavaṇṇā
kevalakappam jetavanam obhāsetvā yena bhagavā tenupasaṅkami,**
*Da kam zu vorgerückter Nacht eine Gottheit, strahlend schön, heran,
den ganzen Jeta-Hain erhellend.*

**upasaṅkamtivā bhagavantam abhivādetvā ekamantam aṭṭhāsi
ekamantam ṭhitā kho sā devatā bhagavantam gāthāya ajjhabhāsi,**
*Sie schritt auf den Erhabenen zu, grüßte ihn respektvoll und stellte
sich zur Seite hin. Zur Seite stehend sprach die Gottheit mit diesem
Vers den Erhabenen an:*

bahūdevā manussā ca, maṅgalāni acintayum

Viele Götter und Menschen haben, nach Glück sich sehnd,

ākaṅkhamānā sotthānaṃ, brūhi maṅgalamuttamaṃ.

an Heil gedacht. Nenne du das höchste Heil.

asevanā ca bālānaṃ paṇḍitānañca sevanā

Den Toren nicht ergeben sein, den Weisen ergeben sein,

pūjā ca pūjanīyānaṃ etammaṅgalamuttamaṃ.

die Verehrungswürdigen verehren: dies ist das höchste Heil.

paṭirūpadesavāso ca pubbe ca katapuññatā

Das Wohnen in einem guten Lande, Verdienst aus früherem Sein,

attasammāpaṇidhi ca etammaṅgalamuttamaṃ.

rechtes Streben des Selbst: dies ist das höchste Heil.

bāhusaccañca sippañca vinayo ca susikkhito

Viel Wahrhaftigkeit und gutes Wissen, ganz durchgeführte Selbstdisziplin

subhāsītā ca yā vācā etammaṅgalamuttamaṃ.

und wohlgesprochene Worte: dies ist das höchste Heil.

mātāpituupatṭhānaṃ puttadārassa saṅgaho

Vater und Mutter unterstützen, für Weib und Kind sorgen,

anākulā ca kammantā etammaṅgalamuttamaṃ.

eine friedliche Beschäftigung: dies ist das höchste Heil.

dānañca dhammacariyā ca ñātakānañca saṅgaho

Wohltätigkeit und religiöser Wandel, Zuneigung zu den Verwandten

anavajjāni kammāni etammaṅgalamuttamaṃ.

und untadelhafte Werke: dies ist das höchste Heil.

āratī viratī pāpā majjapānā ca saññaṃ

Enthaltsamkeit und Abstehen vom Bösen, Meidung berauschender

appamādo ca dhammesu etammaṅgalamuttamaṃ.

und Unermüdlichkeit in religiösen Pflichten: dies ist das höchste Heil.

gāravo ca nivāto ca santuṭṭhī ca kataññutā

Ehrerbietung und Demut, Zufriedenheit und Dankbarkeit,

kālena dhammassavanaṃ etammaṅgalamuttamaṃ.

das Hören des Gesetzes zur richtigen Zeit: dies ist das höchste Heil.

khantī ca sovacassatā samaṇānañca dassanaṃ

Geduld und Milde, der Verkehr mit Asketen

kālena dhammasākacchā etammaṅgalamuttamaṃ.

und Unterredung über das Gesetz zur richtigen Zeit: dies ist das höchste Heil.

tapo ca brahmacariyañca ariyasaccāna dassanaṃ

Askese (tapo) und keuscher Wandel, die Erkenntnis der edlen Wahrheiten

nibbānasacchikiriyā ca etammaṅgalamuttamaṃ.

und die Verwirklichung des Nirvana: dies ist das höchste Heil.

phuṭṭhassa lokadhammehi cittaṃ yassa na kampati

Das Gemüt eines von den Dingen der Welt berührten Menschen, welches nicht erzittert und kummerlos,

asokaṃ virajaṃ khemaṃ etammaṅgalamuttamaṃ.

leidenschaftslos und frei von Furcht ist: dies ist das höchste Heil.

etādisāni katvāna sabbatthamaparājitā

Die solches getan haben, sind überall unüberwunden;

sabbattha sotthim gacchanti tantesam maṅgalamuttamanti.

überall wandeln sie glücklich: ja, ihnen ist das höchste Heil.

Ratana-suttam/

Die Juwelen

Thai Seite-89

Yānīdha bhūtāni samāgatāni

Die Wesen, welche hier sich eingefunden,

bhummāni vā yāniva antalikkhe

Ob auf der Erde, ob im Himmelsraume wohnend,

sabbe va bhūtā sumanā bhavantu

All diese Wesen mögen frohen Sinnes sein

athopi sakkaccaṃ suṇantu bhāsitaṃ

Und aufmerksam dem Wort der Lehre lauschen.

tasmā hi bhūtā nisāmetha sabbe

Drum höret es, ihr Wesen alle:

mettaṃ karotha mānusiyaṃ pajāya

Erweist euch gütig dem Geschlecht der Menschen,

divā ca ratto ca haranti ye balim

Die tags und nachts euch fromme Spende bringen,

tasmā hi ne rakkhatha appamattā

Ihr mögt sie daher schützen unverbrüchlich!

yaṃkiñci vittaṃ idha vā huraṃ vā

Was es an Schätzen gibt, hier und im Jenseits,

saggesu vā yaṃ ratanaṃ paṇītaṃ

Welch köstliches Juwel sich auch in Himmeln findet,

na no samaṃ atthi tathāgatena

Es kann sich keines dem Vollendeten vergleichen!

idampi buddhe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet im Erwachten!

etena saccena suvatthi hotu

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

khayaṃ virāgaṃ amataṃ paṇītaṃ

Versiegung und Entsüchtung, Todbefreiung kostbar,

yadajjhagā sakyamunī samāhito

Erreicht vom Sakya-Weisen, innerlich gesammelt,

na tena dhammena samatthi kiñci

Nicht gibt es etwas solcher Lehre Gleiches!

idampi dhamme ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet in der Lehre!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

yambuddhaseṭṭho parivaṇṇayī suciṃ

Die als 'die Lautere' gerühmt vom Höchsten Buddha,

samādhimānantarikaññaṃāhu

Die man als Sammlung mit sofortiger Frucht bezeichnet,

samādhina tena samo na vijjati

Nicht findet man, was solcher Sammlung gleich ist!

idampi dhamme ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet in der Lehre!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

ye puggalā aṭṭha sataṃ pasatṭhā

Acht hohe Menschen, die gepriesen von den Edlen,

cattāri etāni yugāni honti

Die auch als vierfaches Menschenpaar bekannt,

te dakkhiṇeyyā sugatassa sāvakā

Sie, Jünger des Vollkommenen, sind der Gaben würdig.

etesu dinnāni mahapphalāni

Die Spende, ihnen dargereicht, bringt reiche Frucht

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

ye suppayuttā manasā daḷhena

Die starken Geistes ganz sich weihten,

nikkāmino gotamasāsanamhi

Von Lüsten frei, der Satzung Gotamas,

te pattipattā amataṃ vigayha

Das Ziel erreichten, in das Todbefreite tauchten,

laddhā mudhā nibbutiṃ bhuñjamānā

Genießend die Erlösung, wie umsonst gewonnen,

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

yathindakhīlo paṭhaviṃ sito siyā

Wie in der Erde fest der Stadttorpfeiler steht,

catubbhi vātebhi asampakampiyo

Von Winden jeder Richtung unerschüttert,

tathūpamaṃ sappurisaṃ vadāmi

Als diesem gleich künd' ich den edlen Menschen,

yo ariyasaccāni avecca passati

Der vierfach Edle Wahrheit unbeirrbar schaut.

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

ye ariyasaccāni vibhāvayanti

Die diese Wahrheit, die so gut verkündet,

gambhīrapaññaṃ sudesitāni

Mit tiefer Weisheit klar begreifen,

kiñcāpi te honti bhusappamattā

Mag auch sehr langsam sein ihr Fortschritt,

na te bhavaṃ aṭṭhamamādiyanti

In achtens Dasein gehen sie nicht mehr ein.

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

sahāvassa dassanasampadāya

Gemeinsam mit erlangter Einsicht

tayassu dhammā jahitā bhavanti

Drei Dinge kommen dann zum Schwinden:

sakkāyadiṭṭhi vicikicchitañca

Der Glaube an Persönlichkeit und Zweifel

sīlabbatam vāpi yadatthi kiñci

Und jeder Hang zu Regeln und auch Riten.

catūhapāyehi ca vipparamutto

Den vierfach niedern Welten ist er dann entgangen,

cha cābhiṭṭhānāni abhabbo kātum

Sechs große Übel zu begehen nicht mehr fähig.

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

kiñcāpi so kammaṃ karoti pāpataṃ

Und mag er auch noch manchmal sich verfehlen

kāyena vācāyuda cetasā vā

In Taten, Worten oder auch im Geiste,

abhabbo so tassa paṭicchadāya

Nicht fähig ist er, solches zu verhehlen.

abhabbatā diṭṭhapadassa vuttā

Dies ist Unmöglichkeit, so heißt es, für einen, der die Hohe Stätte schaut.

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

vanappagumbe yathā phussitagge

Wie Blütenwipfel in des Waldes Dickicht,

gimhānamāse paṭhamasmiṃ gimhe

Zur Sommerzeit, im ersten Sommermonat,

tathūpamaṃ dhammavaraṃ adesayi

Dem gleich wies er zum wahren Heile

nibbānagāmiṃ paramaṃ hitāya

Die beste Lehre, zum Nibbāna führend.

idampi buddhe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet im Erwachten!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

varo varaññū varado varāharo

Als Bester, der das Beste kennt, Der Bestes gibt, das Beste bringt,

anuttaro dhammavaraṃ adesayi

Er, ohne Gleichen, wies die beste Lehre!

idampi buddhe ratanam paṇītam

Dies köstliche Juwel, es leuchtet im Erwachten!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

khīṇam purāṇam navam natthi sambhavam

Zerstört ist Altes und nichts Neues ist im Werden!

virattacittāyatike bhavasmiṃ

Das Herz ist frei von Sucht nach künftigem Dasein;

te khīṇabījā avirulhichandā

Die Keime sind zerstört und Wille wächst nicht mehr!

nibbanti dhīrā yathāyampadīpo

So löschen aus die Weisen dieser Lampe gleich!

idampi saṅghe ratanam paṇītam

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

yānīdha bhūtāni samāgatāni

Ihr Wesen, die ihr euch hier eingefunden,

bhummāni vā yāniva antalikkhe

Ob auf der Erde, ob im Himmelsraume lebend:

tathāgataṃ devamanussapūjitaṃ

Den als vollendet ehren Götter und die Menschen,

buddham namassāma suvatthi hotu.

Dem Buddha wollen huldigen wir! Es sei zum Glück!

yānīdha bhūtāni samāgatāni

Ihr Wesen, die ihr hier euch eingefunden,

bhummāni vā yāniva antalikkhe

Ob auf der Erde, ob im Himmelsraume lebend:

tathāgataṃ devamanussapūjitaṃ

Die als vollendet ehren Götter und die Menschen,

dhammaṃ namassāma suvatthi hotu.

Der Lehre wollen huldigen wir! Es sei zum Glück!

yānīdha bhūtāni samāgatāni

Ihr Wesen, die ihr hier euch eingefunden,

bhummāni vā yāniva antalikkhe

Ob auf der Erde, ob im Himmelsraume lebend:

tathāgataṃ devamanussapūjitaṃ

Den als vollendet ehren Götter und die Menschen,

saṅghaṃ namassāma suvatthi hotu .

Dem Orden wollen huldigen wir! Es sei zum Glück!

Cha ratana paritta gāthā/

Sechs Schutzverse aus der Juwelen(rede)

Thai Seite-91

Yaṃkiñci vittaṃ idha vā huraṃ vā

Was es an Schätzen gibt, hier und im Jenseits,

saggesu vā yaṃ ratanaṃ paṇītaṃ

Welch köstliches Juwel sich auch in Himmeln findet,

na no samaṃ atthi tathāgatena

Es kann sich keines dem Vollendeten vergleichen!

idampi buddhe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet im Erwachten!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

khayaṃ virāgaṃ amataṃ paṇītaṃ

Versiegung und Entsüchtung, Todbefreiung kostbar,

yadajjhagā sakyamunī samāhito

Erreicht vom Sakya-Weisen, innerlich gesammelt,

na tena dhammena samatthi kiñci

Nicht gibt es etwas solcher Lehre Gleiches!

idampi dhamme ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet in der Lehre!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

yambuddhaseṭṭho parivaṇṇayī suciṃ

Die als 'die Lautere' gerühmt vom Höchsten Buddha,

samādhimānantarikaññamāhu

Die man als Sammlung mit sofortiger Frucht bezeichnet,

samādhina tena samo na vijjati

Nicht findet man, was solcher Sammlung gleich ist!

idampi dhamme ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet in der Lehre!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

ye puggalā aṭṭha satam pasatṭhā

Acht hohe Menschen, die gepriesen von den Edlen,

cattāri etāni yugāni honti

Die auch als vierfaches Menschenpaar bekannt,

te dakkhiṇeyyā sugatassa sāvakā

Sie, Jünger des Vollkommenen, sind der Gaben würdig.

etesu dinnāni mahapphalāni

Die Spende, ihnen dargereicht, bringt reiche Frucht

idampi saṅghe ratanam paṇītam

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

ye suppayuttā manasā daḥhena

Die starken Geistes ganz sich weihten,

nikkāmino gotamasāsanamhi

Von Lüsten frei, der Satzung Gotamas,

te pattipattā amataṃ vigayha

Das Ziel erreichten, in das Todbefreite tauchten,

laddhā mudhā nibbutim bhuñjamānā

Genießend die Erlösung, wie umsonst gewonnen,

idampi saṅghe ratanam paṇītam

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen!

khīṇaṃ purāṇaṃ navaṃ natthi sambhavaṃ

Zerstört ist Altes und nichts Neues ist im Werden!

virattacittāyatike bhavasmiṃ

Das Herz ist frei von Sucht nach künftigem Dasein;

te khīṇabījā aviruḥhichandā

Die Keime sind zerstört und Wille wächst nicht mehr!

nibbanti dhīrā yathāyampadīpo

So löschen aus die Weisen dieser Lampe gleich!

idampi saṅghe ratanaṃ paṇītaṃ

Dies köstliche Juwel, es leuchtet uns im Orden!

etena saccena suvatthi hotu.

Durch diese Wahrheit möge Glück entstehen

Karaṇīyamettasuttaṃ/

Wie die liebende Güte zu praktizieren ist

Thai Seite-92

Karaṇīyamatthakusalena; yantaṃ santaṃ padaṃ abhisamecca

Dies soll erwirken, wer des Heiles kundig, Und wer die Friedensstätte zu verstehen wünscht

sakko ujū ca suhujū ca; suvaco cassa mudu anatimānī

Stark soll er sein und aufrecht, aufrecht voll und ganz; zugänglich sei er, sanft und ohne Hochmut.

santussako ca subhara ca; appakicco ca sallahukavutti

Genügsam sei er und sei leicht befriedigt; nicht viel geschäftig und

bedürfnislos.

santindriyo ca nipako ca; appagabbho kulesu ananugiddho

Die Sinne still, und klar sei der Verstand; nicht dreist, nicht gierig, geht er unter Menschen.

na ca khuddaṃ samācare; kiñci yena viññū pare upavadeyyuṃ

Auch nicht im Kleinsten soll er sich vergehen; wofür ihn andere, Verständige, tadeln möchten.

sukhino vā khemino hontu; sabbe sattā bhavantusukhitattā

Sie mögen glücklich und voll Frieden sein; Die Wesen alle! Glück erfülle ihr Herz!

ye keci paṇabhūtatthi; tasā vā thāvarā vā anavasesā

Was es an Lebewesen hier auch gibt; die schwachen und die starken restlos alle,

dīghā vā ye mahantā vā; majjhimā rassakā aṇukathulā

Mit langgestrecktem Wuchs und groß an Körper; die mittelgroß und klein, die zart sind oder grob

diṭṭhā vā ye ca adiṭṭhā; ye ca dūre vasanti avidūre

Die sichtbar sind und auch die unsichtbaren; die ferne weilen und die nahe sind,

bhūtā vā sambhavesī vā; sabbe sattā bhavantu sukhitattā

Entstandene und die zum Dasein drängen; die Wesen alle: Glück erfülle ihr Herz!

na paro paraṃ nikubbetha; nātimaññetha kattaci naṃ kiñci

Keiner soll den anderen hintergehen; weshalb auch immer, keinen möge man verachten

byārosanā paṭighasaññā; nāññamaññassa dukkhamiccheyya

Aus Ärger und aus feindlicher Gesinnung; soll Übles man einander

nimmer wünschen!

mātā yathā niyaṃ puttāṃ; āyusā ekaputtamanurakkhe

Wie eine Mutter ihren eigenen Sohn; ihr einzig Kind mit ihrem Leben schützt,

evampi sabbabhutesu; mānasambhāvaye aparimāṇaṃ

So möge man zu allen Lebewesen; entfalten ohne Schranken seinen Geist!

mettañca sabbalokasmiṃ; mānasambhāvaye aparimāṇaṃ

Voll Güte zu der ganzen Welt; entfalte ohne Schranken man den Geist:

uddhaṃ adho ca tiriyañca; asambādhaṃ averaṃ asapattaṃ

Nach oben hin, nach unten, quer inmitten; von Herzensenge, Haß und Feindschaft frei!

tiṭṭhañcaram nisinno vā; sayāno vā yāvatassa vigatamidhho

Ob stehend, gehend, sitzend oder liegend; wie immer man von Schläffheit frei,

etaṃ satim adhiṭṭheyya; brahmametaṃ vihāraṃ idhamāhu

Auf diese Achtsamkeit soll man sich gründen; als göttlich Weilen gilt dies schon hienieden.

diṭṭhiñca anupagamma; sīlavā dassanena sampanno

In falscher Ansicht nicht befangen; ein Tugendhafter, dem Erkenntnis eignet,

kāmesu vineyya gedhaṃ; na hi jātu gabbhaseyyaṃ punaretīti.

Die Gier nach Lüsten hat er überwunden; und geht nicht ein mehr in den Mutterschoß.

Khandhaparittam/

Verse zum Schutz der Daseinsgruppen (Schlangenbeschwörung)

Thai Seite-93

Virūpakkhehi me mettaṃ; mettaṃ erāpathehi me

Die Virupakkhos liebe ich; ich liebe die Erapathos,

chabyāputtehi me mettaṃ; mettaṃ kaṇhāgotamakehi ca

Die Chabyāputtos liebe ich; ich liebe die Kanhagotamako.

apādakehi me mettaṃ; mettaṃ dipādakehi me

Fusslose Wesen liebe ich; ich liebe die Zweifüssigen,

catuppadehi me mettaṃ; mettaṃ bahuppadehi me

Die Vierfüssigen liebe ich; ich liebe die Vielfüssigen.

mā maṃ apādako hiṃsi; mā maṃ hiṃsi dipādako

Nichts Fußloses soll schaden mir; nicht schade mir ein Zweifüßler,

mā maṃ catuppako hiṃsi; mā maṃ hiṃsi bahuppako

Kein Vierfüßler soll schaden mir; nicht schade mir ein Vielfüßler.

sabbe sattā sabbe paṇā; sabbe bhūtā ca kevalā

Die Wesen alle und alles, was lebt; alle Geschöpfe (oder Geister, buthani) insgesamt,

sabbe bhadraṇi passantu; mā kiñci pāpamāgamā

Sie alle sollen glücklich sein (bhadraṇi passantu); nichts Böses möge ihnen nah'n.

appamaṇo buddho, appamaṇo dhammo, appamaṇo saṅgho,

Unermesslich ist der Buddha, unermesslich der Dhamma, unermesslich der saṅgha,

**pamaṇavantāni sirimsapāni, ahi vicchikā satapadī uṇṇānābhī
sarabū mūsikā**

Begrenzt sind die Kriechtiere, Schlangen, Skorpione, Tausendfüßler, Spinnen, Eidechsen, Mäuse.

katā me rakkhā katā me parittā, paṭikkamantu bhūtāni,
Nun hab ich Sicherheit, nun bin ich geschützt (parittā), zurückweichen sollt ihr, ihr Wesen!

sohaṃ namo bhagavato, namo sattannaṃ sammāsambuddhānaṃ.
Meine Verehrung dem Erhabenen und meine Verehrung den sieben vollkommenen Buddhas.

Dhajaggaparittāṃ (Dhajaggasuttaṃ)/

Die Rede von der Fahnen Spitze

Thai Seite-94

Evamme suttaṃ ekaṃ samayaṃ bhagavā sāvatthiyaṃ viharati jeta-
vane anāthapiṇḍi kassa ārāme

So habe ich gehört. Einst weilte der Erhabene in Savatthi, im Jetahain, im Park des Anathapindika.

tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi bhikkhavoti bhadanteti te
bhikkhū bhagavato pac cassosum, bhagavā etadavoca.

Da nun wandte sich der Erhabene an die Mönche: Ihr Mönche! Ja, Herr! erwiderten die Mönche aufhorchend dem Erhabenen. Der Erhabene sagte darauf:

bhūtapubbaṃ bhikkhave devāsurasāṅgāmo samupabyulho aho-
si athakhobhikkhave sakko devānamindo deve tāvatimsa āmantesi

In früherer Zeit einmal, ihr Bhikkhus, stand ein Kampf zwischen den Göttern und Dämonen bevor. Da nun sprach Sakka, der Fürst der Götter, die Tavatimsa-Götter an:

sace mārisā devānaṃ saṅgāmagatānaṃ uppajjeyya bhayaṃ vā
chambhitattaṃ vā loma haṃso vā mameva tasmim samaye dhajag-

gam ullokeyyātha

Falls euch Göttern, ihr Verehrten, wenn ihr, in den Kampf gezogen seid, Angst oder Zittern oder Gänsehaut entsteht, dann möget ihr zu dieser Zeit zu meiner Fahnen spitze hinaufschauen.

mamaṁ hi vo dhajaggam ullokayataṁ yambhavissati bhayaṁ vā chambhitattam vā lo mahamso vā so pahiyissati

Denn wenn ihr zu meiner Fahnen spitze hinaufschaut, werden aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

no ce me dhajaggam ullokeyyātha atha pajāpatissa devarājassa dhajaggam ullokeyyātha pajāpatissa hi vo devarājassa dhajaggam ullokayataṁ yambhavissati bhayaṁ vā chambhitattam vā lomahamso vā so pahiyissati

Wenn ihr aber nicht zu meiner Fahnen spitze hinaufschaut, dann möget ihr zu der Fahnen spitze des Götterkönigs Pajapati hinaufschauen. Denn wenn ihr zu der Fahnen spitze des Götterkönigs Pajapati hinaufschaut, wird Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

no ce pajāpatissa devarājassa dhajaggam ullokeyyātha atha varuṇassa devarājassa dhajaggam ullokeyyātha varuṇassa hi vo devarājassa dhajaggam ullokayataṁ yambhavissati bhayaṁ vā chambhitattam vā lomahamso vā| so pahiyassati

Wenn ihr aber nicht zu der Fahnen spitze des Götterkönigs Pajapati hinaufschaut, dann möget ihr zu der Fahnen spitze des Götterkönigs Varuna hinaufschauen. Denn wenn ihr zu der Fahnen spitze des Götterkönigs Varuna hinaufschaut, werden aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

no ce varuṇassa devarājassa dhajaggam ullokeyyātha atha īsānassa devarājassa dhajag gam ullokeyyātha īsānassa hi vo devarājassa dhajaggam ullokayataṁ yambhavssati bhayaṁ vā chambhitattam vā lomahamso vā so pahiyissatīti

Wenn ihr aber nicht zu der Fahnen spitze des Götterkönigs Varuna hinaufschaut, dann möget ihr zu der Fahnen spitze des Götterkönigs

Isana hinaufschauen. Denn wenn ihr zu der Fahnen Spitze des Götterkönigs Isana hinaufschaut, werden aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

taṃ kho pana bhikkhave sakkassa vā devānamindassa dhajaggaṃ ullokayataṃ pajāpa tissa vā devarājassa dhajaggaṃ ullokayataṃ varuṇassa vā devarājassa dhajaggaṃ ullo kayataṃ īsānassa vā devarājassa dhajaggaṃ ullokayataṃ yambhavissati bhayaṃ vā chābhitattaṃ vā lomahaṃso vā so paḥiyyethāpi nopi paḥiyyetha

Aber, ihr Bhikkhus, wenn sie zu der Fahnen Spitze des Sakka, des Fürsten der Götter, hinaufschauen oder wenn sie zu der Fahnen Spitze des Götterkönigs Pajapati hinaufschauen oder wenn sie zu der Fahnen Spitze des Götterkönigs Varuna hinaufschauen oder wenn sie zu der Fahnen Spitze des Götterkönigs Isana hinaufschauen, dann mag aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden oder mag auch nicht schwinden.

**taṃ kissa hetu? sakko hi bhikkhave devānamindo avītarāgo avītado-
so avītamoho bhīru chābhī uttarāsī palāyīti**

Aus welchem Grund? Sakka, der Fürst der Götter ist nicht frei von Begierde, nicht frei von Hass, nicht frei von Verblendung und daher furchtsam, zitterig, ängstlich und feige.

ahañca kho bhikkhave evaṃ vadāmi sace tumhākaṃ bhikkhave arañṇagataṇaṃ vā rukkhamaḷagataṇaṃ vā suñṇāgāragataṇaṃ vā uppajjeyya bhayaṃ vā chābhitattaṃ vā lomahaṃso vā mameva tasmim̐ samaye anussareyyātha

Ich aber, ihr Bhikkhus, sage euch also: Falls euch, wenn ihr in der Wildnis weilt, am Fuße eines Baumes weilt, oder in einem verlassenem Hause weilt, Angst oder Zittern oder Gänsehaut entsteht, dann sollt ihr zu dieser Zeit an mich denken:

itipi so bhagavā araham̐ sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anut taro purisadammasārathi satthā devamanussānaṃ buddho bhagavāti.

So ist der Erhabene, der Vollendete, Vollkommen Erleuchtete, ist mit Weisheit und Tugend begabt, der Führer auf dem Heilspfade, der Weltkenner, der unübertreffliche Leiter der Menschen, die noch der Erziehung bedürfen, der Meister der Götter und Menschen, der Buddha, der Erhabene.

mamañ hi vo bhikkhave anussaratañ yambhavissati bhayañ vā chambhitattañ vā lo mahamañso vā so pañhiyyissati

Denn wenn ihr an mich denkt, ihr Bhikkhus, werden aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

no ce mañ anussareyyātha atha dhammañ anussareyyātha

Wenn ihr aber nicht an mich denkt, dann möget ihr an die Lehre denken:

svākkhāto bhagavatā dhammo sandiṭṭhiko akāliko ehipassiko opanayiko paccattañ veditabbo viññūhīti

Wohl verkündet ist vom Erhabenen die Lehre, im gegenwärtigen Dasein schon wirkend, an keine Zeit gebunden, zu ihrer Betrachtung einladend, zum Ziele führend, aus eigener Kraft zu verstehen von den Einsichtigen.

dhammañ hi vo bhikkhave anussaratañ yambhavissati bhayañ vā chambhitattañ vā lomahamañso vā so pañhiyyissati

Denn wenn ihr an die Lehre denkt, ihr Bhikkhus, werden aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

no ce dhammañ anussareyyātha atha sañghañ anussareyyātha

Wenn ihr aber nicht an die Lehre denkt, dann möget ihr an die Gemeinde denken:

supaṭipanno bhagavato sāvakaśaṅho ujupaṭipanno bhagavato sāvakaśaṅho ñāyapaṭi panno bhagavato sāvakaśaṅho sāmīcipaṭipanno bhagavato sāvakaśaṅho yadidañ cattāri purisayugāni aṭṭha purisapuggalā esa bhagavato sāvakaśaṅho āhuneyyo pāhuneyyo

dakkhiṇeyyo añjalīkaraṇīyo anuttaramṃ puññakkhettamṃ lokassāti

Auf rechtem Weg wandelt die Gemeinde der Jünger des Erhabenen, auf geradem Weg wandelt die Gemeinde der Jünger des Erhabenen, auf dem Weg der richtigen Methode wandelt die Gemeinde der Jünger des Erhabenen, auf dem Weg vorschriftsmäßigen Verhaltens wandelt die Gemeinde der Jünger des Erhabenen, nämlich die vier Paare von Persönlichkeiten, die acht Gruppen von Persönlichkeiten. Diese Gemeinde der Jünger verdient Verehrung, verdient gastliche Aufnahme, verdient Spenden, verdient Ehrfurchtsbezeugung mit gefalteten Händen; sie ist das beste Feld für verdienstliche Werke der Laienwelt.

saṅghamṃ hi vo bhikkhave anussarataṃ yambhavissati bhayaṃ vā chambhitattamṃ vā lo mahamso vā so pahiyissati

Denn wenn ihr an die Gemeinde denkt, ihr Bhikkhus, werden aufkommende Angst oder Zittern oder Gänsehaut schwinden.

tamṃ kissa hetu? tathāgato hi bhikkhave arahamṃ sammāsambuddho vītarāgo vītadoso vītamoho abhiru acchambhī anutrāsī apalāyīti

Aus welchem Grund? Der Tathagata, ihr Bhikkhus, ist ein Vollendeter, frei von Begierde, frei von Hass, frei von Verblendung und daher nicht furchtsam, nicht zitterig, nicht ängstlich und nicht feige.

idamavoca bhagavā idamṃ vatvāna sugato athāparamṃ etadavoca sathā

Dies sagte der Erhabene. Und nachdem der Führer auf dem Heilspfad dies gesagt hatte, verkündete der Meister noch Folgendes:

Araññe rukkhamūle vā suññāgāre va bhikkhavo

In der Wildnis, am Fuße eines Baumes, in einem verlassenen Hause, ihr Bhikkhus,

anussaretha sambuddhamṃ bhayaṃ tumhāka no siyā

Sollt ihr an den Vollkommen Erleuchteten denken, damit euch keine Angst befällt.

no ce buddham sareyyātha lokajetṭham narāsabham

Wenn ihr aber nicht an den Buddha denkt, den höchsten in der Welt, den besten der Männer,

atha dhammam sareyyātha niyyānikam sudesitam

Dann sollt ihr an die Lehre denken, die befreiende, wohl gepredigte.

no ce dhammam sareyyātha niyyānikam sudesitam

Wenn ihr aber nicht an die Lehre denkt, die befreiende, wohl gepredigte,

atha saṅgham sareyyātha puññakkhetam anuttaram

Dann sollt ihr an die Gemeinde denken, die das beste Feld ist für verdienstliche Werke.

evambuddham sarantānam dhammam saṅhañca bhikkhavo

Wenn ihr so an den Buddha denkt, an die Lehre und an die Gemeinde,

bhayaṃ vā chambhitattam vā lomahaṃso na hessatīti

Wird keine Angst oder Zittern oder Hautschauern euch befallen.

Dhajaggaparittam/

Die Fahnen spitze

Thai Seite-96

Araññe rukkhamūle vā suññāgāre va bhikkhavo

In der Wildnis, am Fuße eines Baumes, in einem verlassenen Hause, ihr Bhikkhus

anussaretha sambuddham bhayaṃ tumhāka no siyā

Sollt ihr an den Vollkommen Erleuchteten denken, damit euch keine Angst befällt.

no ce buddham sareyyātha lokajetṭham narāsabham

Wenn ihr aber nicht an den Buddha denkt, den höchsten in der Welt, den besten der Männer,

atha dhammaṃ sareyyātha niyyānikaṃ sudesitaṃ

Dann sollt ihr an die Lehre denken, die befreiende, wohl gepredigte.

no ce dhammaṃ sareyyātha niyyānikaṃ sudesitaṃ

Wenn ihr aber nicht an die Lehre denkt, die befreiende, wohl gepredigte,

atha saṅghaṃ sareyyātha puññakkhettaṃ anuttaraṃ

Dann sollt ihr an die Gemeinde denken, die das beste Feld ist für verdienstliche Werke.

evambuddhaṃ sarantānaṃ dhammaṃ saṅghaṅca bhikkhavo

Wenn ihr so an den Buddha denkt, an die Lehre und an die Gemeinde,

bhayaṃ vā chambhitattaṃ vā lomahaṃso na hessatīti

Wird keine Angst oder Zittern oder Hautschaudern euch befallen.

Moraparittaṃ/

Die Rede vom Pfau

Thai Seite-97

(Morgens)

Udetayañcakkhumā ekarājā

Es erscheint ein Weltenherrscher, begabt mit Seheraugen,

harissavaṇṇo paṭhavippabhāso

der golden schimmert wie die Erde im frühen Morgenlicht.

taṃ taṃ namassāmi harissavaṇṇaṃ paṭhavippabhāsaṃ

Vor ihm verneige ich mich tief, der golden schimmert wie die Erde im frühen Morgenlicht.

tayajja guttā viharemu divasaṃ

So mögen wir denn heute behütet sein bei Tag.

ye brāhmaṇā vedagu sabbadhamme

Den Brahmanen, die bewandert in der ganzen Lehre,

te me namo te ca maṃ pālayantu

sei meine Verehrung, auf dass sie mich schützen!

namatthu buddhānaṃ namatthu bodhiyā

Verehrung den Erwachtem, Verehrung dem Erwachetsein,

namo vimuttānaṃ namo vimuttiyā

Verehrung den Befreiten, Verehrung dem Befreitsein.

imaṃ so parittaṃ katvā moro carati esanā

Ist dieses schützende Wort gesagt, wandert suchend umher der Pfau.

(Abends)

Apetayañcakkhumā ekarājā

Es erscheint ein Weltenherrscher, begabt mit Seheraugen,

harissavaṇṇo paṭhavippabhāso

der golden schimmert wie die Erde im frühen Morgenlicht.

taṃ taṃ namassāmi harissavaṇṇaṃ paṭhavippabhāsaṃ

Vor ihm verneige ich mich tief, der golden schimmert wie die Erde im frühen Morgenlicht.

tayajja guttā viharemu rattim

der golden schimmert wie die Erde im frühen Abendlicht.

ye brāhmaṇā vedagu sabbadhamme

Den Brahmanen, die bewandert in der ganzen Lehre,

te me namo te ca maṃ pālayantu

sei meine Verehrung, auf dass sie mich schützen!

namatthu buddhānaṃ namatthu bodhiyā

Verehrung den Erwachten, Verehrung dem Erwachtsein,

namo vimuttānaṃ namo vimuttiyā

Verehrung den Befreiten, Verehrung dem Befreitsein.

imaṃ so parittaṃ katvā moro vāsamakappayīti.

Ist dieses schützende Wort gesagt, läßt nieder sich der Pfau.

Vaṭṭakaparittaṃ/

Die Schutzverse des Wachtel[kükens]

Thai Seite-98

Atthi loke sīlaguṇo, saccaṃ soceyyanuddayā

Es wirkt die Tugend in der Welt, die Wahrheit, Reinheit, das Erbarmen;

tena saccena kāhāmi, saccakiriyamanuttaraṃ

durch diesen Glauben wirke ich, ein Wunder, unvergleichlich groß.

āvajjitvā dhammabalaṃ, saritvā pubbake jine

Der Tugend Kraft stell ich mir vor, der einstigen Buddhas gedenke ich;

saccabalamavassāya, saccakiriyamakāsaṃ

des Glaubens Kraft verdank ich es, dass ich ein Wunder wirken kann.

santi pakkhā apattanā, santi pādā avañcanā

Nicht können fliegen meine Flügel, nicht können gehen meine Füße,

mātā pitā ca nikkhantā, jātaveda paṭikkama

verlassen haben mich die Eltern; zurück jetzt weiche, Feuersbrunst.

saha sacce kate mayham, mahāpajjalito sikhī

Durch meine Glaubenszuversicht, hat dieses Feuers starker Brand

vajjesi soḷasa karīsāni, udakam patvā yathā sikhī

sechzehn Karisas jetzt verschont, wie Feuer, das ans Wasser kommt.

saccena me samo natthi, esā me saccapāramīti.

Meine Wahrheit ist unübertroffen: Das ist meine Vollkommenheit der Wahrheit.

Ātānāṭiyaparittam/

Verehrung der sieben Buddhas der Vorzeit

Thai Seite-98

Vipassissa namatthu cakkhumantassa sirīmato

Vipassi Gruß, in Andacht ihm geweiht, dem Seher, hochbeglückt dereinst.

sikhissapi namatthu sabbabhūtānukampino

Auch Sikhi Gruß, in Andacht ihm geweiht, der aller Wesen Schützer war.

vessabhussa namatthu nhātakassa tapassino

Ein Gruß an Vessabhu Gruß in Andacht ihm geweiht, dem geläuterten Büsser.

namatthu kakusandhassa mārasenappamaddino

In Andacht Kakusandho Gruß geweiht, ihm, der zermalmen konnte Todesmacht.

konāgamanassa nāmatthu brāhmaṇassa vusīmato

Konagamano Gruß, in Andacht ihm geweiht, dem Priester, einstig heilvollbracht.

kassapassa namatthu vippamuttassa sabbadhi

Kassapo Gruß, in Andacht ihm geweiht, dem Freigelösten überall.

aṅgīrasassa namatthu sakyaputtassa sirīmato

*Dem Angirasassa Gruß, in Andacht ihm geweiht, dem Sakyersohne,
heute hochbeglückt,*

yo imaṃ dhammadesesi sabbadukkhāpanūdanaṃ

Der nun die Satzung hat gezeigt, wie alles Weh verwunden wird.

ye cāpi nibbutā loke yathābhūtaṃ vipassisuṃ

Die einst erloschen zogen hin, sie hatten klar die Welt durchschaut,

te janā apisuṇā mahantā vītasāradā

Helläugig, nie zurückgewandt, die Großen, aller Zeit entlebt.

hitam devamanssanam yaṃ namassanti gotamaṃ

Gern sehn es Götter, Menschen gern, wie Gotamo gehuldigt wird

vijjācaraṇasampannaṃ mahantaṃ vītasāradaṃ

Als Herrn der Weisheit und der Tat, dem Großen, aller Zeit entlebt

(vijjācaraṇasampannaṃ buddhaṃ vandāma gotamanti)

Zum Herrn der Weisheit und der Tat, entbieten, Meister, dir den Gruß.

Namo me sabba buddhānaṃ uppannānaṃ mahesinaṃ.

*Meine Hommage an alle Buddhas, die (in dieser Welt) auf der Suche
nach großen Vorteilen (für alle Wesen) erschienen sind:*

taṇhaṅkaro mahā vīro medhaṅkaro mahā yaso,

Taṇhaṅkara ist der große Held, Medhaṅkara hat den großen Ruhm,

saraṇaṅkaro loka hito dīpaṅkaro jutin dharo,

der Saraṇaṅkara kommt der Welt zugute, der strahlende Dīpaṅkara,

koṇḍañño jana pāmokkho maṅgalo puris’āsabho,
Koṇḍañña, der Führer der Menschen ist, Maṅgala, der stierähnliche Mensch ist,

sumano sumano dhīro revato rati vadḍhano,
Sumana, der fröhliche Weise ist, Revata, der Liebe fördert,

sobhito guṇa sampanno anomadassī januttamo,
Sobhita, ausgestattet mit guten Eigenschaften ist, Anomadassī, der beste Mann ist,

padumo loka pajjoto nārado vara sārathī,
Paduma, das Licht der Welt ist, Nārada, der beste Wagenlenker ist,

padumuttaro satta sāro sumedho appaṭipuggalo,
Padumuttara, das hervorragendste Lebewesen, Sumedha, der beste Mann,

sujāto sabba lokaggo piyadassī nar’āsabho,
Sujāta, der Gipfel der ganzen Welt, Piyadassī, der stierähnliche Mann,

atthadassī kāruṇiko dhammadassī tamo nudo,
Atthadassī, der Mitfühlende, Dhammadassī, der Vertreiber der Dunkelheit,

siddhattho asamo loka tisso ca vadatam varo,
Siddhattha, weltweit einzigartig Mann, Tissa, der eloquenteste Redner,

pusso ca varado buddho vipassī ca anūpamo,
Phussa, der Wunsch erfüllende Buddha, Vipassī, der ohne Vergleich ist,

sikhī sabba hito satthā vessabhū sukha dāyako,
Sikhī, der Lehrer mit allen Vorteilen, Vessabhū, der Glücksspender,

kakusandho sattha vāho konāgamano raṇañjaho,
Kakusandha, der Karawanenführer Konāgamana, der die Störung der

Leidenschaften vermied,

kassapo siri sampanno gotamo sakya puṅgavo,

Kassapa mit Glück ausgestattet, Gotama, der Stier der Sākyaans.

Ete c'aññe ca sambuddhā aneka sata koṭayo,

Diese sieben Buddhas und die anderen Hunderte von Crores Buddhas,

sabbe buddhā asama samā sabbe buddhā mah'iddhikā.

all diese Buddhas sind nur den Ehemaligen gleich. Alle diese Buddhas haben große Macht.

sabbe dasa balūpetā vesārajeh'upāgatā,

Alle diese Buddhas sind mit zehn Arten von Stärke und Weisheit der Furchtlosigkeit ausgestattet,

sabbe te paṭijānanti āsabhaṅṭhānam uttamam.

Alle diese Buddhas verkünden, dass sie den Zustand der Allwissenheit besitzen.

sīha nādam nadant'ete parisāsu visāradā,

Diese Buddhas, die unter den acht Arten von Publikum furchtlos sind, brüllen das Gebrüll des Löwen.

brahma cakkaṃ pavattenti loke appaṭivattiyam.

und sie setzten das Rad des Dhamma in der Welt in Bewegung ohne umzukehren.

upetā buddha dhammehi aṭṭhārasahi nāyakā,

Diese Führer der Welt sind mit achtzehn besonderen Eigenschaften von Tugenden in den Buddhas ausgestattet.

dvattimsa lakkhaṇūpetā sītyānubyañjanā dharā.

Sie besitzen zweiunddreißig Haupt und achtzig Nebenmarken eines „großen Mannes“.

byāmapabhāya supphā, sabbe te muni kuñjarā,

Alle diese Höchsten Weisen leuchten mit umgebenden Lichthöfen. Alle diese Buddhas sind allwissend.

buddhā sabbañño ete, sabbe khīṇ'āsavā jinā.

Alle diese Buddhas haben die Befleckungen ausgelöscht und sind Eroberer.

mahappabhā mahā tejā, mahā paññā mahabbalā,

Diese Buddhas besitzen ein strahlendes Licht, große Kraft, große Weisheit und große Stärke,

mahā kāruṇikā dhīrā, sabbesānaṃ sukhā vahā.

großes Mitgefühl und unerschütterliche Konzentration, sie erfüllen das Glück aller Wesen.

dīpā nāthā paṭiṭṭhā ca tāṇā leṇā ca pāṇinaṃ,

Sie sind die Inseln für Wesen, die Herren, die Stützpunkte, die Beschützer, die Schutzhütten, die Häfen,

gatī bandhū mahassāsāraṇā ca hitesino.

die Freunde, die herrlichen Retter, die Zufluchtsorte, und sie suchen das Wohlergehen aller Wesen.

sadevakassa lokassa sabbe ete parāyanā,

Alle diese Buddhas sind die gnädigen Zufluchtsorte für die Welt der Götter und Menschen,

tesāhaṃ sirasā pāde vandāmi purisuttame.

Ich neige respektvoll meinen Kopf zu Füßen dieser Höchsten.

vacasā manasā c'eva vandāmi'ete tathāgate,

Ich huldige diesen Vollendeten durch Worte und Gedanken,

sayane āsane ṭhāne gamane cāpi sabbadā.

wann immer ich mich hinlege oder sitze oder stehe oder gehe.

sadā sukhena rakkhantu buddhā santi karā tuvaṃ,
*Mögen die Buddhas, die Friedensstifter sind, sie immer beschützen,
damit sie glücklich sind.*

tehi tvaṃ rakkhito santo mutto sabba bhayena ca.
*Mögest du frei von allen Gefahren sein, wenn du von ihnen beschützt
wirst.*

sabba roga vinimutto sabba santāpa vajjito,
*Mögest du frei von allen Krankheiten sein. Mögest du frei von Sorgen
und Ängsten sein,*

sabba veram atikkanto nibbuto ca tuvaṃ bhava.
Mögest du alle Feinde überwinden und friedlich sein.

tesaṃ saccena sīlena khanti mettā balena ca,
*Mögen diese Buddhas sie (uns) durch die Kraft ihrer Wahrhaftigkeit,
Tugend, Geduld und liebevollen Güte beschützen,*

te pi tumhe (amhe)¹⁷ anurakkhantu ārogyena sukhena ca.
damit sie (wir) frei von allen Krankheiten sind und glücklich sind.

puratthimasmim disā bhāge santi bhūtā mah'iddhikā,
*Es gibt in östlicher Richtung göttliche Wesen namens Gandhabbas, die
große Macht haben.*

te pi tumhe (amhe) anurakkhantu ārogyena sukhena ca.
*Mögen sie dich (uns) auch beschützen, damit du (wir) frei von allen
Krankheiten bist und glücklich bist.*

dakkhiṇasmim disā bhāge santi devā mah'iddhikā,
*Es gibt in südlicher Richtung göttliche Wesen, die Kumbhandas genan-
nt werden und große Macht haben.*

te pi tumhe (amhe) anurakkhantu ārogyena sukhena ca.

Mögen sie dich (uns) auch beschützen, damit du (wir) frei von allen Krankheiten bist und glücklich bist.

pacchimasmiṃ disā bhāge santi nāgā mah'iddhikā,

Es gibt in westlicher Richtung Nāgas (göttliche Drachen), die große Macht haben.

te pi tumhe (amhe) anurakkhantu ārogyena sukhena ca.

Mögen sie dich (uns) auch beschützen, damit du (wir) frei von allen Krankheiten bist und glücklich bist.

uttarasmiṃ disā bhāge santi yakkhā mah'iddhikā,

In nördlicher Richtung gibt es göttliche Wesen, die Yakkhas genannt werden und große Macht haben.

te pi tumhe (amhe) anurakkhantu ārogyena sukhena ca.

Mögen sie dich (uns) auch beschützen, damit du (wir) frei von allen Krankheiten bist und glücklich bist.

purima disaṃ dhata raṭṭho dakkhiṇena viruḷhako,

Es gibt Dhataratṭha im Osten, Viruḷhaka im Süden,

pacchimena virūpakkho kuvero uttaram disaṃ.

Virūpakkha im Westen und Kuvera im Norden.

cattāro te mahā rājā loka pālā yasassino,

Diese vier göttlichen Könige sind die Hüter der Welt mit großen Gefolgsleuten.

te pi tumhe (amhe) anurakkhantu ārogyena sukhena ca.

Mögen sie dich (uns) auch beschützen, damit du (wir) frei von allen Krankheiten bist und glücklich bist.

ākāsaṭṭhā ca bhummaṭṭhā devā nāgā mah'iddhikā,

Es gibt mächtige Gottheiten und Drachen, die am Himmel und auf der

Erde leben.

te pi tumhe (amhe) anurakkhantu ārogyena sukkena ca.

Mögen sie dich (uns) auch beschützen, damit du (wir) frei von allen Krankheiten bist und glücklich bist.

n’atthi me saraṇaṃ aññaṃ buddho me saraṇaṃ varaṃ.

Ich habe keine andere Zuflucht, der Buddha ist meine wichtigste Zuflucht.

etena sacca vajjena hotu te (me)18 jaya maṅgalaṃ.

Durch das Sprechen dieser Wahrheit, mögest du (ich) einen Siegesseggen haben.

n’atthi me saraṇaṃ aññaṃ dhammo me saraṇaṃ varaṃ.

Ich habe keine andere Zuflucht, das Dhamma ist meine wichtigste Zuflucht.

etena sacca vajjena hotu te (me) jaya maṅgalaṃ.

Mögen sie (ich) durch das Sprechen dieser Wahrheit einen Siegesseggen haben.

n’atthi me saraṇaṃ aññaṃ saṅgho me saraṇaṃ varaṃ.

Ich habe keine andere Zuflucht, die Saṅgha ist meine wichtigste Zuflucht.

etena sacca vajjena hotu te (me) jaya maṅgalaṃ.

Durch das Sprechen dieser Wahrheit, mögest du (ich) einen Siegesseggen haben.

yaṃ kiñci ratanaṃ loke vijjati vividhaṃ puthu,

Was auch immer die vielen und verschiedenen Schätze auf der Welt sind,

ratanam buddha samaṃ n’atthi tasmā sotthī bhavantu te (me).

Kein Schatz ist dem Buddha gleich: Durch diese (Wahrheit) mögest du

(ich) sicher sein!

yañ kiñci ratanaṃ loke vijjati vividhaṃ puthu,

Was auch immer die vielen und verschiedenen Schätze auf der Welt sind,

ratanam dhamma samaṃ n'atthi tasmā sotthī bhavantu te (me).

Kein Schatz ist gleich dem Dhamma: Mögest du (ich) durch diese (Wahrheit) sicher sein!

yañ kiñci ratanaṃ loke vijjati vividhaṃ puthu,

Was auch immer die vielen und verschiedenen Schätze auf der Welt sind,

ratanam saṅgha samaṃ n'atthi tasmā sotthī bhavantu te (me).

Kein Schatz ist gleich dem Saṅgha: Mögest du (ich) durch diese (Wahrheit) sicher sein!

sakkatvā buddha ratanaṃ osathaṃ uttamaṃ varaṃ

Nachdem wir das Juwel Buddhas, die höchste und ausgezeichneteste Medizin,

hitam deva manussānam buddha tejena sotthinā

das Wohlergehen der Menschen und der himmlischen Wesen verehrt haben: Mögen alle Hindernisse durch die Majestät und Sicherheit des Buddha verschwinden.

nassant'upaddavā sabbe dukkhā vūpasamentu te (me).

Mögen deine (meine) Leiden völlig ruhig werden.

sakkatvā dhamma ratanaṃ osathaṃ uttamaṃ varaṃ

Das Juwel des Dhamma verehrt, die höchste, ausgezeichneteste Medizin,

pariḷāhūpasamaṃ dhamma tejena sotthinā

die stiller fieberhafter Leidenschaft: Durch die Majestät und Sicherheit

des Dhamma können alle Hindernisse verschwinden.

nassant'upaddavā sabbe bhayā vūpasamentu te (me).

Mögen deine (meine) Ängste völlig ruhig werden.

sakkatvā saṅgha ratanaṃ osathaṃ uttamaṃ varaṃ

Nachdem wir das Juwel der Saṅgha verehrt haben, die höchste, ausgezeichneteste Medizin,

āhuneyyaṃ pāhuneyyaṃ saṅgha tejena sotthinā

die Geschenke und Gastfreundschaft verdient: Durch die Majestät und Sicherheit der Saṅgha können alle Hindernisse verschwinden,

nassant'upaddavā sabbe rogā vūpasamentu te (me).

Mögen deine (meine) Krankheiten völlig ruhig werden.

sabbītiyo vivajjantu sabba rogo vinassatu,

Mögen alle Notlagen abgewendet werden. Möge jede Krankheit zerstört werden.

mā te bhavatvantarāyo sukhī dīgh'āyuko bhava.

Möge es keine Gefahren für dich geben. Mögest du glücklich sein und lange leben.

abhivādana sīlissa niccaṃ vuḍḍhāpacāyino,

Für einen respektvollen Menschen, der ständig die Würdigen ehrt,

cattāro dhammā vaḍḍhanti āyu vaṇṇo sukhaṃ, balaṃ.

erhöhen sich vier Eigenschaften: langes Leben, Schönheit, Glück, Stärke.

Aṅgulimālaparittam/
Aṅgulimalas Schutzvers
Thai Seite-103

Yatoham bhagini ariyāya jātiyā jāto,
Schwester, seit ich in edler Geburt geboren bin,

nābhijānāmi sañicca pāṇam jīvitā voropetā
*bin ich mir nicht bewusst, vorsätzlich ein atmendes Wesen des Lebens
beraubt zu haben.*

tena saccena sotthi te hotu sotthi gabbhassa
*Bei dieser Wahrheit möge es dir wohl und deiner Leibesfrucht wohl
ergehen.*

(DREIMAL WIEDERHOLEN)

Bojjhaṅgaparittam/
Die Schutzverse von den Erleuchtungsfaktoren
Thai Seite-104

Bojjhaṅgo satisaṅkhāto dhammānaṃ vicayo tathā
Als Erleuchtungsglied gilt die Achtsamkeit und Dhamma Ergründung;

viriyampītipassaddhi bojjhaṅgā ca tathāpare
Energie, Entzücken, Gestilltheit, ferner Sammlung und Gleichmut

samādhupekkhabojjhaṅgā sattete sabbadassinā
sind weitere Erleuchtungsglieder; diese sieben hat der all sehende

muninā sammadakkhātā bhāvitā bahulīkatā
Weise bestens aufgezeigt; kultiviert und entfaltet

saṁvattanti abhiññāya nibbānāya ca bodhiyā

führen sie zu höherer Geisteskraft, zum Nirvana und Erwachen.

etena saccavajjenasotthi te hotu sabbadā

Durch das Sprechen dieser Wahrheit möge es dir immer wohl ergehen!

ekasmiṁ samaye nāthomoggallānañca kassapaṁ

Als einstmals der Herr sah, dass Kassapa und Moggallana krank

gilāne dukkhite disvā bojjhaṅge satta desayi

und elend waren, lehrte er sie die sieben Erleuchtungsglieder.

te ca taṁ abhinanditvā rogā muccimsu taṅkhaṇe

Davon waren sie begeistert und wurden augenblicklich gesund

etena saccavajjenasotthi te hotu sabbadā

Durch das Sprechen dieser Wahrheit möge es dir immer wohl ergehen!

ekadā dhammarājāpi gelaññenābhipīlito

Einmal, als eine Krankheit den Dhamma König (Buddha) befiel,

cundattherena taññeva bhaṇāpetvāna sādaraṁ

ließ er sie durch den Seniormönch Cunda ehrfürchtig rezitieren;

sammoditvā ca ābādhā tamhā vuṭṭhāsi ṭhānaso

und damit erfreut, genas er sofort von seinen Beschwerden.

etena saccavajjenasotthi te hotu sabbadā

Durch das Sprechen dieser Wahrheit möge es dir immer wohl ergehen!

pahīnā te ca ābādhā tiṇṇannampi mahesinaṁ

Diese Beschwerden wichen von den drei großen Weisen, wie

maggāhatakilesā va pattānuppattidhammataṁ

die Befleckungen, die ausgemerzt werden durch den Pfad(moment),

gemäß der Gesetzmäßigkeit des erlangten (Erleuchtungsschritts).

etena saccavajjenasotthi te hotu sabbadā

Durch das Sprechen dieser Wahrheit möge es dir immer wohl ergehen!

Abhayaparittam/

Schutzverse zur Furchtlosigkeit

Thai Seite-105

Yandunnimittam avamaṅgalaṅca yo cāmanāpo sakuṇassa saddho

*Welch Unglücksomen sich auch zeige, welch gräßlicher Vogelschrei
auch ertöne,*

**pāpaggaho dussupinam akantam buddhānubhāvena vināsa-
mentu**

*der Zugriff des Bösen, der drückende Albtraum: Vor dem Machtglanz
des Buddha mögen sie weichen!*

**yandunnimittam avamaṅgalaṅca yo cāmanāpo sakuṇassa sad-
do**

*Welch Unglücksomen sich auch zeige, welch gräßlicher Vogelschrei
auch ertöne,*

**pāpaggaho dussupinam akantam dhammānubhāvena vināsa-
mentu**

*der Zugriff des Bösen, der drückende Albtraum: Vor dem Machtglanz
des Dhamma mögen sie weichen!*

**yandunnimittam avamaṅgalaṅca yo cāmanāpo sakuṇassa sad-
do**

*Welch Unglücksomen sich auch zeige, welch gräßlicher Vogelschrei
auch ertöne,*

pāpaggaho dussupinam akantam saṅghānubhāvena vināsa-

mentu

*der Zugriff des Bösen, der drückende Albtraum: Vor dem Machtglanz
des saṅghā mögen sie weichen!*

Devatā uyyojana gāthā/

Die Verse „Die Leidbedrückten“ usw.

Thai Seite-105

Dukkhappattā ca niddukkhā bhayappattā ca nibbhayā

Die Leidbedrückten seien leidfrei, die Furchterfüllten von Furcht befreit,

sokappattā ca nissokā hontu sabbepi paṇino

die Sorgenvollen von Sorgen frei; [dies] möge allen Wesen glücken!

ettāvata ca amhehi sambhataṃ puññasampadaṃ

Soweit wir uns erwerben Erfolg durch unser Verdienst,

sabbe devānumodantu sabbasampattisiddhiyā

mögen die Götter alle teilhaben an unserem Glück!

dānaṃ dadantu saddhāya sīlaṃ rakkhantu sabbadā

Aus Vertrauen verschenke man Gaben, über die Tugend wache man immer,

bhāvanābhiratā hontu gacchantu devatāgatā

an Geistesentfaltung finde man Freude, so gehe man ein in die Götterwelt.

sabbe buddhā balappattā paccekānañca yaṃ balaṃ

Kraftvoll sind die Buddhas alle, kraftvoll auch die Einzelerwachten,

arahantānañca tejena rakkhaṃ bandhāmi sabbaso

durch das Licht der Arahats Möge ich Schutz erlangen auf jede Art!

Jayaparittam/

Die Schutzverse vom Sieg

Thai Seite-106

Mahākāruṇiko nātho hitāya sabbapāṇinam

Der Herr des großen Erbarmens hat zum Wohle aller Wesen

puretvā pāramī sabbā patto sambodhimuttamam

vollendet alle Vollkommenheiten und das höchste Erwachen erreicht.

etena saccavajjenahotu te jayamaṅgalam

*Das Sprechen dieser Wahrheit möge dir immer Sieg und Heil
bescheren!*

jayanto bodhiyā mūle sakyānam nandi vaḍḍhano

*So wie er siegreich weilte an des Bodhibaumes Wurzel und dem
Sakyastamme mehrte all sein Glück,*

evam tvaṃ vijayo hohi jayassu jayamaṅgale

so auch leuchte dir der Sieg; es sei ein Sieg voll Siegesglück.

aparājitapallaṅke sīse paṭhavipokkhare

*Unbesiegt im Meditationssitz, das Haupt wie eine Lotosblüte über die
Erde erhoben,*

abhiseke sabbabuddhānam aggappatto pamodati

genießt die Weihen aller Buddhas, wer diesen Gipfel hat erreicht.

sunakkhattam sumāṅgalam supabhātam suhuṭṭhitam

Die Sterne, gut und glückverheißend, sind aufgegangen im hellem

sukkhano sumuhutto ca suyitṭham brahmacārisu

*Glanz; glücklich ist die Zeit und der Augenblick und gut angelegt des
Opfer bei den Brahma gleich*

padakkhiṇaṃ kāyakammaṃ vācākammaṃ padakkhiṇaṃ
Lebenden! Rechtes Wirken in den Taten, rechtes Wirken in der Rede,

padakkhiṇaṃ manokammaṃ paṇidhī te padakkhiṇā
rechtes Wirken auch im Geiste und Entschlossenheit zum Rechten.

padakkhiṇāni katvāna labhantatthe padakkhiṇe
Wer diese Dinge recht getan, erlangt auch den rechten Lohn.

so atthaladdho sukhito viruḷho buddhasāsane
*Er, der den Lohn erlangt, ist glücklich und in der Buddhabotschaft ge-
wachsen.*

arogo sukhito hohi saha sabbehi ñātibhi
So sei denn glücklich, von Krankheit frei, samt allen Anverwandten!

sā atthaladdhā sukhitā viruḷhā buddhasāsane
*Sie, die den Lohn erlangt, ist glücklich und in der Buddhabotschaft
gewachsen.*

arogā sukhitā hohi saha sabbehi ñātibhi
So sei denn glücklich, von Krankheit frei, samt allen Anverwandten!

te atthaladdhā sukhitā viruḷhā buddhasāsane
*Die, die den Lohn erlangen, sind glücklich und in der Bud-
dhabotschaft gewachsen.*

arogā sukhitā hotha saha sabbehi ñātibhi
So seid denn glücklich, von Krankheit frei, samt allen Anverwandten!

SAKKATVA

Thai Seite-107

sakkatvā buddharatanam osatham uttamam varam

Man ehre das Buddha Juwel, die allerbeste Medizin;

hitam devamanussanam buddhatejena sotthinā

Göttern und Menschen tut es wohl. Durch des Buddhas Segen und Macht

nassantupaddavā sabbe dukkhā vūpasamentu te

möge kein Missgeschick geschehen und sich dein Leid beruhigen.

sakkatvā dhammaratanam osatham uttamam varam

Man ehre das Dhamma-Juwel, die allerbeste Medizin;

pariḷāhūpasamanam dhammatejena sotthinā

es besänftigt den Fieberwahn. Durch des Dhammas Segen und Macht

nassantupaddavā sabbe bhayā vūpasamentu te

möge kein Missgeschick geschehen und sich deine Angst beruhigen.

sakkatvā saṅgharatatam osatham uttamam varam

Man ehre das Saṅgha-Juwel, die allerbeste Medizin,

āhuneyyam pāhuneyyam saṅghatejena sotthinā

wert der Gaben und Gastlichkeit. Durch des Saṅghas Segen und Macht

nassantupaddavā sabbe rogā vūpasamentu te

möge kein Missgeschick geschehen und dein Kranksein sich beruhigen.

natthi me saraṇaṃ aññaṃ buddho me saraṇaṃ varaṃ

Für mich gibt's keine andre Zuflucht, der Buddha ist meine beste Zuflucht.

etena saccavajjenahotu te jayamaṅgalaṃ

Durch das Sprechen dieser Wahrheit sei dir Siegesglück beschieden.

natthi me saraṇaṃ aññaṃ dhammo me saraṇaṃ varaṃ

Für mich gibt's keine andre Zuflucht, der Dhamma ist meine beste Zuflucht.

etena saccavajjenahotu te jayamaṅgalaṃ

Durch das Sprechen dieser Wahrheit sei dir Siegesglück beschieden.

natthi me saraṇaṃ aññaṃ saṅgho me saraṇaṃ varaṃ

Für mich gibt's keine andre Zuflucht, der Saṅgho ist meine beste Zuflucht.

etena saccavajjenahotu te jayamaṅgalaṃ

Durch das Sprechen dieser Wahrheit sei dir Siegesglück beschieden.

yaṅkiñci ratanaṃ loke vijjati vividhaṃ puthu

Welch' Juwel auch immer in der Welt man findet die Vielfalt ist enorm,

ratanam buddhasamaṃ natthi tasmā sotthī bhavantu te

(doch) kein Juwel dem Buddha gleicht; daher möge es dir wohl ergehen.

yaṅkiñci ratanaṃ loke vijjati vividhaṃ puthu

Welch' Juwel auch immer in der Welt man findet die Vielfalt ist enorm,

ratanam dhammasamaṃ natthi tasmā sotthī bhavantu te

(doch) kein Juwel dem Dhamma gleicht; daher möge es dir wohl ergehen.

yañkiñci ratanaṃ loke vijjati vividhaṃ puthu

Welch' Juwel auch immer in der Welt man findet die Vielfalt ist enorm,

ratanam saṅghasamaṃ natthi tasmā sotthī bhavantu te

(doch) kein Juwel dem Saṅgha gleicht; daher möge es dir wohl ergehen.

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbabuddhānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Buddhas möge es dir immer wohl ergehen!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbadhammānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Dhammas möge es dir immer wohl ergehen!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbasaṅghānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Saṅghās möge es dir immer wohl ergehen!

Nakkhattayakkhabhūtānaṃ, pāpaggaha nivāraṇā,

Da der von Sternen, Yakkhas und Geistern (ausgehende) Zugriff des

Parittassānubhāvena, hantvā tesam upaddave. (Drei Mal)

Bösen durch die Macht dieser Schutz und Segen(sworte) abgewehrt ist, sind dadurch (bedingte) Missgeschicke gebannt. (Drei Mal)

Sumaṅgala-gāthā/

Guter Segen

Thai Seite-108

Hotu sabbam̐ sumaṅgalam̐

Möge es jeden guten Segen geben.

rakkhantu sabba devatā

Mögen die Devas dich beschützen.

sabba buddhānubhāvena

Durch die Kraft aller Buddhas,

sotthī hontu nirantaram̐

Mögest du für immer gesund sein.

Hotu sabbam̐ sumaṅgalam̐

Möge es jeden guten Segen geben.

rakkhantu sabba devatā

Mögen die Devas dich beschützen.

sabba dhammānubhāvena

Durch die Kraft des ganzen Dhamma,

sotthī hontu nirantaram̐

Mögest du für immer gesund sein.

Hotu sabbam̐ sumaṅgalam̐

Möge es jeden guten Segen geben.

rakkhantu sabba devatā

Mögen die Devas dich beschützen.

sabba saṅghānubhāvena

Durch die Kraft aller Sangha,

sotthī hontu nirantaram

Mögest du für immer gesund sein.

Buddha jaya maṅgala gāthā/

Verse über Buddha segensreiche Siege

Thai Seite-109

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa; (Drei Mal)

Verehrung (sei) ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten!

***Iti pi so bhagavā araham sammāsambuddho**

Er, der Erhabene, ist ein Vollendeter und vollkommen Erwachter,

vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū

in Wissen und Wandel vollendet, der Wegbereiter und Weltenkenner,

anuttaro purisadammasārathi satthā devamanussānam buddho bhagavāti.

der unübertroffene Lenker der erziehungsbedürftigen Menschen, Lehrer der Götter und Menschheit, ein erhabener Buddha.

svākkhāto bhagavatā dhammo

Gut erklärt hat der Erhabene seine Lehre (dhamma).

sandiṭṭhiko akāliko ehipassiko

Sie ist (hier und jetzt) sichtbar, zeitlos, lädt zum Kommen und Schauen ein,

opanayiko paccattam veditabbo viññūhīti.

leitet (uns zum jenseitigen Ufer des Nibbāna) hinüber (und ist) für

Weise persönlich erfahrbar.

supaṭipanno bhagavato sāvakaṅgho,

Gut nachgefolgt ist die Jüngergemeinde des Erhabenen;

ujupaṭipanno bhagavato sāvakaṅgho,

geradlinig nachgefolgt ist die Jüngergemeinde des Erhabenen;

ñāyapaṭipanno bhagavato sāvakaṅgho,

der (richtigen) Methode nachgefolgt ist die Jüngergemeinde des Erhabenen;

samīcipaṭipanno bhagavato sāvakaṅgho,

meisterlich nachgefolgt ist die Jüngergemeinde des Erhabenen,

yadidaṃ cattāri purisayugāni aṭṭha purisapuggalā,

nämlich die vier Menschenpaare (beziehungsweise) die acht menschlichen Individuen.

esa bhagavato sāvakaṅgho

Diese Jüngergemeinde des Erhabenen

āhuneyyo pāhuneyyo dakkhiṇeyyo añjalikaraṇīyo,

ist der Gaben würdig, der Gastfreundschaft würdig, der Spenden würdig, ehrerbietiger Begrüßung würdig

anuttaraṃ puñṇakkhettaṃ lokassāti.

(und) ein unvergleichliches Verdienstfeld für die (Menschen der) Welt.

***Bāhuṃ sahasama bhinimmita sāvudhantaṃ**

Sich tausend bewaffnete Arme erschaffend, (griff) Mara, den (Elefanten)

grīmekhalaṃ uditaghoraśasenamāraṃ

Girimekhala besteigend und fürchterlich brüllend, zusammen mit seinem

dānādiddhammavidhinā jītavā munindo,

Herr (an). Der Weisheitsfürst besiegte ihn mittels seiner Tugenden (der zehn Vollkommenheiten), unter denen Großzügigkeit die erste ist.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein.

Mārāṭirekamabhiyujjhita sabbarattim

Sogar schrecklicher als Mara, der die ganze Nacht Krieg führte,

ghorampanāḷavakamakhamathaddha yakkham

war Āḷavaka, der verruchte und (vom Menschenmahl) besudelte Yak-kha,

khantī sudanta vidhinā jītvā munindo,

Der Weisheitsfürst besiegte ihn mittels seiner gut ausgebildeten Geduld.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

Nāḷāgirim gajavaram atimattabhūtam

Nāḷāgiri, der ausgezeichnete Elefant, war rasend

dāvaggicakkamasanīva sudāruṇantaṃ

wie ein Waldbrand, Diskus oder Blitzstrahl, wirklich fürchterlich

mettambusekavidhinā jītvā munindo,

Der Weisheitsfürst besiegte ihn, indem er ihn mit dem Wasser der liebenden Güte besprengte.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

Ukkhittakhaggamatihattha sudāruṇantaṃ

Die gezückte Klinge in seiner Killerhand, so lief der äußerst grausame

dhāvantiyojana pathaṅgulimālavantaṃ

ṅgulimāla, der eine Kette aus Fingern (der von ihm Ermordeten) trug,

iddhī bhisaṅkhatamano jitavā munindo,

[dem Buddha] drei Meilen auf seinem Weg hinterher. Der Weisheitsfürst besiegte ihn mit seinem magische Kräfte besitzenden Geist.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

Katvāna kaṭṭhamudaram iva gabbihinīyā

Mit einem Holzstück den Bauch einer Schwangeren vortäuschend

ciñcāya duṭṭhavacanaṃ janakāya majjhe

beschuldigte Ciñca (den Buddha) inmitten der Menschenmenge.

santena somavidhinā jitvāmunindo,

Der Weisheitsfürst besiegte sie mit seiner ruhigen, freundlichen Art.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

Saccaṃ vihāya mati saccaka vādaketuṃ

Saccaka, der Denker, dessen Vorzeigeschild der Disput war, hatte die Wahrheit aus den Augen verloren.

vādābhiropita manam atiandhabhūtaṃ

Sein das Streitgespräch liebender Geist war gänzlich blind geworden.

paññāpadīpajalito jitvāmunindo,

Das Licht der Weisheit entzündend besiegte ihn der Weisheitsfürst.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

Nandopananda bhujagam vibudham mahiddhim

Die Schlange Nandopananda besaß keine Weisheit, doch große magische Kräfte.

puttena therabhu jagena damāpayanto

Durch seinen (spirituellen) Sohn, den Schlangenältesten (Moggallāna) ließ er sie zähmen,

iddhūpadesavidhinā jitvāmunindo,

indem (dieser gegenüber ihr) seine magischen Kräfte demonstrierte. (So) besiegte sie der Weisheitsfürst.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

Duggāha ditṭhi bhujagena sudaṭṭha hattham

Obgleich von großer Reinheit, Herrlichkeit und Macht, war Baka,

brahman visuddhi jutimiddhi bakābhidhānam

der Brahma-Gott, in falschen Ansichten gefangen, wie die von einer Schlange umwickelte Hand.

ñāṇāgadena vidhinā jitvāmunindo,

Der Weisheitsfürst besiegte ihn mittels seiner Worte der Erkenntnis.

tantejasā bhavatu te jayamaṅgalani (jayamaṅgalaggam)

Mit Hilfe dieser Macht mögen dir segensreiche Siege beschieden sein,

etāpi Buddhajayamaṅgala aṭṭhagāthā

Dies sind die acht Verse über Buddhas segensreiche Siege.

yo vācano dinadine sarate matandī

Ein weiser Mensch, der einsichtsreich sie Tag für Tag rezitiert

hitvānaneka vividhāni cupaddavāni

und die vielen verschiedenen Missgeschicke vermeidet,

mokkham sukham adhigameyya naro sapañño

wird Befreiung und Glückseligkeit erreichen.

Jayaparittam/

Die Schutzverse vom Sieg

Mahākāruṇiko nātho hitāya sabbapāṇinaṃ

Der Herr des großen Erbarmens hat zum Wohle aller Wesen

puretvā pāramī sabbā patto sambodhimuttamaṃ

vollendet alle Vollkommenheiten und das höchste Erwachen erreicht.

etena saccavajjenahotu te jayamaṅgalaṃ

*Das Sprechen dieser Wahrheit möge dir immer Sieg und Heil
bescheren!*

jayanto bodhiyā mūle sakyānaṃ nandi vaḍḍhanaṃ

*So wie er siegreich weilte an des Bodhibaumes Wurzel und dem
Sakyastamme mehrte all sein Glück,*

evaṃ tvaṃ vijayo hohi jayassu jayamaṅgale

so auch leuchte dir der Sieg; es sei ein Sieg voll Siegesglück.

aparājitapallaṅke sīse paṭhavipokkhare

*Unbesiegt im Meditationssitz, das Haupt wie eine Lotosblüte über die
Erde erhoben,*

abhiseke sabbabuddhānaṃ aggappatto pamodati

genießt die Weihen aller Buddhas, wer diesen Gipfel hat erreicht.

sunakkhattam̐ sumaṅgalaṃ supabhātam̐ suhuṭṭhitam̐

Die Sterne, gut und glückverheißend, sind aufgegangen im hellem

sukkhaṇo sumuhutto ca suyitṭham̐ brahmacārisu

Glanz; glücklich ist die Zeit und der Augenblick und gut angelegt des Opfer bei den Brahma gleich

padakkhiṇam̐ kāyakammaṃ vācākammaṃ padakkhiṇam̐

Lebenden! Rechtes Wirken in den Taten, rechtes Wirken in der Rede,

padakkhiṇam̐ manokammaṃ paṇidhī te padakkhiṇā

rechtes Wirken auch im Geiste und Entschlossenheit zum Rechten.

padakkhiṇāni katvāna labhantatthe padakkhiṇe.

Wer diese Dinge recht getan, erlangt auch den rechten Lohn.

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbabuddhānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Buddhas möge es dir immer wohl ergehn!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbadhammānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Dhammas möge es dir immer wohl ergehn!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbasaṅghānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Saṅghās möge es dir immer wohl ergehn!

Jinapañjara Gāthā/
Der Käfig des Siegers
Thai Seite-112

Puttakāmo labheputtaṃ	Dhanakāmolabhe dhanam,
Atthikāye kāyañāya	Devānam piyataṃ suttavā.
Itipi sobhagava yamarajano	Taoves suvaggo,
Maraṇamsukhaṃ Arahaṃ sugato	Namo buddhāya.

**Jayāsanāgatā Buddhā jetvā māraṃ savāhanaṃ catusaccāsabhaṃ
rasaṃ ye pivīsu narāsabhā**

Die Buddhas, edle Männer, die den Nektar der vier edlen Wahrheiten tranken, auf den Siegesitz gekommen waren und Māra zusammen mit seinem Reittier besiegt hatten:

**Taṇhaṅkarādayo Buddhā aṭṭha vīsati nāyakā sabbe paṭiṭṭhitā may-
haṃ matthakete munissarā**

Diese Buddhas – 28 Führer, souveräne Weise, beginnend mit Taṇhaṅkara – sind alle auf der Krone meines Kopfes verankert.

**Sīse patihito mayhaṃ Buddho Dhammo dāvilocane, Saṅgho patittito
mayhaṃ Ure sabbaguṇākaro.**

Der Buddha ist in meinem Kopf verankert, der Dhamma in meinen beiden Augen, der Saṅgha die Mine aller Tugenden ist in meiner Brust verankert.

**Hadaye me Auruddho Sārīputto ca dakkhiṇe,
Goṇṭhañño Piṭṭhi bhāgassamiṃ Moggallāno ca vāmake.**

*Anuruddha ist in meinem Herzen und Sārīputta zu meiner Rechten.
Koṇḍañña ist hinter mir und Moggallāna zu meiner Linken.*

**Dakkhiṇe savane mayhaṃ āsuṃ Ānanda Rāhulo Kassapo ca
Mahānāmo Ubhāsuṃ vāmaso take.**

Ānanda & Rāhula sind in meinem rechten Ohr, Kassapa & Mahānāma sind beide in meinem linken Ohr.

**Kesato piṭṭhibhā kassmiṃ Suriyo va pabhamkaro,
Nisinno Sirisampanno Sobhīto munipumgaro.**

Sobhita, der edle Weise, sitzt in vollendeter Herrlichkeit und scheint wie die Sonne über die Haare in meinem Hinterkopf.

**Kumāra kassapo thero Mahesī citta vādako so mayham vadane nic-
cam patiṭṭhāsi guṇākaro**

Elder Kumārakassapa – großer Weiser, brillanter Sprecher, eine Mine der Tugend – ist ständig in meinem Mund.

**Puṇṇo Aṅgulimālo ca Upālī Nanda Sīvalī therā pañca ime jātā nalāṭe
tilakā mama**

Diese fünf Ältesten – Puṇṇa, Aṅgulimāla, Upālī, Nanda und Sīvalī – sind als glückverheißende Zeichen in der Mitte meiner Stirn aufgetaucht.

**Sesāsīti mahātherā Vijitā jina sāvakā etesīti mahātherā jitavanto
jinorasā jalantā sīla tejena aṅgamaṅgesu saṅṭhitā.**

Der Rest der 80 großen Ältesten siegreich, Jünger des Siegers, Söhne des Siegers, die mit der Majestät der moralischen Tugend glänzen – ist in den verschiedenen Teilen meines Körpers etabliert.

**Ratanam purato āsi dakkhiṇe, Metta suttakam Dhajaggaṃ paccha-
to āsi Vāme Am gulimālakam. Khandha Mora parittaṅca Āṭānāṭi-
ya suttakam Ākāse chadanam āsi sesā pākāra saṅṭhitā.**

Die Ratana Sutta ist vorne, die Metta Sutta rechts. Die Dhajagga Sutta ist dahinter, die Aṅgu limāla Paritta links. Die Khandha & Mora Parittas und die Āṭānāṭiya Sutta sind ein Dach im Weltraum. Die restlichen Lehrreden sind als Wall angelegt.

**Jināṇāvala saṃyuttā satta pākāralaṅkatā Vātapittādisaṅjātā Bāhi-
rajhattupaddavā asesā vinayaṃyantu Anantajina tejasā Vasatome
sakijjena Sadā Sambuddhapaṅjare**

Durch die Autorität und Stärke des Siegers gebunden, können sieben Wälle, die gegen sie aufgestellt sind, alle Unglücksfälle innerhalb und

außerhalb verursacht durch Wind oder Galle spurlos durch die Majestät des endlosen Siegers zerstört werden.

**Jinapañjara majjhamhi viharantaṃ mahītale sadā pārentu maṃ
sabbe te mahāpurisā sabhā**

Während ich in all meinen Angelegenheiten immer im Käfig des Selbsterwachten wohne und mitten im Käfig der Sieger auf Erden lebe, werde ich immer von all diesen großen edlen Männern bewacht.

Icevamanto sugutto surakkho jinānubhāvena jitupaddavo Dhammānubhāvena jitārisaṅgho Saṅghānubhāvena jitanarāyo Sadhammānubhāva pālito carāmi jinapañjareti.

So bin ich absolut gut geschützt, gut geschützt. Durch die Macht des Siegers werden Unglücksfälle besiegt. Durch die Kraft des Dhamma wird die feindliche Horde besiegt. Durch die Kraft der Saṅgha werden Gefahren besiegt. Bewacht von der Kraft des Wahren Dhamma, gehe ich im Käfig des Siegers herum.

SUTTA

Dhammacakkappavattanasuttam

Thai Seite-114

anuttaram abhisambodhim
paṭhamam yam adesesi
sammadeva pavattento
yatthākkhātā ubho antā
catūsvāriyasaccesu
desitam dhammarājena
Nāmena vissutam suttam
Veyyākaranāpāṭhena

sambujjhitvā tathāgato
dhammacakkaṃ anuttaram
loke appaṭivattiyam
paṭipatti ca majhimā
visuddham ñāṇadassanam
sammāsambodhikittanam
Dhammacakkappavattanam,
Saṅgī tantambhaṇāma se.

Dhammacakkappavattanasuttam/

Die Rede über das In-Bewegung-Setzen des Rades der Wahrheit

Thai Seite-114

**Evamme sutam, ekam samayam bhagavā, Bārāṇasiyam viharati,
Isipatane migadāye**

So habe ich gehört. Einst weilte der Erhabene bei Benares, zu Isipatana, im Gazellenpark.

tatra kho bhagavā pañcavaggiye bhikkhū āmantesi

Dort nun wandte sich der Erhabene an die Fünfer-Gruppe der Mönche:

dve me bhikkhave antā pabbajitena na sevitabbā yo cāyam

„Zwei Extreme, ihr Mönche, hat der aus der Familie ausgezogene (Mönch) zu vermeiden:

**kāmesu kāmasukhallikānuyogo hīno gammo pothujjaniko anariyo
yo anatthasañhito, yo cāyam attakilamathānuyogo dukkho anari-**

yoanatthasañhito

Bei den Sinnendingen sich dem Anhaften am Sinnenwohl hingeben, dem niederen, gemeinen, gewöhnlichen, unedlen, heillosen und sich der Selbstqual hingeben, der schmerzlichen, unedlen, heillosen,

ete te bhikkhave ubho ante anupagamma majjhimā paṭipadātathāgatena abhisambuddhā, cakkhukaraṇī ñāṇakaraṇī upasamāya abhiññāya sambodhāya nibbānāya saṁvat tati

Als der Vollendete diese beiden Extreme vermied, erkannte er den mittleren Weg, der die Augen öffnet, Erkenntnis erzeugt und zum Frieden, intuitiven Wissen, zur Erleuchtung und zum Nirvana führt.

katamā ca sā bhikkhave majjhimā paṭipadā tathāgatena abhisambuddhā cakkhukaraṇī ñāṇakaraṇī upasamāya abhiññāya sambodhāya nibbānāya saṁvattati, ayameva ariyo aṭṭhaṅgiko maggo

Und was ist dieser mittlere Weg, den der Vollendete erkannte und der die Augen öffnet, Erkenntnis erzeugt und zum Frieden, intuitiven Wissen, zur Erleuchtung und zum Nirvana führt?

seyyathīdaṃ sammādiṭṭhi sammāsaṅkappo, sammāvācā sammākammanto sammāājīvo, sammāvāyāmo sammāsati sammāsamādhi.

Es ist der edle achtfache Pfad, nämlich rechte Sicht, rechte Gesinnung, rechte Rede, rechtes Handeln, rechter Lebenserwerb, rechtes Bemühen, rechte Achtsamkeit und rechte Sammlung.

ayaṃ kho sā bhikkhave majjhimā paṭipadā tathāgatena abhisambuddhā cakkhukaraṇī ñāṇakaraṇī upasamāya abhiññāya sambodhāya nibbānāya saṁvattati.

Dies nun ist der mittlere Weg, den der Vollendete erkannte und der die Augen öffnet, Erkenntnis erzeugt und zum Frieden, intuitiven Wissen, zur Erleuchtung und zum Nirvana führt.

idaṃ kho pana bhikkhave dukkhaṃ ariyasaccaṃ

Dies nun, ihr Mönche, ist das bedeutende Faktum vom Leiden:

**jātipidukkhājarāpidukkhāmaraṇampidukkhaṃ, sokaparidevaduk-
kha domanas supāyāsāpidukkhā, appiyehi sampayogo dukkho pi-
yehi vippayogo dukkho yampicchaṃ na labhati tampi dukkhaṃ,
saṅkhittena pañcupādānakkhandhā dukkhā.**

*Geburt ist leidvoll; Altern ist leidvoll; Sterben ist leidvoll; Kummer,
Klage, Leid, Missmut, Bestürzung sind leidvoll; mit Unliebem vereint
sein ist leidvoll; von Liebem getrennt sein ist leidvoll und was man sich
wünscht nicht zu erlangen ist leidvoll. In Kürze: die fünf Anhaftungs-
gruppen sind leidvoll.*

idaṃ kho pana bhikkhave dukkhasamudayo ariyasaccaṃ

*Dies nun, ihr Mönche, ist das bedeutende Faktum vom Entstehen des
 Leidens:*

**yāyaṃ taṇhā ponobbhavikā nandirāgasahagatā tatra tatrābhinand-
inī, seyyathidaṃ, kāmataṇhā bhavataṇhā vibhavataṇhā.**

*Es ist der Durst, der zum Wiederentstehen [des Lebens und Leidens]
führt, der von Genuss[und] Gier begleitet ist und hier und dort (sich
ergötzend) genießt, nämlich der Durst nach Sinnesvergnügen, der Durst
nach Sein, der Durst nach Nichtsein.*

idaṃ kho pana bhikkhave dukkhanirodho ariyasaccaṃ

*Dies nun, ihr Mönche, ist das bedeutende Faktum vom Erlöschen des
 Leidens:*

**yo tassāyeva taṇhāya asesavirāganirodho cāgo paṭinissaggo mut-
tianālayo.**

*Es ist das Erlöschen eben dieses Durstes durch völlige Leidenschaft-
slosigkeit, (dessen) Loslassen, Entäußern, das Befreitsein (davon),
Nichtanhaften (daran).*

**idaṃ kho pana bhikkhave dukkhanirodhagāminī paṭipadā ariyasa-
ccaṃ**

*Dies nun, ihr Mönche, ist das bedeutende Faktum vom Weg, der zum
 Erlöschen des Leidens führt:*

**ayameva ariyo aṭṭhaṅgiko maggo, seyyathīdaṃ, sammādiṭṭhi sam-
māsaṅkapko, sammāvācā sammākammanto sammāājīvo, sam-
māvāyāmo sammāsati sammāsamādhi.**

*Es ist der edle achtgliedrige Pfad, nämlich rechte Sicht, rechte Gesin-
nung, rechte Rede, rechtes Handeln, rechter Lebensunterhalt, rechtes
Bemühen, rechte Achtsamkeit, rechte Sammlung.*

**idaṃ dukkhaṃ ariyasaccanti me bhikkhave pubbe ananussutesu
dhammesu, cakkhuṃ udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā
udapādi āloko udapādi.**

*Dies ist das bedeutende Faktum vom Leiden, so gingen mir, ihr Mönche,
über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf,
stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf,
ging mir ein Licht auf.*

**taṃ kho panidaṃ dukkhaṃ ariyasaccam pariññeyyanti me bhik-
khave pubbe ananussu tesu dhammesu cakkhuṃ udapādi ñāṇaṃ
udapādi paññā udapādi vijjā udapādi āloko udapādi.**

*Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Leiden, ist zu durch-
schauen, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte
(unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die
Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.*

**taṃ kho panidaṃ dukkhaṃ ariyasaccam pariññātanti me bhik-
khave pubbe ananussu tesu dhammesu cakkhuṃ udapādi ñāṇaṃ
udapādi paññā udapādi vijjā udapādi āloko udapādi.**

*Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Leiden, wurde [von mir]
durchschaut, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlief-
erte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg
die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.*

**idaṃ dukkhasamudayo ariyasaccanti me bhikkhave pubbe ananus-
sutesu dhammesu cakkhuṃ udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapā-
di vijjā udapādi āloko udapādi.**

*Dies ist das bedeutende Faktum vom Entstehen des Leiden, so gingen
mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge*

die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

taṃ kho panidaṃ dukkhasamudayo ariyasaccam pahātabbanti me bhikkhave pubbe ananussutesu dhammesu cakkhum udapādi yāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā u dapādi āloko udapādi.

Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Entstehen des Leidens, muss ich loswerden, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

taṃ kho panidaṃ dukkhasamudayo ariyasaccam pahīnanti me bhikkhave pubbe ana nussutesu dhammesu cakkhum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā udapādi āloko udapādi.

Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Entstehen des Leidens, bin ich losgeworden, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

idaṃ dukkhanirodho ariyasaccanti me bhikkhave pubbe ananussutesu dhammesu cak khum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā udapādi āloko udapādi.

Dies ist das bedeutende Faktum vom Erlöschen des Leidens, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

taṃ kho panidaṃ dukkhanirodho ariyasaccam sacchikātabbanti me bhikkhave pubbe ananussutesu dhammesu cakkhum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā u dapādi āloko udapādi.

Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Erlöschen des Leidens, ist zu verwirklichen, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

taṃ kho panidaṃ dukkhanirodho ariyasaccam sacchikatanti me

bhikkhave pubbe ana nussutesu dhammesu cakkhum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā udapādi āloko udapādi.

Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Erlöschen des Leidens, wurde [von mir] verwirklicht, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

idaṃ dukkhanirodhagāminī paṭipadā ariyasaccanti me bhikkhave pubbe ananussutesu dhammesu cakkhum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā udapādi vijjā udapādi āloko u dapādi.

Dies ist das bedeutende Faktum vom Weg, der zum Erlöschen des Leidens führt, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

taṃ kho panidaṃ dukkhanirodhagāminī paṭipadā ariyasaccam bhāvetabbanti me bhikkhave pubbe ananussutesu dhammesu cakkhum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā u dapādi vijjā udapādi āloko udapādi.

Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Weg, der zum Erlöschen des Leidens führt, ist zu kultivieren, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

taṃ kho panidaṃ dukkhanirodhagāminī paṭipadā ariyasaccam bhāvanti me bhikkhave pubbe ananussutesu dhammesu cakkhum udapādi ñāṇaṃ udapādi paññā u dapādi vijjā udapādi āloko udapādi.

Das nun aber, dies bedeutende Faktum vom Weg, der zum Erlöschen des Leidens führt, wurde [von mir] kultiviert, so gingen mir, ihr Mönche, über vormals nicht überlieferte (unbeachtete) Dinge die Augen auf, stieg die Erkenntnis auf, stieg die Weisheit auf, stieg das Wissen auf, ging mir ein Licht auf.

**yāvakīvañca me bhikkhave imesu catūsu ariyasaccessu evanti-
parivaṭṭam dvādasākāram yathābhūtam ñāṇadassanam na suvi-
suddham ahosi**

Und solange mir, ihr Mönche, bei diesen vier bedeutenden Fakten auf diese Weise in drei Drehungen die zwölfgestaltige, wirklichkeitsgemäße Erkenntnis und Einsicht nicht wohl geläutert zuteil wurde,

**neva tāvāham bhikkhave sadevake loke samārake sabrahmake sas-
samaṇa brāhmaṇiyā pajāya sadeva manussāya anuttaram sammā-
sambodhiṃ abhisambuddho paccaññāsim.**

*solange anerkannte ich nicht, ihr Mönche, dass ich in der Welt mit ih-
ren Göttern, ihren Maras und Brahmas, mit ihrer Schar von Asketen
und Brahmanen, mit ihren Göttern und Menschen zur unübertrefflichen
vollkommenen Erleuchtung erwacht war.*

**yato ca kho me bhikkhave imesu catūsu ariyasaccessu evanti-
parivaṭṭam dvādasā kāram yathābhūtam ñāṇadassanam suvisud-
dham ahosi**

*Sobald mir, ihr Mönche, bei diesen vier bedeutenden Fakten auf diese
Weise in drei Drehungen die zwölfgestaltige, wirklichkeitsgemäße
Erkenntnis und Einsicht wohl geläutert zuteil wurde,*

**athāham bhikkhave sadevake loke samārake sabrahmake sassa-
maṇa brāhmaṇiyā pajāyā sadeva manussāya anuttaram sammā-
sambodhiṃ abhisambuddho paccaññāsim.**

*anerkannte ich, ihr Mönche, dass ich in der Welt mit ihren Göttern, ih-
ren Maras und Brahmas, mit ihrer Schar von Asketen und Brahmanen,
mit ihren Göttern und Menschen zur unübertrefflichen vollkommenen
Erleuchtung erwacht war.*

**ñāṇaṇca pana me dassanam udapādi akuppā me vimutti ayaman-
timā jāti natthidāni punabbhavoti.**

*Und mir ging die Erkenntnis und Einsicht auf: Unerschütterlich ist
meine Befreiung. Dies war die letzte Geburt. Es gibt keine weitere Ex-
istenz mehr.“*

idamavoca bhagavā attamanā pañcavaggiyā bhikkhūbhagavato bhāsitaṃ abhinandum.

Dies sprach der Erhabene. Beglückt genoss die Fünfer-Gruppe der Mönche die Worte des Erhabenen.

imasmiñca pana veyyākaraṇasmim bhaññamāne āyasmato koṇḍaññaassa virajaṃ vītamalaṃ dhammacakkhuṃ udapādi yaṅkiñci samudayadhammaṃ sabbantaṃ nirodhadhammanti.

Und während die Erklärung vorgetragen wurde, ging dem ehrwürdigen Koṇḍañña das staubfreie, fleckenlose Auge der Wahrheit (dhammacakkhu) auf: Was auch immer dem Entstehen unterliegt, all das unterliegt auch dem Verlöschen.

pavattite ca bhagavatā dhammacakke bhumā devā saddamanussāvesuṃ

Nachdem so das Rad der Lehre vom Erhabenen in Gang gesetzt worden war, ließen die Erdgötter den Ruf erschallen:

etambhagavatā bārāṇasiyaṃ isipatane migadāye anuttaraṃ dhammacakkaṃ pavattitaṃ, appaṭivattiyaṃ samaṇavā brāhmaṇena vā devena vā mārena vā brahmunā vākenaci vā lokasminti.

Der Erhabene hat bei Benares zu Isipatana im Gazellenpark das unübertreffliche Rad der Lehre ins Rollen gebracht, das nicht mehr zurückzudrehen ist durch einen Wanderasketen, Brahmanen oder Gott, durch Mara oder Brahma, noch irgendjemand (anderen) in der Welt.

bhumānaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, cātummahārājikā devā sadamanussāvesuṃ.

Den Ruf der Erdgötter gehört habend, ließen die Götter der vier Großkönige diesen Ruf erschallen.

cātummahārājikānaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, tāvatimsā devā sadamanussnāvesuṃ.

Den Ruf der Götter der vier Großkönige gehört habend, ließen die dreiunddreißig Götter diesen Ruf erschallen.

tāvatiṃsānaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, yāmā devā saddamanussāvesuṃ.

Den Ruf der dreiunddreißig Götter gehört habend, ließen die Yama Götter diesen Ruf erschallen.

yāmānaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, tusitā devā saddamanussāvesuṃ.

Den Ruf der Yama-Götter gehört habend, ließen die seligen Götter diesen Ruf erschallen.

tusitānaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, nimmānaratī devā saddamanussāvesuṃ.

Den Ruf der seligen Götter gehört habend, ließen die schöpfungslustigen Götter diesen Ruf erschallen.

nimmānaratīnaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, paranimmitavasavattī devā saddamanussāvesuṃ.

Den Ruf der schöpfungslustigen Götter gehört habend, ließen die über die Erzeugnisse anderer Verfügenden Götter diesen Ruf erschallen.

paranimmitavasavattīnaṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, brahmakāyikā devā saddamanussāvesuṃ

Den Ruf der über die Erzeugnisse anderer verfügenden Götter gehört habend, ließen die Götter der Brahma-Sphäre diesen Ruf erschallen

brāhmakāyikā naṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, brāhmapārisajjā devā saddamanussā vesuṃ,

Den Ruf der brāhmakāyikā-Götter gehört habend, ließen die brāhmapārisajjā Götter diesen Ruf erschallen.

Brāhmapārisajjā naṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, Brāhmaparohitā devā saddamanussā vesuṃ.

Den Ruf der Brāhmapārisajjā-Götter gehört habend, ließen die Brāhmaparohitā Götter diesen Ruf erschallen.

Brāhmaparohitā naṃ devānaṃ saddaṃ sutvā, Mahābrāhma devā

saddamanussā vesuṃ

Den Ruf der Brahmaparohita-Götter gehört habend, ließen die Mahābrāhma Götter diesen Ruf erschallen.

Mahābrāhma nam devānam saddam suttavā, Parittābhā devā saddamanussā vesuṃ

Den Ruf der Mahabrahma-Götter gehört habend, ließen die Parittābhā Götter diesen Ruf erschallen.

Parittābhā nam devānam saddam suttavā, Appamāñābhā devā saddamanussā vesuṃ

Den Ruf der Parittabha-Götter gehört habend, ließen die Appamāñābhā Götter diesen Ruf erschallen.

Appamāñābhā nam devānam saddam suttavā, Ābhassarā devā saddamanussā vesuṃ.

Den Ruf der Appamanabha-Götter gehört habend, ließen die Ābhassarā Götter diesen Ruf erschallen.

Ābhassarā nam devānam saddam suttavā, Parittasubhā devā saddamanussā vesuṃ.

Den Ruf der Abhassra-Götter gehört habend, ließen die Parittasubhā Götter diesen Ruf erschallen.

Parittasubhā nam devānam saddam suttavā, Appamāñasubhā devā saddamanussā vesuṃ.

Den Ruf der Parittasubha-Götter gehört habend, ließen die Appamāñasubhā Götter diesen Ruf erschallen.

Appamāñasubhā nam devānam saddam suttavā, Subhakiṇhakā devā saddamanussā vesuṃ.

Den Ruf der Appamanasubha-Götter gehört habend, ließen die Subhakiṇhakā Götter diesen Ruf erschallen.

Subhakiṅhakā nam devānam saddamṃ suttavā, Vehapphalā devā saddamanussā vesum,

Den Ruf der Suphakinhaka-Götter gehört habend, ließen die Vehapphalā Götter diesen Ruf erschallen.

Vehapphalā nam devānam saddamṃ suttavā, Avihā devā saddamanussā vesum,

Den Ruf der Vehappala-Götter gehört habend, ließen die Avihā Götter diesen Ruf erschallen.

Avihā nam devānam saddamṃ suttavā, Atappā devā saddamanussā vesum,

Den Ruf der Aviha-Götter gehört habend, ließen die Atappā Götter diesen Ruf erschallen.

Atappā nam devānam saddamṃ suttavā, Sudassā devā saddamanussā vesum,

Den Ruf der Atappa-Götter gehört habend, ließen die Sudassā Götter diesen Ruf erschallen.

Sudassā nam devānam saddamṃ suttavā, Sudassī devā saddamanussā vesum,

Den Ruf die Sudassa-Götter gehört habend, ließen die Sudassī Götter diesen Ruf erschallen.

Sudassī nam devānam saddamṃ suttavā, Akaniṭṭhaka devā saddamanussā vesum,

Den Ruf die Sudassi-Götter gehört habend, ließen die Akaniṭṭhaka Götter diesen Ruf erschallen.

Etambhagavatā bārāṇasiyam isipatane migadāye anuttaramṃ dhammacakkam pavattitam, appaṭivattiyam samaṇena vā brāhmaṇena vā devena vā mārena vā brahmunā vākenaci vā lokasminti.

Der Erhabene hat bei Benares zu Isipatana im Gazellenpark das unübertreffliche Rad der Lehre ins Rollen gebracht, das nicht mehr zu-

rückzudrehen ist durch einen Wanderasketen, Brahmanen oder Gott, durch Mara oder Brahma, noch irgendjemand (anderen) in der Welt.

itiha tena khaṇena tena muhuttana, yāva brahmalokāsaddo abbhuggacchi

In jenem Augenblick, in jenem Moment, sobald sich dieser Ruf aus der Brahmawelt erhob,

ayaṅca dasasahassī lokadhātu, saṅkampisampakampi sampavedhi.
erzitterte, erbebte und schwankte dieses zehntausendfache Weltall.

appamāṇo ca oḷāro obhāso lokepāturaḥosi, atikkammeva devānaṃ devānubhāvaṃ

Und ein unermesslicher, großer Glanz erschien in der Welt, der sogar der Götter göttliche Pracht übertraf,

athakho bhagavā udānaṃ udānesi, aññāsi vata bhokhaṇḍaṅṅo, aññāsi vata bho khaṇḍaṅṅoti.

Da äußerte der Erhabene folgenden feierlichen Ausspruch: „Verstanden hat wahrlich Kondaṅṅa, verstanden hat wirklich Kondaṅṅa.“

itihidaṃ āyasmato khaṇḍaṅṅassa, aññākhakhaṇḍaṅṅotveva nāmaṃ, ahoṣīti.

So kam es, dass der ehrwürdige Kondaṅṅa den Namen ‚Aññā-Kondaṅṅa‘ (Kondaṅṅa mit dem erlösenden Verständnis) erhielt.

Anattalakkhaṇasuttaṃ

Thai Seite-120

Yantaṃ sattehi Dukkheṇa

Attavādāṭṭa saññāṇaṃ

Sambuddho taṃ pakāsesi

Uttariṃ Paṭivedhāya

ñeyyaṃ Anattalakkhaṇaṃ,

Sammadeva vimocaṇaṃ,

Diṭṭhasaccāna Kokaṇaṃ,

Bhāvetuṃ ñāṇamuttamaṃ,

Yantesam̐ diṭṭhā dhammānam̐	Ñāṇenuparikkhatam̐,
Sabbāsavehi Cittāni	Vimuccacimsu Asesato.
Tathā ñāṇānusarena	Sāsanam̐ kātumicchitam̐,
Sādhūnam̐ Atthasid dhattham̐	Tam̐ suttantam̐ bhaṇāma se.

Anattalakkhaṇasuttam̐/

Die Rede über die Merkmale des Nicht Ich

Evamme sutam̐ ekam̐ समयam̐ bhagavā bārāṇasiyam̐ viharati isipatane migadāye

So habe ich gehört. Einst weilte der Erhabene bei Benares, zu Isipatana, im Gazellenpark.

tatra kho bhagavā pañcavaggiye bhikkhū āmantesi

Dort nun wandte sich der Erhabene an die Fünfer-Gruppe der Mönche:

rūpam̐ bhikkhave anattā, rūpañcahidam̐ bhikkhave attā abhavissa, nayidam̐ rūpam̐ ābādhāya samvatteyya, labbhettha ca rūpe, evam̐ me rūpam̐ hotu evam̐ me rūpam̐ mā ahosīti

Die (körperliche) Form, ihr Mönche, ist Nicht-Ich. Denn wäre, ihr Mönche, diese (körperliche) Form das Ich, nicht würde da diese (körperliche) Form der Krankheit anheim fallen. Erlangen könnte man es dann bei der (körperlichen) Form: So möge meine (körperliche) Form sein, so möge meine (körperliche) Form nicht sein!

yasmā ca kho bhikkhave rūpam̐ anattā, tasmā rūpam̐ ābādhāya samvattati, na ca labbhati rūpe, evam̐ me rūpam̐ hotu evam̐ me rūpam̐ mā ahosīti.

Weil aber, ihr Mönche, die (körperliche) Form Nicht-Ich ist, deshalb fällt die (körperliche) Form der Krankheit anheim, und nicht erlangt man es bei der (körperlichen) Form: So möge meine (körperliche) Form sein, so möge meine (körperliche) Form nicht sein!

vedanā anattā, vedanā ca hidam̐ bhikkhave attā abhavissa, nayidam̐ vedanā ābādhāya samvatteyya, labbhettha ca vedanāya, evam̐ me

vedanā hotu evaṃ me vedanā mā ahoṣīti

Das Gefühl ist Nicht-Ich. Denn wäre, ihr Mönche, dieses Gefühl das Ich, nicht würde da dieses Gefühl der Krankheit anheim fallen. Erlangen könnte man es dann beim Gefühl: So möge mein Gefühl sein, so möge mein Gefühl nicht sein!

yasmā ca kho bhikkhave vedanā anattā, tasmā vedanā ābādhāya saṃvattati, na ca labbhati vedanāya, evaṃ me vedanā hotu evaṃ me vedanā mā ahoṣīti.

Weil aber, ihr Mönche, das Gefühl Nicht-Ich ist, deshalb fällt das Gefühl der Krankheit anheim, und nicht erlangt man es beim Gefühl: So möge mein Gefühl sein, so möge mein Gefühl nicht sein!

saññā anattā, saññā ca hi daṃ bhikkhave attā abhavissa, nayidaṃ saññā ābādhāya saṃvatteyya, labbheṭṭha ca saññāya, evaṃ me saññā hotu evaṃ me saññā mā ahoṣīti

Die Wahrnehmung ist Nicht-Ich. Denn wäre, ihr Mönche, diese Wahrnehmung das Ich, nicht würde da diese Wahrnehmung der Krankheit anheim fallen. Erlangen könnte man es dann bei der Wahrnehmung: So möge meine Wahrnehmung sein, so möge meine Wahrnehmung nicht sein!

yasmā ca kho bhikkhave saññā anattā, tasmā saññā ābādhāya saṃvattati, na ca labbhati saññāya, evaṃ me saññā hotu evaṃ me saññā mā ahoṣīti.

Weil aber, ihr Mönche, die Wahrnehmung Nicht-Ich ist, deshalb fällt die Wahrnehmung der Krankheit anheim, und nicht erlangt man es bei der Wahrnehmung: So möge meine Wahrnehmung sein, so möge meine Wahrnehmung nicht sein!

saṅkhārā anattā, saṅkhārā ca hi daṃ bhikkhave attā abhavissaṃsu, nayidaṃ saṅkhārā ābādhāya saṃvatteyyuṃ, labbheṭṭha ca saṅkhāresu, evaṃ me saṅkhārā hontu evaṃ me saṅkhārā mā ahesunti

Die (psychischen) Gebilde sind Nicht-Ich. Denn wären, ihr Mönche, die (psychischen) Gebilde das Ich, nicht würden da diese (psychischen) Gebilde der Krankheit anheim fallen. Erlangen könnte man es dann bei

den (psychischen) Gebilden: So mögen meine (psychischen) Gebilde sein, so mögen meine (psychischen) Gebilde nicht sein!

yasmā ca kho bhikkhave saṅkhārā anattā, tasmā saṅkhārā ābādhāya saṃvattanti, na ca labbhati saṅkhāresu, evaṃ me saṅkhārā hontu evaṃme saṅkhārā mā ahesunti.

Weil aber, ihr Mönche, die (psychischen) Gebilde Nicht-Ich sind, deshalb fallen die (psychischen) Gebilde der Krankheit anheim, und nicht erlangt man es bei den (psychischen) Gebilde: So mögen meine (psychischen) Gebilde sein, so mögen meine (psychischen) Gebilde nicht sein!

viññāṇaṃ anattā, viññāṇaṅca hidaṃ bhikkhave attā abhavissa, nayidaṃ viññāṇaṃ ābādhāya saṃvatteyya, labbhettha ca viññāṇe, evaṃ me viññāṇaṃ hotu evaṃ me viññāṇaṃ mā ahoṣīti

Das Bewusstsein ist Nicht-Ich. Denn wäre, ihr Mönche, das Bewusstsein das Ich, nicht würde da dieses Bewusstsein der Krankheit anheim fallen. Erlangen könnte man es dann beim Bewusstsein: So möge mein Bewusstsein sein, so möge mein Bewusstsein nicht sein!

yasmā ca kho bhikkhave viññāṇaṃ anattā, tasmā viññāṇaṃ ābādhāya saṃvattati, na ca labbhati viññāṇe, evaṃ me viññāṇaṃ hotu evaṃ me viññāṇaṃ mā ahoṣīti.

Weil aber, ihr Mönche, das Bewusstsein Nicht-Ich ist, deshalb fällt das Bewusstsein der Krankheit anheim, und nicht erlangt man es beim Bewusstsein: So möge mein Bewusstsein sein, so möge mein Bewusstsein nicht sein!

taṃ kiṃ maññatha bhikkhave rūpaṃ niccaṃ vā aniccaṃ vāti, aniccaṃ bhante.

Was meint ihr, Mönche, ist die (körperliche) Form unvergänglich oder vergänglich, Vergänglich, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vā taṃ sukhaṃvāti, dukkhaṃ bhante.

Was aber vergänglich ist, ist das anstrengend oder beglückend, Anstrengend, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vipariṇāmadhammaṃ, kallaṃ nu taṃ samanupassituṃ, etaṃ mama eso hamasmi eso me attāti, no hetāṃ bhante.

Was nun vergänglich, anstrengend und der Veränderung unterworfen ist, kann man dies mit Recht so ansehen: Dies ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst, Gewiss nicht, Herr.

taṃ kiṃ maññatha bhikkhave vedanā niccā vā aniccā vāti, aniccā bhante.

Was meint ihr, Mönche, ist das Gefühl unvergänglich oder vergänglich, Vergänglich, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vā taṃ sukhaṃvāti. dukkhaṃ bhante

Was aber vergänglich ist, ist das anstrengend oder beglückend, Anstrengend, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vipariṇāmadhammaṃ, kallaṃ nu taṃ samanupassituṃ, etaṃ mama eso hamasmi eso me attāti, no hetāṃ bhante.

Was nun vergänglich, anstrengend und der Veränderung unterworfen ist, kann man dies mit Recht so ansehen: Dies ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst, Gewiss nicht, Herr.

taṃ kiṃ maññatha bhikkhave saññā niccā vā aniccā vāti, aniccā bhante.

Was meint ihr, Mönche, ist die Wahrnehmung unvergänglich oder vergänglich, Vergänglich, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vā taṃ sukhaṃvāti, dukkhaṃ bhante.

Was aber vergänglich ist, ist das anstrengend oder beglückend, Anstrengend, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vipariṇāmadhammaṃ, kallaṃ nu taṃ samanupassituṃ, etaṃ mama eso hamasmi eso me attāti, no hetāṃ

bhante.

Was nun vergänglich, anstrengend und der Veränderung unterworfen ist, kann man dies mit Recht so ansehen: Dies ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst, Gewiss nicht, Herr.

taṃ kiṃ maññaṭṭha bhikkhave saṅkhārā niccā vā aniccā vāti, aniccā bhante.

Was meint ihr, Mönche, sind die (psychischen) Gebilde unvergänglich oder vergänglich, Vergänglich, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vā taṃ sukhaṃvāti, dukkhaṃ bhante.

Was aber vergänglich ist, ist das anstrengend oder beglückend, Anstrengend, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vipariṇāma dhammaṃ, kallaṃ nu taṃ samanupassituṃ, etaṃ mama eso hamasmi eso me attāti, no hetāṃ bhante.

Was nun vergänglich, anstrengend und der Veränderung unterworfen ist, kann man dies mit Recht so ansehen: Dies ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst, Gewiss nicht, Herr.

taṃ kiṃ maññaṭṭha bhikkhave viññāṇaṃ niccaṃ vā aniccaṃ vāti, aniccaṃ bhante.

Was meint ihr, Mönche, ist das Bewusstsein unvergänglich oder vergänglich, Vergänglich, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vā taṃ sukhaṃvāti, dukkhaṃ bhante.

Was aber vergänglich ist, ist das anstrengend oder beglückend, Anstrengend, Herr.

yampanāniccaṃ dukkhaṃ vipariṇāmadhammaṃ, kallaṃ nu taṃ samanupassituṃ, etaṃ mama eso hamasmi eso me attāti, no hetāṃ bhante.

Was nun vergänglich, anstrengend und der Veränderung unterworfen ist, kann man dies mit Recht so ansehen: Dies ist mein, das bin ich, das ist mein Selbst, Gewiss nicht, Herr.

tasmātiha bhikkhave yaṃkiñci rūpaṃ atītānāgatapaccuppannaṃ

Daher, ihr Mönche: was auch immer es an (körperlicher) Form gibt, sei sie vergangen, künftig oder gegenwärtig,

ajjhataṃ vā bahiddhā vā, oḷārikaṃ vā sukhumā vā, hīnaṃ vā paṇītaṃ vā, yādūre santike vā, sabbā rūpaṃ, netāṃ mama neso hamasmi na meso attāti

oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe, von jeder (körperlichen) Form gilt: Dies ist nicht mein, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst!

evamevaṃ yathābhūtaṃ sammappaññāya daṭṭhabbaṃ.

So hat man dies wirklichkeitsgemäß mit rechter Weisheit zu betrachten.

yā kāci vedanā atītānāgatapaccuppannā

Was auch immer es an Gefühl gibt, sei es vergangen, künftig oder gegenwärtig,

ajjhataṃ vā bahiddhā vā, oḷārikā vā sukhumā vā, hīnā vā paṇītā vā, yādūre santike vā, sabbā vedanā, netāṃ mama neso hamasmi na meso attāti

eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe, von jedem Gefühl gilt: Dies ist nicht mein, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst!

evamevaṃ yathābhūtaṃ sammappaññāya daṭṭhabbaṃ.

So hat man dies wirklichkeitsgemäß mit rechter Weisheit zu betrachten.

yā kāci saññā atītānāgatapaccuppannā

Was auch immer es an Wahrnehmung gibt, sei sie vergangen, künftig oder gegenwärtig,

ajjhataṃ vā bahiddhā vā, oḷārikā vā sukhumā vā, hīnā vā paṇītā vā, yā dūre santike vā, sabbā saññā, netāṃ mama neso hamasmi na

meso attāti

eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe, von jeder Wahrnehmung gilt: Dies ist nicht mein, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst!

evametaṃ yathābhūtaṃ sammappaññāya daṭṭhabbaṃ.

So hat man dies wirklichkeitsgemäß mit rechter Weisheit zu betrachten.

ye keci saṅkhārā atītānāgatapaccuppannā

Was auch immer es an (psychischen) Gebilden gibt, seien sie vergangen, künftig oder gegenwärtig,

ajjhataṃ vā bahiddhā vā, oḷārikā vā sukhumā vā, hīnā vā paṇītā vā, ye dūre santike vā, sabbe saṅkhārā, netāṃ mama neso hamasmi na meso attāti

eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe, von allen (psychischen) Gebilden gilt: Dies ist nicht mein, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst!

evametaṃ yathābhūtaṃ sammappaññāya daṭṭhabbaṃ.

So hat man dies wirklichkeitsgemäß mit rechter Weisheit zu betrachten.

yaṃ kiñci viññāṇaṃ atītānāgatapaccuppannaṃ

Was auch immer es an Bewusstsein gibt, sei es vergangen, künftig oder gegenwärtig,

ajjhattaṃ vā bahiddhā vā, oḷārikaṃ vā sukhumāṃ vā, hīnaṃ vā paṇītaṃ vā, yandūre santike vā, sabbaṃ viññāṇaṃ, netāṃ mama neso hamasmi na meso attāti

eigen oder fremd, grob oder fein, gewöhnlich oder edel, fern oder nahe, von jedem Bewusstsein gilt: Dies ist nicht mein, das bin ich nicht, das ist nicht mein Selbst!

evametaṃ yathābhūtaṃ sammappaññāya daṭṭhabbaṃ.

So hat man dies wirklichkeitsgemäß mit rechter Weisheit zu betrachten.

evaṃ passaṃ bhikkhave sutvā ariyasāvako, rūpasmiṃpi nibbindati,

Mönche, so erkennend wendet sich der erfahrene, edle Jünger von der (körperlichen) Form ab,

vedanāyapi nibbindati, saññāyapi nibbindati, saṅkhāresupi nibbindati, viññāṇasmimpi nibbindati.

er wendet sich ab vom Gefühl, er wendet sich ab von der Wahrnehmung, er wendet sich ab von den (psychischen) Gebilden, er wendet sich ab vom Bewusstsein.

nibbindaṃ virajjati virāgā vimuccati.

Abgewandt wird er entsüchtet.

vimuttasmiṃ vimuttamīti ñāṇaṃ hoti, khīṇā jāti,

Durch die Entsüchtung wird er befreit. Im Befreiten ist die Erkenntnis: Befreit bin ich. Versiegt ist die Geburt,

vusitaṃ brahmacariyaṃ, kataṃ karaṇīyaṃ, nāparaṃ itthattāyāti pajānātīti

vollendet der Heilige Wandel, getan das Werk, nichts Weiteres nach diesem hier so erkennt er.

idamavoca bhagavā, attamaṇā pañcavaggiyā bhikkhūbhagavato bhāsitaṃ abhinandun.

Dies sprach der Erhabene. Beglückt genoss die Fünfer-Gruppe der Mönche die Worte des Erhabenen.

imasmiṃca pana veyyākaraṇasmiṃ bhaññaṃāne, pañcavaggiyānaṃ bhikkhūnaṃ anupādāya, āsavehi cittāni, vimuccimsūti.

Während aber diese Erklärung gesprochen wurde, löste sich bei der Fünfer-Gruppe der Mönche das Herz ohne Anhaften von den Trieben.

Ādittapariyāyasuttam

Thai Seite-124

Veneyya damano paye	Sabbaso Paramim gato,
Amokhava cano Buddho	Abhiyyanusa sako.
Cinnanurupato capi	Dhammana vinayam pajam,
Cinnanuggipari cariyanam	Sambodchārahayoginam.
Yamādittapariyāyam	Desayanto manoharam,
Te sotāro vimocesi	Asekkhāya vimuttiyā.
Tathevopaparikkhaya	Viyyunam Somucchatam,
Dukkhatālakka nopāyam	Tam suttantam bhaṇāmasē.

Ādittapariyāyasuttam/

Die Feuerpredigt

Thai Seite-124

**Evamme Sutam, Ekam Samayam Bhagavā, Gayāyam Viharati
Gayāsise, Saddhim Bhikkhusahassena, Tatra Kho Bhagavā Bhikkhū Āmantesi.**

So habe ich gehört: Nachdem der Erhabene zu Uruvela, solange es ihm beliebte, verweilt hatte, wanderte er nach dem Gaya-Berge mit einer großen Schar von Mönchen, nämlich mit den tausend früheren Jatilas. Und der Erhabene blieb bei Gaya auf dem Gaya-Berge zusammen mit seinen tausend Mönchen. Da sprach der Erhabene zu den Mönchen:

sabbam bhikkhave ādittam kiñca bhikkhave sabbam ādittam cakkhum bhikkhave ādittam rūpā ādittā cakkhuviññāṇam ādittam cakkhusamphasso āditto

„Alles, ihr Mönche, brennt. Und was brennt alles? Das Auge, ihr Mönche, brennt, die Erscheinungen brennen, das Auffassen mit dem Auge brennt, die Wahrnehmung mit dem Auge brennt

yampidaṃ cakkhusamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ

vā dukkhaṃ vā a dukkhamasukhaṃ vā tampi ādittaṃ.

und auch die Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Auge beruht, sei sie eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, auch sie brennt.

kena ādittaṃ ādittaṃ rāgagginā dosagginā mohagginā ādittaṃ jātiyā jarāmarañena sokehi paridevehi dukkhehi domanassehi upāyāsehi ādittanti vadāmi.

Wodurch brennt es? Durch das Feuer der Lust, durch das Feuer des Hasses, durch das Feuer des Irrtums brennt es, durch Geburt, Alter, Tod, durch die verschiedenen Arten von Kummer, Trauer, Leiden, Misstimung und Verzweiflung brennt es; so sage ich.

sotaṃ ādittaṃ saddā ādittā sotaviññāṇaṃ ādittaṃ sotasamphasso āditto

Das Ohr brennt, die Töne brennen, das Auffassen mit dem Ohr brennt, die Wahrnehmung mit dem Ohr brennt

yampidaṃ sotasamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā aduk khamasukhaṃ vā tampi ādittaṃ.

und auch die Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Ohr beruht, sei sie eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, auch sie brennt.

kena ādittaṃ ādittaṃ rāgagginā dosagginā mohagginā ādittaṃ jātiyā jarāmarañena sokehi paridevehi dukkhehi domanassehi upāyāsehi ādittanti vadāmi.

Wodurch brennt es? Durch das Feuer der Lust, durch das Feuer des Hasses, durch das Feuer des Irrtums brennt es, durch Geburt, Alter, Tod, durch die verschiedenen Arten von Kummer, Trauer, Leiden, Misstimung und Verzweiflung brennt es; so sage ich.

ghānaṃ ādittaṃ gandhā ādittā ghānaviññāṇaṃ ādittaṃ ghānasamphasso āditto

Die Nase brennt, die Gerüche brennen, das Auffassen mit der Nase brennt, die Wahrnehmung mit der Nase brennt;

yampidaṃ ghānasamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ, sukhaṃ vā dukkhaṃ vā a dukkhamasukhaṃ vā tampi ādittaṃ.

und auch die Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit der Nase beruht, sei sie eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, auch sie brennt.

kena ādittaṃ ādittaṃ rāgagginā dosagginā mohagginā ādittaṃ jā-tiyā jarāmarañena sokehi paridevehi dukkhehi domanassehi up-āyāsehi ādittanti vadāmi.

Wodurch brennt es? Durch das Feuer der Lust, durch das Feuer des Hasses, durch das Feuer des Irrtums brennt es, durch Geburt, Alter, Tod, durch die verschiedenen Arten von Kummer, Trauer, Leiden, Missstimmung und Verzweiflung brennt es; so sage ich.

jivhā ādittā rasā ādittā jivhāviññāṇaṃ ādittaṃ jivhāsamphasso āditto

Die Zunge brennt, der Geschmack brennt, das Auffassen mit der Zunge brennt, die Wahrnehmung mit der Zunge brennt;

yampidaṃ jivhāsamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā adukkhamasukhaṃ vā tampi ādittaṃ.

und auch die Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit der Zunge beruht, sei sie eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, auch sie brennt.

kena ādittaṃ ādittaṃ rāgagginā dosagginā mohagginā ādittaṃ jā-tiyā jarāmarañena sokehi paridevehi dukkhehi domanassehi up-āyāsehi ādittanti vadāmi.

Wodurch brennt es? Durch das Feuer der Lust, durch das Feuer des Hasses, durch das Feuer des Irrtums brennt es, durch Geburt, Alter, Tod, durch die verschiedenen Arten von Kummer, Trauer, Leiden, Missstimmung und Verzweiflung brennt es; so sage ich.

kāyo āditto phoṭṭhabbā ādittā kāyaviññāṇaṃ ādittaṃ kāyasampha-

sso āditto

Der Körper brennt, die Berührungen brennen, das Auffassen mit dem Körper brennt, die Wahrnehmung mit dem Körper brennt;

yampidaṃ kāyasamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā aduk khamasukhaṃ vā tampi ādittaṃ.

und auch die Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Körper beruht, sei sie eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, auch sie brennt.

kena ādittaṃ ādittaṃ rāgagginā dosagginā mohagginā ādittaṃ jātiyā jarāmaṇaṇena sokehi paridevehi dukkhehi domanassehi upāyāsehi ādittanti vadāmi.

Wodurch brennt es? Durch das Feuer der Lust, durch das Feuer des Hasses, durch das Feuer des Irrtums brennt es, durch Geburt, Alter, Tod, durch die verschiedenen Arten von Kummer, Trauer, Leiden, Misstimung und Verzweiflung brennt es; so sage ich.

mano āditto dhammā ādittā manoviññāṇaṃ ādittaṃ manosamphasso āditto

Der Verstand brennt, die Gedanken brennen, das Auffassen mit dem Verstande brennt, die Wahrnehmung mit dem Verstande brennt;

yampidaṃ manosamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā aduk khamasukhaṃ vā tampi ādittaṃ.

und auch die Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Verstande beruht, sei sie eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, auch sie brennt.

kena ādittaṃ ādittaṃ rāgagginā dosagginā mohagginā ādittaṃ jātiyā jarāmaṇaṇena sokehi paridevehi dukkhehi domanassehi upāyāsehi ādittanti vadāmi.

Wodurch brennt es? Durch das Feuer der Lust, durch das Feuer des Hasses, durch das Feuer des Irrtums brennt es, durch Geburt, Alter, Tod, durch die verschiedenen Arten von Kummer, Trauer, Leiden, Misstimung und Verzweiflung brennt es; so sage ich.

evaṃ passaṃ bhikkhave sutvā ariyasāvako cakkhusmimpi nibbindati rūpesupi nibbin dati cakkhuviññāṇepi nibbindati cakkhusamphassepi nibbindati

Wenn nun ein edler Schüler, der in der Lehre erfahren ist, dies erwägt, so verliert er den Gefallen am Auge, an den Erscheinungen, an dem Auffassen mit dem Auge, an der Wahrnehmung mit dem Auge;

yampidaṃ cakkhusamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā a dukkhamasukhaṃ vā tasmimpinibbindati.

und auch an der Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Auge beruht, sei es eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, verliert er den Gefallen.

sotasmimpi nibbindati saddesupi nibbindati sotaviññāṇepinibbindati sotasamphassepi nibbindati

Er verliert den Gefallen am Ohr, an den Tönen, an dem Auffassen mit dem Ohr, an der Wahrnehmung mit dem Ohr

yampidaṃ sotasamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā aduk khamasukhaṃ vā tasmimpinibbindati.

und auch an der Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Ohr beruht, sei es eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, verliert er den Gefallen.

ghānasmimpi nibbindati gandhesupi nibbindati ghānaviññāṇepi nibbindati ghānasamphassepi nibbindati

Er verliert den Gefallen an der Nase, an den Gerüchen, an dem Auffassen mit der Nase, an der Wahrnehmung mit der Nase

yampidaṃ ghānasamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā aduk khamasukhaṃ vā tasmimpinibbindati.

und auch an der Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit der Nase beruht, sei es eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, verliert er den Gefallen.

jivhāyapi nibbindati rasesupi nibbindati jivhāviññāṇepi nibbindati

jivhāsamphassepī nibbindati

Er verliert den Gefallen an der Zunge, am Geschmack, an dem Auffassen mit der Zunge, an der Wahrnehmung mit der Zunge;

yampidaṃ jivhāsamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā adukkhamasukhaṃ vā tasmimpinibbindati.

und auch an der Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit der Zunge beruht, sei es eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, verliert er den Gefallen.

kāyasmimpi nibbindati phoṭṭhabbesupinibbindati kāyaviññāṇepi nibbindati kāyasamphassepī nibbindati

Er verliert den Gefallen am Körper, an den Berührungen, an dem Auffassen mit dem Körper, an der Wahrnehmung mit dem Körper;

yampidaṃ kāyasamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā adukkhamasukhaṃ vā tasmimpinibbindati.

und auch an der Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Körper beruht, sei es eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, verliert er den Gefallen.

manasmimpi nibbindati dhammesupi nibbindati manoviññāṇepinibbindati manosamphassepī nibbindati

Er verliert endlich den Gefallen am Verstande, an den Gedanken, an dem Auffassen mit dem Verstande, an der Wahrnehmung mit dem Verstande;

yampidaṃ manosamphassapaccayā uppajjati vedayitaṃ sukhaṃ vā dukkhaṃ vā adukkhamasukhaṃ vā tasmimpinibbindati.

und auch an der Empfindung, die auf der Wahrnehmung mit dem Verstande beruht, sei es eine angenehme oder eine unangenehme oder weder angenehm noch unangenehm, verliert er den Gefallen.

nibbindaṃ virajjati virāgā vimuccati

Indem er nun den Gefallen daran verliert, verliert er die Lust dazu;

vimuttasmim vimuttamītiññāṇaṃ hoti khīṇā jāti vusitā brahmacari-

yaṃ kataṃ karaṇīyaṃ nāparaṃ itthattāyāti pajānātīti.

wenn er die Lust fazu verliert, wird er davon befreit, und wenn er befreit ist, erhält er die Erkenntnis: ‚Ich bin frei, zerstört ist die Wiedergeburt, ich wandle in Heiligkeit, getan ist, was zu tun war,‘ und er erkennt: ‚Es gibt nichts anderes mehr nach dieser Existenz.‘ “

idamavoca bhagavā attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ abhinandum

Während aber diese Predigt gehalten wurde,

imasmiṅca pana veyyākaraṇasmiṃ bhaññamāne tassa bhikkhusa-
hassassa anupādāya āsavehi cittāni vimuccimsūti.

wurden die tausend Mönche losgelöst von der Anhänglichkeit an das Irdische, und ihre Herzen wurden befreit von den Leidenschaften.

Dhammaniyāmasuttaṃ

Thai Seite-128

Yaṃ ve nibbānañāṇassa

Tasseva visayībhūtā

Aniccatā Dukkhatā ca

Tassā Pakāsakaṃ suttaṃ

Sādhūnaṃ ñāṇacārena

Yoniso Paṭipatyatthaṃ

Ñāṇaṃ Pubbe Pavattate,

Yāyaṃ Dhammaniyāmmaṭā.

Sabbesaṃ ca Aattatā,

Yaṃ Sambuddhena bhāsitaṃ.

Yathā buddhena desitaṃ,

Taṃ suttantaṃ bhaṇāmaṣe.

Dhammaniyāmasuttaṃ/

Der Diskurs über die drei Daseinsmerkmale als definitives Daseinsgesetz

Thai Seite-128

Evamme Sutaṃ, Ekaṃ Samayaṃ Bhagavā, Sāvattiyāṃ Viharati,-
Jetavane Anathapiṇḍikassa, Ārāme,

So habe ich gehört. Einst weilte der Erhabene in Sāvattihī, im Jetahain,

im Park des Anāthapiṇḍika.

tatra kho bhagavā bhikkhūāmantesi bhikkhavoti.

Da nun wandte sich der Erhabene an die Mönche: “Ihr Mönche!”

bhadanteti te bhikkhū bhagavatopaccassosum, bhagavā etadavoca
“Ja, Herr!”, erwiderten die Mönche aufhorchend dem Erhabenen. Der Erhabene sagte darauf:

uppādā vā bhikkhave tathāgatānaṃ anuppādā vātathāgatānaṃ
ṭhitā va sā dhātu dhammaṭṭhitatā dhammaniyāmatā sabbe saṅkhārā
aniccāti.

„Ob, ihr Mönche, Wahrheitsfinder auftreten oder ob Wahrheitsfinder nicht auftreten: eine Tatsache bleibt es, ein feststehendes und definitives Daseinsgesetz, dass alle Gebilde vergänglich (aniccā) sind.

taṃ tathāgato abhisambujjhati abhisameti abhisambujjhitvā abhis-
ametvā ācikkhati deseti paññapeti paṭṭhapetivivarati vibhajati ut-
tānīkaroti sabbe saṅkhārā aniccāti.

Dies erkennt und durchschaut der Wahrheitsfinder und nachdem er es erkannt und durchschaut hat, lehrt er es, zeigt es, macht es bekannt, verkündet es, enthüllt es, legt es auseinander und macht es offenbar, dass alle Gebilde vergänglich sind.

uppādā vā bhikkhave tathāgatānaṃ anuppādā vā tathāgatānaṃ ṭhitā
va sā dhātu dhammaṭṭhitatā dhammaniyāmatā sabbe saṅkhārā duk-
khāti.

Ob, ihr Mönche, Wahrheitsfinder auftreten oder ob Wahrheitsfinder nicht auftreten: eine Tatsache bleibt es, ein feststehendes und definitives Daseinsgesetz, dass alle Gebilde leidbehaftet (dukkha) sind.

taṃ tathāgato abhisambujjhati abhisameti abhisambujjhitvā abhis-
ametvā ācikkhati deseti paññapeti paṭṭhapeti vivarativibhajati ut-
tānīkaroti sabbe saṅkhārā dukkhāti.

Dies erkennt und durchschaut der Wahrheitsfinder, und nachdem er es erkannt und durchschaut hat, lehrt er es, zeigt es, macht es bekannt,

verkündet es, enthüllt es, legt es auseinander und macht es offenbar, dass alle Gebilde leidbehaftet sind.

**uppādā vā bhikkhave tathāgatānaṃ anuppādā vā tathāgatānaṃ
ṭhitā va sā dhātu dhammaṭṭhitatā dhammaniyāmatā sabbe dham-
mā anattāti.**

Ob, ihr Mönche, Wahrheitsfinder auftreten oder ob Wahrheitsfinder nicht auftreten: eine Tatsache bleibt es, ein feststehendes und definitives Daseinsgesetz, dass alles, was wirklich ist, ohne Selbst (anattā) ist.

**taṃ tathāgato abhisambujjhati abhisameti abhisambujjhitvā abhis-
ametvā ācikkhati deseti paññapeti paṭṭhapeti vivarativibhajati ut-
tānīkaroti sabbe dhamme anattāti.**

Dies erkennt und durchschaut der Wahrheitsfinder, und nachdem er es erkannt und durchschaut hat, lehrt er es, zeigt es, macht es bekannt, verkündet es, enthüllt es, legt es auseinander und macht es offenbar, dass alles, was wirklich ist, ohne Selbst ist.“

**idamavo ca bhagavā attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ,
abhinanduntī.**

Dies sprach der Erhabene. Beglückt genossen die Mönche die Worte des Erhabenen.

BODKHAD SATIPATTHANAPATHO

Thai Seite-129

Sambuddho dipadam seṭṭho

Ekāyaṃ maggaṃ nāma

Kiliṭṭhacitta sattānaṃ

Sokānaṃ Paridevānaṃ

Dukkhānaṃ Domanassānaṃ

Ñāyassevā dhigamāya

Mahākāruṇiko muni,

Veneyyānaṃ Adesayi.

Cittakelsa visuddhiyā,

Atikkamāya sabbaso.

Atthaṃgamāya Aṭṭhitaṃ,

Nibbānassā bhipattiyā.

**Satiṭṭhānanāmena
Cittakelsa visudhthatham**

**Vissutaṃ Vidha Sāsane,
Taṃ maggan tambhaṇāmasē.**

Satipatthānapātho/

Die Grundlagen der Achtsamkeit

Thai Seite-129

**Atthi kho tena bhagavatā jānatā passatā arahatā sammāsambud-
dhena,**

*Es ist, von Ihm, dem Erhabenen, dem Kenner, dem Seher, dem Heiligen,
vollkommen Erwachten,*

**ekāyano ayaṃ, maggo sammadakkhāto sattānaṃ visuddhiyā
sokaparidevānaṃ samatikkamāya dukkhadomanassānaṃ at-
thaṅgamāya ñāyassa adhigamāya, nibbānassa sacchikiriyāya yad-
idaṃ cattāro satipatthānā, katame cattāro.**

*das eine Ziel geschickt eingeführt worden, und dies ist der Pfad, der
ausschließlich zur Läuterung der Wesen führt, zur Überwindung von
Kummer und Klagen, zum Verschwinden von Schmerz und Trauer, zum
Erlangen des wahren Weges, zur Verwirklichung von Nibbana nämlich
die vier Grundlagen der Achtsamkeit. Was sind die vier?*

**idha, bhikkhu kāye kāyānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā,
vineyya loke abhijjhādomanassaṃ;**

*Ihr Bhikkhus, da verweilt ein Bhikkhu, indem er den Körper als einen
Körper betrachtet, eifrig, wissenschaftlich und achtsam, nachdem er Hab-
gier und Trauer gegenüber der Welt beseitigt hat.*

**vedanāsu vedanānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya
loke abhijjhādomanassaṃ;**

*Er verweilt, indem er Gefühle als Gefühle betrachtet, eifrig, wissenschaft-
lich und achtsam, nachdem er Habgier und Trauer gegenüber der Welt
beseitigt hat.*

citte cittānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhādomanassam;

Er verweilt, indem er Geist als Geist betrachtet, eifrig, wissensklar und achtsam, nachdem er Habgier und Trauer gegenüber der Welt beseitigt hat.

dhammesu dhammānupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhādomanassam.

Er verweilt, indem er Geistesobjekte als Geistesobjekte betrachtet, eifrig, wissensklar und achtsam, nachdem er Habgier und Trauer gegenüber der Welt beseitigt hat.

kathañca bhikkhu kāye kāyānupassī viharati?

Und wie, ihr Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu, indem er den Körper als einen Körper betrachtet?

idha bhikkhu ajjhattam vā kāye kāyānupassī viharati, bahiddhā vā kāye kāyānupassī viharati, ajjhatabhiddhā vā kāye kāyānupassī viharati, samudayadhammānupassī vā kāyasmim viharati, vayadhammānupassī vā kāyasmim viharati, samudayavayadhammānupassīti vā kāyasmim viharati, atthi kāyoti vā panassa sati paccupaṭṭhitā hoti.yāvadeva ñāṇamattāya paṭissatimattāya anissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. evam kho, bhikkhu kāye kāyānupassī viharati.

Auf diese Weise verweilt er, indem er den Körper innerlich als einen Körper betrachtet, oder er verweilt, indem er den Körper äußerlich als einen Körper betrachtet, oder er verweilt, indem er den Körper sowohl innerlich als auch äußerlich als einen Körper betrachtet. Oder er verweilt, indem er die Ursprungsfaktoren im Körper betrachtet, oder er verweilt, indem er die Auflösungsfaktoren im Körper betrachtet, oder er verweilt, indem er die Ursprungs und Auflösungsfaktoren im Körper betrachtet. Oder die Achtsamkeit, dass da ein Körper vorhanden ist, ist einfach in dem Ausmaß in ihm verankert, das für bloße Vergegenwärtigung und Achtsamkeit nötig ist. Und er verweilt unabhängig, haftet an nichts in der Welt an. Auf jene Weise verweilt ein Bhikkhu, indem er den Körper als einen Körper betrachtet.

kathañca bhikkhu vedanāsu vedanānupassī viharati?

Und wie, ihr Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu, indem er Gefühle als Gefühle betrachtet?

idha Bhikkhu ajjhataṃ vā vedanāsu vedanānupassī viharati, bahiddhā vā vedanāsu vedanānupassī viharati, ajjhatabbhiddhā vā vedanāsu vedanānupassī viharati, samudayadhammānupassī vā vedanāsu viharati, vayadhammānupassī vā vedanāsu viharati samudayavayadhammānupassī vā vedanāsu viharati, atthi vedanāti vā panassa sati paccupaṭṭhitā hoti, yāvadeva ñāṇamattāya paṭissati-mattāya anissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. evaṃ kho bhikkhu vedanāsu vedanānupassī viharati.

Auf diese Weise verweilt er, indem er Gefühle innerlich als Gefühle betrachtet, oder er verweilt, indem er Gefühle äußerlich als Gefühle betrachtet, oder er verweilt, indem er Gefühle sowohl innerlich als auch äußerlich als Gefühle betrachtet. Oder er verweilt, indem er die Ursprungsfaktoren in Gefühlen betrachtet, oder er verweilt, indem er die Auflösungs-faktoren in Gefühlen betrachtet, oder er verweilt, indem er die Ursprungs- und Auflösungs-faktoren in Gefühlen betrachtet. Oder die Achtsamkeit, dass da Gefühle vorhanden sind, ist einfach in dem Ausmaß in ihm verankert, das für bloße Vergegenwärtigung und Achtsamkeit nötig ist. Und er verweilt unabhängig, haftet an nichts in der Welt an. Auf jene Weise verweilt ein Bhikkhu, indem er Gefühle als Gefühle betrachtet.

kathañca bhikkhu citte cittānupassī viharati?

Und wie, ihr Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu, indem er Geist als Geist betrachtet?

idha bhikkhu ajjhataṃ vā citte cittānupassī viharati, bahiddhā vā citte cittānupassī viharati, ajjhatabbhiddhā vā citte cittānupassī viharati, samudayadhammānupassī vā cittasmim viharati, vayadhammānupassī vā cittasmim viharati samudayavayadhammānupassī vā cittasmim viharati, atthi cittanti vā panassa sati paccupaṭṭhitā hoti, yāvadeva ñāṇamattāya paṭissati-mattāya anissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. evaṃ kho bhikkhu citte cittānupassī vi-

harati.

Auf diese Weise verweilt er, indem er Geist innerlich als Geist betrachtet, oder er verweilt, indem er Geist äußerlich als Geist betrachtet, oder er verweilt, indem er Geist sowohl innerlich als auch äußerlich als Geist betrachtet. Oder er verweilt, indem er die Ursprungsfaktoren in Geist betrachtet, oder er verweilt, indem er die Auflösungsfaktoren in Geist betrachtet, oder er verweilt, indem er die Ursprungsund Auflösungsfaktoren in Geist betrachtet. Oder die Achtsamkeit, dass da Geist vorhanden ist, ist einfach in dem Ausmaß in ihm verankert, das für bloße Vergegenwärtigung und Achtsamkeit nötig ist. Und er verweilt unabhängig, haftet an nichts in der Welt an. Auf jene Weise verweilt ein Bhikkhu, indem er Geist als Geist betrachtet.

kathañca bhikkhu dhammesu dhammānupassī viharati?

Und wie, ihr Bhikkhus, verweilt ein Bhikkhu, indem er Geistesobjekte als Geistesobjekte betrachtet?

idha bhikkhu ajjhataṃ vā dhammesu dhammānupassī viharati, bahiddhā vā dhammesu dhammānupassī viharati, ajjhatabbhiddhā vā dhammesu dhammānupassī viharati, samudayadhammānupassī vā dhammesu viharati, vayadhammānupassī vā dhammesu viharati, samudayavayadhammānupassī vā dhammesu viharati, atthi dhammāti vā panassa sati paccupaṭṭhitā hoti, yāvadeva ñāṇamattāya paṭissatimattāya anissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. evaṃ kho bhikkhu dhammesu dhammānupassī viharati.

Auf diese Weise verweilt er, indem er Gefühle innerlich als Gefühle betrachtet, oder er verweilt, indem er Gefühle äußerlich als Gefühle betrachtet, oder er verweilt, indem er Gefühle sowohl innerlich als auch äußerlich als Gefühle betrachtet. Oder er verweilt, indem er die Ursprungsfaktoren in Gefühlen betrachtet, oder er verweilt, indem er die Auflösungsfaktoren in Gefühlen betrachtet, oder er verweilt, indem er die Ursprungsund Auflösungsfaktoren in Gefühlen betrachtet. Oder die Achtsamkeit, dass da Gefühle vorhanden sind, ist einfach in dem Ausmaß in ihm verankert, das für bloße Vergegenwärtigung und Achtsamkeit nötig ist. Und er verweilt unabhängig, haftet an nichts in der Welt an. Auf jene Weise verweilt ein Bhikkhu, indem er Gefühle als Ge-

fühle betrachtet.

**ayaṃ kho tena bhagavatā jānatā passatā arahatā sammāsambud-
dhenā, ekāyano ayaṃ maggo sammadakkhāto sattānaṃ visud-
dhiyā sokaparidevānaṃ samatikkamāya dukkhadomanassānaṃ
atthaṅgamāya ñāyassa adhigamāya, nibbānassa sacchikiriyāya, ya-
didam cattāro satipaṭṭhānāti.**

*Dort ist von dem Erhabenen, dem Kenner, dem Seher, dem Heiligen,
vollkommen Erwachten, das eine Ziel geschickt eingeführt worden, und
dies ist der Pfad, der ausschließlich zur Läuterung der Wesen führt,
zur Überwindung von Kummer und Klagen, zum Verschwinden von
Schmerz und Trauer, zum Erlangen des wahren Weges, zur Verwirkli-
chung von Nibbana nämlich die vier Grundlagen der Achtsamkeit.*

ekāyanaṃ jātikhayantadassī

„Den geraden Weg kennt er, der Mitleidsvolle,

maggaṃ pajānāti hitānukampī.

er, der das Ende der Geburten hat geschaut:

etena maggena tarimsu pubbe,

auf diesem Wege kreuzte einstmal man die Flut,

tarissare ceva taranti coghanti.

wird man sie künftig kreuzen und kreuzt man sie jetzt“.

BOD KHADSĀRĀṆĪYA DHAMMASUTTAM

Thai Seite-135

Samaggakarano Buddho

Sāmaggiyam niyojako,

Samaggakarāṇe Dhamme

Sārāṇīye adesayi.

Aññamaññaṃ Piyatāya

Sādhino gāravassa ca,

Samgahāyāvivādāya

Sāmaggiyekatāya ca.

Samvattantnava bhikhūnaṃ

Dhammena Paṭipajataṃ,

Tesampakasakam suttam
Suttavānānukaraṇena
Sādhūnaṃ atthasidham

Yaṃ Sambuddhena bhasitam.
Yathābuddhena desitam,
Taṃ suttantaṃ bhaṇāmahe.

Sāraṇīyadhammadeśanaṃ
Zustände für Liebenswürdigkeit

**Evam me suttaṃ, ekaṃ samayaṃ bhagavā sāvatthiyaṃ viharati
jetavane anāthapiṇḍikassa ārāme.**

*So habe ich gehört. Einmal hielt sich der Erhabene bei Sāvattihī im Jeta
Hain, dem Park des Anathapindikassa auf.*

**tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi – bhikkhavoti, Bhadanteti te
bhikkhū bhagavato paccassosum.**

*Dort richtete er sich folgendermaßen an die Bhikkhus: “Ihr Bhikkhus.”
“Ehrwürdiger Herr”, erwiderten sie.*

Bhagavā etadavoca –

Der Erhabene sagte dieses:

**chayime bhikkhave, dhammā saraṇīyā piyakaraṇā garukaraṇā
saṅghāya avivādāya sāmaggīyā ekibhāvāya saṃvattanti.**

*Ihr Bhikkhus, es gibt diese sechs bemerkenswerten Eigenschaften, die
Liebe und Respekt erzeugen und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Stre-
iten, zur Eintracht und Einigkeit beitragen.*

katame cha

Was sind diese sechs?

**idha, bhikkhave, bhikkhuno mettaṃ kāyakammaṃ paccupaṭṭhitam
hoti sabrahmacārīsu āvi ceva raho ca. ayampi dhammo saraṇīyo pi-
yakaraṇo garukaraṇo saṅghāya avivādāya sāmaggīyā ekibhāvāya
saṃvattati.**

*Da hält ein Bhikkhu körperliche Handlungen der Liebenden Güte ge-
genüber seinen Gefährten im heiligen Leben ein, sowohl in der Öffnen-*

tlichkeit als auch im Privaten. Dies ist eine bemerkenswerte Eigenschaft, die Liebe und Respekt erzeugt und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beiträgt.

puna caparam, bhikkhave, bhikkhuno mettam vacīkammaṃ paccupaṭṭhitam hoti sabrahmacārīsu āvi ceva raho ca. ayampi dhammo sāraṇīyo piyakaraṇo garukaraṇo saṅgahāya avivādāya sāmaggīyā ekibhāvāya saṃvattati.

Wiederum hält ein Bhikkhu sprachliche Handlungen der Liebenden Güte gegenüber seinen Gefährten im heiligen Leben ein, sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten. Dies ist eine bemerkenswerte Eigenschaft, die Liebe und Respekt erzeugt und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beiträgt.

puna caparam, bhikkhave, bhikkhuno mettam manokammaṃ paccupaṭṭhitam hoti sabrahmacārīsu āvi ceva raho ca. ayampi dhammo sāraṇīyo piyakaraṇo garukaraṇo saṅgahāya avivādāya sāmaggīyā ekibhāvāya saṃvattati.

Wiederum hält ein Bhikkhu geistige Handlungen der Liebenden Güte gegenüber seinen Gefährten im heiligen Leben ein, sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten. Dies ist eine bemerkenswerte Eigenschaft, die Liebe und Respekt erzeugt und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beiträgt.

puna caparam, bhikkhave, bhikkhu ye te lābhā dhammikā dhammaladdhā antamaso pattapariyāpannamattampi, tathā rūpehi lābhehi appaṭivibhattabhogī hoti sīlavantehi sabrahmacārīhi sādharmaṇabhogī. ayampi dhammo sāraṇīyo piyakaraṇo garukaraṇo saṅgahāya avivādāya sāmaggīyā ekibhāvāya saṃvattati.

Wiederum benutzt ein Bhikkhu Dinge gemeinsam mit seinen sittsamen Gefährten im heiligen Leben; ohne etwas zurückzuhalten teilt er mit ihnen jeglichen Zugewinn, der mit dem Dhamma in Einklang steht und der in Einklang mit dem Dhamma erlangt wurde, sogar einschließlich des Inhalts seiner Schale. Dies ist eine bemerkenswerte Eigenschaft, die Liebe und Respekt erzeugt und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beiträgt.

puna caparaṃ, bhikkhave, bhikkhu yāni tāni sīlāni akhaṇḍāni acchiddāni asabalāni akammāsāni bhujissāni viññuppasatthāni aparāmañṭhāni samādhisaṃvattanikāni tathārūpesu sīlesu sīlasāmaññagato viharati sabrahmacārīhi āvi ceva raho ca. ayam-pi dhammo sāraṇīyo piyakaraṇo garukaraṇo saṅgahāya avivādāya sāmaggiyā ekībhāvāya saṃvattati.

Wiederum hält sich ein Bhikkhu in der Öffentlichkeit und im Privaten auf, indem er gemeinsam mit seinen Gefährten im heiligen Leben jene Sittlichkeit besitzt, die ungebrochen, nicht zerrissen, nicht gefleckt, nicht gesprenkelt, befreiend, von den Weisen empfohlen, nicht mißverstanden und der Konzentration zuträglich ist. Auch dies ist eine bemerkenswerte Eigenschaft, die Liebe und Respekt erzeugt und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beiträgt.

puna caparaṃ, bhikkhave, bhikkhu yāyaṃ diṭṭhi ariyā niyyānikā niyyāti takkarassa sammā dukkhakkhayāya tathā rūpāya diṭṭhiyā diṭṭhisāmaññagato viharati sabrahmacārīhi āvi ceva raho ca. ayam-pi dhammo sāraṇīyo piyakaraṇo garukaraṇo saṅgahāya avivādāya sāmaggiyā ekībhāvāya saṃvattati.

Wiederum hält sich ein Bhikkhu in der Öffentlichkeit und im Privaten auf, indem er gemeinsam mit seinen Gefährten im heiligen Leben jene Ansicht besitzt, die edel und zur Befreiung führend ist, und denjenigen, der in Übereinstimmung mit ihr praktiziert, zur völligen Vernichtung des Leidens führt. Auch dies ist eine bemerkenswerte Eigenschaft, die Liebe und Respekt erzeugt und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beiträgt.

ime kho, bhikkhave, cha sāraṇīyā dhammā piyakaraṇā garukaraṇā saṅgahāya avivādāya sāmaggiyā ekībhāvāya saṃvattantīti

Dies sind die sechs bemerkenswerten Eigenschaften, die Liebe und Respekt erzeugen und zur Hilfsbereitschaft, zum Nicht-Streiten, zur Eintracht und Einigkeit beitragen.

idamavoca bhagavā, attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ

abhinanduntī.

Das ist es, was der Erhabene sagte. Die Bhikkhus waren zufrieden und entzückt über die Worte des Erhabenen.

BHIKKHUAPARIHĀNIYADHAMMASUTTAM

Thai Seite-138

Mahākārūniko Buddhō

Savakanam hitesako,

Vutthim Ākaṃkhamāno va

Dhamme Sambuddhadesite.

Bhikkhūnaṃ Samdakkhāsi

Dhamme Aparihāniye,

Suttāvanupaṭipatyatthaṃ

Taṃ suttantaṃ bhanāma se.

Bhikkhu aparihāniyadhammasuttam/

Belehrung der Mönche über Wachstum und Bestand des Ordens

Thai Seite-138

**Evamme suttam. Ekam samayaṃ bhavā. Rājagahe Viharati, Gi-
jṭhakūṭe Pabbate. Tatra kho bhagavā bhikkhū**

Das hab ich gehört. Zu einer Zeit weilte der Erhabene bei Rājagaham, am Geierkurm, im Gebirge. Dann wandte sich der Erhabene an die Mönche:

**satta vo, bhikkhave, aparihāniye dhamme desessāmi. taṃ suṇātha,
sādhukaṃ manasi karotha; bhāsissāmīti.**

„Sieben will ich euch, Mönche, der unvergeßbaren Dinge aufweisen: das höret und achtet wohl auf meine Rede.“

**evam, bhante ti kho te bhikkhū bhagavato paccassosum, bhagavā
etadavoca, katame ca, bhikkhave, satta aparihāniyā dhammā**

„Gewiß, o Herr“, sagten da aufmerksam jene Mönche zum Erhabenen. Der Erhabene sprach also:

yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū abhiṅhasannipātā bhavissanti

sannipātabahulā; vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā, no parihāni.

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche häufig zusammenkommen, öfters Zusammenkünfte haben werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche, zu erwarten und kein Schwinden.

yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū samaggā sannipatissanti, samaggā vuṭṭhahissanti, samaggā saṅghakaraṇīyāni karissanti; vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā, no parihāni.

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche einträchtig zusammenkommen, einträchtig auseinander gehen, einträchtig die Angelegenheiten des Ordens erledigen werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden.

yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū apaññattaṃ na paññāpessanti, paññattaṃ na samucchindissanti, yathāpaññattesu sikkhāpadesu samādāya vattissanti, vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā, no parihāni.

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche keine neuen Gesetze erlassen, bestehende nicht aufheben, dem überlieferten Regelpfade getreu sich betragen werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden.

yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū ye te bhikkhū therā rattaññū cirapabbajitā saṅghapitaro saṅghapariṇāyakā tesakkarissanti garuṃ karissanti mānessanti pūjessanti, tesaṅca sotabbaṃ maññissanti; vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā, no parihāni.

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche die Stützen der Jünger, die längst erprobten, erfahrenen Pilger, die Väter des Ordens, die Führer des Ordens, als solche werthalten, hochschätzen, achten und ehren und auf deren Rat etwas geben werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden.

yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū uppannāya taṇhāya ponobhavikāya na vasaṃ gacchissanti; vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ

pāṭikaṅkhā, no parihāni.

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche dem sich meldenden Durste, dem Wiederdasein säenden, keine Folge leisten werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden.

**yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū ārañṇakesu senāsanesu sāpek-
khā bhavissanti; vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā,
no parihāni.**

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche in waldiger Öde gern Sitz und Lager erwählen werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden.

**yāvakīvaṅca, bhikkhave, bhikkhū paccattañṇeva satim upaṭṭhāpes-
santi – kinti anāgatā ca pesalā sabrahmacārī āgaccheyyūṃ, āgatā
ca pesalā sabrahmacārī phāsuṃ vihareyyunti; vuddhiyeva, bhik-
khave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā, no parihāni.**

So lange als da, ihr Mönche, die Mönche eben bei sich selbst der Einsicht pflegen werden, damit etwa kundige Ordensbrüder, die noch nicht gekommen sind, herankommen, schon gekommene kundige Ordensbrüder aber sich wohlbefinden möchten, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden

**yāvakīvaṅca, bhikkhave, ime satta aparihāniyā dhammā bhikkhū-
su ṭhassanti, imesu ca sattasu aparihāniyesu dhammesu bhikkhū
sandississanti; vuddhiyeva, bhikkhave, bhikkhūnaṃ pāṭikaṅkhā,
no parihānīti**

So lange aber, ihr Mönche, als diese sieben unvergeßbaren Dinge bei den Mönchen bestehen bleiben, und die Mönche an diesen sieben unvergeßbaren Dingen erkannt werden, ist eben ein Wachsen, ihr Mönche, der Mönche zu erwarten und kein Schwinden.

**idamavoca bhagavā attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ abhi-
nanduntī.**

Das ist es, was der Erhabene sagte. Die Bhikkhus waren zufrieden und entzückt über die Worte des Erhabenen

Maggavibhaṅgasuttam

Thai Seite-140

Sadevako Ayaṃ Loko	Samarako Sabrahmko,
Yammaggaṃ Appajānanto	Sabbadukkhā na muccati.
Maggakkhāyīnamaggo So	Bhagavā Maggakovodo,
Taṃ ve Maggaṃ Abhiññāya	Dukkhasaṃyagāminam.
Sayaṃ Teneva Kantavāna	Patto Bodhimanuttaram,
Sammānupaṭipatyattham	Sattānam Bodhikāminam.
Nānāvidhehupāyebhi	Pavedesi Hitesako,
Tammaggadipakam Suttam	Yaṃ Sambuddhena bhāsitam.
Vatthuttaye Pasannānam	Sādhunam Dhammakāminam,
Bhiyyo Pasāraduppādena	Diṭṭhojukaraṇena ca.
Suvatthisādhanatthampi	Taṃ Suttantaṃ bhanāma se.

Maggavibhaṅgasuttam/

Diskurs über die Klassifikation des Weges

Thai Seite-140

evamme sutamekam samayaṃ bhagavā sāvatthiyam viharati jetavane anāthapiṇḍikassa ārāme

So habe ich gehört. Einmal hielt sich der Erhabene bei Savatthi im Jeta Hain, dem Park des Anathapindika auf,

tatra kho bhagavā bhikkhū āmantesi bhikkhavoti, bhadanteti te bhikkhū bhagavato paccassosum bhagavā etadavoca

Dort richtete er sich folgendermaßen an die Bhikkhus: „Ihr Bhikkhus.“ – „Ehrwürdiger Herr“, erwiderten sie. Der Erhabene sagte dieses:

ariyam vo bhikkhave aṭṭhaṅgikam maggaṃ desissāmi vibhajissāmi taṃ suṇātha sādhuṅkaṃ manasikarotha bhāsissāmīti. evam bhanteti kho te bhikkhū bhagavato paccassosum.

Ihr Bhikkhus, ich werde euch eine Lehrrede über den heiligen acht-fältigen Weg halten. Hört zu und verfolgt aufmerksam, was ich sagen werde. Ja, ehrwürdiger Herr, erwiderten die Bhikkhus.

bhagavā etadavoca,

Der Erhabene sagte dieses:

katamo ca bhikkhave ariyo aṭṭhiṅgiko maggo

Was ist nun, ihr Mönche, der heilige achtfältige Weg?

seyyathīdaṃsammā diṭṭhi sammā saṅkappo, sammā vācā

sammā kammanto,

Nämlich: rechte Erkenntnis, rechte Gesinnung, rechte Rede, rechte Tat,

sammā ājīvo, sammā vāyāmo sammā sati sammā samādhi.

rechter Lebenserwerb, rechte Anstrengung, rechte Achtsamkeit, rechte Sammlung.

katamā ca bhikkhave sammā diṭṭhi, yaṃ kho bhikkhave dukkhe ñāṇaṃ dukkha samudaye ñāṇaṃ dukkha nirodhe ñāṇaṃ dukkhan-irodhagāminiyā paṭipadāya ñāṇaṃ, ayaṃ vuccati bhikkhave sammā diṭṭhi.

Was ist nun, ihr Mönche, rechte Erkenntnis? Das Leiden kennen, ihr Mönche, die Entwicklung des Leidens kennen, die Auflösung des Leidens kennen, den zur Auflösung des Leidens führenden Pfad kennen: das nennt man, ihr Mönche, rechte Erkenntnis.

katamo ca bhikkhave sammā saṅkappo? yo kho bhikkhave nekkhammasaṅkappo, a byāpāda saṅkappo, avihimsā saṅkappo, ayaṃ vuccati bhikkhave sammā saṅkappo.

Was ist nun, ihr Mönche, rechte Gesinnung? zur Entsagung entschlossen, keinen Groll hegen, keine Wut hegen: das nennt man, ihr Mönche, rechte Gesinnung.

katamā ca bhikkhave sammā vācā? yā kho bhikkhave musāvādāveramaṇī, piṣuṇāya vācāya veramaṇī, pharusāya vācāya veramaṇī, samphappalāpā veramaṇī, ayaṃ vuccati bhikkhave sammā vācā.

Was ist nun, ihr Mönche, rechte Rede? Lüge vermeiden, Verleumdung vermeiden, barsche Worte vermeiden, Geschwätz vermeiden: das nennt man, ihr Mönche, rechte Rede.

katamo ca bhikkhave sammā kammanto? yā kho bhikkhave paṇātipātāveramaṇī, adī nādānā veramaṇī, abrahmacariyā veramaṇī, ayaṃ vuccati bhikkhave sammā kammanto.

Was ist nun, ihr Mönche, rechte Tat? Lebendiges umzubringen vermeiden, Nichtgegebenes zu nehmen vermeiden, Ausschweifung zu begehen vermeiden: das nennt man, ihr Mönche, rechte Tat.

katamo ca bhikkhave sammā ājīvo? idha bhikkhave ariyasāvako micchā ājīvaṃ pahāya, sammā ājīvena jīvikaṃ kappeti, ayaṃ vuccati bhikkhave sammā ājīvo.

Was ist nun, ihr Mönche, rechter Lebenserwerb? Da hat, ihr Mönche, der heilige Jünger fal schen Lebenserwerb verlassen und fristet sein Leben auf rechte Weise: das nennt man, ihr Mönche, rechter Lebenserwerb.

katamo ca bhikkhave sammā vāyāmo? idha bhikkhave bhikkhu anuppanānaṃ pāpakānaṃ akusalānaṃ dhammānaṃ anuppādāya, chandaṃ janeti vāyamati viriyaṃ ārabhati cittaṃ paggaṇhāti padahati.

Was ist nun, ihr Mönche, rechte Anstrengung? Da weckt, ihr Mönche, der Mönch seinen Willen, dass er unaufgestiegene üble, unheilsame Dinge nicht aufsteigen lasse, er müht sich darum, mutig bestrebt, rüstet das Herz, macht es kampfbereit;

uppanānaṃ pāpakānaṃ akusalānaṃ dhammānaṃ pahānāya, chandaṃ janeti vāya mati viriyaṃ ārabhati cittaṃ paggaṇhāti padahati.

weckt seinen Willen, dass er aufgestiegene üble, unheilsame Dinge vertreibe, er müht sich darum, mutig bestrebt, rüstet das Herz, macht es kampfbereit;

anuppanānaṃ kusalānaṃ dhammānaṃ uppādāya, chandaṃ janeti vāyamati viriyaṃ ārabhati cittaṃ paggaṇhāti padahati.

weckt seinen Willen, dass er unaufgestiegene heilsame Dinge aufsteigen lasse, er müht sich darum, mutig bestrebt, rüstet das Herz, macht

es kampfbereit;

**uppannānaṃ kusalānaṃ dhammānaṃ, ṭhitiyāasammosāya bhiyyo-
bhāvāya vepullāya bhāvanāya pāripūriyā, chandaṃ janeti vāyama-
ti viriyaṃ ārabhati cittaṃ paggaṇhāti padahati, ayaṃvuccati bhik-
khave sammā vāyāmo.**

*weckt seinen Willen, dass er aufgestiegene heilsame Dinge sich fes-
tigen, nicht lockern, weiterentwickeln, erschließen, entfalten, erfüllen
lasse, er müht sich darum, mutig bestrebt, rüstet das Herz, macht es
kampfbereit: das nennt man, ihr Mönche, rechte Anstrengung.*

**katamā ca bhikkhave sammā sati? idha bhikkhave bhikkhu
kāye kāyānupassī viharati, ātāpī sampajāno satimā vineyyaloke
abhijjhādomanassaṃ**

*Was ist nun, ihr Mönche, rechte Achtsamkeit? Da wacht, ihr Mönche,
der Mönch beim Körper über den Körper, unermüdlich, klaren Sinnes,
einsichtig, nach Überwindung weltlichen Begehrens und Bekümmerns;*

**vedanāsu vedanānupassī viharati, ātāpī sampajāno satimā vineyya
loke abhijjhādomanassaṃ**

*wacht bei den Gefühlen über die Gefühle, unermüdlich, klaren Sinnes,
einsichtig, nach Überwindung weltlichen Begehrens und Bekümmerns;*

**citte cittānupassī viharati, ātāpī sampajāno satimā vineyya loke ab-
hijjhādomanassaṃ.**

*wacht beim Geist über das Geist, unermüdlich, klaren Sinnes, einsichtig,
nach Überwindung weltlichen Begehrens und Bekümmerns;*

**dhammesu dhammānupassī viharati, ātāpī sampajāno satimā
vineyya loke abhijjhādomanassaṃ, ayaṃ vuccati bhikkhave sam-
mā sati.**

*wacht bei den Geistobjekten über die Geistobjekte, unermüdlich, klar-
en Sinnes, einsichtig, nach Überwindung weltlichen Begehrens und
Bekümmerns: das nennt man, ihr Mönche, rechte Achtsamkeit.*

katamo ca bhikkhave sammā samādhi? idha bhikkhave bhikkhu

vivicceva kāmehi vivicca akusalehi dhammehi, savitakkaṃ savicāraṃ vivekajam pītisukhaṃ paṭhamam jhānam upasampajja viharati.

Was ist nun, ihr Mönche, rechte Sammlung? Da weilt, ihr Mönche, der Mönch, gar fern von Begierden, fern von unheilsamen Dingen, in sinnend gedenkender ruhegeborener seliger Verzückung, in der Weihe der ersten Schauung.

vitakka vicārānaṃ vūpasamā, ajjhattaṃ sampasādanaṃ cetaso ekodibhāvaṃ avitakkaṃ avicāraṃ, samādhijam pītisukhaṃ dutiyaṃ jhānam upasampajja viharati.

Nach Vollendung des Sinnens und Gedenkens erwirkt er die innere Meeresstille, die Einheit des Bewusstseins, die von Sinnen, von Gedenken freie, in der Einigung geborene selige Verzückung, die Weihe der zweiten Schauung.

pītiyā ca virāgā, upekkhako ca viharati sato ca sampajāno, sukhañca kāyena paṭisaṃvedeti, yantaṃ ariyā ācikkhanti upekkhako satimā sukha viharīti, tatiyaṃ jhānam upsampajja viharati.

In heiterer Ruhe verweilt er gleichmütig, einsichtig, klar bewusst, ein Glück empfindet er im Körper, von dem die Heiligen sagen: Der gleichmütig Einsichtige lebt beglückt; so erwirkt er die Weihe der dritten Schauung.

sukhassa ca pahānā dukkhassa ca pahānā, pubbe va somanassadomanassānaṃ atthaṅgamā, adukkhamasukhaṃ upekkhā satipārisuddhiṃ, catutthaṃ jhānam upasampajja viharati.

Nach Verwerfung der Freuden und Leiden, nach Vernichtung des einstigen Frohsinns und Trübsinns erwirkt er die Weihe der leidlosen, freudlosen, gleichmütig einsichtigen vollkommenen Reine, die vierte Schauung.

ayaṃvuccati bhikkhave sammā samādhī.

Das nennt man, ihr Mönche, rechte Sammlung.

idamavoca bhagavā attamanā te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ,

abhinanduntī.

Das ist es, was der Erhabene sagte. Die Bhikkhus waren zufrieden und entzückt über die Worte des Erhabenen.

Mahāsamayasuttam/

Die Lehrrede von der großen Versammlung

Thai seite -162

Evam me sutam ekam samayam bhagavā sakkesu viharati kapilavattusmim mahāvane mahatā bhikkhusaṅghena saddhim pañcamattehi bhikkhusatehi sabbeheva arahantehi; dasahi ca lokadhātūhi devatā yebhuyyena sannipatitā hontibhagavantam dassanāya bhikkhusaṅghaṅca.

So habe ich gehört. Zu jener Zeit weilte der Erhabene im Lande der Sakkas in Kapilavatthu, im großen Wald, mit einer großen Mönchsgemeinde, mit fünfhundert Mönchen, die alle Heilige waren. Zahlreiche Götter der zehn Weltsphären hatten sich versammelt, um den Erhabenen und die Mönchsgemeinde zu sehen.

Atha kho catunnam suddhāvāsakāyikānam devānam etadahosi – ayam kho bhagavā sakkesu viharati kapilavattusmim mahāvane mahatā bhikkhusaṅghena saddhim pañcamattehi bhikkhusatehi sabbeheva arahantehi; dasahi ca lokadhātūhi devatā yebhuyyena sannipatitā honti bhagavantam dassanāya bhikkhusaṅghaṅca. yannūna mayampi yena bhagavā tenupasaṅkameyyāma; upasaṅkamitvā bhagavato santike paccekagāthā bhāseyyāmāti.

Da kam vier Suddhāvāsakāyika Göttern folgender Gedanke: Der Erhabene weilt im Lande der Sakkas, in Kapilavatthu, im großen Wald, mit einer großen Mönchsgemeinde, mit fünfhundert Mönchen, die alle Heilige sind. Zahlreiche Götter der zehn Weltsphären haben sich versammelt, um den Erhabenen und die Mönchsgemeinde zu sehen. So lass uns nun zum Erhabenen gehen und dort bei dem Erhabenen jeder für sich einen Vers sagen.

atha kho tā devatā seyyathāpi nāma balavā puriso samiñjitaṃ vā bāhaṃ pasāreyya pasāritaṃ vā bāhaṃ samiñjeyya, evameva suddhāvāsesu devesu antarahitā bhagavato purato pāturaḥaṃsu atha kho tā devatā bhagavantam abhivādetvā ekamantaṃ aṭṭhaṃsu. ekamantaṃ ṭhitā kho ekā devatā bhagavato santike imaṃ gātham abhāsi

Dann sind jene Götter, so schnell wie ein kräftiger Mann den gebeugten Arm streckt oder den gestreckten Arm beugt, bei den Suddhāvāsakāyika Göttern verschwunden und vor dem Erhabenen erschienen. Dort, nachdem die Götter den Erhabenen verehrt hatten, standen sie beiseite. Beiseite stehend sagte einer der Götter dem Erhabenen diesen Vers:

mahāsamayo pavanasmim, devakāyā samāgatā; āgatamha imaṃ dhammasamayam, dakkhitāyeva aparājita saṅghanti.

Die große Versammlung am Waldrand, eine große Menge Götter hat sich versammelt. Wir sind zu dieser großen Lehrversammlung gekommen, um die unbesiegbare Gemeinde zu sehen.

atha kho aparā devatā bhagavato santike imaṃ gātham abhāsi tatra bhikkhavo samādahaṃsu, cittaṃ attano ujukamakamsu; sārathīva nettāni gahetvā, indriyāni rakkhanti paṇḍitāti.

Dann sagte eine weitere Gottheit dem Erhabenen diesen Vers: Dort konzentrierten die Mönche das eigene Gemüt, richteten es gerade auf. Wie ein Lenker der die Zügel fasst, schützen die Weisen die Sinne.

atha kho aparā devatā bhagavato santike imaṃ gātham abhāsi chetvā khīlam chetvā paligham, indakhīlam ūhaccamanejā; te caranti suddhā vimalā, cakkhumatā sudantā susu nāgāti.

Dann sagte eine weitere Gottheit dem Erhabenen diesen Vers: Schneide heraus die Verhärtungen, schneide heraus die Blockaden, ist der Keil herausgezogen, ist man wunschlos. Jene wandern rein, fleckenlos, sehend, gezügelt, wie ein junger Elefant.

atha kho aparā devatā bhagavato santike imaṃ gātham abhāsi – yekeci buddham saraṇam gatā se, na te gamissanti apāyabhūmim;

pahāya mānusaṃ dehaṃ, devakāyaṃ paripūressantīti.

Dann sagte eine weitere Gottheit dem Erhabenen diesen Vers: Die zum Erwachten als Zuflucht gegangen sind, nicht gehen sie in die Abgründe. Den menschlichen Körper aufgegeben habend, erwächst ihnen ein himmlischer Körper.

(Devatāsannipātā)

Atha kho bhagavā bhikkhū āmantesi – yebhuyyena, bhikkhave, dassu lokadhātūsu devatā sannipatitā honti tathāgataṃ dassanāya bhikkhusaṅghaṅca. yepi te, bhikkhave, ahesuṃ atītamaddhānaṃ arahanto sammāsambuddhā, tesampi bhagavantānaṃ etaparamāyeva devatā sannipatitā ahesuṃ seyyathāpi mayhaṃ etarahi. yepi te, bhikkhave, bhavissanti anāgataṃ addhānaṃ arahanto sammāsambuddhā, tesampi bhagavantānaṃ etaparamāyeva devatā sannipatitā bhavissanti seyyathāpi mayhaṃ etarahi.

Da sprach der Erhabene die Mönche an: Zahlreiche Götter der zehn Weltsphären, ihr Mönche, haben sich versammelt, um den Vollendeten und die Mönchsgemeinde zu sehen. Diejenigen, ihr Mönche, die in der Vergangenheit Heilige, vollkommen Erwachte waren, bei denen waren ebenso viele Gottheiten versammelt wie jetzt bei mir. Diejenigen, ihr Mönche, die in der Zukunft Heilige, vollkommen Erwachte sein werden, bei denen werden ebenso viele Gottheiten versammelt sein wie jetzt bei mir.

ācikkhissāmi, bhikkhave, devakāyānaṃ nāmāni; kittayissāmi, bhikkhave, devakāyānaṃ nāmāni; desessāmi, bhikkhave, devakāyānaṃ nāmāni. taṃ suṇātha, sādhukaṃ manasi karotha, bhāsissāmīti. evambhanteti kho te bhikkhū bhagavato paccassosuṃ. Bhagavā etadavoca –

Ich werde euch jetzt, ihr Mönche, die Namen der Götterklassen sagen. Ich werde euch jetzt, ihr Mönche, die Namen der Götterklassen erzählen. Ich werde euch jetzt, ihr Mönche, die Namen der Götterklassen darlegen. So hört, bewahrt es gut im Gedächtnis, ich werde sprechen. So sei es, Verehrungswürdiger, antworteten die Mönche dem Erhabenen. Der Erhabene sagte Folgendes:

silokamanukassāmi, yattha bhumā tadassitā; ye sitā girigabbharam, pahitattā samāhitā. “ puthū sīhāva sallīnā, loma haṃsābhisambhuno; odātamanasā suddhā, vipprasannamanāvilā ”

Ich werde einen Vers vortragen: Die da sitzen am Bergeshang, gestützt auf diese Erde, energisch und konzentriert, allein und unerschütterlich wie Löwen. Sie haben das Sträuben der Haare überwunden. Mit gereinigtem Denken, die Reinen, mit großer Zuversicht, die Ungetrübten.

bhiyyo pañcasate ñatvā, vane kāpilavatthave; tato āmantayī satthā, sāvake sāsane rate. devakāyā abhikkantā, te vijānātha bhikkhavo

Von diesen sehe ich mehr als fünfhundert hier im Wald von Kapilavatthu. Dann sprach der Meister sie an, die Hörer, die am Orden gefallen fanden: Die Klassen der herrlichen Götter, die erkennt ihr Mönche.

te caātappamakarum, sutvā buddhassa sāsanaṃ. tesampāturahu ñāṇaṃ, amanussāna dassanaṃ; appeke satamaddakkhum, sahasaṃ atha sattariṃ. sataṃ eke sahasānaṃ, amanussāna maddasaṃ; appekenantamaddakkhum, disā sabbā phuṭā ahum.

Nachdem sie die Belehrung des Erwachten gehört hatten, haben sie sich darum bemüht. Ihnen entstand Erkenntnis, (sie) sahen die Götter. Einige sahen einhundert, einige sahen tausend, einige siebenundsiebzigtausend Götter. Einige sahen unendlich viele Götter, alle Richtungen waren voll.

tañca sabbaṃ abhiññāya, vavakkhitvāna cakkhumā; tato āmantayī satthā, sāvake sāsane rate. devakāyā abhikkantā, te vijānātha bhikkhavo; ye vohaṃ kittayissāmi, girāhi anupubbaso.

Dies alles verstanden habend, sagte der Augen Habende, es sprach der Meister sie an, die Hörer, die am Orden gefallen fanden: Die Klassen der Götter sind gekommen, die erkennt, ihr Mönche. Diese Götter werde ich euch vorstellen, mit meinen Worten, der Reihe nach.

sattasahasā te yakkhā, bhumā kāpilavatthavā. iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanaṃ.

Siebentausend Yakkha gestützt auf die Erde von Kapilavatthu, versehen

mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

chasahassā hemavatā, yakkhā nānattavaṇṇino; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Sechstausend Hemavata-Götter, von unterschiedlich schönem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

sātāgirā tisahassā, yakkhā nānattavaṇṇino; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Dreitausend Sātāgira-Götter, von unterschiedlich schönem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

iccete soḷasasahassā, yakkhā nānattavaṇṇino; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Diese sechzehntausend Götter, von unterschiedlich schönem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

vessāmittā pañcasatā, yakkhā nānattavaṇṇino; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Fünfhundert Vessāmitta-Götter, von unterschiedlich schönem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

kumbhīro rājagahiko, vepullassa nivesanaṃ; bhiyyo naṃ satasa-

hassam, yakkhānam payirupāsati; kumbhīro rājagahiko, sopāgā samitim vanam.

Kumbhīra aus Rājagaha, dessen Heim auf dem Vepulla, ihn verehren mehr als hunderttausend Götter. Dieser Kumbhīra aus Rājagaha kam zur Versammlung im Wald.

purimañca disam rājā, dhatarattho pasāsati. gandhabbānam adhipati, mahārājā yasassiso. puttāpi tassa bahavo, indanāmā mahabbalā; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnam samitim vanam.

Die östliche Richtung regiert der König Dhatarattha, Herrscher der Gandhabba-Götter, Großkönig, berühmt. Er hat viele kraftvolle Söhne namens Inda, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

dakkiṇaṅca disam rājā, virūḷho tappasāsati; kumbhaṇḍānam adhipati, mahārājā yasassiso. puttāpi tassa bahavo, indanāmā mahabbalā; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnam samitim vanam.

Die südliche Richtung regiert der König Virūḷha, Herrscher der Kumbhaṇḍa-Götter, Großkönig, berühmt. Er hat viele kraftvolle Söhne namens Inda, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

pacchimañca disam rājā, virūpakkho pasāsati; nāgānam adhipati, mahārājā yasassiso. puttāpi tassa bahavo, indanāmā mahabbalā; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnam samitim vanam.

Die westliche Richtung regiert der König Virūpakkha, Herrscher der Nāga-Götter, Großkönig, berühmt. Er hat viele kraftvolle Söhne namens Inda, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

uttarañca disaṃ rājā, kuvero taṃ pasāsati; yakkhānaṃ adhipati, mahārājā yasassiso. puttāpi tassa bahavo, indanāmā mahabbalā; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanaṃ.

Die nördliche Richtung regiert der König Kuvera, Herrscher der Yakha-Götter, Großkönig, berühmt. Er hat viele kraftvolle Söhne namens Inda versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

purimadisāṃ dhataratṭho, dakkhiṇena virūḷhako; pacchimena virūpakkho, kuvero uttaraṃ disāṃ. cattāro te mahārājā, samantā caturō disā; daddallamānā aṭṭhaṃsu, vane kāpilavatthave.

Aus dem Osten Dhataratṭha, aus dem Süden Virūḷha, aus dem Westen Virūpakkha, aus dem Norden Kuvera, aus allen vier Richtungen standen die vier Großkönige strahlend im Walde von Kapilavatthu.

tesāṃ māyāvino dāsā, āgū vañcanikā saṭhā. māyā kuṭeṇḍu veṭeṇḍu viṭū ca viṭuṭo saha. candano kāmaseṭṭho ca, kinnughaṇḍu nighaṇḍu ca; panādo opamañño ca, devasūto ca mātali. cittaseno ca gandhabbo, naḷorājā janosabho; āgū pañcasikho ceva, timbarū suriyavaccasā. ete caññe ca rājāno, gandhabbā saha rājubhi; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanaṃ.

Die magiegewaltigen Diener jener kamen, betörend, durchtrieben, als da sind Māyā, kuṭeṇḍu veṭeṇḍu, viṭū, Candana, Kāmaseṭṭha, Kinnughaṇḍu, Nighaṇḍu, Panāda, Opamañña, Mātali der göttliche Wagenlenker, der himmlische Cittasena, der Menschenführer König Nala, Āgu, Pañcasikha, Timbarā, Suriyavaccasa. Diese und andere Könige und Himmlische mit den Königen. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

athāgu nābhasā nāgā, vesālā sahatacchakā. kambalassatarā āgū, pāyāgā saha ñātibhi.yāmunā dhataratṭhā ca, āgū nāgā yasassino; erāvaṇo mahānāgo, sopāga samitiṃ vanaṃ.

Dann kamen die Schlangengeister Nābhasa, Vesāla und Tacchaka, es kamen die Kambalassatara, Pāyāga und ihre Verwandten, die berühm-

ten Schlangengeister kamen, die Yāmunas und die Dhataratthās, der große Schlangengeist Erāvana, (auch) er kam zur Versammlung im Wald.

**ye nāgarāje sahasā haranti, dibbā dijā pakkhi visuddhacakkhū; ve-
hāyasā te vanamajjhapattā, citrā supaṇṇā iti tesa nāmaṃ. abhayan-
tadā nāgarājānamāsi, supaṇṇato khemamakāsi buddho; saṇhāhi
vācāhi upavhayantā, nāgā supaṇṇā saraṇamakāmsu buddham.**

*Die die Schlangengeisterkönige mit Gewalt verschleppen, die him-
mlischen Vögel, die Beflügelten mit den scharfen Augen. Durch den
Himmel kamen sie zur Mitte des Waldes, Citra und Supaṇṇa, dies sind
ihre Namen. Aber es war gefahrlos für die Könige der Schlangengeister,
denn der Erwachte schuf Schutz vor den Supaṇṇas. Mit sanften Worten
sprach er sie an, die Schlangengeister und die Supaṇṇas nahmen Zu-
flucht beim Erwachten.*

**jitā vajirahatthena, samuddaṃ asurā sitā. bhātaro vāsavassete, id-
dhimanto yasassino. kālakañjā mahābhismā, asurā dānaveghasā;
vepacitti sucitti ca, pahārādo namucī saha. satañca baliputtānaṃ,
sabbe verocanāmakā; sannayhitvā balim senaṃ, rāhubhadda-
mupāgamuṃ; samayodāni bhaddante, bhikkhūnaṃ samitiṃ va-
naṃ.**

*Vajira-hattha hat die Asuras besiegt, die im Meere leben, es sind die
Brüder von Vāsava, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten und
Ruhm. Die schrecklichen Asuras Kālakañja, Dānaveghasa, Vepacitti,
Sucitti Pahārāda mit Namuci, auch hunderte von Balis Söhnen, alle
mit dem Namen Veroca, sie kamen mit den ausgerüsteten Heeren des
Rāhubhadda: ‚Jetzt ist die richtige Zeit für euch‘ zur Versammlung der
Mönche im Wald.*

**āpo ca devā pathavī, tejo vāyo tadāgamuṃ. varuṇā vāruṇā devā,
somo ca yasasā saha. mettā karuṇā kāyikā, āgū devā yasassino;
dasete dasadhā kāyā, sabbe nānattavaṇṇino. iddhimanto jutiman-
to, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ
samitiṃ vanam.**

Auch die Wasser-, Erd-, Feuer-, und Luftgötter waren gekommen, die

Varuna und die Vārunagötter und Soma mit Yasasa, die Scharen der berühmten Götter des Wohlwollens und Mitempfindens kamen. Diese zehn in zehnfacher Gruppe, alle mit unterschiedlichem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

veṇḍu ca devā sahaḷī ca, asamā ca duve yamā; candassūpanisā devā, candamāgū purakkhitā. suriyassūpanisā devā, sūriyamāgū purakkhitā; nakkhattāni purakkhitvā, āgū mandabalāhakā. vasūnaṃ vāsavo seṭṭho, sakkopāgā purindado; dasete dasadhā kāyā, sabbe nānattavaṇṇino. iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā ab-hikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanaṃ.

Die Götter Veṅhū, Sahaḷī und Asama und die beiden Yamas, der Gott des Mondes kam und hinter ihm sein Gefolge, der Gott der Sonne kam und hinter ihm sein Gefolge, die Regengötter kamen und hinter ihnen die Sterne. Vāsava, der beste von den Vasūgöttern und Sakka, der Städtezerstörer kamen. Diese zehn in zehnfacher Gruppe, alle mit unterschiedlichem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

athāguṃ sahabhū devā, jalamaggisikhāriva; ariṭṭhakā ca rojā ca, ummā pupphanibhāsino. varuṇā sahadhammā ca, accutā ca anejakā; sūleyyarucirā āgū, āgū vāsavanesino; dasete dasadhā kāyā, sabbe nānattavaṇṇino. iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanaṃ.

Dann kamen die Götter Sahabhū strahlend wie Flammen, Ariṭṭhaka und Roja (Götter) strahlend (blau) wie eine Ummā-Blüte Varuṇa, Saha-dhamma, Accuta und Anejaka (Götter) die Sūleyya-rucira und die Vāsavanesino (Götter) kamen. Diese zehn in zehnfacher Gruppe, alle mit unterschiedlichem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

samānā mahāsamanā, mānusā mānusuttamā; khiddāpadusikā

āgū, āgū manopadūsikā. athāgū harayo devā, ye ca lohitavāsino; pāragā mahāpāragā, āgū devā yasassino; dasete dasadhā kāyā, sabbe nānattavaṇṇino. iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Die Samāna und die Mahāsamāna, die Mānusa, die Mānusuttama, die Khiddā-Padūsika kamen, es kamen die Mano-Padūsika. Dann kamen die Haraya-Götter und auch die Lohita-Vāsī, die Götter Pāraga und Mahāpāraga kamen, die mit Ruhm versehenen. Diese zehn in zehnfacher Gruppe, alle mit unterschiedlichem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

sukkā karumhā aruṇā, āgū veghanasā saha; odātagayhā pāmokkhā, āgū devā vicakkhaṇā. sadāmatā hāragajā, missakā ca yasassino; thanayaṃ āga pajunno, yo disā abhivassati. dasete dasadhā kāyā, sabbe nānattavaṇṇino; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Die Sukka, Karumha, Aruṇa kamen, mit den Veghanasa, es kamen die Anführer der Götter, die Odāta-gayha und die Vicakkhaṇa, die Sadāmatā, die Hāragaja und die mit Ruhm versehenen Missaka. Donnernd kam auch Pajjunna, der alle Richtungen beregnet. Diese zehn in zehnfacher Gruppe, alle mit unterschiedlichem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

khemiya tūsitā yāma, kaṭṭhakā ca yasassino; lambītakā lāma-seṭṭhā, jotināmā ca āsavā; nimmānaratino āgū, athāgū paranimmitā. dasete dasadhā kāyā, sabbe nānattavaṇṇino; iddhimanto jutimanto, vaṇṇavanto yasassino; modamānā abhikkāmuṃ, bhikkhūnaṃ samitiṃ vanāṃ.

Die mit Ruhm versehenen (Götter) Khemiya, Tusita, Yāma, Kaṭṭhaka, die Lambītaka, die Lāma-seṭṭha, die Joti-nāma und die Āsava. Es kamen die Nimmāna-rati und auch die Paranimmita kamen. Diese zehn in zehnfacher Gruppe, alle mit unterschiedlichem Aussehen, versehen mit übernatürlichen Fähigkeiten, strahlendem Licht, schönem Aussehen und Ruhm. Sie gingen erfreut zur Versammlung der Mönche im Wald.

saṭṭhete devanikāyā, sabbe nānattavaṇṇino; nāmanvayena āgañchum, ye caññe sadisā saha. pavuṭṭhajātimakhilam, oghatiṇṇamanāsavam; dakkhemoghataram nāgam, candam va asitātitam.

Diese sechzig Götterklassen, alle mit unterschiedlichem Aussehen. Gemäß ihres Namens kamen sie, mit denjenigen, die ihnen ähnlich sind: Der alle Geburten hat durchlebt, der Fleckenlose, der Stromüberwinder, der ohne Beeinflussungen, der klug den Strom durchquerte, der Kostbare, der wie der Mond die Dunkelheit verscheucht

subrahmā paramatto ca, puttā iddhimato saha. sannaṅkumāro tisso ca, sopāga samitiṃ vanam. saḥassabrahmalokānam, mahābrahmā bhitiṭṭhati; upapanno jutimanto, bhismākāyo yasassi so. dassettha issarā āgū, paccekavasavattino; tesañca majjhato āgā, hārito parivārito.

Subrahma, Paramatta, mit ihren Söhnen, mit übernatürlichen Fähigkeiten versehen, Sannaṅkumāra, Tissa, sie kamen zur Versammlung im Wald. Der Mahā-Brahma steht an der Spitze von tausend Brahmawelten. Er, der Strahlende, Furchterregende, mit Ruhm Versehene, erschien. Diese zehn Herrscher kamen, jeder selbstgewaltig Macht ausübend. Inmitten von jenen kam Hārita mit seinem Gefolge.

te ca sabbe abhikkante, sinde deve sabrahmake. mārasenā abhikkāmi, passa kaṇhassa mandiyam. etha gaṇhatha bandhatha, rāgena baddhamatthu vo; samantā parivāretha, mā vo muñcitha koci nam.

Sie alle kamen mit den Göttern, als wie Indra und Brahma. Das Heer des Māra kam, schau wie der Schwarze unverständig ist: Kommt, fangt, bindet sie: Mit Leidenschaft sollt ihr gebunden sein. Von allen Seiten umzingelt sie: Möge keiner von euch entfliehen.

iti tattha mahāseno, kaṇhasenam apesayi; paṇinā talamāhacca, saram katvāna bheravam. yathā pāvussako meggho, thanayanto savijjuko; tadā so paccudāvatti, saṅkuddho asayamvase

So schickte der große Heerführer das schwarze Heer dorthin. Er schlug

mit der Hand auf den Boden und machte ein schreckliches Gebrüll, wie eine schwarze Regenwolke die donnert und blitzt. Dabei rannte er dorthin vollends zornig und ungezügelt.

tañca sabbañ abhiññāya, vavatthitvāna cakkhumā. tato āmantayī satthā, sāvake sāsane rate. mārasenā abhikkantā, te vijānātha bhikkhavo; te ca ātappamakarum, sutvā buddhassa sāsanañ; vītarāgehi pakkāmuñ, nesañ lomāpi iñjayuñ. sabbe vijitasāṅgāmā, bhayātītā yasassino; modanti saha bhūtehi, sāvakā te janesutāti.

TIUDĀNAGĀTHĀ
(Buddhaudānagāthā)
Thai Seite-149

**Yadā have Pātubhavanti Dhammā,
Ātāpino jhāyato Brāhmaṇassa,
Athassa kaṁkhā vapayanti sabbā,
Yato pajānāti sahetudhammañ.**

**Yadā have pātubhavanti dhammā,
Atāpino jhāyato Brāhmaṇassa,
Atassa kaṁkhā vapayanti sabbā,
Yato khayañ paccayānañ avevadi.**

**Yadā have Pātubhavanti Dhammā,
Ātāpino jhāyato Brahmaṇassa,
vitūpayañ tiṭṭhati mārasenañ,
sūrova Ophāsayamantalikkhanti.**

OVADAPATIMOKKHADIPATHO
Thai Seite-150

Uddiṭṭhañ kho tena bhagavatā jānatā passatā Arahatā

**Sammāsam Buddhena, Ovādapāṭimokkham tīhi gāthāhi,
Khantī Paramam tapo tītikkhā,
Nibbānam Paramam vadanti buddhā,
Na hiPabbajito parūpaghātī,
Samaṇo hoti param viheṭṭhayanto.**

Sabbapāpassa Akaraṇam	kusalassupasampadā,
sacittapariyodapanam	etaṃ buddhāna sāsanaṃ.
Anūpavādo anūpaghāto	pāṭimokkhe ca saṃvaro,
mattaññuta ca pattassmim	pantañca sayanāsanam,
adhicitte ca āyogo	etaṃ buddhena sāsanaṃ.

**Aneka-pariyāyena kho pana tena bhagavata jānatā passatā
Arahatā sammāsambuddhena, sīlam sammadakkhātam samādhi
sammadakkhāto paññā sammadakkhātā.**

**Kathañca sīlam sammadakkhātam bhagavatā. Heṭṭhimena-
pi pariyāyena, sīlam sammadakkhātam bhagavata. uparimenapi
pariyāyena, sīlam sammadakkhātam bhagavata. katangja hettimena
pariyāyena, sīlam sammadakkhātam bhagavatā.**

**Idha ariyasāvako paṇātipātā paṭivirato hoti, Adinnādānā paṭi-
virato hoti, kāmesu mitchacārā paṭiverato hoti, musāvādā paṭivi-
rato hoti, Surāmerayamajja pamādaṭṭhānā Paṭivirato hotīti. Evaṃ
kho heṭṭhimena Pariyāyena, sīlam sammadakkhātam bhagavatā.**

**Kathañca uparimena pariyāyena, sīlam sammadakkhātam pa-
gavata. Idha bhikkhu Sīlavā hoti, Pāṭimokkhasaṃvarasaṃvuto vi-
harati Ācārahocarasampanno, Aṇumattesu vajjesu bhayadassāvī
samādāya sikkhati sikkhāpadesūti. Evaṃ kho uparimena pari-
yāyena, sīlam sammadakkhātam bhagavata. Kathañca samādhi
sammadakkhāto bhagavatā. Heṭṭhimenapi pariyāyena, samādhi
sammadakkhāto bhagavatā. Uparimenapi pariyāyena, samādhi
sammadakkhāto bhagavatā.**

Khathañca heṭṭhimena pariyāyena, samādhi sammadakkhā-

to bhakhavatā. Idha Ariyasāvako Vossaggārammaṇaṃ karittavā, labhati samadhiṃ lapati Cittassekakkatanti. Evaṃ kho heṭṭhimena pariyāyena, samādhi sammadakkhāto bhakhavatā. Itha bhikkhu vivicceva Kāmehi vivicca Akusalehi dammehi, savitakkaṃ savicāraṃ vivekajampītisukkhaṃ Paṭhamaṃ chānaṃ upasampajja viharati. Vitakkavicārānaṃ vūpasamā, Aajchittaṃ sampasādanaṃ Cetaso ekodibhāvaṃ avitakkaṃ avicāraṃ, Samādhi jampītisukkhaṃ Dutiyaṃ chānaṃ upasampajja viharati. Pitiyā ca virāgā upekkhako ca viharati sato ca sampajāno, sukhañca kāyena paṭisaṃvedeti, yantaṃ Ariyā ājikkhanti upekkhako satimā Sukhaviharīti, tatiyaṃ chānaṃ Upasampajja viharati. Sukhussa ca pahāna dukkhasa ca pahānā, Puppe va Somanassa domanassānaṃ Atthaṃkhamā, Adukkhama-sukhaṃ Upekkhāsatipārisudhiṃ, Catuthaṃ chānaṃ Upasampajja viharatīti.

Evaṃ kho uparimena pariyāyena, samādhi sammatakkhāto bhakhavatā. Kathaṃca pāññā sammadakkhātā bhagavatā. heṭṭhimenāpi pariyāyena, pāññā sammadakkhātā bhagavatā. uparimenapi pariyāyena, pāññā sammādakkhātā bhagavatā. Kathaṃca heṭṭhimena pariyāyena, Pāññā sammadakkhātā bhagavata Itha Ariyasāvago pāññā hoti, Udayatthagāmineyā pāññā Samannākhato, Ariyāya nibbedhigāya Sammā dukkhakayagāminiyati. Evaṃ kho heṭṭhimena pariyāyena, Pāññā sammadakkhātā bhagavatā. Kathaṃca uparimena pariyāyena, Pāññā sammadakkhātā bhagavatā. Itha bhikkhu idaṃ dukkhanti yathābhūtaṃ pajānāti, Ayaṃ dukhasamudayoti yadhāphūtaṃ pajānāti,

Ayaṃ dukkhanirodhoti yadhāphūtaṃ pajānāti, Ayaṃ dukkhanirodagāminipaṭipadāti yathābhūtaṃ pajānātīti. Evaṃ kho uparimena pariyāyena Pāññā sammadakkhātā bhagavatā. Sīlaparibhāvito samādhiṃ mapaphalo hoti mahānisaṃso. Samādhiparibhāvitā pāññā mahaphalā hoti mahānisaṃsa. Pāññā paribhāvitaṃ cittaṃ sammadeva asavehi vimuccati. Seyyathidaṃ. Kāmāsavā bhavāsavā Avijjāsavā. Bhasitā kho pana bhagavatā parinipbānasamaye Ayaṃ pacchimavācā, Handadāni bhikkhave Āmantayāmi vo, Vayadhammā saṃhkāra, Appamādena Sampā-

dethāti. Bhāsitañcidam bhagavatā, Seyyathāpi bhikkhave yāni kānici jaṅgalānam Pāṇānam padajātāni , Sabbāni tāni hatthipade samodānam kucchanti, Hatthipadam tesam aggamukkhāyati, Yadidam mahantattena.

Evameva kho bhikkhave ye keci Kusalā dhammā, Sabbete uppamādamūlakā uppamādasamosaraṇā, Uppamado tesam aggamakkhāyatīti. Tasmātihamhehi sikkhitppam, Tibbāpekkhā bhavissāma, Adhisīlasikkhāsamādane, Adhicitta sikkhā samādāne, Adhipāññā sikkhāsamādāne, Uppamādena Sampādessāmāti. Evaṃhi no sikkhitappam.

Ovādapāṭimokkhādipātho/

Verse der Ermahnung zur Disziplin

Thai Seite-150

Uddiṭṭham kho tena bhagavatā jānatā passatāarahatā sammāsambuddhena ovādapāṭimokkham tīhi gāthāhi,

Dies wurde von dem Erhabenen, dem Kenner, dem Seher, dem Heiligen, vollkommen Erwachten zusammengefasst: die Patimokkha-Ermahnung in drei Versen:

khantī paramam tapo tītikkhā

Geduld ist höchste Buße, Dauertugend

nibbānam paranam vadanti buddhā

Das höchste Heil: das künden an Erwachte;

na hi pabbajito parūpaghātī

Und Pilger ist nicht, wer den andern angreift,

samaṇo hoti param viheṭṭhayanto

Asket nicht, wer mit andern sich verärgert,

sabbapāpassa akaraṇaṃ kusalassūpasampadā

Sich allem Bösen wendet ab, Erkämpfen Gutes Schritt um Schritt,

sacittapariyodapanam etaṃ buddhāna sāsanaṃ

Sein Herz von Schlacken rein zu glühn: Das ist Erwachter Lehrgebot.

anūpavādo anūpaghāto pāṭimokkhe ca saṃvaro

Nie streiten, niemals angreifen, in reiner Zucht gezügelt sein,

mattaññutā ca bhattasmiṃ pantañca sayanāsanam

Beim Mahle kennen rechtes Maß, an fern entlegnem Orte ruhn,

adhicitte ca āyogo etaṃ buddhānasāsananti

Nach hohem Ziele herzbestrebt: Das ist Erwachter Lehrgebot.

Sīluddesapātha/

Übergang zur Tugendübersicht

Thai Seite-153

Bhāsitaṃ idaṃ tena bhatavatā jānatā passatā arahatā sammāsambuddhena,

Dies sagte der Erhabene, der Eine, der weiß, derjenige, der sieht, der Würdige, der zu Recht selbst erwacht ist:

sampannasīlā bhikkhave viharatha sampannapāṭimokkhā, pāṭimokkhasaṃvarasaṃvutā viharatha ācāragocarasampannā aṇumattesu vajjesu bhayadassāvī samādāya sikkhatha sikkhāpadesūti tasmātihamhehi sikkhitabbaṃ,

,Ihr Bhikkhus, lebt sittsam, gemäß den Pātimokkha Regeln, zurückgehalten mit der Zurückhaltung der Pātimokkha-Regeln, seid vollkommen im Verhalten und (der Wahl des) Aufenthaltsorts, und indem ihr den Schrecken im kleinsten Fehler seht, übt euch, indem ihr die Übungsregeln auf euch nehmt. ‘

sampannasīlā viharissāmasampannapāṭimokkhā, pāṭimokkhasaṃ-

varasaṃvutā viharissāma ācāragocarasampannā aṇumattesu vajjesu bhaya dassāvī samādāyasikkhissāmasikkhāpadesūti evañhi no sikkhitabbam

Deswegen sollten wir selbst einüben: Ihr Bhikkhus, lebt sittsam, gemäß den Pātimokkha-Regeln, zurückgehalten mit der Zurückhaltung der Pātimokkha-Regeln, seid vollkommen im Verhalten und (der Wahl des) Aufenthaltsorts, und indem ihr den Schrecken im kleinsten Fehler seht, übt euch, indem ihr die Übungsregeln auf euch nehmt.

Tāyanagāthā/

Verse auf die drei Weisen

Thai Seite-154

Chinda sotaṃ parakkamma kāme panūda brāhmaṇa

Schneide kraftvoll ab den Strom, weise zurück die sinnlichen Lüste, o Brāhmaṇa!

nappahāya muni kāme nekattamūpapajjati

Hat der Weise die sinnlichen Lüste nicht aufgegeben, so erreicht er die Einheit nicht.

kayirā ce kayirāthenaṃ daḥhamenaṃ parakkame

Wenn man tut, was zu tun ist, muß man es recht kraftvoll ausführen

sithilo hi paribbājo bhiyyo ākirate rajaṃ

ein anhaltender Stillstand rührt immer mehr Staub auf (Symbol des leidenschaftlichen Verlangens: rāga).

akataṃ dukkaṭaṃ seyvo pacchā tappati dukkaṭaṃ

Nicht getan ist besser als schlecht getan, schlecht getan im Nachhinein bringt Brennen,

kataṅca sukataṃ seyvo yaṃ katvā nānutappati

Aber besser noch das Gute wird gemacht, so dass der Handelnde nichts zu bereuen hat.

kuso yathā duggahito hatthamevānukantati

Genauso wie scharfes Gras, wenn es falsch gehalten wird, genau die Hand schneidet, die es ergreift

sāmaññaṃ dupparāmatthaṃ nirayāyūpakaddhati

so schleppt kontemplatives Leben oder Mönchtum den Menschen in die Hölle, wenn es krank behandelt wird.

yaṃkiñci sithilaṃ kammaṃ saṅkiliṭṭhañca yaṃ vataṃ

Jede lockere Handlung oder Pflichtverletzung oder betrügerische heilige Lebensführung,

saṅkassaraṃ brahmācariyaṃ na taṃ hoti mahapphalanti.

wird keine großen Früchte hervorbringen.

TILAKKHANĀDIGĀTHĀ

Thai Seite-154

Sabbe Saṃkhārā Aniccāti
atha nibbindati dukhe
Sabbe Saṃkhārā dukkhāti
Atha nibbindati dukkhe
Sabbe dhammā Anattāti
Atha nibbindati dukkhe
Appakā te manussesu
Athāyaṃ itarā pajā
Ye ca kho sammadakkhāte
Te janā pāramessanti
Kaṇhaṃ dhammaṃ vipphāya
Okā anokamāgamma
Tattarābhiratimiccheyya
Pariyodapeyya Attānaṃ
Yesam Sambodhiyaṃgesu
Ādānapaṭinissagge

yadā Paññāna passati,
Esa maggo visuddhiyā.
yadā Paññāya passati,
Esa maggo visuddhiyā.
Yadā Paññāya passati,
Esa maggo visuddhiyā.
Ye janā pāragāmino,
Tīramevānudhāvati.
Dhamme dhammānuvattino,
Maccudheyyaṃ suduttaram.
Sukkaṃ bhāvētha Paṇḍito,
Viveke yattha dūramaṃ.
Hittavā kāme Akiñcano,
Cittakelsehi Paṇḍito.
Sammā Cittaṃ Subhāvitam,
Anupādāya ye ratā,

MOKKHUPĀYAGĀTHĀ*Thai Seite-155*

Sabbavatthuttamaṃ natvā
 Jegucchakāyamaccānaṃ
 Paṭimokkhaṃ Puretabbaṃ
 Ājīvassa atho suddhi
 Cātupāparisuddhisīlaṃ
 Karaṇākaraṇeheva
 Buddhānussati mettā ca
 Iccimā caturārakkhā
 Visuddhadhammasantāno
 Yogato ca pabodha ca
 Narānaratiracchāna
 Sabbepi sukhino hontu
 Kesalomādichavānaṃ
 Kāyo sabbopi jeguccho
 Jīvitindariyupaccheda
 Sabbesaṃpidha Pāṇīnaṃ
 Avijjādīhi sambhūtā
 Atho saññā ca saṅkhārā
 Uppajjanti nirujchanti
 Ete dhammā aniccātha
 Punappunaṃ Pilitattā
 Te dukkhā va Aniccā ye
 Vase avattanāyeva
 Suññattassāmikattā ca
 Evaṃ sante ca te dhammā
 Daḍḍhakehasamāyeva
 Pañcakkhandhamimaṃ dukkhaṃ
 Tassā nirodho nibbānaṃ
 Ettakānampi Pāthānaṃ
 Paṭipajjetha Medhavi

Buddhadhammagāṇattayaṃ,
 Mokkhupāyaṃ vadāmihaṃ.
 Atho Indriyaṣaṃvaro
 Atho Paccayanissitaṃ.
 Katabbam va sunimmalaṃ,
 Bhikkhunā mokkhamesinā.
 Asubhaṃ maraṇassati,
 Kātabbā ca vipassanā.
 Anuttarāya bodhiya,
 Buddha buddhoti ñāyate.
 Bheda sattā sukhesino,
 Sukhitattā ca khemino.
 Ayameva samussayo,
 Vaṇṇādito Paṭikkulo.
 Saṅkhātamarāṇaṃ siyā
 Tañhi dhavaṃ na jivitaṃ.
 Rupañca vedanā tathā,
 Viññāṇaṇcati Pañcime.
 Evaṃ hutvā Abhāvato,
 Tāvakālikatādito.
 Uppādena vayena ca,
 Atha santattatādito.
 Atta vipakkkhabhāvato,
 Te Anattāti ñāyare.
 Nibbinditabbabhāvato,
 Alaṃ mokkhaṃ gavesituṃ.
 Taṇhā samudayo bhava,
 Maggo Atṭhaṅgikāriyo.
 Atthaṃ ñatvā yathārahaṃ,
 Pattuṃ Saṅkhāranibbutinti.

SUADCAM PHRAVINAY

Thai Seite-157

Yantena bhagavatā jānatā passata Arahatā Sammāsambuddhena, Pathamaṃ Pārājikam kattha Paññattanti. Vesāliyam Paññattanti. Kam ārabbhāti. Sudinam kalandaputtam Ārabbhāti. Kismim vatthusminti. Sudinno kalandaputto Purāṇadutiyaikāya Methunam Dahammam Paṭisevi, tasmim vatthusminti.

Tena samayena Buddho bhagavā verañjāyam viharati Nalerupucimandamūle mahatā bhikkhusaṅghena, Sabbhim pañcamattehi bhikkhusatehi.

Assosi kho veraṅyo Brahmaṇo Samaṇo khalu bho Gotamo Sakkyaputto sakkyakulā Pabbajito, Verañjāyam viharati nalerupucimandamūle Mahatā bhikkhusaṅghena, Saddhim pañcamattehi bhikkhusatehi.

Tam kho pana bhagavantam Gotamamam evam Kalyāṇo Kitisado Abbhuggato, Itipiso bhagavā Arahāṃ Sammāsambuddho, Vijjacaraṇasampanno Sugato Lokavudū, Anuttaro Purisadammasārathi Satthā Devamanussānam Buddho bhagavāti.

So imam Lokam sadevakam samārakam Sabrahmakam Sasamaṇabrāhmanim Pajam Sadevamanussamsayam Abhiññā Sacchikatvā pavedeti, So Dhammam deseti Ādikalyānam Majjhakalyānam Pariyosānakalyānam, Sāttham Sabyañjanam kevala paripuṇṇam Parisuddham Brahmācariyam Pakāseti, Sādhu kho pana tathārupānam Arahatam Dassanam hotīti.

Mahāmaṅgalacakkavāla/

Der große Segenskreis

Thai Seite-200

Siri dhiti mati tejo jayasiddhi mahiddhi mahāguṇā parimita puññādhi kārassa sabbantarāya nivāraṇa samatthassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa dvattiṃsa mahā purisa lakhaṇānubbhāvena
Durch die Macht der zweiunddreißig Merkmale eines großen Mannes,

*die den Erhabenen, Verwirklichten, vollkommen Erwachten (zieren),
der auf Grund seiner Verdienste mit Glück, Standfestigkeit, Gedanken-
stärke, Glanz, Sieg, Erfolg, großer Macht und großen Tugenden ver-
sehen und zur Abwehr aller Widrigkeiten fähig ist,*

asītyā nubyañjanānubhāvena

durch die Macht seiner achtzig untergeordneten Kennzeichen,

aṭṭhuttarasatamaṅgalānubhāvena

durch die Macht seiner hundertacht Segen

chabbaṇṇaramsiyānubhāvena ketumālānubhāvena

*durch die Macht seiner sechsfarbigen Strahlung, durch die Macht
seines Strahlenkranzes,*

**dasa pāramitānubhāvena dasa upapāramitānubhāvena dasa para-
mattha pāramitānubhāvena**

*durch die Macht seiner zehn Vollkommenheiten, zehn höher entwick-
elten Vollkommenheiten und zehn im höchsten Sinne entwickelten Vol-
lkommenheiten,*

sīlasamādhi paññānubhāvena

durch die Macht der Tugend, Sammlung und Weisheit,

buddhānubhāvena dhammānubhāvena saṅghānubhāvena

durch die Macht des Buddha, Dhamma und Saṅgha,

tejānubhāvena iddhānubhāvena balānubhāvena

durch die Macht seines Glanzes, seiner Macht und Stärke,

ñeyyadhammānubhāvena

durch die Macht der kennenzulernenden Lehre (dhamma),

caturāsītisahassadhammakhandhānubhāvena

durch die Macht der 84 000 Lehrabschnitte

navalokuttaradhammānubhāvena

durch die Macht der neun überweltlichen Wirklichkeiten (dhamma),

aṭṭhaṅgika maggānubhāvena

durch die Macht des achtfachen Pfades,

aṭṭhasamāpattiyānubhāvena

durch die Macht der acht (meditativen) Errungenschaften,

chaḷabhiññānubhāvena catu saccañāṇānubhāvena

durch die Macht der sechs höheren Geisteskräfte, durch die Macht der Kenntnis der vier (edlen) Wahrheiten,

dasa bala ñāṇānubhāvena sabbaññuta ñāṇānubhāvena

durch die Macht der Kenntnis der zehn Kräfte, durch die Macht der Allwissenheitskenntnis,

mettā karuṇā muditā upekkhā nubhāvena

durch die Macht der Liebe, des Mitgefühls, der Mitfreude und des Gleichmuts,

sabba parittānubhāvena ratanattaya saraṇānubhāvena

durch die Macht aller Schutzund Segen(sworte) und durch die Macht der Zuflucht zu den drei Juwelen

tuyhaṃ sabba roga sokupaddava dukkhadomanassupāyāsā vinasantu

mögen all deine Krankheiten, Sorgen, Missgeschicke, Leiden, Verstimmungen und Bestürzungen verschwinden,

sabba antarāyāpi vinassantu

mögen all [deine] Schwierigkeiten verschwinden

sabba saṅkappā tuyhaṃ samijjhantu

mögen all deine Absichten gelingen,

dīghāyutā tuyhaṃ hotu sata vassa jīvena samaṅgiko hotu sabbadā
mögest du lange leben und immer hundert Jahre alt werden

ākāsapabbatavanabhūmigaṅgāmahāsamuddā ārakkhakā devatā
sadātumhe anurakkhantu

und mögen dich die Schutzgottheiten des Luftraums, Gebirges und Waldes, der Länder, Flüsse und weiten Meere immer beschützen!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabba buddhānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Buddhas möge es dir immer wohl ergehen!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabba dhammānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Dhammas möge es dir immer wohl ergehen!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbasaṅghānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller saṅghās möge es dir immer wohl ergehen!

PHRASŪT

Thai Seite-158

Evamme sutam. Ekaṃ samayaṃ bhagavā, antarā ca Rājagahaṃ antarā ca Nālandaṃ Addhānamaggapaṭipanno hoti Mahatā bhikkhusaṅghena, Saddhiṃ Pañcamattehi bhikkhusatehi.

Suppiyopi kho Paribbājako antarā ca Rājagahaṃ antarā ca Nālandaṃ Addhānamaggapaṭipanno hoti, Saddhiṃ Antevāsinā brahmadattena māṇavena. Tatra sudam Suppiyo Paribbājako Aneka-

pariyāyena, Buddhassa Avannaṃ bhāsati, Dhammassa Avannaṃ bhasati, Saṅghassa Avannaṃ bhāsati.

Suppiyassa pana paribbājakassa antevāsi brahmadatto Māṇavo Aneka-pariyāyena, Buddhassa vannaṃ bhāsati, Dhammassa vannaṃ bhāsati, Saṅghassa vannaṃ bhāsati. Itiha te ubho Ācariyantevāsi Aññamaññassa Ujuvipaccanikavādā, Bhagavantam piṭṭhito piṭṭhito anubandhā honti bhikkhusaṅghaṅca.

ABHIDHAMMA

Phrasahassanai

Suddhigapaṭipada

Thai Seite-151

Gusalā dhammā Agussalā dhammā apyāgatā dhammā Gata me dhammā gussalā yassamim samaye loguttaram chānam paveti niyyānigam apacayakānim diṭṭhikatānam pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā wivicewa gāmehi paṭhamam chānam upasampajcha viharati dugkhāpaṭipadam dandhāphiññam dukhāpaṭipadam khippāphiññam sukhāpaṭipadam dandhāphiññam sukhāpaṭipadam khippāphiññam tassamim samaye bhasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Gamame dhammā gussalā yassamim samaye loguttaram chānam paveti niyyanigam apacayakānim diṭṭhikatānam pahānāya paṭhamāya pūmiyā pattiyā vitaggavicāranam vūpasamā dutiyam chānam tatiyam chānam catuttham chānam paṭhamam chānam pañcamam chānam upasampajja viharati dugkhāpaṭipadam dandhāphiññam dugkhāpaṭipadam khippāphiññam sukhāpaṭipadam dandhāphiññam sukhāpaṭipadam khippāphiññam tassamim samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Suññatamūlagapaṭipadā

Gatame dhammā gussalā yassamim samaye loguttaram chānam paveti niyyānigam apacayakānim diṭṭhikatānam pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā vivicceva gāmehi paṭhamam chānam upasampajcha viharati dugkhāpaṭipadam dandhāphiññam suññatam dugkhāpaṭipadam khippāphiññam suññatam sukhāpaṭipadam dandhāphiññam suññatam sukhāpaṭipadam khippāphiññam suññatam tassamim samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Gatame dhammā gussalā yassamim samaye loguttaram chānam phāveti niyyānigam apacayakānim diṭṭhigatānam pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā vitakkavicārānam vūpasamā dutiyam chānam tatiyam chānam catuttham chānam paṭhamam chānam pañcamam chānam upasampajcha viharati dukhāpaṭipadam dandhāphiññam suññatam dukhāpaṭipadam khippāphiññam suññatam sukhāpaṭipadam dandhāphiññam suññatam sukhāpaṭipadam khippāphiññam suññatam tassamim samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Appaṇihitapaṭipadā

Gutame dhammā gussalā yassamim samaye lotuttaram chānam phāveti niyyānigam apacayakamim diṭṭhikatānam pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā vivicceva gāmehi paṭhamam chānam upasampajcha viharati dukhāpaṭipadam dandhāphiññam āppāṇihitam dukhāpaṭipadam khippāphiññam appaṇihitam sukhāpaṭipadam dandhāphiññam appaṇitam sukhāpaṭipadam khippāphiññam appaṇihitam tassamim samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā

Gatame dhammā gussalā yassamim samaye loguttaram chānam phāveti niyyānigam apacayagānim diṭṭhigatānam pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā vitagkavicārānam vūpasamā dutiyam chānam tatiyam chānam catuttham chānam paṭhamam chānam pancamam chānam upasampajcha viharati dukkhāpaṭipadam dandhāphiññam appaṇihitam dukkhāpaṭipadam khippāphiññam

appaṇihitaṃ sukhāpaṭipadaṃ dandhāphiṅṅaṃ appaṇihitaṃ sukhāpaṭipadaṃ khippāphiṅṅaṃ appaṇihitaṃ tassamiṃ samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Adhipati

Gatame dhammā gussalā yassamiṃ samaye loguttaraṃ chānaṃ phāveti niyyānigaṃ apacayakāmiṃ diṭṭhikatānaṃ pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā vivicceva gāmehi paṭhamam chānaṃ upasampajcha viharati dugkhāpaṭipadaṃ dandhāphiṅṅaṃ, chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ dugkhāpaṭipadaṃ khippāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ sukhāpaṭipadaṃ dandhāphiṅṅaṃ. Chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ sukhāpaṭipadaṃ khippāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ tassamiṃ samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Gatame dhammā gussalā yassamiṃ samaye loguttaraṃ chānaṃ phāveti niyyānigaṃ apacayakāmiṃ diṭṭhikatānaṃ pahānāya paṭhamāya phūmiyā pattiyā vitakkavicārānaṃ vūpasamā dutiyaṃ chānaṃ tatiyaṃ chānaṃ catutthaṃ chānaṃ paṭhamam chānaṃ pañcamam chānaṃ upasampajcha viharati dugkhāpaṭipadaṃ dandhāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ dugkhāpaṭipadaṃ khippāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ sukhāpaṭipadaṃ dandhāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ

vimsāhipatteyyaṃ sukhāpaṭipadaṃ khippāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ (adugkhamasukhāpaṭipadaṃ dandhāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ adugkhamasukhāpaṭipadaṃ khippāphiṅṅaṃ chandāhipatteyyaṃ viriyāhipatteyyaṃ cijtāhipatteyyaṃ vimamsāhipatteyyaṃ) tassamiṃ samaye phasso hoti avigkhepo hoti ime dhammā gussalā.

Dhammasaṅgaṇi/
Aufzählung von psychischen Phänomenen
Thai Seite-158

kusalā dhammā akusalā dhammā abyākatā dhammā,
Dhammas sind heilsam, unheilsam oder neutral.

katamedhammā kusalā,
Welche sind heilsam?

**yasmiṃ samaye kāmāvacaraṃ kusalaṃ cittaṃ uppannaṃ hoti
somanassasahagataṃ ñāṇasampayuttaṃ rūpārammaṇaṃ vā
saddārammaṇaṃ vā gandhārammaṇaṃ vā rasārammaṇaṃ vā
phoṭṭhabbārammaṇaṃ vā dhammārammaṇaṃ vā yaṃ yaṃ vā
panārabba**

*Wenn heilsames Bewusstsein der sinnlichen Sphäre angehörend,
begleitet von Freude und vereint mit Wissen, mit einem beliebigen Ob-
jekt, wie dem sichtbaren Objekt, Ton, Geruch, Geschmack, körperli-
chen Eindruck und dem geistigen Objekt entsteht, dann kommt es zu
dieser Zeit zu Kontakt.*

**tasmiṃ samaye phasso hoti avikkhepo hoti ye vā pana tasmiṃ sa-
maye aññepi atthi paṭiccasamuppannā arūpino dhammā ime dham-
mā kusalā**

*Ruhe und welch andere bedingt entstandenen immateriellen dhammas
zu dieser Zeit existieren, sie (alle) sind heilsame dhammas.*

Vibhaṅga/

Eine Differenzierung der Klassifikation von Phänomenen

**pañcakkhandhā rūpakkhandho vedanākkhandho saññākkhandho
saṅkhārakkhandho viññāṇakkhandho**

*Die fünf Daseinsgruppen sind: Die Gruppe der Körperlichkeit (der
Materialität), die Gruppe des Gefühls, die Gruppe der Wahrnehmung,*

die Gruppe der Geistesformationen, die Gruppe des Bewusstseins.

tattha katamo rūpakkhandho,

Was ist hierbei die Gruppe des Körpers?

**yaṅkiñci rūpaṃ atītānāgatapaccuppannaṃ ajjhattaṃ vā bahiddhā
vā oḷārikaṃ vā sukhumāṃ vā hīnaṃ vā paṇītaṃ vā yaṃ dūre vā
santike vā tadekajjhaṃ abhisaññūhitvā abhisaṅkhipitvā ayaṃ vuc-
cati rūpakkhandho**

*Was auch immer an Körperlichkeit besteht, ob vergangen, zukünftig
oder gegenwärtig, innerlich oder äußerlich, grob oder fein, minderwertig
oder hochwertig, fern oder nahe, all dies zusammen genommen
wird kurz „die Gruppe der Körperlichkeit“ genannt*

Dhātukatha/

Rede über die Merkmale

saṅgaho asaṅgaho, saṅgahitena asaṅgahitaṃ

*Kombination und Nicht-Kombination, Nicht-Kombiniertes mit etwas
Kombiniertem,*

asaṅgahitena saṅgahitaṃ, saṅgahitena saṅgahitaṃ

*Kombiniertes mit etwas Nicht-Kombiniertem, Kombiniertes mit etwas
Kombiniertem*

asaṅgahitena asaṅgahitaṃ,

Nicht-Kombiniertes mit etwas Nicht-Kombiniertem

**sampayogo vippayogo, sampayuttena vippayuttaṃ vippayuttena
sampayuttaṃ asaṅgahitaṃ**

*Verbindung und Trennung, Trennung von etwas Verbundenem, verbunden
und nicht kombiniert mit etwas Getrenntem.*

Puggalapaññati/
Beschreibung von Personen

**cha paññattiyo khandhapaññati āyatanapaññatti dhātupaññatti sac-
capaññati indriyapaññati puggalapaññati**

Es gibt sechs Konzepte: Das Konzept der Daseinsgruppen, das Konzept der (Sinnen-) Grundlagen, das Konzept der Elemente, das Konzept der Wahrheiten, das Konzept der Fähigkeiten und das Konzept der Personen.

**kittāvatā puggalānaṃ puggalapaññati, samayavimutto asamayavi-
mutto**

Welcher Art ist da das Konzept der Personen? (Es gibt das Konzept der Personen) der Zeitweilig-Befreiten, der Dauerhaft-Befreiten,

**kuppadhammo akuppadhammo parihānadhammo aparihānad-
hammo**

von der beunruhigbaren Natur, von der unerschütterlichen Natur, wird wahrscheinlich abfallen, dafür nicht anfällig abzufallen,

**cetanābhabbo anurakkhanā bhabbo puthujjano gotrabhū
bhayūparato abhayūparato bhabbāgamano abhabbāgamano niya-
to aniyato paṭipannako phale, ṭhito arahā arahattāya paṭipanno**

der Willenswalten, der Wachensmächtigen, der Weltlinge, der Anwärter auf Heiligkeit, der von Bösem Abstehenden, der Nicht von Bösem Abstehenden, der des Fortschritts Fähigen, der des Fortschritts Unfähigen, der der Zukunft Gewissen, der der Zukunft Ungewissen, der Sich auf dem Pfad Befindenden, der in der Frucht Gegründeten, der Heiligen, der den Pfad zur Heiligkeit betreten Habenden.

Kathāvatthu/
Punkte der Kontroverse

puggalo upalabbhati sacchikatthaparamatthenāti

Thera: Kann dort irgendeine Persönlichkeit im wahren, absoluten Sinne gefunden werden?

āmantā

Andersgläubiger: Ja.

yo sacchikattho paramattho tato so puggalo upalabbhati sacchikatthaparamatthenāti,

Thera: Kann die Persönlichkeit im wahren, absoluten Sinne, in selber Weise gefunden werden, wie ein wahrer, absoluter Fakt zu finden ist?

na hevaṃ vattabbe,

Andersgläubiger: Nein, dass kann nicht gesagt werden.

ājānāhiniggahaṃ hañci puggalo upalabbhati sacchikattha paramatthena tena vata re vattabbe yo sacchikattho paramattho tato so puggalo upalabbhati sacchikatthapara matthenāti, micchā.

(Thera :) Wenn die Person im realen und absoluten Sinne gefunden werden kann, dann solltest du auch sagen, dass die Person im realen, absoluten Sinne im selben gefunden werden kann. Der Weg als echte absolute Tatsache wird gefunden. Sie liegen also falsch (in der Bestätigung des ersten, während das zweite geleugnet wird).

Yamaka/

Das Buch der These und entgegengesetzten Antithese

ye keci kusalā dhammā sabbe te kusalamūlā, ye vā pana kusalamūlā sabbe te dhammā kusalā,

Haben alle heilsamen dhammas heilsame Wurzeln? Und sind alle Phänomene mit heilsamen Wurzeln heilsame Phänomene?

ye keci kusalā dhammā sabbe te kusalamūlena ekamūlā, ye vā pana kusalamūlena ekamūlā sabbe te dhammā kusalā.

Sind alle heilsamen Phänomene wegen ihrer heilsamen Wurzel aus einer Wurzel? Und sind alle Phänomene, welche wegen ihrer heilsamen Wurzel aus einer Wurzel sind, heilsam?

Paṭṭhāna/

(Matrix aus dem) Buch zur Entstehung

Thai Seite-160

Hetupaccayo, ārammaṇapaccayo

Wurzel-Bedingung, Objekt-Bedingung,

adhipatipaccayo, anantarapaccayo

Vorherrschaft-Bedingung, Angrenzung-Bedingung,

samanantarapaccayo, sahaḥajātapaccayo,

Unmittelbarkeit-Bedingung, Zusammenentstehung-Bedingung

aññamaññapaccayo, nissayapaccayo

Gegenseitigkeit-Bedingung, Grundlage-Bedingung

upanissayapaccayo, purejātapaccayo

Anlass-Bedingung, Vorherentstehung-Bedingung,

pacchājātapaccayo, āsevanapaccayo

Nachherentstehung-Bedingung, Wiederholung-Bedingung,

kammappaccayo, vipākapaccayo

Karma-Bedingung, Karmawirkung-Bedingung

āhārapaccayo, indriyapaccayo

Nährstoff-Bedingung, Fähigkeit-Bedingung,

jhānapaccayo. maggapaccayo

Vertiefung-Bedingung, Pfad-Bedingung

sampayuttapaccayo, vippayuttapaccayo

Verbundensein-Bedingung, Unverbundensein-Bedingung,

atthipaccayo natthipaccayo

Anwesenheit-Bedingung, Abwesenheit-Bedingung,

vigatapaccayo avigatapaccayo.

Geschwundensein-Bedingung, Nichtgeschwundensein-Bedingung

Mātikā

Dhammasaṅgiṇīmātikā/

(Auszug aus der) Matrix der Dhammasaṅgiṇī

Thai Seite-144

kusalā dhammā akusalā dhammā abyākatā dhammā,

Dhammas sind heilsam, unheilsam oder neutral.

sukhāya vedanāya sampayuttā dhammā dukkhāya vedanāyasampayuttā dhammā adukkhamasukhāya vedanāya sampayuttā dhammā,

Dhammas verbunden mit angenehmem Gefühl, verbunden mit unangenehmem Gefühl, verbunden mit weder angenehmem noch unangenehmem Gefühl;

vipākā dhammā vipākadhammadhammā nevavipākanavipāka dhammadhammā,

Dhammas die (Kamma) Resultierende sind, vorbehaltlich der resultierenden Dhammas, die weder resultierende Dhammas sind noch unterliegen resultierenden Dhammas;

upādinnupādāniyā dhammā anupādinnupādāniyā dhammā an-

upādinnānupādāniyā dhammā,

Dhammas karmisch erworben und dem Festhalten unterworfen, nicht karmisch erworben, aber anhänglich, weder karmisch erworben oder festgehalten;

**saṅkiliṭṭhasaṅkilesikā dhammā asaṅkiliṭṭhasaṅkilesikā dhammā
asaṅkiliṭṭhāsaṅkilesikā dhammā,**

Dhammas befleckt und beschmutzt, unberührt, aber beschmutzt, weder befleckt noch unbefleckt;

**savitakkasavicārā dhammā avitakkavicāramattā dhammā avitak-
kāvicārā dhammā,**

Dhammas mit anfänglicher und anhaltender Anwendung, ohne anfängliche Anwendung, aber bei anhaltender Anwendung, weder mit anfänglicher noch nachhaltiger Anwendung;

**pīṭisahagatā dhammā sukhasahagatā dhammā upekkhā saḥagatā
dhammā,**

Dhammas begleitet von Entrückung, begleitet von Glück, begleitet von Gleichmut;

**dassanena pahātabbā dhammā bhāvanāya pahātabbā dhammā ne-
vadassanena nabhāvanāya pahātabbā dhammā,**

Dhammas von Einsicht verlassen werden, (mental) verlassen werdende Entwicklung, weder durch Einsicht noch (geistig) aufgegeben zu werdende Entwicklung;

**dassanena pahātabba hetukā dhammā bhāvanāya pahātabba he-
tukā dhammā nevadassanena nabhāvanāya pahātabba hetukā
dhammā,**

Dhammas Wurzeln haben, die durch Einsicht verlassen werden müssen, Wurzeln haben, um von (geistiger) Entwicklung verlassen zu werden, Wurzeln haben, die aufgegeben werden müssen weder durch Einsicht noch durch (geistige) Entwicklung;

ācayagāmino dhammā apacayagāmino dhammā nevācayagāmino

nāpacayagāmino dhammā

Dhammas führt zur Akkumulation (von Kamma), führt zur Abnahme, was weder zur Akkumulation noch zur Abnahme führt;

sekkhā dhammā asekkhā dhammā nevasekkhānāsekkhā dhammā

Dhammas von einem in der (edlen) Ausbildung, von einem, der abgeschlossen hat die (edle) Ausbildung, von einer weder in der (edlen) Ausbildung noch von einer, die die (edle) Ausbildung abgeschlossen hat;

parittā dhammā mahaggaṭā dhammā appamaṇā dhammā

Dhammas begrenzt, erhöht, unermesslich;

parittārammaṇā dhammā mahaggaṭārammaṇā dhammā appamaṇārammaṇā dhammā,

Dhammas begrenzte Objekte haben, erhabene Objekte haben, haben unermessliche Gegenstände;

hīnā dhammā majjhimā dhammā paṇītā dhammā,

Dhammas minderwertig, mittel, überlegen;

micchattaniyatā dhammā sammattaniyatā dhammā aniyatādhammā,

Dhammas sicher mit falsch (Ergebnis), sicher mit richtig (Ergebnis), unsicher (bezüglich des Ergebnisses);

maggārammaṇā dhammā maggaḥetukā dhammā maggādhīpatino dhammā

Dhammas mit dem Pfad als Objekt, mit dem Pfad als Wurzel, mit dem Pfad als vorherrschender Faktor;

uppannā dhammā anuppannā dhammā uppādinō dhammā,

Dhammas die entstanden sind, die nicht entstanden sind, die gebunden sind entstehen;

atītā dhammā anāgatā dhammā paccuppannā dhammā,

Dhammas Vergangenheit, Zukunft, Gegenwart;

atītārammaṇā dhammā anāgatā rammaṇā dhammā paccuppannārammaṇā dhammā,

Dhammas mit einem vergangenen Objekt, mit einem zukünftigen Objekt, mit einem gegenwärtigen Objekt;

ajjhattā dhammā bahiddhā dhammā ajjhatabhiddhā dhammā,

Dhammas intern, extern, intern und extern;

ajjhattārammaṇā dhammā bahiddhārammaṇā dhammā ajjhatabhiddhārammaṇā dhammā

Dhammas mit internen Objekten, mit externen Objekten, mit internen und externen Objekten;

sanidassanasappaṭighā dhammā anidassanasappaṭighā dhammā anidassanāppaṭighā dhammā

Dhammas mit Oberfläche und anbietendem Widerstand; ohne Oberfläche, aber mit anbietendem Widerstand; weder Oberfläche noch anbietendem Widerstand.

Vipassanābhūmipāṭha/

Übergänge auf den Stufen der Einsicht

Thai Seite-146

Pañcakkhandhā rūpakkhandho vedanākkhandho

Die fünf Gruppen sind: die Gruppe der Materie, die Gruppe von Gefühlen,

saññākkhandho sañkhārakkhandho viññāṇakkhandho

die Gruppe der Wahrnehmung, die Gruppe der mentalen Formationen, die Gruppe des Bewusstseins.

dvādasāyatanāni cakkhvāyatanam rūpāyatanam

Die zwölf Kugeln sind: die Augenkugel, die Formkugel,

sotāyatanam saddāyatanam, ghānāyatanam gandhāyatana
die Ohrkugel, die Schallkugel, die Nasenkugel, die Geruchskugel,

jivhāyatanam rasāyatanam, kāyāyatanam phoṭṭhabbāyatanam,
*die Zungenkugel, die Geschmackskugel, die Körpersphäre, die
Berührungskugel,*

manāyatanam dhammāyatanam.
die Geisteskugel, die Dhamma-Kugel.

aṭṭhārasa dhātuyo
Die achtzehn Elemente:

cakkhudhātu rūpadhātu cakkhaviññāṇadhātu
*das Augenelement, Formelement, Augenbewusstseins-
element,*

sotadhātu saddadhātu sotaviññāṇadhātu
*das Ohrelement, Klangelement, Ohrbewusstseins-
element,*

ghānadhātu gandhadhātu ghānaviññāṇadhātu
*das Nasenelement, Geruchselement, Nasebewusstseins-
element,*

jivhādhātu rasadhātu jivhāviññāṇadhātu
*das Zungenelement, Geschmackselement, Zungenbewusstseins-
element,*

kāyadhātu phoṭṭhabbadhātu kāyaviññāṇadhātu
*das Körperelement, Berührungselement, Körperbewusstseins-
element,*

manodhātu dhammadhātu manoviññāṇadhātu
*das Geistelement, Dhamma-Element, Element des Geistesbewusst-
seins.*

bāvīsatiṅṅāni
Die zweiundzwanzig Fähigkeiten:

cakkhundriyam sotindriyam ghānindriyam jivhindriyam
die Augenfähigkeit, Ohrenfähigkeit, Nasenfähigkeit, Zungenfähigkeit,

kāyindriyam manindriyam itthindriyam purisindriyam jīvitindriyam
Körperfähigkeit, Geistesfähigkeit, weibliche Fähigkeit, männliche Fähigkeit, Lebensfähigkeit,

sukhindriyam dukkhindriyam somanassindriyam domanassindriyam upekkhindriyam
körperliche Lustfähigkeit, körperlicher Schmerzfähigkeit, geistige Lustfähigkeit, geistige Schmerzfähigkeit, Gleichmutfähigkeit,

saddhindriyam viriyindriyam satindriyam samādhindriyam paññindriyam
Vertrauensfähigkeit, Leistungsfähigkeit, Achtsamkeitsfähigkeit, Gesammeltheitsfähigkeit, Weisheitsfähigkeit,

anaññataññassāmītindriyam aññindriyam aññātāvindriyam
Ich kenne die unbekannte Fähigkeit, wissende Fähigkeit, die gänzlich bekannte Fähigkeit.

cattāri ariyasaccāni
Die vier edlen Wahrheiten:

dukkham ariyasaccam dukkha samudayo ariyasaccam
Die edle Wahrheit von Dukkha, die edle Wahrheit der Ursachen von Dukkha,

dukkhanirodho ariyasaccam dukkha nirodhagāminīpaṭipadā ariyasaccam
Die edle Wahrheit der Beendigung von Dukkha, die edle Wahrheit des Weges zur Einstellung von Dukkha.

***avijjāpaccayā saṅkhārā**
Durch Unbewusstheit bedingt sind (reaktive) Geistesregungen.

saṅkhārapaccayā viññāṇaṃ

Durch (reaktive) Geistesregungen bedingt ist das (dualistische) Bewusstsein.

viññāṇapaccayā nāmarūpaṃ

Durch (dualistisches) Bewusstsein bedingt ist Name und Form.

nāmarūpapaccayā saḷāyatanāṃ

Durch Name und Form bedingt sind die sechs Sinnesbereiche.

saḷāyatanapaccayā phassa

Durch die sechs Sinnesbereiche bedingt ist der Sinneseindruck.

phassapaccayā vedanā vedanāpaccayā taṇhā

Durch den Sinneseindruck bedingt ist das Gefühl Durch das Gefühl bedingt ist der Durst.

taṇhāpaccayā upādānaṃ upādāna paccayā bhavo

Durch den Durst bedingt ist das Anhaften Durch das Anhaften bedingt ist das Werden.

bhavapaccayā jāti

Durch das Werden bedingt ist die Geburt.

jātipaccayā jarāmaṇaṃ sokaparidevadukkhadomanassupāyāsā sambhavanti

Durch die Geburt bedingt entstehen Alter und Tod, Kummer, Klage, Leid, Missmut und Bestürzung.

evametassa kevalassa dukkhakkhandhassa samudayo hoti

So kommt es zum Entstehen dieser ganzen Leidensmasse.

avijjāyatveva asesavirāga nirodhā saṅkhāra nirodho

Durch das restlose Verblässen und Erlöschen der Unbewusstheit ist das Erlöschen der (reaktiven) Geistesregungen.

saṅkhāra nirodhā viññāṇa nirodho

Durch das Erlöschen der (reaktiven) Geistesregungen ist das Erlöschen des (dualistisches) Bewusstsein.

viññāṇanirodhā nāmarūpa nirodho

Durch das Erlöschen des (dualistisches) Bewusstsein ist das Erlöschen von Name und Form.

nāmarūpa nirodhā saḷāyatana nirodho

Durch das Erlöschen von Name und Form ist das Erlöschen der sechs Sinnesbereiche.

saḷāyata nanirodhā phassa nirodho

Durch das Erlöschen der sechs Sinnesbereiche ist das Erlöschen des Sinneseindrucks.

phassa nirodhā vedanā nirodho vedanā nirodhā taṇhā nirodho

Durch das Erlöschen des Sinneseindrucks ist das Erlöschen des Gefühls Durch das Erlöschen des Gefühls ist das Erlöschen des Durstes.

taṇhā nirodhā upādāna nirodho upādāna nirodhā bhava nirodho

*Durch das Erlöschen des Durstes ist das Erlöschen des Anhaftens
Durch das Erlöschen des Anhaftens ist das Erlöschen des Werdens.*

bhava nirodhā jāti nirodho

Durch das Erlöschen des Werdens ist das Erlöschen der Geburt.

jāti nirodhā jarāmaṇaṃ sokaparidevadukkhadomanassupāyāsā nirujjhanti

Durch das Erlöschen der Geburt erlöschen Alter und Tod, Kummer, Klage, Leid, Missmut und Bestürzung.

evametassa kevalassa dukkhakkhandhassa nirodho hoti.

So kommt es zum Erlöschen dieser ganzen Leidensmasse

PATICCA SAMUPPĀDAPĀTHA
Die Kette des bedingten Entstehens:

Thai Seite-147

Avijjāpaccayāsaṃkhārā, Saṃkhārapaccayā Viññāṇaṃ, Viññāṇapaccayā nāmarūpaṃ, Nāmarūpaccayā Saḷāyatanaṃ, Saḷāyatanaṃpaccayā phassa, Phassapaccayā Vedanā, Vedanāpaccayā Taṇhā, Taṇhāpaccayā Upādānaṃ, Upādānaṃpaccayā Phavo, Pava-paccayā Jāti, Jātipaccayā jarāmaṇaṃ Sokapari devadukkhado-manas supāyāsā sambhavanti. Evametassa Gevalassa dukkhak khandhassa Samudayo hoti.

Avijjāyataveva Asesavirāganirodhā Saṃkhāranirodho, Saṃkhāranirodhā, Viññāṇanirodho, Viññāṇanirodhā nāmarūpanirodho, Nāmarūpanirodhā Saḷāyatananirodho, Saḷāyatananirodhā, Phassanirodho, Phassanirodhā Vedanānirodho, Vedanānirodhā Taṇhānirodho, Taṇhānirodhā Upādānanirodho, Upādānanirodhā Phavanirodho, Phavanirodhā, Jātinirodho, Jātinirodhā Jarāma-ṇaṃ Sokaparidevadukkhadomanassupāyāsā Nirujjhanti, Eva-metassa kevalassa Dukkhak khandhassa Nirodho hoti.

Durch Nichtwissen bedingt sind die karmischen Bildekräfte durch die karmischen Bildekräfte bedingt ist das (Wiedergeburt) Bewußtsein; durch das Bewußtsein bedingt ist das Geistige und Körperliche; durch das Geistige und Körperliche die sechs Sinnengrundlagen; durch die sechs Sinnengrundlagen der Sinneneindruck; durch den Sinneneindruck das Gefühl; durch das Gefühl das Begehren; durch egehren das Anhaften; durch Anhaften der Werdeprozeß; durch den Werdeprozeß die [Wieder-] Geburt; durch die Geburt aber bedingt entstehen Alter und Sterben, Sorge, Jammer, Schmerz, Trübsal und Verzweiflung. So kommt es zur Entstehung dieser ganzen Leidensfülle.

Durch die restlose Aufhebung und Erlöschung des Nichtwissens kommt es zum Erlöschen der karmischen Bildekräfte; durch Erlöschen der karmischen Bildekräfte kommt es zum Erlöschen des [Wiedergeburt-] Bewußtseins; durch Erlöschung des Bewußtseins kommt es zum

Erlöschen des Geistigen und Körperlichen; durch Erlöschen des Geistigen und Körperlichen kommt es zum Erlöschen der sechs Sinnengrundlagen; durch Erlöschen der sechs Sinnengrundlagen kommt es zum Erlöschen des Sinneneindrucks; durch Erlöschen des Sinneneindrucks kommt es zum Erlöschen des Gefühls; durch Erlöschen des Gefühls kommt es zum Erlöschen des Begehrens; durch Erlöschen des Begehrens kommt es zum Erlöschen des Anhaftens; durch Erlöschen des Anhaftens kommt es zum Erlöschen des Werdeprozesses; durch Erlöschen des Werdeprozesses kommt es zum Erlöschen der Wiedergeburt; durch Erlöschen der Wiedergeburt erlöschen Altern und Sterben, Sorge, Jammer, Schmerz, Trübsal und Verzweiflung. So kommt es zum Erlöschen dieser ganzen Leidensfülle.

Paṭṭhānamātikapāthā/

Matrix des Paṭṭhāna

Thai Seite-148

Hetupaccayo, ārammaṇapaccayo

Wurzel-Bedingung, Objekt-Bedingung,

adhipatipaccayo, anantarapaccayo

Vorherrschaft-Bedingung, Angrenzung-Bedingung,

samanantarapaccayo, sahaḥajātapaccayo,

Unmittelbarkeit-Bedingung, Zusammenentstehung-Bedingung

aññamaññapaccayo, nissayapaccayo

Gegenseitigkeit-Bedingung, Grundlage-Bedingung

upanissayapaccayo, purejātapaccayo

Anlass-Bedingung, Vorherentstehung-Bedingung,

pacchājātapaccayo, āsevanapaccayo

Nachherentstehung-Bedingung, Wiederholung-Bedingung,

kammapaccayo, vipākapaccayo

Karma-Bedingung, Karmawirkung-Bedingung

āhārapaccayo. indriyapaccayo

Nährstoff-Bedingung, Fähigkeit-Bedingung,

jhānapaccayo. maggapaccayo

Vertiefung-Bedingung, Pfad-Bedingung

sampayuttapaccayo, vippayuttapaccayo

Verbundensein-Bedingung, Unverbundensein-Bedingung,

atthipaccayo natthipaccayo

Anwesenheit-Bedingung, Abwesenheit-Bedingung,

vigatapaccayo avigatapaccayo

Geschwundensein-Bedingung, Nichtgeschwundensein-Bedingung

Bhaddekaratta gāthā

Glückverheißende Hinneigung

Thai Seite-148

Atītaṃ nānvāgameyya, nappaṭikaṅkhe anāgataṃ

Schweif nicht in die Vergangenheit, auch von Künftigem ist nichts zu erhoffen,

yadatītaṃ pahīnantaṃ, appattañca anāgataṃ

Denn was vergangen, ist dahin und die Zukunft ist noch offen.

paccuppannañca yo dhammaṃ, tatha tatha vipassati

Doch gegenwärtige Wirklichkeit hier und jetzt mit Einsicht schauen,

asaṃhiraṃ asaṅkappaṃ, taṃ viddhā manubrūhaye

Die unbezwingbar, felsenfest, darauf soll der Kluge bauen,

ajjeva kiccamātappaṃ, ko jaññā maraṇaṃ suve

Noch heute streng dich ernstlich an; vielleicht holt morgen dich der Tod!

na hi no saṅgarantena, mahāsenena maccunā

Vermeiden lässt sich nicht der Kampf mit ihm und seinem Aufgebot.

evaṃ vihāriṃ ātāpiṃ, ahorattamatanditaṃ

Wer so mit glühendem Eifer lebt, bei Tag und Nacht beharrlich [strebt],

taṃ ve bhaddakarattoti, santo ācikkhate munīti

dessen Hinneigung ist Glück verheißend, so die Botschaft des gestillten Weisen.

Udānagāthā (Buddha-udānagāthā)/

Die Erwachung

Thai Seite-149

Yadā have pātubhavanti dhammā ātāpino jhāyato brāhmaṇassa

Wahrhaftig, wenn die Dinge sich entschleiern dem Uermüdlichen, dem schauend Höchsten,

athassa kaṅkhā vapayanti sabbā yato pajānāti sahetu dhammaṃ.

sind auch die letzten Zweifel ganz dahin, da er die Wahrheit samt Entstehung sieht.

yadā have pātubhavanti dhammā ātāpino jhāyato brāhmaṇassa

Wahrhaftig, wenn die Dinge sich entschleiern dem Uermüdlichen, dem schauend Höchsten,

athassa kaṅkhā vapayanti sabbā yato khayāṃ paccayānaṃ avedi.

sind auch die letzten Zweifel ganz dahin, weil er nun die Bedingtheit

ausgetilgt sieht.

yadā have pātubhavanti dhammā ātāpino jhāyato brāhmaṇassa
*Wahrhaftig, wenn die Dinge sich entschleiern dem Uermüdlichen,
dem schauend Höchsten,*

vidhūpayam̐ tiṭṭhati mārāsenam̐ sūriyo va obhāsa yamantalikkhanti
*dann sieht er da, des Todes Heer durchdringend, der Sonne gleich, die
durch den Himmel strahlt.*

Bhārasuttagāthā/

Die Last

Bhārā have pañcakkhandhā, bhārahāro ca puggalo

*Die Fünfer-Gruppe, wahrlich, ist die Last, und der sie trägt, das ist
der Mensch.*

bhārādānam̐ dukkham̐ loke, bhāranikkhepanam̐ sukham̐

*Das Leiden in der Welt heißt: ‚Tragen dieser Last‘, der Last entledigt
sein, das ist das Glück,*

nikkhipitvā garum̐ bhāram̐, aññam̐ bhāram̐ anādiya

*Ist abgeworfen die schwere Last, nicht nimmt er irgend eine andere
an.*

samūlam̐ taṇham̐ abbuḷha, nicchāto parinibbuto

Entwurzelt wenn Begehren ist, dann ist gestillt er, ganz erlöst.

Tilakkhaṇādi gāthā/
Die drei Daseinsmerkmale

Sabbe saṅkhārā aniccāti yadā paññāya passati

Alle Gebilde sind vergänglich. Wenn man mit Weisheit dies durchschaut,

atha nibbindati dukkhe esa maggo visuddhiyā

dann hat genug man vom Leiden. Dies ist der Weg zur Läuterung.

sabbe saṅkhārā dukkhāti yadā paññāya passati

Alle Gebilde sind leidvoll. Wenn man mit Weisheit dies durchschaut,

atha nibbindati dukkhe esa maggo visuddhiyā

dann hat genug man vom Leiden. Dies ist der Weg zur Läuterung.

sabbe dhammā anattāti yadā paññāya passati

Alle Wirklichkeit ist ohne Ich. Wenn man mit Weisheit dies durchschaut,

atha nibbindati dukkhe esa maggo visuddhiyā

dann hat genug man vom Leiden. Dies ist der Weg zur Läuterung.

appakā te manussesu ye janā pāra gāmino,

Nur wenige Menschen gelangen zum anderen Ufer,

athāyaṃ itarā pajā īramevānudhāvati.

All die vielen anderen laufen bloß an diesem Ufer auf und ab.

ye ca kho sammadakkhāte dhamme dhammānuvattino,

Wenn du nach der Lehre lebst, der recht verkündeten,

te janā pāramessanti maccudheyyaṃ suduttaraṃ.

So gelangst du zum anderen Ufer, gelangst jenseits dieses so schwer zu durchquerenden Reichs des Todes.

kaṇhaṃ dhammaṃ vipphāya sukkaṃ bhāvetha paṇḍito,

Der Weise gibt das Übel auf, er entwickelt in sich das Gute.

okā anokamāgamma viveke yattha dūramaṃ.

Er zieht aus der Familie in die Hauslosigkeit aus und erfreut sich an der Entsagung.

tatrābhiratimiccheyya hitvā kāme akincano.

Auch wenn es für dich schwer sein mag, dich an der Entsagung zu erfreuen,

pariyodapeyya attānaṃ cittaklesehi paṇḍito.

Lasse dennoch all dein Verlangen los und mache so Herz und Geist frei von allen Befleckungen.

yesaṃ sambodhiyaṅgesu sammā cittaṃ subhāvitāṃ,

Wenn du deinen Geist recht entfaltet hast in den sieben Erleuchtungsgliedern,

ādānapaṭinissagge anupādāya ye ratā,

Wenn du dich losgelöst hast von allem Verlangen und dich der Freiheit des Nichtanhaftens erfreust,

khīṇāsavā jutimanto te loka parinibbutāti.

Wenn deine Leidenschaften vollkommen versiegt sind und du in strahlender klarer Einsicht verweilst, dann bist du jenseits dieser Welt gegangen.

Paṃsukūlatāya/

Für die Toten

Thai Seite-161

Aniccā vata saṅkhārā uppādavayadhammimo

Wie kurz ist aller Dinge Sein! Sie müssen wachsen und vergehn.

uppajjitvā nirujjhanti tesam vūpasamo sukho

Kaum aufgetreten sie verwehn; des [Wechsels] Ruh' ist Glück allein.

sabbe sattā maranti ca marimsu ca marissare

Alle Lebewesen sterben, sind gestorben und werden sterben.

tathevāham marissāmi natthi me ettha saṃsayo

Ebenso werde ich sterben: Daran habe ich keinen Zweifel.

**Paṃsukūla/
Für die Lebenden**

Aciraṃ vatayaṃ kāyo paṭhaviṃ adhisesati

Ach, gar bald wird dieser Körper hingestreckt am Boden liegen,

chuḍḍo apeta viññāṇo nirattham va kaliṅgaram

Weggeworfen, ohne Bewusstsein, wie ein unbrauchbarer Holzklötz.





GĀTHĀMETTĀLUANG

Barmherzigkeit für alle Lebewesen.

Thai seite -171

Evamme sutam Ekam समयam bhagavā, Sāvattiyam Viha-
rati, jetavane anāthapindkassa ārame.

Tattara kho bhagavā bhikhū āmantesi bhikhavoti, bhadanteti
te bhikkhū bhagavāto paccassosum,

Bhagavā etadavoca, mettāya bhikhave ce tovimuttiyā, āsevitāya
bhāvitāya, bahulikatāya yānikatāya vatthukatāya anuṭṭhitāya, pa-
ricitāya susamaraddhāya, ekadasānisamsā pāṭkamkhā, katame ek-
ādasā.

1. Sukham supati,
2. Sukham patibujchati,
3. Na pāpakam supinam passati,
4. Manussānam piyo hoti,
5. Amanussānam piyo hoti,
6. Devatā rakkhanti,
7. Nāssa aggi vā visam vā sattham vā kamati,
8. Tuvaṭam cittam samādhiyati,
9. Mukhavaṇṇo vippasidati,
10. Asammullaho kālam karoti,
11. Uttarim appaṭivijchanto brahma lokūpago hoti.

Mettāyabhikkhave cetovimuttiyā, āsevitāya bhāvitāya, ba-

**hulīkatāya yānīkatāya vatthukatāya anuṭṭhitāya, paricitāya
susamāraddhāya, ime ekādasānisamsā pāṭikamkhā,**

**Atthi Anodhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Atthi Odhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Atthi Disā pharaṇā mettā cetovimutti,**

**Katīhākārehi Anodhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Katīhākārehi Odhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Katīhākārehi Disā pharaṇā mettā cetovimutti,
Pañcahākārehi Anodhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Sattahākārehi Odhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Dasahākārehi Disā pharaṇā mettā cetovimutti,
Katamehi Pañcahākārehi Anodhiso pharaṇā mettā cetovimutti.**

- 1.Sabbe Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariha-
rantu,**
- 2. Sabbe Paṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariha-
rantu,**
- 3. Sabbe Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariha-
rantu,**
- 4. Sabbe Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pari-
harantu,**
- 5.Sabbe Attabhavapariyapannā averā abbayāpajcha anigha sukhi
attanaṃ pariharantuti,**

**Imehi Pañcahākārehi anodhiso pharaṇā mettā cetovimutti,
Katamehi Sattāhākārehi Odhiso pharaṇā mettā cetovimutti,**

- 1. Sabbā Itthiyo averā abbayāpajchā anīgha sukhī attānaṃ pariha-
rantu,**
- 2. Sabbe Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attanaṃ pariha-
rantu,**
- 3. Sabbe Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariha-
rantu,**
- 4. Sabbe Anariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pari-
harantu,**

5. Sabbe Devā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
6. Sabbe Manussā averā abbayāpajchā anīgha sukhī attānaṃ pariharantu,
7. Sabbe Vinipātikā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantūti,

Imehi Sattahākārehi Odhiso pharaṇā mettā cetovimutti, Kāmehi Dasahākārehi Disā pharaṇā mettā cetovimutti.

1. Sabbe Puratthimāya Disāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
2. Sabbe Pacchimāya Disāya sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
3. Sabbe Uttarāya Disāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
4. Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
5. Sabbe Puratthimāya Anudisāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
6. Sabbe Pacchimā Anudisāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
7. Sabbe Uttarāya Anudisāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
8. Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
9. Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
10. Sabbe Uparimāya Disāya Sattā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

1. Sabbe Puratthimāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
2. Sabbe Pacchimāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
3. Sabbe Uttarāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

- 4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 5.Sabbe Puratthimāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 6.Sabbe Pacchimāya Anudisā Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 7.Sabbe Uttarāya Anudisā Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisā Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 10.Sabbe Uparimāya Disāya Pāṇā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

- 1.Sabbe Puratthimāya Disāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 2.Sabbe Pacchimāya Disāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 3.Sabbe Uttarāya Disāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
- 10.Sabbe Uparimāya Disāya Bhūtā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

- 1.Sabbe Puratthimāya Disāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 2.Sabbe Pacchimāya Disāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 3.Sabbe Uttarāya Disāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 10.Sabbe Uparimāya Disāya Puggalā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu.

- 1.Sabbe Purattimāya Disāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 2.Sabbe Pacchimāya Disāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 3.Sabbe Uttarāya Disāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Attabhāva pariyāpannā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,
- 8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Attabhāva pariyāpannā averā ab-

bayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,

9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Attabhāva pariyāpannā averā ab-
bayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu,

10.Sabbe Uparimāya Disāya Attabhāva pariyāpannā averā ab-
bayāpajchā anīghā sukhī attānam pariharantu.

1.Sabbā Puratthimāya Disāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

2. Sabbā Pacchimāya Disāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

3. Sabbā Uttarāya Disāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā sukhī
attānam pariharantu,

4. Sabbā Dakkhiṇāya Disāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

5. Sabbā Puratthimāya Anudisāya Itthiyo averā abbayāpajchā
Anīghā sukhī attānam pariharantu,

6. Sabbā Pacchimāya Anudisāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

7. Sabbā Uttarāya Anudisāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

8. Sabbā Dakkhiṇāya Anudisāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

9. Sabbā Heṭṭhimāya Disāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu,

10. Sabbā Uparimāya Disāya Itthiyo averā abbayāpajchā Anīghā
sukhī attānam pariharantu.

1.Sabbe Puratthimāya Disāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā
sukhī attānam pariharantu,

2.Sabbe Pacchimāya Disāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā
sukhī attānam pariharantu,

3.Sabbe Uttarāya Disāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī
attānam pariharantu,

4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā
sukhī attānam pariharantu,

5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Purisā averā abbayāpajchā

anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

10.Sabbe Uparimāya Disāya Purisā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

1.Sabbe Puratthimāya Disāya Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

2.Sabbe Pacchimāya Disāya Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

3.Sabbe Uttarāya Disāya Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

5.Sabbe Puratthimāya Anudisāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

6.Sabbe Pacchimāya Anudisāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

7.Sabbe Uttarāya Anudisāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

10.Sabbe Uparimāya Disāyā Ariyā averā abbayāpajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

1.Sabbe Puratthimāya Disāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

2.Sabbe Pacchimāya Disāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā

sukhī attānaṃ pariharantu,

3.Sabbe Uttarāya Disāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā sukhi
attānaṃ pariharantu,

4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Anariyā averā abbayā pajchā
anīghā sukhi attānaṃ pariharantu,

6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Anariyā averā abbayā pajchā
anīghā sukhi attānaṃ pariharantu,

7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Anariyā averā abbayā pajchā
anīghā sukhi attānaṃ pariharantu,

9.Sabbe Hetṭhimāya Disāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

10.Sabbe Uparimaya Disāya Anariyā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu.

1.Sabbe Puratthimāya Disāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

2.Sabbe Pacchimāya Disāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

3.Sabbe Uttarāya Disāya Devā averā abbayā pajchā anīghā sukhi
attānaṃ pariharantu,

4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Devā averā abbayā pajchā anīghā
sukhī attānaṃ pariharantu,

9.Sabbe Hetṭhimāya Disāya Devā averā abbayā pajchā anīghā sukhi
attānaṃ pariharantu,

10.Sabbe Uparimāya Disāya Devā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

1.Sabbe Puratthimāya Disāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

2.Sabbe Pacchimāya Disāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

3.Sabbe Uttarāya Disāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

5.Sabbe Puratthimaya Anudisāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

6.Sabbe Pajchmāya Anudisāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

10.Sabbe Uprimaya Disāya Manussā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu.

1.Sabbe Puratthimāya Disāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

2.Sabbe Pacchimāya Disāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

3.Sabbe Uttarāya Disāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

4.Sabbe Dakkhiṇāya Disāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

5.Sabbe Puratthimāya Anudisāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

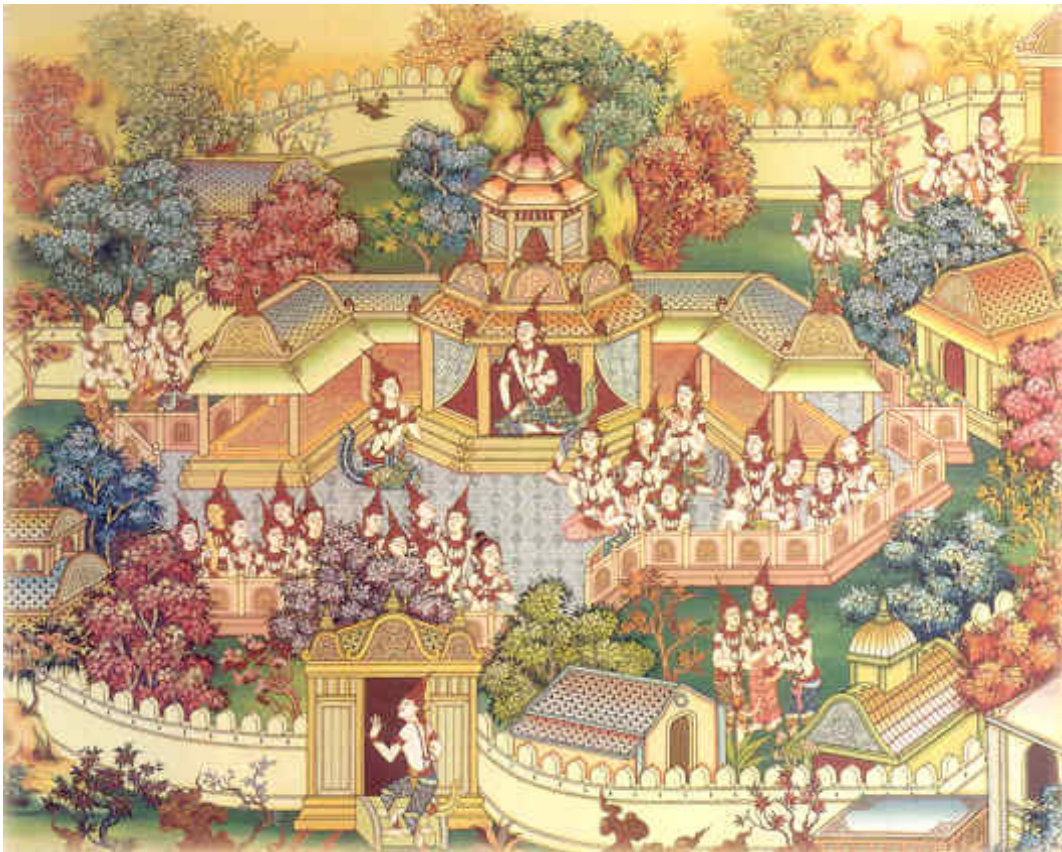
6.Sabbe Pacchimāya Anudisāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,

- 7.Sabbe Uttarāya Anudisāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
 8.Sabbe Dakkhiṇāya Anudisāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
 9.Sabbe Heṭṭhimāya Disāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantu,
 10.Sabbe Uparimāya Disāya Vinipātikā averā abbayā pajchā anīghā sukhī attānaṃ pariharantūti.

Imehi dasahā kārehi disā pharaṇā mettā cetovimutti, sabbesaṃ sattānaṃ pilanaṃ vajjettavā, Apīlānaya

upaghātaṃ vajjettavā, Anupighā tena santāpaṃ vajjettavā, Asantāpena pariyādānaṃ vajjettavā, Apariyādānena vihesaṃ vajjettavā, Avihesāya sabbe sattā averino hontu, Mā verino, Sukhino hontu, Mā dukkhino sukhitattā hontu, Ma

dukkittāti imehi Aṭṭha hākārehi sabbe sattā Mettāyatīti, Mettā taṃ Dhammaṃ Cetayātīti, Ceto sabba bayā padapariyuṭṭhānehi, Muccatīti Mettā ca cetovimutti, Cāti mettā cetovimutti Niṭṭhitā.



Sukhābhiyācanagāthā

Yamyamdevamanussānam maṅgalatthāya bhāsitaṃ
Tassa tassā nubhāvena hotu rājakule sukam
Yeye ārakkhakā devā tattha tathā dhivāsino
Iminā dhammadānena sabbe amhehi pujitā
Sadā bhaddharāni passantu sukhitā hontu nibbhayā
Appamattā ca amhesu sabbe rakkhantu no sadā
Yancano bhāsamānehi kusaram pasutaṃ bahum
Tanno devānumodantu ciram tiṭṭhantu sātataṃ
Yevā jalābujañthajā saṃsedajo papātikā
Averā hontu sabbete anighā nirupaddavā
Passantu anavajjāni māca sāvajjamāgamā
Ciram tiṭṭhatu lokassamim sammāsambuddhasāsanam
Dassentaṃ sotavantūnam maggaṃ sattavisuddhiyā
Yāvabuddhotinamampi lokajetṭhassa satthuno
Sammādesitadhammassa pavattati mahesino
Pasannā hontusabbepi pāṇino buddhasāsane
Sammā dhāram paveccanto kāledevo pavassatu
Vuṭṭhibhāvāya sattānam samiddham netumedanim
Mātāpitā caattarajam niccam rakkhantiputtakam
Evam dhammena rājāno pajamrakkhantu sabbadā

Dhāraṇaparittara

Thai Seite-196

Namo tassa bhagavato, Arahato, Sammāsam buddhassa.

(dreimal sprechen).

1. **Buddhānam jivittassa na sakkā kenaci antarāyo kātum tathāme ho tu, Atītam se buddhassa bhagavato appaṭihata.ñānam anāgataṃ se buddhassa bhagavato appaṭihatañānam, Paccupannaṃ se buddhassa bhagavato appaṭihatañānam**

2. **Imehi tīhi dhammehi samannāgatassa buddhassa bhagavato, Sabbam kāyakammaṃ ñāṇapubbaṅgamaṃ ñāṇānuparivattam,**

**Sabbam vacīkammaṃ ñāṇapubbaṃgamaṃ ñāṇānuparivattaṃ,
Sabbam manokammaṃ ñāṇapubbaṃgamaṃ ñāṇānuparivattaṃ**

3. Imehi chahi dhammehi samannāgatassa buddhasa bhagavato, Natthi chandhassa hāni natthi dhammadesanāya hāni, natthi viriyassa hāni natti vipassanāya hāni, Natthi samādhidhassa hāni natthi vimuttiyā hāni

4. Imehi davādasahi dhammehi samannāgatassa buddhasa bhagavato, Natthi davā natthi ravā natthi apphuṭṭam natthi vegāyitattam, Natthi abbayāvaṭamano natthi appaṭisaṃkhārupekkhā

5. Imehi aṭtharasahi dhammehi samannāgatassa buddhasa bhagavato, Namo sattannaṃ sammāsambuddhānaṃ, Natthi tathāgatassa kāyaducarittam natthi tathāgatassa vacīducarittam natthi tathāgatassa manoducarittam, Natthi atītam se buddhasa bhagavato paṭihatañānam, Natthi anāgataṃ se buddhasa bhagavato paṭihatañānam, Natthi paccupannaṃ se buddhasa bhagavato paṭihatañānam

natti sabbam kayakammaṃ ñāṇānupubbaṃ gamaṃ ñāṇam nānuparivattaṃ

natti sabbam vacīkammaṃ ñāṇānupubbaṃ gamaṃ ñāṇam nānuparivattaṃ

natti sabbam manokammaṃ ñāṇānupubbaṃ gamaṃ ñāṇam nānuparivattaṃ

imaṃ dhāraṇam amitaṃ asamaṃ sabbasattānaṃ tāṇamleṇam saṃsāra bhayabhitānaṃ, aggaṃ mahātejaṃ

6. Imaṃ ānanda dhāraṇaparittam dhārehi vārehi Paripucchāhi, Tassa kāye visaṃ na kameyya udakena laggeyya aggīna dāheyya nānābhayaviko, na ekāhārako na davihārako, na tihārako na catuhārako, na ummattakaṃ na mulahakaṃ manussehi amanussehi na himsakā

7. Tam dhāraṇam parittam yathā katame jālo mahājālo jālitte mahājālitte, Pugge mahāpugge sampatte mahāsampatte bhutaṃ gamahi tamaṃgalaṃ

8. Imaṃ kho panānanda dhāraṇaparittam sattaṃsatehi sammāsambuddhakoṭṭhi, bhāsitaṃ vatte avatte gandhave agandhave nome anome seve aseve, kāye akāye dhārane adhārane illi milli tilli milli, Yorukkhe mahāyorukkhe bhutaṃ gamahi tamaṃgalaṃ

9. Imam̄ kho panānanda dhāranaparittam̄ nava na vutiya sammā sambuddhakoṭṭhi, bhāsitam̄ diṭṭhilā daṇḍilā mantilā rogilā kharalā dubbilā, etena saccavajjena sotthi te hotu sabbathā

Cunjaiyamongkolgata (Jainoi)

Namo me buddha tejassa ratanataya dhammikā Teja prasitti pasīdevā nārā yaparamesurā Siddhi bramma ca indā ca catulokā gambhi rakkhakā

Samudā bhūtuṃ gaṃkā ca sabrammā jaiya prasiddhi bhavantute
Jaiya jaiya dho ranī dho ranī udadhi udadhi na di na dī

Jaiya jaiya gagon laton lanisai nirai saisen na meruraj japol no rajī

Jaiya jaiya gambhī ra sombhī nāgen danāgī pisat cabhūtakālī

Jaiya jaiya dun nimit ta rogī jaiya jaiya siṃgīsudā dā namukhajā

Jaiya jaiya varun namukha sattrā jaiya jaiya campādinā ga kulag-antho

Jaiya jaiya gajjagon naturom̄ sukarabhujom̄ sīha piagthadipā

Jaiya jaiya varun namukha yātrā jita jita sennarī punasuddhi no radi

Jaiya jaiya sukhā sukhā jīvī jaiya jaiya dho ranī tale sadā sujaiyā

Jaiya jaiya dho ranī santin sadā

Jaiya jaiya maṃka rajraññā bhavagge jaiya jaiya varun nayakkhe

Jaiya jaiya rakkhase surabhu jatejā jaiya jaiya brammena dagaṇā

Jaiya jaiya rajā dhiraj sajjai jaiya jaiya pathaviṃ sabbam̄

Jaiya jaiya arahantā pajje kabuddhasā waṃ jaiya jaiya mahe suro haro harin devā

Jaiya jaiya brammā surakkho jaiya jaiya nāgo virul hako varū pakkho

Can dimā ravi indo ca vena toeyyo cakuvero varuno pica Akki vāyo capājunho kumāro dhatarattako Atthā rasa mahā devā siddhitā pasa ā dayo Isi no sā vakā sabbā jaiya rāmo bhavan tu te

Jaiya dhammo ja saṃgho ca dasapālo ca jaiya gaṃ

Etena jaiya te jena jaiya sotthi bhavantute

Etena buddha te jena hotute jaiyamam̄ galam̄

Jaiyo pi buddhassa sirimato ayam̄ mārasa capā pimato parā

jayo Uggho sayam bodhi mandhe pamo dita jaiyatada brammakana mahesino

Jaiyo pi buddhassa sirimato ayam marassa capa pimato para jayo Uggho sayam bodhi mandhe pamo ditā jaiyatadā indakaṇā mahesino

Jaiyo pi buddhassa sirimato ayam mārassa capā pimato parā jayo Uggho sayam bodhi mandhe pamo ditā jaiyatadā devakaṇā mahesino

Jaiyo pi buddhassa sirimato ayam mārassa capā pimato parā jayo Uggho sayam bodhi maṇḍhe pamo dita jaiyatadā supaṇṇakanā mahesino

Jaiyo pi buddhassa sirimato ayam mārassa capā pimato parā jayo Uggho sayam bodhi maṇḍhe pamo dita jaiyatadā nākakaṇā mahesino

Jaiyo pi buddhassa sirimato ayam mārassa capā pimato parā jayo Uggho sayam bodhi maṇḍhe pamo dita jaiyatadā sabrammakaṇā mahesino

**Jayanto bodhiyā mule sak kayānaṃ nandi waddhano
Evam tavaṃ vijayo hohi jayassu jayamaṃ gale
Aparā jitapallaṃke sīse pathavipok khare
Abhiseke sab babuddhānaṃ akkappatto pamo dati
Sunakkhattaṃ sumaṃ galaṃ supabhātaṃ suhuttitaṃ
Sukkhaṃ sumuhutto ca suyitthaṃ brammacārisu
Padakkhiṇaṃ kāyakammaṃ vācākammaṃ padakkhiṇaṃ
Padakkhiṇaṃ manokammaṃ paṇīdhīte padakkhiṇā
Padakkhiṇāni kattavāna labhaṇtatte padakkhiṇe
Te atthaladdha sukhitā virulhā buddhasā sane
Arogā sukhitā hota saha sabbehiṇātibhi
Suṇantu bhonto yedevā assamiṃ thāne adhigatā
Thīghāyukā sadā hontu sukhitā hontu sabbadā
Rakkhantu sabbasat tanam rakkhantu jinasāsanam
Yā kāci patthanā tesam sabbe pūrentu manorathā
Yuttakāle pavassantu vassaṃ vassā varāhakā
Rogā cupaddavā tesam nivārentu ca sabbadā
Kāyāsukhaṃ cittisukhaṃ arahantu yathārahaṃ**

(Iti cullajaiyasiddhimāṅgalaṁ samantaṁ)

Bharami 30 das

Dāna pāramī sampanno, dāna upapāramī sampanno dāna paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Sīlā pāramī sampanno, sīlā upapāramī sampanno sīlā paramattha pāramī sampanno, Mettā mai trī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Negkhamma pāramī sampanno, negkhamma upapāramī sampanno negkhamma paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Paññā pāramī sampanno, paññā upapāramī sampanno paññā paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Viriya pāramī sampanno, viriyā upapāramī sampanno viriyā paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Khanti pāramī sampanno, khanti upapāramī sampanno khanti paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Sacca pāramī sampanno, sacca upapāramī sampanno sacca paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Adhithāna pāramī sampanno, adhithāna upapāramī sampanno, adhitthāna paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Mettā pāramī sampanno, mettā upapāramī sampanno, Mettā paramattha pāramī sampanno mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Upegkhā pāramī sampanno, upegkhā upapāramī sampanno upegkhā paramattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upegkhā pāramī sampanno, Itipiso phagavā.

Dasa pāramī sampanno, dasa upapāramī sampanno dasa para-

mattha pāramī sampanno, Mettā maitrī garuṇā muditā upeghā
pāramī sampanno, Itipi so phagavā.

Buddham saraṇaṃ gacchāmi, dhammam saraṇaṃ gacchāmi,
sangaṃ saraṇaṃ gacchāmi namāmiham.

Kathapodhibad 10 dit

Būraparasmim phrabuddha khuṇaṃ būraparasmim phradhammetam būrasim phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Ākaneyrasmim phrabuddha khuṇaṃ ākaneyrasmim phradhammetam ākaneyrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Dagsiṇrasmim phrabuddha khuṇaṃ dagsiṇrasmim phradhammetam dagsiṇrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Horadīrasmim phrabuddha khuṇaṃ horadīrasmim phradhammetam hordīrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Paccimrasmim phrabuddha khuṇaṃ paccimrasmim phradhammetam paccimrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu

suragkhantu.

Bāyabramim phrabuddha khuṇaṅ bāyabrasmim phradhammetam bāyabrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Udonrasmim phrabuddha khuṇaṅ udonrasmim phradhammetam udonrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Isāṅrasmim phrabuddha khuṇaṅ isāṅrasmim phradhammetam isāṅrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Paṭhavīrasmim phrabuddha khuṇaṅ paṭhavīrasmim phradhammetam paṭhavīrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Āgāsrasmim phrabuddha khuṇaṅ āgāsrasmim phradhammetam āgāsrasmim Phrasaṅghānam dugkharokayam vivanchaiye, sabbadug sabbasog sabbarok sabaphai sabbakrou saniedcanrai, vivanchaiye sabbadanam sabbalāpham phavantume ragkhantu suragkhantu.

Kathawarnsay

Imasming mongmol cagvarnthag pädtis phrasisdhi jongmapen gam pänggäo thangjedchan mapong ganhom lhomrob krob tur

**anatta racha semana gkhette samanta satayo chana sata sahasani,
Buddha chalaparig khedde ragkhantu suragkhantu.**

**Imasming mongmol cagvarnthag pädtis phrasidhi jongmap-
en gam pänggäo thangjedchan mapong ganhom lhomrob krob tur
anatta racha semana gkhette samanta satayo chana sata sahasani,
Dhamma chalaparig khedde ragkhantu suragkhantu.**

**Imasming mongmol cagvarnthag pädtis phrasidhi jongmap-
en gam pänggäo thang jedchan mapong ganhom lhomrob krob tur
anatta racha semana gkhette samanta satayo chana sata sahasani,
Paccegabuddha chalaparig khedde ragkhantu suragkhantu.**

**Imasming mongmol cagvarnthag pädtis phrasidhi jongmap-
en gam pänggäo thang jedchan mapong ganhom lhomrob krob tur
anatta racha semana gkhette samanta satayo chana sata sahasani,
Sangha chalaparig khedde ragkhantu suragkhantu.**

**Vassāvāso/
Regenzeit-Aufenthalt**

Imasmim avase imam temasam vassam upemi.

Ich werde drei Monate wegen des Regens in diesem Kloster bleiben

**Khamāpana kammam/
Um Vergebung bitten
(Aus dem Dreifachen Edelstein)**

Wiederhole Namō ... dreimal. Dann:

**Ratanattaye pamādena, dvārattayena katam, Sabbam aparādham
khamatu no bhante.**

*Möge der dreifache Edelstein uns vergeben, was wir aus Unachtsam-
keit in Gedanken, Worten oder Taten falsch gemacht haben.*

(VON EINEM ÄLTERER MÖNCH)

Für Drei Jüngeren Mönche:

**Wiederhole. Namo tassa bhagavato arahato sammā sambuddhas-
sa. (Drei Mal)**

*Hommage an den Erhabenen, den Würdigen, den rechtmäßig Selb-
sterweckten. (Drei Mal)*

Dann:

**(Mahāthere)¹⁷ pamādena, dvārattayena kataṃ, Sabbam
aparādham khamatu no bhante. (Drei Mal.)**

*Ehrwürdiger Herr, mögen Sie uns für jedes Unrecht vergeben, das wir
Ihnen aus Nachlässigkeit in Gedanken, Worten oder Taten angetan
haben. (Drei Mal)*

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa; (Drei Mal)

*Verehrung (sei) ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Er-
wachten! (Drei Mal)*

Verbeuge dich und bleib dort, während der Mönch sagt:

Aham khamāmi, tumhehi pi me khamitabbam.

Ich vergebe dir; Mögen Sie mir auch alle vergeben.

Antworten:

Khamāma bhante.

Wir vergeben Ihnen, ehrwürdiger Herr.

Der Mönch wird dann einen Segen rezitieren, wonach alle sagen:

Sādhu Bhante.

Sehr gut, ehrwürdiger Herr.

DREIMAL VERBEUGEN

(Wenn eine Person um Vergebung bittet)

Wiederhole Namō tassa bhagavato arahato sammāsambuddhas-
sa. (Drei Mal)

*Hommage an den Erhabenen, den Würdigen, den rechtmäßig Selb-
sterweckten. (Drei Mal)*

Dann:

**[Mahāthere]¹⁸ pamādena, dvārattayena kataṃ, Sabbam
aparādham khamatha me bhante. (Drei Mal.)**

*Ehrwürdiger Herr, können Sie mir jedes Unrecht verzeihen, das ich
Ihnen aus Nachlässigkeit in Gedanken, Worten oder Taten angetan
habe? (Drei Mal)*

Verbeuge dich und bleib dort, während der Mönch sagt:

Aham khamāmi, tayā pi me khamitabbam.

Ich vergebe dir; Mögen Sie mir auch alle vergeben.

Antworten:

Khamāmi bhante.

Ich vergebe Ihnen, ehrwürdiger Herr.

Der Mönch wird dann einen Segen rezitieren und danach sagen:

Sādhu Bhante.

Sehr gut, ehrwürdiger Herr.

DREIMAL VERBEUGEN

ANUMODANĀ/

Segenssprüche und Danksagung

Yathā vārivahā pūrā/

Segensspruch

Thai Seite-198

LEITER:

Yathā vārivahā pūrā paripūreti sāgaram

Gleichwie volle Regenwolken füllen das (weite) Weltenmeer,

evameva ito dinnam petānam upakappati

ebenso das hier Gegebene den Verstorbenen dienlich ist.

icchitam patthitam tumham khippameva samijjhatu

Was sehnlichst von dir gewünscht, möge rasch in Erfüllung gehen,

sabbe pūrentu saṅkappā cando paṇṇaraso yathā

Deine Pläne all erfüllen sich, wie am Vollmondtag der Mond

maṇi jotiraso yathā

oder ein strahlendes Juwel.

ALLE:

Sabbītiyo vivajjantu sabbarogo vinassatu

Möge jedweder Leidensdruck aufhören, jede Krankheit vergehen,

mā te bhavatvantarāyo sukhī dīghāyuko bhava

mögest du keinen Gefahren ausgesetzt sein, glücklich und lange leben.

abhivādanasīlissa niccam vughḍhāpacāyino

Bei denen, die dem Alter gegenüber stets höflich und respektvoll sind,

cattāro dhammā vaḍḍhanti āyu vaṇṇo sukhaṃ balaṃ.

nehmen vier Dinge zu: Lebenslänge, Schönheit, Glück und Stärke

Sabba roga vinimutto

hoffentlich frei von Krankheiten,

sabbasantāpavajjito

Ich hoffe, der ganze Kummer ist weg.

sabba veramatikkanto

frei von Feindseligkeit,

nibbuto ca tvaṃ bhava

und mögest du Befreiung erlangen.

sabbītiyo vivajjantu sabbarogo vinassatu

Möge jedweder Leidensdruck aufhören, jede Krankheit vergehen

mā te bhavatvantarāyo sukhī dīghāyuko bhava

mögest du keinen Gefahren ausgesetzt sein, glücklich und lange leben.

abhivādanasīlissa niccaṃ vughḍhāpacāyino

Bei denen, die dem Alter gegenüber stets höflich und respektvoll sind,

cattāro dhammā vaḍḍhanti āyu vaṇṇo sukhaṃ balaṃ.

nehmen vier Dinge zu: Lebenslänge, Schönheit, Glück und Stärke

Cullamaṅgalacakkavāla/

Der kleine Segenskreis

Thai Seite-199

Sabba buddhānubhāvena sabba dhammānubhāvena

Durch die Macht aller Erwachten, durch die Macht all ihrer Lehren,

sabba saṅghānubhāvena buddha ratanaṃ dhamma ratanaṃ
durch die Macht all ihrer Ordensgemeinschaften, – (also) das Buddha-Juwel, das Dhamma-Juwel und

saṅgha ratanaṃ tiṇṇaṃ ratanānaṃ ānubhāvena
das Saṅgha-Juwel – durch die Macht dieser drei Juwelen,

caturāsītisahassadhammakhandhānubhāvena
durch die Macht der 84 000 Abschnitte der Lehre,

piṭakattayānubhāvena jinasāvakaṅnubhāvena
durch die Macht (der kanonischen Schriften) des Dreikorbs und durch die Macht der Schüler des siegreichen (Buddha)

sabbe terogaṃ sabbe te bhayaṃ sabbe te antarāyā
mögen alle deine Krankheiten, alle deine Ängste, alle deine Widrigkeiten,

sabbete upaddavaṃ sabbe te dunnimittā sabbe te avamaṅgalā vinasantu
alle deine Missgeschicke, alle deine schlechten Vorzeichen und alle deine bösen Omen verschwinden.

**āyuvaḍḍhako dhanavaḍḍhako sirivaḍḍhako yasavaḍḍhako bala-
vaḍḍhako vaṇṇavaḍḍhako sukhavaḍḍhako hotu sabbadā**
Allezeit mögen das Lebensalter ansteigen und Reichtum, Glanz, Ruhm, Gesundheit, Schönheit und Glück zunehmen.

**dukkharogabhayaṃ verā sokā sattu cupaddavaṃ anekaṃ antarāyāpi
vinassantu ca tejasā**
Und mögen Leid, Krankheit, Angst, Hass, Sorgen, Feindschaft, Missgeschick und die zahllosen Widrigkeiten (des Lebens) verschwinden durch diesen Machtglanz.

jayasiddhi dhanam lābham sotthi bhāgyam sukham balam
Es mögen dir beschieden sein Sieg und Erfolg, Reichtum, Gewinn,

Glück, Wohlergehen, Freude, Gesundheit,

**siri āyu ca vaṇṇo ca bhogaṃ vuddhī ca yasavā satavassā ca āyū ca
jīvasiddhī bhavantu te**

*Glanz, langes Leben und Schönheit, Genuss, Wachstum und Ruhm, ein
Alter von hundert Jahren und Erfolg im Leben.*

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbabuddhānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Buddhas möge es dir immer wohl ergehen!

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbadhammānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

*durch den Machtglanz aller Dhammas möge es dir immer wohl
ergehn!*

bhavatu sabbamaṅgalaṃ rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbasaṅghānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Saṅghās möge es dir immer wohl ergehen!

Ratanattayānubhāvādigāthā/

Verse über die Macht der drei Juwelen

Thai Seite-206

Ratanattayānubhāvena ratanattayatejasā

Durch die Macht der drei Juwelen, durch den Glanz der drei Juwelen,

dukkharogabhayā verā sokā sattū cupaddavā

mögen Leid, Krankheit, Angst, Hass, Sorgen, Feindschaft,

anekā antarāyāpi vinassantu asesato

Missgeschick und die zahllosen Widrigkeiten restlos verschwinden.

jayasiddhi dhanam lābham sotthi bhāgyam sukham balam

Es mögen dir beschieden sein Sieg und Erfolg, Reichtum, Gewinn, Glück, Wohlergehen, Freude, Gesundheit,

siri āyu ca vaṇṇo ca bhogam vuḍḍhī ca yasavā

Glanz, langes Leben und Schönheit, Genuss, Wachstum und Ruhm,

satavassā ca āyū ca jīvasiddhī bhavantu te

ein Alter von hundert Jahren und Erfolg im Leben.

bhavatu sabbamaṅgalam rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbabuddhānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Buddhas möge es dir immer wohl ergehn!

bhavatu sabbamaṅgalam rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbadhammānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Dhammas möge es dir immer wohl ergehn!

bhavatu sabbamaṅgalam rakkhantu sabbadevatā

Alles Glück sei (dir) beschieden; es schützen (dich) die Götter all;

sabbasaṅghānubhāvena sadā sotthī bhavantu te

durch den Machtglanz aller Saṅghās möge es dir immer wohl ergehn!

Keniyānumodanāgāthā/

Verse der Danksagung an Keṇiya
Thai Seite-201

Aggihuttaṃ mukhā yaññā sāvitti chandaso mukhaṃ

*Das Feueropfer ist der Opferspenden Krönung, des Versmaßes
Krönung ist die Savitr...*

rājā mukhaṃ manussānaṃ nadīnaṃ sāgaro mukhaṃ

*Der Menschen Krönung ist der König und der Gewässer Krönung ist
das Meer.*

nakkhattānaṃ mukhaṃ cando ādicco tapataṃ mukhaṃ

*Der Gestirne Krönung ist der Mond, die Sonne der Gluten Krönung
ist,*

puññaṃakāṅkhamānānaṃ saṅgho ve yajataṃ mukhaṃ

*Der Orden ist der Opfernden Krönung, die Verdienst zu erwerben
wünschen.*

bhaṇissāma mayāṃ gāthā kāladānappadīpikā

*Wir wollen diese Verse rezitieren, die (allen) eine Leuchte sind, die
rechtzeitig Gaben geben.*

etā suṇantu sakkaccaṃ dāyakā puññaṃakāmino

Die Spender, die Verdienste wünschen, mögen respektvoll zuhören.

Kāladānasuttaḡāthā/

Verse der Lehrrede über rechtzeitige Gaben
Thai Seite-202

Kāle dadanti sapaññā vadaññū vitamaccharā

Rechtzeitige Gabe gibt der Weise, der mild gesinnt ist, frei von Geiz,

kālena dinnam ariyesu ujubhūtesu tādisu

Wer da den Edlen Gabe gibt, die aufrichtig und heilig sind;

vippasannamanā tassa vipulā hoti dakkhiṇā

wer dieses voll Vertrauen tut, dessen Gabe ist von hohem Wert.

ye tattha anumodanti veyyāvaccam karonti vā

Die solcher Guttat Beifall spenden und willig dabei Dienste leisten,

na tena dakkhiṇā onā tepi puññassa bhāgino

auch deren Gabe ist nicht klein; sie haben am Verdienste teil.

tasmā dade appaṭivānacitto yattha dinnam mahapphalam

Darum soll man spenden unverzagt, wo Gabe hohen Lohn verleiht;

puññāni paralokasmim patitṭhā honti pāṇinanti

denn gute Werke sind den Wesen die Stützen für die nächste Welt.

Aggappasādasuttaḡāthā/

Höchste Zufriedenheit

Thai Seite-204

Aggato ve pasannānam aggam dhammam vijānataṃ

Wer Vertrauen hat zum Höchsten und die höchste Lehre kennt;

agge buddhe pasannānam dakkhiṇeyye anuttare

wer dem Buddha, als dem Höchsten, der der größten Ehrung würdig;

agge dhamme pasannānam virāgūpasame sukhe

wer der Lehre als dem höchsten Friedensglücke der Entsüchtung;

agge saṅghe pasannānam puññakkhette anuttare

wer dem Orden, als dem höchsten, besten Boden guter Werke [diesen dreien wer] vertraut,

aggasmim̐ dānam̐ dadatam̐ aggam̐ puññam̐ pavaddhati

auch dem Höchsten Gaben spendet, dem erwächst der höchste Segen,

aggam̐ āyu ca vaṇṇo ca yaso kitti sukham̐ balam̐

hohes Alter, Schönheit, Ruhm, Glück und Kraft und hohes Ansehen.

aggassa dātā medhāvī aggadhammasamāhito

Ein Weiser, der dem Höchsten gibt, ergeben ist der höchsten Lehre,

devabhūto manusso vā aggappatto pamodatīti.

als Götterwesen oder auch als Mensch wird höchste Freude ihm zuteil.

Bhojanabānānumodanāgāthā/

Verse des [fünffachen] Segens der Nahrungsspende

Thai Seite-205

Āyudo balado dhīro vaṇṇado paṭibhāṇado

Dem Weisen, der zu langem Leben, zu Scharfsinn, Anmut, Kraft verhilft

sukhassa dātā medhāvī sukham̐ so adhigacchati

und andere Menschen glücklich macht, dem wird Glück zuteil.

āyum̐ datvā balam̐ vaṇṇam̐ sukhañca paṭibhāṇado

Den, der da Leben, Anmut, Kraft, Verstand und Wohlsein fördern hilft,

dīghāyu yasavā hoti yattha yatthūpapajjatīti.

erwartet Ruhm und langes Leben, wo immer er ins Dasein tritt.

Devatādissadakkhiṇānumodanāgāthā/

Verse der Verdienstübertragung an Himmelswesen

Thai Seite-203

Yasmim padese kappeti vāsam paṇḍitajātiyo

An welchem Ort ein weiser Mann die Heimstadt sich errichten mag,

sīlavantettha bhojetvā saññate brahmacārino

mit Asketen, die sittlich, keusch und gezügelt, er hat gespeist,

yā tattha devatā āsum tāsam dakkhiṇamādise

Soll den Göttern, die dort leben, er zuweisen der Gabe Lohn,

tā pūjitā pūjayanti mānitā mānayanti nam

Die Geehrten ehren ihn und gedenken [seiner, wenn] bedacht

tato nam anukampanti mātā puttam va orasam

Mitgefühl zu ihm sie hegen, wie die Mutter zum eignen Sohn,

devatānukampito poso sadā bhadraṇi passati.

Um wen die Götter sich sorgen, der Mensch alle Zeit Glück erlebt.

Ādiyasuttaḡāthā/

Rechte Anwendung des Reichtums

Thai Seite-205

Bhuttā bhogā bhaṭā bhaccā, vitiṇṇā āpadāsu me;

*Recht ward benutzt mein Gut: Vor Missgeschick half es bewahren
mich selber und mein Dienervolk und alle, die in meiner Obhut.*

uddhaggā dakkhiṇā dinnā, atho pañca balī katā;

*Trefflichster Spende hat es auch gedient: fünffacher Gabenpflicht und
Dienst an jenen,*

upaṭṭhitā sīlavanto, saññatā brahmacārayo.
die tugendrein, bezähmt, ein heilig Leben führen.

yadattham bhogamiccheyya, paṇḍito gharamāvasam;
Zu welchem Zwecke ein Verständiger, im Hause lebend, sich Besitz erwünscht,

so me attho anupatto, kataṃ ananutāpiyam.
den Zweck habe, wahrlich, ich erreicht, getan, was nimmer Reue bringt.

etaṃ anussaram macco, ariyadhamme ṭhito naro;
Wenn weise dies ein Mensch bedenkt, der fest zur edlen Lehre hält,

idheva nam pasamsanti, pecca sagge pamodatīti.
so wird ihm hier der Weisen Lob und dort des Himmels Seligkeit.

Vihāradānagāthā/

Verse über die Gabe eines Tempels

Sītam uṇham paṭihanti tato vālamigāni ca
Vor Kälte, Hitze ist hier Schutz; vor Kriechtier, vor Moskitos auch.

sirimsape ca makase sisire cāpi vuṭṭhiyo
Gewehrt wird kaltem Regenguß.

tato vātātapo ghorō sañjāto paṭihaññati
Der Schrecken eines Glutorkans wird ebenso gebrochen ganz.

lenatthañca sukhatthañca jhāyitum ca vipassitum
Als Zuflucht, heitern Aufenthalt zur Schauung, Klarsicht einen Ort

vihāradānam saṅghassa aggam buddhehi vaṇṇitam
dem Orden spenden, nennen die Erwachten höchste Spendenart.

tasmā hi paṇḍito poso sampassam̐ atthamattano

Drum baue, wer als weiser Mann, sich nach dem eignen Heil umsieht,

vihāre kārayeramme vāsayettha bahussute

ein schönes Kloster, weil darin dann wohnen Vielerfahrene,

tesam̐ annañca pānañca vatthasensanāni ca

Er spende solchen Speis' und Trank und Kleidung und,

dadeyya ujubhūtesu vipprasannena cetasā

auch Lagerstatt, die aufrecht sind, rein im Gemüt.

te tassa dhammam̐ desenti sabbadukkhāpanūdanam̐

Sie legen ihm die Lehre dar, die gänzlich alles Leid vertreibt.

yam̐ so dhammamidhaññāya parinibbātyanāsavoti.

Wer diese Lehre ganz erkennt, erlischt, von Treffbarkeit befreit.

Tirokuddakandasuttam̐/

Adāsi me akāsi me..... Er beschenkte mich

Adāsi me akāsi me, ñātimitthā sakhā ca me;

*„Er beschenkte mich, hat mir [Gutes] getan; er war mein Verwandter,
Freund und Gefährte.“*

petānam̐ dakkhiṇam̐ dajjā, pubbe katamanussaram̐.

*Man bringe den Verstorbenen ein Opfer dar, indem man [so denkend]
sich das früher Getane vergegenwärtigt.*

na hi ruṇṇam̐ vā soko vā, yā caññā paridevanā;

Denn weder Weinen oder Kummer, noch andere Wehklagen

na taṃ petāna matthāya, evaṃ tiṭṭhanti ñātayo.

sind den Verstorbenen von Nutzen, wenn die Verwandten so [trauernd] dastehen.

***Ayañca kho dakkhiṇā dinnā, saṅghamhi suppatiṭṭhitā;**

Doch diese dargebrachte Spende ist im Saṅgha gut plaziert;

dīgharattaṃ hitāyassa, ṭhānaso upakappati.

sie bringe lange Zeit Heil und ist mit Sicherheit nützlich.

so ñātidhammo ca ayaṃ nidassito,

Diese Verwandtenpflicht ist nun dargelegt

petāna pūjā ca katā ulārā;

und den Verstorbenen ein hervorragendes Opfer dargebracht;

balañca bhikkhūnamanuppadinnaṃ

den Mönchen ist [dadurch] Kraft verliehen,

tumhehi puññaṃ pasutaṃ anappakanti.

und ihr habt keinen geringen Verdienst erworben.

Tiroddakandasuttagatha

Thai Seite-206

**Tiroḍguddesu tiṭṭhanti
Dvārabāhāsu tiṭṭhanti
Pahute annapānamhi
Na tesāṃ Koci sarati
Evaṃ dadanti ñātināṃ
Suciṃ paṇītaṃ kālena
Idaṃ vo ñātīnaṃ hotu
Te ca tattha samāgantavā
Pahute annapānamhi
Ciraṃ jīvantu no ñāti**

**Sandhisimghāṭakesu ca,
Āgantavāna sakaṃ gharaṃ.
Khajjabhojje Upaṭṭhite,
Sattānaṃ kammaṃpaccayā.
Ye honti anukampakā,
Kappiyaṃ Pānabhojanaṃ.
Sukhitā hontu ñātayo,
Ñātipeta samāgatā.
Sakkaccaṃ Anumodaro,
Yesāṃ he labhāma se.**

Amhākañca katā Pūjā
Na hi tattha kasi atthi
Vaṇijjā tādasi natthi
Ito dinnena yāpenti
Uṇṇate udakaṃ vuṭṭhaṃ
Evameva ito dinnam
Yathā vārivahā pūrā
Evameva ito dinnam
*Adāsi me akāsi me
Petānaṃ dakkhiṇaṃ dajjā
Na hi ruṇṇaṃ vā soka vā
Na taṃ petanamatthāya
*Ayañca kho dakkhiṇā Dinnā
Dīgharattaṃ hi tāyassa

Dayaka ca Anipphala,
Gorakkhettha na vijjati.
Hiraññaena kayākayaṃ.
Petā kālakatā tahim,
Yathāninnaṃ Pavattati.
Petānaṃ upakappati,
Paripurenti Sāgaram.
Petānaṃ upakappati.
Ñātimittā sakhā ca me,
Pubbe katamanussaram.
Yā vañña paridevanā,
Evaṃ tiṭṭhanti ñātayo.
Saṅghamhi Supatiṭṭhitā,
Thānaso Upakappati.

So ñātidhammo jaaṇaṃnidassito,
Petāna Pūjā ca katā Ulārā,
Blañca bhikkhūnamanuppadinnam,
Tumhehi Puññaṃ Pasutaṃ Anappakanti.

Devatabhisammantanagatha

Thai Seite-204

Yānīdha bhūtāni samāgatāni, Bhummanivā yāniva antalikkhe,
Sabbe vabhūtā sumanā bhavatu, Athopi sakkacca Suṇantu bhāsitaṃ,
Subhāsitaṃ kiñcipivo bhaṇemu, Puñña satuppāda karaṃ Apāpaṃ,
Dhammūpadesaṃ Anukāraṇaṃ, Tassmāhi bhūtāni samentu Sabbe.
Mettaṃ karotha mānusiya pajāya, Bhūtesu bālaham Katabhattikāya,
Divācaratto ca harantiye baliṃ, Paccopakāraṃ Abhikamkhamānā.
Tekho manussā tanukānubhāvā, Bhūtā visesena mahidhikā ca,
Adissamānā manujehi ñātā, Tassamā hi ne rakkha Appamattā.

Gedichte

*Die Kraft der Sonne wärmt die Wesen,
es ist in der ganzen Natur zu lesen;
des Wassers Frische erfreut die Menschen,
auch die Tiere kosten das köstliche Nass;
die Wälder wachsen ohne Grenzen, in prächtigstem Grün
sprießt hervor das Gras;*

*in der Stille wirkt die Natur, ohne Hast.
Glück und Frieden stellen sich ein, schaut man zu seinem Ge-
burtstag in den Tempel herein; erlernt wird Geduld, Achtsamkeit
und es entsteht Weisheit im Bewusstsein; Zufriedenheit dank der
vier Wahrheiten dir lacht, wenn du betrittst den Pfad der edlen
Acht.*

KAMTHAVAYSANĠHATHAN

Saṅgha dānāni/ Spendengabe an Saṅgha

Thai Seite-234

Imāni mayam bhante, Saṅghadānāni, Saparivārāni, bhikku Sīlavatassa, (Bhikkhu Saṅghassa) O ṇojayāma sādhu no bhante, bhikku Sīlavanto (Bhikkhu Saṅgho) Imāni Saṅghadānāni, Saparivārāni, paṭiggaṇhātu, Amhākañceva, Mātāpitu, Ādīnañca ñāti-mittānañca, Devatānañca, Dīgharattam, hitāya, Sukhāya.

Kha:Λ tā: \ phra/ khun djauΛ phu:Λ djarön, (phra/ song∨ phu:Λ djarön)

** Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i∨ khô: nô:m/ tha\ wa:i∨ süngΛ sang∨ kha/ tha:n gap\ thang/ sing khô:ng∨ anpen bô:ri/ wa:n thang/ la:i∨ lau\ ni:/ khô:ng∨ Kha:Λ pha/ dja:u thang/ la:i∨, phü:aΛ pra\ jo:t\ lä/ khwa:m-suk\ ,gä: \ pha/ dja:uΛ thang/ la:i∨, Mi:-bi\ da:- ma:n-da:, pu:\ ja:Λ ta:- ja:i- ja:tΛ sa\ nit\ mit/ sa\ ha:i∨ djauΛ djauΛ gam-na:i- we:n, gap\ thang/ lau\ the:pΛ pha/ ja/ da:- thang/ la:i∨ thang/*

pu:ang du:ai^ ,Sin^ ga:n la-na:n tön.

Dürfen wir, ehrwürdige Herren, dieses Essen zusammen mit anderen Gaben dem Sangha spenden? Mögen die ehrwürdigen Herren bitte unser Essen und die anderen Gaben annehmen, zum anhaltenden Nutzen und Glück von uns allen, sowie unsere Sangkhathan Gaben für unsere Eltern und Verwandten.

KAMTHAVĀY SAṄGHA DĀNA UTITHAIGĀPHŪTĀY

Matakabhaddadanā/Saṅghadanā für die Verstorbenen

Thai Seite-234

Imāni mayam bhante, mataka phattāni, Sapparivārāni, bhikkhu Sīlavatassa, (Bhikkhu Saṅghassa) O ṇojayāma sādhu no bhante, bhikkhu Sīlavanto (Bhikkhu Saṅgho) Imāni mataka phattāni, Sapparivārāni, paṭigganhātu, Amhākañceva, Mātāpitu, Ādīnañca ñātakānañca, kālakatānaṃ, dīggarattaṃ, hitāya, sukhāya.

*Kha:^ tä:\ Phra/ phik/ su\ phu:^ song si:n\ phu:^ djarön,
(phra/ song\ phu:^ djarön) * Kha:^ pha/ dja:u^ thang/ la:i\
khô: nô:m/ tha\ wa:i\ süng^ ma ta ga phat/ ta:- ha:n\ gap\ thang/
sing khô:ng\ an-pen bô:- ri/ wa:n thang/ la:i\ lau\ ni:/ khô:ng\
Kha:^ pha/ dja:u thang/ la:i\, phü:a^ u\ thit/ su:an\ B u n su:an\
gu\ son\ hai^ Gä:\ ja:t^ thang/ la:i\, Mi:-bi\ da:- ma:n- da:, pu:\
ja:^ ta:- ja:i- ja:t^ sa\ nit\ mit/ sa\ ha:i\ djau^ gam- na:i- we:n,
gap\ thang/ lau\ the:p^ pha/ ja/ da:- thang/ la:i\ thang/pu:ang phü:a^
pra\ jo:t\ phü:a^ khwa:m-suk\ khwa:m djarön Gä:\ Kha:^ pha/ dja:u^
thang/ la:i\, Sin^ ga:n la-na:n tön.*

Dürfen wir, ehrwürdige Herren, dieses Essen zusammen mit anderen Gaben dem Sangha spenden? Mögen die ehrwürdigen Herren bitte unser Essen und die anderen Gaben annehmen, zum anhaltenden Nutzen und Glück von uns allen, sowie unserer verstorbenen Eltern und Verwandten.

KAM THVĀY BHATTĀHĀN

Bhattadanā/Essensgabe

Vier oder mehr Mönchen Essen anbieten

Imāni mayam bhante, Phattāni, Saparivārāni, bhikhku Sīlavantassa, O ṇojayāma sādhu no bhante bhikhu Sīlavanto ca, Imāni Phattāni, Saparivārāni, paṭiggaṇhātu, Amhākañceva, Mātāpitu, Ādīnañca nātimitānañca, devatānañca, dīgharattam, hitāya, sukhaḥāya.

*Kha:Λ tā:| Phra/phik/ su| phu:Λ song si:n| phu:Λ djarön, (phra/song| phu:Λ djarön) *Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i|v| khô: nô:m/ tha| wa:i|v| süngΛ Phat/ ta:-ha:n|v| gap|thang/singkhô:ng|v| an-pen bô:-ri/ wa:n thang/ la:i|v| lau| ni:/ khô:ng|v| Kha:Λ pha/ dja:u thang/ la:i|v|, Phü:aΛ pra|jo:t| lä/khwa:m-suk|, gö:| pha/ dja:uΛ thang/ la:i|v|, Mi:-bi| da:-ma:n- da:, pu:| ja:Λ ta:- ja:i- ja:tΛ sa| nit| mit/ sa| ha:i|v| djauΛ djauΛ gam- na:i- we:n, gap|thang/ lau| the:pΛ pha/ ja/ da:-thang/ la:i|v| thang/pu:ang du:aiΛ, SinΛ ga:n la-na:n tön.*

Dürfen wir, ehrwürdige Herren, dieses Essen zusammen mit anderen Gaben dem Sangha spenden? Mögen die ehrwürdigen Herren bitte unser Essen und die anderen Gaben annehmen. Zu unserem anhaltenden Nutzen und Glück.

Ein oder zwei Monchen Essen anbieten

Imāni mayam bhante, phattāni, saporivārāni, sīlavantānam, oṇojayāma. Sādhu no bhante, sīlavanto, imāni, bhattāni, saporivārāni, paṭiggaṇhātu, amhākam, dīgharattam, hitāya, sukhaḥāya.

Wir präsentieren diese (jene) Lebensmittel zusammen mit den dazugehörigen Artikeln den Ehrwürdigen. Mögen die Ehrwürdigen diese

(jene) Lebensmittel von uns zusammen mit ihren Begleitartikeln für unser langfristiges Wohlergehen und Glück annehmen.

KAM THAVĀY PHĀ BAÑ SUKUL (PHĀPĀ)

Pamsukulacivaradanā/

Darbieten von Rag-robe (Thai :Tod Phapa)

Thai Seite-235

Imāni mayam bhante, Paṅsukūla cīvarāni, Sapparivārāni, bhikhku sīlavantānañca, O ṇojayāma sādhu nobhante, bhikhu sīlavanto ca, Imāni Paṅsukūla cīvarāni, paṭiggaṇhātu, Amhākam, Dīgharattam, hitāya, Sukhāya.

*Kha:Λ tā:\ Phra/phik/ su\ phu:Λ song si:n\ phu:Λ djarön, (phra/song\ phu:Λ djarön) * Kha:Λ pha/ dja:u\ thang/ la:i\ khô:nô:m/ tha\ wa:i\ süng\ pha:Λ bang-su\ gun-gap\ thang/sing khô:ng\ an-pen bô:-ri/wa:n thang/ la:i\ lau\ ni:/, dä:\ Phra/phik/ su\ phu:Λ song si:n\, khô: Phra/phik/ su\ phu:Λ song si:n\ djong-rap/, Süng\ pha:Λ bang-su\ gun-gap\ bô:-ri/wa:n thang/ la:i\ lau\ ni:/, khô:ng\ Kha:Λ pha/dja:u\ thang/ la:i\, phü:a\ pra\ jo:t\ phü:a\ khwa:m-suk\, Gä:\ pha/ dja:u\ thang/ la:i\, ta\ lô:t\ ga:n la- na:n tön.*

Darbieten von „rag robe“ (Tort phāpā).

Dürfen wir, ehrwürdige Herren, diese Pamsukula Kleidung zusammen mit anderen Dingen dem Sangha spenden?

Mögen die ehrwürdigen Herren bitte diese Pamsukula-Kleidung und die anderen Dinge annehmen, zu unserem anhaltenden Nutzen.

KAM THAVĀY PHĀGATHIN

Kathina danā/

Kathina-Robenstoff anbieten

Thai Seite-235

Imāni mayam bhante, Sapparivārārām, Kaṭhinadussam, Saṅghassa, O ṇojayāma sādhu no bhante, Saṅgho, Imañ Sapparivārārām, Kaṭhinadussam, paṭiggaṇhātu, Paṭiggahetavā ca, Imāni dussena Kaṭhinam Attharatu, Amhākam, dīgharattam, hitāyam sukhāya,

Kha:Λ tā:\ Phra/song∇ phu:Λ djrön, Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i∇, khô: nô:m/ tha\ wa:i∇ pha:Λ ga\ thin∇, gap\ thang/ bô:- ri/ wa:n thang/ la:i∇ lau\ ni:/, dä:\ Phra/song∇, khô: Phra/song∇ djong- rap/ pha:Λ ga\ thin∇, gap\ thang/ bô:- ri/ wa:n thang/ la:i∇ lau\ ni:/, khô:ng ∇ Kha:Λ pha/ dja:u thang/ la:i∇, khran/ rap/ lä:u/ djong- gra:n- du:aiΛ pha:Λ ni:/, phü:aΛ pra\ jo:t\ phü:aΛ khwa:m-suk\, Gä:\ pha/ dja:uΛ thang/ la:i∇, ta\ lô:t\ ga:n la- na:n tön.

Präsentation des Kathina-Tuches (tort Kathin)

Dürfen wir, ehrwürdige Herren, dem Sangha dieses Kathina-Tuch zusammen mit anderen Dingen anbieten? Mögen die ehrwürdigen Herren bitte dieses Kathina-tuch und die anderen Dinge annehmen und daraus zu unserem anhaltenden Nutzen und Glück die Kathina-Kleidung fertigen.

KAMTHAVĀY PHRABUDDHRŪP

Thai Seite-236

Imam bhante, Buddharūpam, Saṅghassa, O ṇojayāma āyatim Sāsanassa atirocanāya ca, thāvarāya ca, sādhu no bhante, Saṅgho, Imañ Buddharūpam, paṭiggaṇhātu, Amhākam, dīgharattam, hitāya, sukhāya.

Kha:Λ tä:\ tha:nΛ thang/la:i∨phu:Λ djrön, Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/la:i∨, khô: nô:m/ tha\ wa:i∨ süngΛ ,Phra/ phut/ tha/ ru:pΛ n i : / dä:\ Phra/ song∨, phü:aΛ khwa:m-rungΛ rü:ang-- lä/ phü:aΛ khwa:m-tha:∨ won, häng\ Phra/ sa:t\ sa\ na:∨ tô:\ pai, Kha:Λ tä:\ tha:nΛ thang/ la:i∨ phu:Λ djrön,khô: Phra/ song∨ djong- rap/ süngΛ Phr a/ phut/ tha/ ru:pΛ ni:/, khô:ng∨ Kha:Λ pha/ dja:u thang/ la:i∨, phü:aΛ pra\jo:t\ phü:aΛ khwa:m-suk\, Gä:\ Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i∨, SinΛ ga:a la- na:n tön.

Darbeiten von Buddharupa.

Mögen die ehrwürdigen Herren zur Kenntnis nehmen, dass wir bescheiden diese Buddha-Statue dem Sangha spenden möchten, zum Erwecken von Achtsamkeit für Buddha und als Gegenstand der Verehrung durch die Gläubigen.

Möge der Verdienst der Spende dieser Buddha-Statue uns und unseren Lieben und Eltern anhaltenden Nutzen und Glück bringen. __

Friedensgebet

Mögen alle Wesen in den zehn Richtungen der Welt, die gequält sind durch Pein an Körper und Geist, durch meine Verdienste Meere des Glücks und der Seligkeit erlangen.

Möge, solange das Dasein währt, niemals das Glück Ihnen schwinden. Mögen Sie ununterbrochen das unübertroffene Glück erlangen, das die Bodhisattvas bringen.

Mögen sich die Lebewesen in all den Höllen, die es in den Bereichen der Welt gibt, an der Glückseligkeit des paradiesischen Sukhavati erfreuen. Mögen die Armen, die von Kälte geschwächt sind, Wärme finden.

Mögen die von Hitze gepeinigten Kühlung finden durch die unerschöpflichen Wasser, welche sich aus den großen Wolken der Verdienste des Bodhisattvas ergießen.

Möge der Regen von glühenden Kohlen und Steinen und der Regen von Waffen von nun an ein Blumenregen sein. Und möge nun

der Wechselkampf der Waffen ein spielerisches Zuwerfen von Blumen sein.

Mögen alle Kranken schnell von Ihrer Krankheit befreit sein, und möge in der Welt keine Krankheit wieder entstehen.

Mögen die Furchtsamen furchtlos sein und Freude finden die von Kummer Bedrückten. Mögen die Gefesselten Freiheiten erlangen.

Mögen die Machtlosen Mächte erlangen und mögen sie zueinander von liebevoller Gesinnung sein.

Mögen durch diese meine Verdienste alle Wesen ausnahmslos von allen schlechten Taten ablassen und stattdessen stets das Gute tun. Solange der Raum besteht und solange es fühlende Wesen gibt, solange will auch ich verbleiben, um die Leiden der Wesen zu vertreiben.

KAMTHAVĀY KHRÜ:ANG ^ AT\ THA\ BORI KHAN

Thai Seite-236

Imāni mayam bhante, Aṭṭha Parikhāra vatthūni, Sapparivārāni, bhikkhu sīlavatassa, O ṇojayāma sādhu no bhante, bhikhu sīlavanto ca, Imāni Aṭṭha Parikhāra vatthūni, Sapparivārāni, paṭiggaṇhātu, Amhākañceva, Mātā Pitu Ādīnañ ca, Piyajanānam, Dīgharattam, hitāya, Sukhāya.

Kha:Λ tā:\ Phra/ phik/ su\ phu:Λ song si:n\, Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i\, khô: nô:m/ tha\ wa:i\, khrü:angΛ At\ tha\ bô:-ri/ kha:n\, phrôm/ gap\ bô:- ri/ wa:n thang/ la:i\ lau\ ni:/, dä:\ Phra/ phik/ su\ phu:Λ song si:n\, khô: Phra/ phik/ su\ phu:Λ song si:n\ djong- rap/ khrü:angΛ At\ tha\ bô:-ri/ kha:n\, phrôm/ gap\ bô:- ri/ wa:n thang/ la:i\ lau\ ni:/, khô:ng\ Kha:Λ pha/ dja:u thang/ la:i\, phü:a\ pra\ jo:t\ phü:a\ lä/ khwa:m-suk\, Gä:\ Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i\ du:ai\, Gä:\ Piya chon thang/ la:i\ Mi:-bi\ da:- ma:n- da:, pen-- tonΛ du:ai\, ta\ lô:t\ ga:n la- na:n tön.

Vassikacivaradanā/

Darbieten der Regenrobe für die Regenzeit

KAMTHAYTIENPHANSĀ

Thai Seite-238

**Yagghe bhante, Saṅgho Paṭijānātu, Mayam bhante,
Etaṃ Padīpayugam, Saparivāram Temāsam, Buddhassa
Pūjanatthāya Imassamim, Uposathāgāre niyyādema,
Sādhuno bhante, Ayam temāsam, Buddhassa Pūnatthāya,
Padīpayugassadānassa, Ānisaṃso, Amhākañceva,
Mātāpitu Ādīnañca, Piyajanānam, Dīgharattam hitāya Sukhāya,
Samvattatu.**

*Kha:Λ tā:\ Phra/ phik/ su\ phu:Λ song si:n\, khô: Phra/ phik/ su\
phu:Λ song si:n\ djong- rap/ sa:pΛ ,Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/
la:i\, khô: mô:pΛ tha\ wa:i\ thi:an- ku:Λ ni:/ ,phrôm/ gap\ khô:ng\
bô:- ri/ wa:n, wai/ na/ thi:Λ häng\ ni:/ , (Phra/ u\ posot ni:/) phü:aΛ
pen- phut/ tha/ bu:--tscha: ta\ lô:t\ phan- sa:V , khô:V a:--n i s o n
g häng\ ga:n--tha\ wa:i\ thi:an- ku:Λ ni:/ , phü:aΛ pen- phut/ tha/
bu:--tscha: lô:t\ phan- sa:V ni:/ , khô:ng\ Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/
la:i\ ,djong- pen-pa i phü:aΛ pra\ jo:t\, lä/ khwa:m-suk\
gä:\ Kha:Λ pha/ dja:uΛ thang/ la:i\ du:aiΛ , lä/ Gä:\ Piya chon thang/
la:i\ Mi:-bi\ da:- ma:n- da:, pen--tonΛ du:aiΛ , SinΛ ga:a la- na:n tön.*

KAMTHAVĀY SAṄGHADĀN LĀO YĀRASĀROG

**Imāni mayam bhante, Saṅghadānāni, (Gīlānabhesajjāni)Sa-
parivārāni, Patiggaṇhātu, Amhākañceva, Mātāpitu Ādīnañ ca,
Ñātimitānañ ca, Devatānañ ca, Dīgharattam, hitāya Sukhāya.**

*Kha:Λ tā:\ Phra/ phik/ su\ phu:Λ song si:n\, Kha:Λ pha/ dja:uΛ
thang/ la:i\, khô: nô:m/ tha\ wa:i\, süngΛ sang\ kha/ tha:n, (Gi-
lana bhesaj) phrôm/ gap\ bô:- ri/ wa:n thang/ la:i\ lau\ ni:/, dā:*

Phra/ phik/ su\ phu:\ song si:n\, khô: Phra/ khun dja:u\ djong-
rap/ süng\ sang\ kha/ tha:n, thang/ la:i\ lau\ ni:/, khô:ng\
Kha:\ pha/ dja:u\ thang/ la:i\, i phü:a\ pra\jo:t\, lä/khwa:m-suk\
, gä:\ Kha:\ pha/ dja:u\ thang/ la:i\ Sin\ ga:a la- na:n tön.

Kuti Viharadanā/

Darbietung für Kuti und Vihara(Tempel)

Imāni mayam bhante, senāsanāni, āgatānāgatassa, cātudisassa, bhik-
khu-saṅghassa, oṇojayāma. Sādhu no bhante, bhikkhu saṅgho, imāni
senāsanāni paṭiggaṇhātu, amhākaṃ, dīgharattaṃ, hitāya, sukhāya.

*Wir präsentieren diese Betten (Kuti/Vihara), um sie den Bhikkhu
Saṅghassa anzubieten, die schon angekommen sind oder noch aus den
vier Windrichtungen unterwegs sind. Mögen die Bhikkhu Saṅgha bitte
diese Betten (Kuti/Vihara) annehmen zu unserem anhaltenden Nutzen
und Glück.*

Apaloka saṅgha dāna/

Erklärung für eine Spendengabe an den Bhikkhu Saṅgha (von ei- nem der Mönche durchzuführen)

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa (Drei Mal)
*Verehrung [sei] ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Er-
wachten! (Drei Mal)*

**Yagghe bhante saṅgho jāneyya: Ayam paṭhama bhāgo theras-
sa pāpuṇāti. Avasesā bhāgā amhākaṃ pāpuṇantu. Bhikkhū ca
(sāmaṇerā ca gahaṭṭhā ca) yathā sukhaṃ paribhuñjantu.**

*Möge der Saṅgha bitte aufpassen: Der erste Teil (dieser Spende) geht
an den älteren Mönch. Mögen die restlichen Anteile uns gehören. Mö-
gen die Mönche (Novizen und Laien) (die hier leben) diese Dinge be-
nutzen, wie es ihnen gefällt.*

DIE ORDINATION ALS SĀMAṆERA – SĀMAṆERA-PABBAJJĀ

VITHĪ UPASOMBOD (UPASAMPADA)

Das Verfahren der Ordination als Sāmaṇera (wörtl.: Sohn der Einsiedler)

Mündlicher Antrag für die Ordination als Novize nach

ESĀ HAM

Junge Buddhisten, die eine Ordination wünschen, müssen den Antrag nach der buddhistischen Tradition stellen.

Der Antragsteller stellt mündlich den Antrag bei der Ordensgemeinschaft. Die Mönchsrobe wird auf den Armen mit zusammengefalteten Händen gehalten.

Die Robe wird danach neben dem Antragsteller auf der linken Seite abgelegt. Die vorbereiteten Gaben als Zeichen des Respekts (Blumen, Kerzen, Räucherstäbchen etc...) werden dem Unterweiser (Phra Upajjhāya) überreicht.

Nach der Überreichung verbeugt sich der Antragsteller dreimal, (Die richtige Sitzhaltung bei der Verbeugung: Die Knie bilden eine Stütze und man sitzt auf den Fersen, dies dient einer aufrechten Haltung des Oberkörpers. Bei der Verbeugung neigt man sich zum Boden, bis die Stirn den Boden berührt; die Handflächen werden auseinander genommen und neben die Stirn gelegt.) Die Robe wird wieder aufgenommen.

Der mündliche Ordinationsantrag wird in der „Makot“ Sprache gestellt und wird im vorgegebenen Takt ausgesprochen. Wenn die Ordination als Novize auf Zeit genommen wird, werden die Worte „Lapeyyangupasamdang“ nicht ausgesprochen. Diese Worte beziehen sich ausschließlich auf die Absicht, später die volle Ordination als Mönch zu nehmen!

ESĀHAM

Thai Seite-220

Esā haṃ bhante, Sucira parinibbutampi, taṃ bhagavantam Saraṇam gacchāmi, Dhammaṅca bhikkhusaṅghaṅca, Labheyāham bhante, tassa bhagavato, Dhammavinaye Pabbajam, (Labheyjam Upasampadam).

Dutiyampāham bhante, Sucira parinibbutampi, taṃ bhagavantam Saraṇam gacchāmi, Dhammaṅca bhikkhusaṅghaṅca, Labheyāham bhante, tassa bhagavato, Dhammavinaye Pabbajam, (Labheyjam Upasampadam).

Tatīyampāham bhante, Sucira parinibbutampi, taṃ bhagavantam Saraṇam gacchāmi, Dhammaṅca bhikkhusaṅghaṅca, Labheyāham bhante, tassa bhagavato, Dhammavinaye Pabbajam, (Labheyjam Upasampadam).

Aham bhante, Pabbajam yācāmi, Imāni kāsāyāni vatthāni gahetvā, Pabbājetha maṃ bhante, Anukampaṃ upādāya.

Dutiyampi aham bhante, Pabbajamyācāmi, Imāni kāsāyāni vatthāni gahetvā, Pabbājetha maṃ bhante, Anukampaṃ upādāya.

Tatīyampi aham bhante, Pabbajam yācāmi, Imāni kāsāyāni vatthāni gahetvā, Pabbājetha maṃ bhante, Anukampaṃ upādāya.

Nachdem der Antrag erfolgt ist, wird der Unterweiser (Phra Upajjhāya) die Robe entgegennehmen. Er wird den angehenden Novizen in die Lehre des Buddhismus (den Pfad der drei wertvollen Juwelen) einweisen. Folgende Lehre wird überliefert:

Wenn die Ordination als Novize gestellt wird, werden die Worte LABHEYYĀM UPASAMPADAM nicht ausgesprochen. Der Anwärter (A.) soll, als Laie, die Haare und den Bart von einem bestimmten Bhikkhu abrasieren lassen, wobei das erste Bündel der abgeschnitte-

nen Haare A. in die Hand gegeben wird. Nun gibt der Bhikkhu das Meditationsobjekt der Hautpentade (taca-pañcaka-kammaṭṭhāna) der 32 Körperteile, die A. ihm nach sprechen soll:

[Es gibt an diesem Körper:]

Kesā Lomā Nakhā Dānta Tajo

Kopfhaare, Körperhaare, Nägel, Zähne, Haut.

[Und umgekehrt:] Tajo Dānta Nakhā Lomā Kesā

Haut, Zähne, Nägel, Körperhaare, Kopfhaare.

Nach der Überlieferung wird des Unterweiser (Phra UPajjhāya) den Aṃsa (das Schultertuch) der Robe aufnehmen und dem angehenden Novizen überreichen. Danach soll er sich nach draußen begeben, um sich mit der Novizenrobe neu einzukleiden. Nach dem Einkleiden begibt er sich wieder vor die Mönchsgemeinschaft und den Lehrer. Die Gabe, die am Anfang der Ordination überreicht wurde, wird wieder zurückgegeben. Nach dem Empfang erfolgt die Verbeugung und die Sitzhaltung auf der Ferse wird wieder eingenommen. Die Hände bleiben gefaltet und der Antrag auf Sila (Gebote) wird wie folgt gestellt: Der Lehrer sagt das folgende Mantra zur Ehrung Buddhas auf. Der Mönch soll dem Lehrer nachsprechen:

Ahaṃ bhante, Saraṇasīlaṃ yācāmi,

Dutiyam ahaṃ bhante, Saraṇasīlaṃ yācāmi,

Tatiyam ahaṃ bhante, Saraṇasīlaṃ yācāmi.

Der Lehrer sagt das folgende Mantra zur Ehrung Buddhas auf. Der Mönch soll dem Lehrer nachsprechen:

Dann wird den Mönchen nachgesprochen

Namo tassa Bhagavato, Arahato, Sammāsam Buddhassa.

Ich verbeuge mich vor dem Erhabenen, der frei von Veruneinigungen ist, der in sich selbst erleuchtet ist.

(dreimal sprechen).

Der Lehrer fährt fort mit:

Evam vadehi Yamaham vadāmi taṃ vadehi,

Der Schüler antwortet mit:

Āma bhante.

Der Lehrer sagt folgendes Mantra zur Ehrung Buddhas, des Dhamma und des Sangha auf. Der Schüler spricht dem Lehrer nach

PUBBAPHĀKANAMAGĀRĀ

Namo tassa bhagavato Arahato sammā sambuddhassa.

(dreimal sprechen)

SARANAGAMANAPĀTHA

**Buddham saraṇaṃ gacchāmi,
Dhammam saraṇaṃ gacchāmi,
Saṅgham saraṇaṃ gacchāmi,**

**Dutiyampi Buddham saraṇaṃ gacchāmi,
Dutiyampi Dhammam saraṇaṃ gacchāmi,
Dutiyampi Saṅgham saraṇaṃ gacchāmi,**

Tatīyampi Buddham saraṇaṃ gacchāmi,

**Tatīyampi Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Tatīyampi Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi,**

Der Lehrer fährt fort mit:

Zufluchtnahme

Ich nehme Zuflucht zum Buddha.

Ich nehme Zuflucht zum Dhamma.

Ich nehme Zuflucht zum Sangha.

Zum zweiten mal: Ich nehme Zuflucht zum Buddha.

Zum zweiten mal: Ich nehme Zuflucht zum Dhamma.

Zum zweiten mal: Ich nehme Zuflucht zum Sangha.

Zum dritten mal: Ich nehme Zuflucht zum Buddha.

Zum dritten mal: Ich nehme Zuflucht zum Dhamma.

Zum dritten mal: Ich nehme Zuflucht zum Sangha.

TI SARANA GAMANAṂ NITTITAṂ

Der Schüler antwortet mit : Āma bhante

Ich bin, Ehrwürdiger Herr!

Der Lehrer verkündet, dass ein Teil der Ordination zum Novizen hiermit vollzogen ist.

Die Hände vom Schüler bleiben zusammengefaltet um die Silas (Gebote) aufzunehmen. Die Lehrer sprechen vor, dieser spricht nach.

Die zehn Sittlichkeitsregeln

1. Pāṇātipātā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, keine Lebewesen zu töten oder zu verletzen.

2. Adinnādānā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, nichts zu nehmen, was mir nicht gegeben wurde

3. Abrahmacariyā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, mich jeglicher sexueller Handlung zu enthalten.

4. Musāvādā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, nicht zu lügen oder unheimlich zu reden.

5. Surāmerayamajja pamādaṭṭhānā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, keine berauschenden Mittel zu benutzen.

6. Vikāla bhojanā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, mich des Essens nach Mittag zu enthalten.

7. Naccagītavāditavisūkadasnā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, nicht zu singen oder zu tanzen.

8. Mālāgandhavilepanadhāraṇamaṇḍana vibhūsanatṭhānā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, keinen Schmuck anzulegen und keine Schminke aufzutragen.

9. Uccāsayanamahāsayanā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, nicht auf einem hohen, geräumigen oder luxuriösen Bett zu schlafen.

10. Jātarūparajata paṭiggahaṇā veramaṇī.

Ich verpflichte mich gegenüber mir selbst, kein Geld in Gold umzutauschen.

Imāni Dasa sikkhā padāni Samādiyāmi

(drei mal sprechen)

Danach nimmt der Novize die Almosenschale entgegen und trägt sie zum Lehrer. Die Almosenschale wird neben dem Novizen auf der linken Seite abgestellt. Die dafür vorgesehenen Gaben als Zeichen des Respekts (Blumen, Kerzen, Räucherstäbchen etc) werden dem Unterweiser (Phra UPajjhāya) wieder überreicht.

Nach der Überreichung verbeugt sich der Antragsteller dreimal, (die richtige Verbeugung: Die Knie bilden eine Stütze und man sitzt auf den Fersen, dies dient der aufrechten Haltung des Oberkörpers.

Bei der Verbeugung neigt man sich zum Boden, bis die Stirn den Boden berührt; die Handflächen werden auseinandergenommen und neben die Stirn gelegt.)

Die Hände bleiben zusammengefaltet und der Antrag auf die Lebensregeln wird gestellt:

**Ahaṃ bhante, nissayaṃ yācāmi,
Dutiyampi Ahaṃ bhante, nissayaṃ yācāmi,
Tatiyampi Ahaṃ bhante, nissayaṃ yācāmi.**

Upajjhāyo me bhante hohi. (3mal)

Der Unterweiser fährt fort mit:

Opāyikaṃ, patirūpaṃ, pāsādikena sampadehi.

Der Schüler antwortet mit: **(Sādhu bhante)**

Der Schüler bekennt sich hiermit, die Lehrrede des Lehrers zu befolgen:

Ajjatakkedāni thero, Mayham bhāro, Ahampi therassa bhāro.

(3mal sprechen)

Danach folgen die Verbeugungen (dreimal)

Der 1. Lehrer hat den Novizen in die Regeln eingewiesen.

Der 2. Lehrer hängt dem Novizen die Almosenschale, die mit einem Trageband befestigt ist, um die Schulter, und erklärt dem Novizen die Namen der einzelnen Gebrauchsgegenstände und Bekleidungsstücke.

Der Lehrer:

Der Schüler antwortet mit:

1. **Ayante patto**

Ist dies deine Schale?

Āma bhante

Ja, Ehrwürdiger Herr.

2. **Ayam saṅghāṭi**

Ist dies dein Doppelgewand?

Āma bhante

Ja, Ehrwürdiger Herr.

3. **Ayam uttarāsaṅgo**

Ist dies dein Obergewand?

Āma bhante

Ja, Ehrwürdiger Herr.

4. **Ayam antaravāsako**

Ist dies dein Untergewand?

Āma bhante

Ja, Ehrwürdiger Herr.

Mit folgenden Worten fordert der Lehrer den Novizen auf sich an die vorgesehene Stelle zu begeben:

Kaccha Amumhi Okāse Tiṭṭhāhi

Gehe; stehe auf jenem sichtbaren Platz.

Hier, Selbstberechtigung den Lehrer zur Belehrung (anusāsaka-sammuti):

[Ñatti]

Suṇātu me, bhante, Saṅgho. Itthannāmo [ayaṃ Nāgo] itthannāmassa āyasmato [Tissassa] upasampadāpekkho. Yadi Saṅghassa pattakallaṃ, ahaṃ itthannāmaṃ [Nāgaṃ] anusāseyyaṃ.

[Antrag]

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Der Soundso [Nāga] ist ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Soundso [Tissa]. Wenn es dem Orden scheint, daß die richtige Zeit gekommen ist, werde ich den Soundso [Nāga] belehren Belehrung über die Befragung zu den Lehrer 'Behindernden Zuständen' außerhalb der Reichweite des Ordens:

Suṇasi, Nāga. Ayante saccakālo, bhūtakālo. Yaṃ jātaṃ taṃ, Saṅghamajjhe pucchante, santaṃ Atthīti vattabbaṃ, asantaṃ Natthīti vattabbaṃ. Mā kho vitthāsi, mā kho maṅku ahoṣi. Evantaṃ pucchissanti: Santi te evarūpā ābādhā?

Höre Nāga. Dieses ist für dich die Zeit für die Wahrheit, die Zeit für die Wirklichkeit. Während man dich in der Mitte des Ordens über etwas Vorliegendes befragt, sollst du auf Vorhandenes: 'Ich habe!' antworten, auf nicht Vorhandenes: 'Ich habe nicht!' antworten. Sei nicht in Verlegenheit, schaue nicht finster drein. Sie werden dich folgendermaßen befragen: Hast du eine von diesen Erkrankungen?

Der Lehrer wird dem Schüler wieder folgende Fragen stellen:

1. **Kuṭṭaṃ**

Aussatz?

2. **Kaṇḍo**

Natthi bhante

Ich habe keinen, Ehrwürdiger Herr

Natthi bhante

<i>Ekzeme, (Geschwüre)?</i>	<i>Ich habe keinen, Ehrwürdiger Herr</i>
3. Kilāso	Natthi bhante
<i>Weißflecklepra?</i>	<i>Ich habe keinen, Ehrwürdiger Herr</i>
4. Soso	Natthi bhante
<i>Schwindsucht ?</i>	<i>Ich habe keinen, Ehrwürdiger Herr</i>
5. Apamāro	Natthi bhante
<i>Epilepsie?</i>	<i>Ich habe keinen, Ehrwürdiger Herr</i>
1. Manussosi	Āma bhante
<i>Bist du ein Mensch?</i>	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
2. Purisosi	Āma bhante
<i>Bist du ein Mann?</i>	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
3. Bhujjissosi	Āma bhante
<i>Bist du ein freier Mann?</i>	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
4. Anaṇosi	Āma bhante
<i>Bist du schuldenfrei?</i>	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
5. Nasi rājabhaṭo	Āma bhante
<i>Bist du nicht im Staatsdienst?</i>	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
6. Anuññātosī mātāpitūhi	Āma bhante
<i>Hast du die Erlaubnis deiner Eltern?</i>	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
7. Paripuṇṇavāsī vassosi	Āma bhante
<i>Hast du alt zwanzigste jahr vollendet?</i>	
	<i>Ich bin, Ehrwürdiger Herr</i>
8. Paripuṇṇante pattacīvaram	Āma bhante
<i>Sind deine Schale & Gewänder vollständig?</i>	

Ich bin, Ehrwürdiger Herr

1. **Kinnāmosi**

Ahaṃ bhante Nāgo nāma

Wie heißt du?

Ehrwürdiger Herr, Ich heiße Nāga!

2. **Ko nāma te upajjhāyo**

Upajjhāyo me bhante āyassamā-

Wie heißt dein Unterweiser? Tisathero nāma

Ehrwürdiger Herr, mein Unterweiser heißt Tissa

Den Lehrer kehrt zurück zu dem Orden, informiert ihn über und fordert den Novizen auf, innerhalb der Reichweite zu kommen:

Suṇātu me, bhante, Saṅgho. Ayaṃ Nāgo āyasmato Tissassa upasampadāpekkho, anusitṭho so mayā. Yadi Saṅghassa pattakallaṃ, Nāgo āgaccheyya.“ „Āgachāhi!“

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Nāga, der ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Tissa ist, ist von mir belehrt worden. Wenn es dem Orden scheint, daß die richtige Zeit gekommen ist, möge Nāga kommen. „Komm!“

Bitte um Hochordination (Upasampadā-yācanā)

Jetzt soll Novizen innerhalb der Reichweite kommen, den Orden verehren, sich in die Hocke setzen (hinkauern), die Hände zusammenlegen und sie bis an den Kopf heranzuführen, und um Hochordination bitten.

Saṅghaṃ, bhante, upasampadaṃ yācāmi. Ullumpatu maṃ, bhante, Saṅgho, anukampaṃ upādāya.

Dutiyampi, Saṅghaṃ, bhante, upasampadaṃ yācāmi. Ullumpatu maṃ, bhante, Saṅgho, anukampaṃ upādāya.

Tatīyampi, Saṅghaṃ, bhante, upasampadaṃ yācāmi. Ullumpatu maṃ, bhante, Saṅgho, anukampaṃ upādāya.

Ehrwürdiger Herr! Ich bitte den Orden um Hochordination. Ehr-

würdiger Herr! Möge mich der Orden, aus Mitleid bewogen, und aus dem Stand des Novizen in den Stand des Mönche erheben.

Zum zweiten Male, Ehrwürdiger Herr! Ich bitte den Orden um Hochordination. Ehrwürdiger Herr! Möge mich der Orden, aus Mitleid bewogen, und aus dem Stand des Novizen in den Stand des Mönche erheben.

Zum dritten Male, Ehrwürdiger Herr! Ich bitte den Orden um Hochordination. Ehrwürdiger Herr! Möge mich der Orden, aus Mitleid bewogen, und aus dem Stand des Novizen in den Stand des Mönche erheben.

Hier, Selbstberechtigung eines zweiten den Lehrer zur Befragung (pucchaka-sammuti):

[Ñatti]

Suṇātu me, bhante, Saṅgho. Ayam Nāgo āyasmato Tissassa upasampadāpekkho. Yadi Saṅghassa pattakallam, aham Nāgam antarāyike dhamme puccheyyam.

[Antrag]

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Dieser Nāga ist ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Tissa. Wenn es dem Orden scheint, daß die richtige Zeit gekommen ist, werde ich Nāga über die behindernden Zustände befragen

Befragung über den Lehrer ‚Behindernden Zustände‘ innerhalb der Reichweite des Ordens:

Suṇasi, Nāga. Ayante saccakālo, bhūtakālo. Yam jātam tam, Saṅghamajjhe pucchante, santam Atthīti vattabbam, asantam Natthīti vattabbam. Mā kho vitthāsi, mā kho maṅku ahosi. Evam tam pucchissanti: Santi te evarūpā ābādhā?

„Höre Nāga. Dieses ist für dich die Zeit für die Wahrheit, die Zeit für die Wirklichkeit. Während man dich

in der Mitte des Ordens über etwas Vorliegendes befragt, sollst du auf Vorhandenes: ‚Ich habe!‘ antworten, auf nicht Vorhandenes: ‚Ich habe nicht!‘ antworten. Sei nicht in Verlegenheit, schaue nicht finster drein. Sie werden dich folgendermaßen befragen: Hast du eine von diesen Erkrankungen?

1) Kuṭṭham?

Natthi, bhante

1) Aussatz?

Ich habe keinen, Ehrwürdiger Herr

(weiter wie unter) ...

Die Handlung mit einem Antrag und drei Beschlüssen (ñatticatuttha-kammavācā)

Suṇātu me, bhante, Saṅgho. Ayam Nāgo āyasmato Tissassa upasampadāpekkho. Parisuddho antarāyikehi dhammehi. Paripuṇṇassa pattacīvaram. Nāgo Saṅgham upasampadam yācati āyasmatā Tissena upajjhāyena.

Yadi Saṅghassa pattakallam, Saṅgho Nāgam upasampādeyya āyasmatā Tissena upajjhāyena. Esā ñatti

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Nāga ist ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Tissa. Er ist rein von den Novizen behindernden Zuständen. Seine Schale und Gewänder sind vollständig. Nāga, mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser, bittet den Orden um Hochordination. Wenn es dem Orden scheint, daß die richtige Zeit gekommen ist, möge der Orden Nāga die Hochordination erteilen mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser. Dies ist der Antrag.

Suṇātu me, bhante, Saṅgho. Ayam Nāgo āyasmato Tissassa upasampadāpekkho. Parisuddho antarāyikehi dhammehi. Paripuṇṇassa pattacīvaram. Nāgo Saṅgham upasampadam yācati āyasmatā Tissena upajjhāyena.

**Saṅgho Nāgaṃ upasampādeti āyasmatā Tissena upajjhāyena. Yas-
sāyasmato khamati Nāgassa upasampadā āyasmatā Tissena upaj-
jhāyena, so tuṅhassa. Yassa na kkhamati so bhāseyya.
Dutiyampi etamatthaṃ vadāmi**

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Nāga ist ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Tissa. Er ist rein von den Novizen behindernden Zuständen. Seine Schale und Gewänder sind vollständig. Nāga, mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser, bittet den Orden um Hochordination.

Der Orden erteilt Nāga die Hochordination mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser. Welcher Ehrwürdige der Hochordination des Nāga mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser zustimmt, möge schweigen. Wer ihr nicht zustimmt, soll sich dagegen aussprechen.

Und zum zweiten Male verkünde ich diese Sache.

**Suṅātu me, bhante, Saṅgho. Ayaṃ Nāgo āyasmato Tissassa upas-
ampadāpekkho. Parisuddho antarāyikehi dhammehi. Paripunṇas-
sa pattacīvaraṃ. Nāgo Saṅghaṃ upasampadaṃ yācati āyasmatā
Tissena upajjhāyena.**

**Saṅgho Nāgaṃ upasampādeti āyasmatā Tissena upajjhāyena. Yas-
sāyasmato khamati Nāgassa upasampadā āyasmatā Tissena upaj-
jhāyena, so tuṅhassa. Yassa na kkhamati so bhāseyya.**

Tatīyampi etamatthaṃ vadāmi.

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Nāga ist ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Tissa. Er ist rein von den Novizen behindernden Zuständen. Seine Schale und Gewänder sind vollständig. Nāga, mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser, bittet den Orden um Hochordination.

Der Orden erteilt Nāga die Hochordination mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser. Welcher Ehrwürdige der Hochordination des Nāga mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser zustimmt, möge schweigen. Wer ihr nicht zustimmt, soll sich dagegen aussprechen.

Und zum dritten Male verkünde ich diese Sache

Suṇātu me, bhante, Saṅgho. Ayam Nāgo āyasmato Tissassa upasampadāpekkho. Parisuddho antarāyikehi dhammehi. Paripuṇṇassa pattacīvaram. Nāgo Saṅgham upasampadam yācati āyasmatā Tissena upajjhāyena.

Saṅgho Nāgam upasampādeti āyasmatā Tissena upajjhāyena. Yas-sāyasmato khamati Nāgassa upasampadā āyasmatā Tissena upajjhāyena, so tuṅhassa. Yassa nakkhamati so bhāseyya.

Upasampanno Saṅghena Nāgo āyasmatā Tissena upajjhāyena. Khamati Saṅghassa, tasmā tuṅhī. Evametaṃ dharayāmi.

Ehrwürdiger Herr! Möge der Orden mich anhören. Nāga ist ein Hochordinationsanwärter des Ehrwürdigen Tissa. Er ist rein von den Novizen behindernden Zuständen. Seine Schale und Gewänder sind vollständig. Nāga, mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser, bittet den Orden um Hochordination.

Der Orden erteilt Nāga die Hochordination mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser. Welcher Ehrwürdige der Hochordination des Nāga mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser zustimmt, möge schweigen. Wer ihr nicht zustimmt, soll sich dagegen aussprechen.

Nāga als Novizen ist mit dem Ehrwürdigen Tissa als Unterweiser von dem Orden hochordiniert worden. Der Orden stimmt dem zu, deshalb schweigt er. So fasse ich es auf.

Wenn eine Gabe, als Spende für die Mönche vorbereitet worden ist, wird sie an die Mönche überreicht.

Die Mönche geben ihre Segen. Während die Mönche den Segen geben, wird zur selben Zeit Wasser von einem Gefäß in eine Schale gegossen. Es soll liebende Güte symbolisieren, die an die Menschen ausgesendet wird, bei denen man sich bedanken möchte wie z.B. Vater, Mutter, Verwandte etc.

Wenn die Mönche bei ihrem Segen die Versstelle „YATHA“ aufsagen, dann soll das Gefäß ausgeleert werden.

Die Hände werden danach zusammengefaltet bis zum Ende des Segens.

Die Ordinationszeremonie wäre hiermit ordnungsgemäß vollzogen.

Verhalten gegenüber Mönchen

Man begrüsst die Mönche mit der dreimaligen Verbeugung. Bei der ersten Verbeugung denkt man innerlich an Buddha. Bei der zweiten Verbeugung denkt man innerlich an den Dhamma.

Bei der dritten Verbeugung denkt man innerlich an den Sangha. Beim Gespräch mit Mönchen soll man Respekt zeigen und Ruhe bewahren. Mann soll Mönchen achtsam zuhören und soll sie nicht beim Gespräch unterbrechen.

Bei Sachspenden soll man einen gewissen Abstand zu Ihnen halten und die Dinge mit Respekt überreichen. Nahrung, die schon überreicht ist, soll nicht wieder angefasst werden.

KAMGRUD NAM BÄBSAN

**idang me yātī naṃ ho tu
su khī at tā hon tu yā ta yo.**

Durch diese verdienstvollen Taten mögen alle meine Verwandten glücklich leben.

Nützlichkeit der Zeremonien als Schulung für den Geist.

Eine Person, deren Geist ein sehr starkes Vertrauen in den Buddhismus hat und in der Lage ist, die abstrakten Dinge und die Wahrheit des Buddhismus zu erkennen, sollte zuerst Praxis in den konkreten Zeremo-

nien erlangen.

Es ist vergleichbar mit der Ehrerbietung im Buddhismus, die aufgeteilt werden kann in Ehrerbietung gegenüber materiellen Dingen und Ehrerbietung gegenüber einer Handlung. Erfahrungen in praktischer Ehrerbietung zu machen ist nicht einfach. Man kann sie nur erlangen durch Üben von materieller Ehrerbietung, die wie eine Wohltat für den Geist ist. Ein anderes Beispiel ist der große Baum. Es gibt keinen großen Baum, der schon bei der Geburt einen dicken Stamm hatte. Er ist abhängig von seiner Rinde, die ihn schützt, bis er stark genug ist. Der kleine Stamm kann sich nur zu einem großen Stamm entwickeln, wenn ihn seine Rinde schützt.

So ist es auch mit dem Buddhismus, wer den Kern der Wahrheit im Buddhismus erkennen will, soll immer wieder üben mit Hilfe von Erfahrungen durch die konkreten Zeremonien.

BUDDHISMUS UND WISSENSCHAFT

Der Buddhismus entstand durch einen indischen Prinzen, der als „der Buddha“ bekannt wurde und im fünften vorchristlichen Jahrhundert im Nordöstlichen Indien lehrte. Im Laufe seiner langen Geschichte hat der Buddhismus viele verschiedene Formen angenommen. Wegen seines friedlichen, undogmatischen Charakters hat er sich immer leicht den vorhandenen Kulturen und religiösen Praktiken der Menschen, unter denen er sich ausbreitete, angepasst.

Die Lehre des Buddhas ist durch die wechselvollen Epochen der Menschheitsgeschichte hindurch dauerhaft relevant und seine Botschaft unverdunkelt geblieben. Das deutet schon der Titel an, unter dem man ihn hauptsächlich kennt. Denn das Wort „Buddha“ ist bekanntermaßen kein Eigename, sondern ein Ehrentitel der übersetzt bedeutet: „Der Erwachte“.

Dieser Titel wurde ihm verliehen, weil er aus dem tiefen Schlaf der Unwissenheit, in dem die Welt schlummert, erwachte; weil er zu den

tiefsten Wahrheiten über die Existenzfrage der Menschen durchdrang und weil er diese Wahrheiten mit dem Ziel verkündete, auch andere aufzuwecken, und es ihnen zu ermöglichen, an seiner Verwirklichung teilzuhaben. Trotz der wechselvollen Szenarien der Geschichte über 25 Jahrhunderte, trotz der Veränderung von Weltanschauungen und Denkrichtungen von einer Epoche zur nächsten, ändern sich diese grundlegenden Wahrheiten über die menschliche Existenz nicht. Sie bleiben konstant und sind denen erkennbar, die reif genug sind, über sie zu reflektieren und intelligent genug sind, sie zu verstehen.

Aus diesem Grunde sind noch heute, im Zeitalter von Jetflügen, Computer-Technologie und Gentechnik die Worte des Erwachten genauso machtvoll, genauso zwingend, genauso erleuchtend, wie sie es waren, als sie vor langer Zeit zum ersten Mal in den Städten und Dörfern Nordostindiens verkündet wurden. In der ganzen Welt nimmt heute das Interesse am Buddhismus zu, weil seine Lehren exakt und richtig sind, im Einklang mit Ursache und Wirkung, in Einklang mit der Wahrheit und ihren Prinzipien.

Die Wahrheit ist in jedem Zeitalter dieselbe, selbst wenn sich die Methoden, die zu ihrem Verstehen führen, ändern. Und wir werden erkennen, wenn wir über die Beweise im Lichte der modernen Wissenschaft nachdenken, dass die erreichten Ergebnisse dieselben waren. Zum Beispiel besteht die buddhistische Ansicht zu Geist und Materie-Phänomenen darin, dass dies alles Illusionen sind nichts Echtes. Die Beispiele, mit denen der Buddha darauf aufmerksam macht, sind zahlreich. Maya ist, was er die illusionäre Natur materieller Phänomene nannte. Ganz gleich, ob Mensch oder Tier, Engel oder Teufel, ob vom Atom bis zu den Sternen am Himmel, alles wird durch das Gesetz der Bedingten Entstehu-Paticca-Samuppada – gelenkt.

Wenn die Bedingungen oder Ursachen wegfallen, hört auch das Objekt auf zu existieren. Aber der Bereich des Maya – der Illusion – ist ein Bereich von relativer Realität, das heißt; eine Sache ist auf ihrer eigenen Ebene real, nicht aber im absoluten Sinn.

Zum Beispiel:

Für ein Bewusstsein, das auf gleicher Ebene arbeitet, ist ein Festkörper ein Körper, und zwar genau, wie er uns erscheint; aber für ein Bewusstsein, das auf einer anderen Ebene oder mit anderer Schwingungsfrequenz arbeitet, erschiene der Körper in einer anderen Weise. Der Körper wäre, wie es uns die Physik lehrt, eine Ansammlung atomarer Teilchen in ständiger Bewegung, die zusammengehalten werden durch die elektrischen Gesetze der Anziehung und Abstoßung, und so weiter. Ein anderes leicht verständliches Beispiel wäre das Licht. Denn, während wir sagen es ist Licht, gibt es andere Lebewesen, die Dunkelheit sehen, wenn wir Menschen Licht sehen.

Solche Lebewesen sind die Eulen. Daher ist die materielle Welt aus buddhistischer Sicht eine Welt der Illusion. Und es ist diese fundamentale Tatsache, die der Buddha nachhaltig versucht, in die Denkweise seiner Anhänger einzubringen. Wenn die grundlegende Tatsache aller Phänomene vom Suchenden nicht anerkannt und verwirklicht wird, bleibt er an das Rad des Lebens gebunden, und kann keine Fortschritte aus dem Pfad zur Befreiung machen. Denn seine Verblendung bringt ihn dazu zu glauben, dass es Form und Inhalt gibt, wenn diese in Wirklichkeit nicht existieren. Und seine Verblendung bindet ihn an die Prozesse von Ursache und Wirkung, und sein Verstand bewegt sich weiterhin wie ein Gefangener, der innerhalb seiner eigenen falschen Konstruktionen eingesperrt ist. Er kann die Bahn seiner eigenen Beschränkungen nicht verlassen und so den Prozess nicht in seiner Gesamtheit sehen, oder dessen Eigenheiten verstehen.

Es gibt folglich kein Ende des Leidens für den, der Opfer einer solchen Verblendung (Moha) ist. Um seine Befreiung zu finden, muss man erkennen, dass relative Konzepte unreal sind, weil sie relativ sind. Tatsächlich haben Experimente gezeigt, dass die ganze Masse des Elektrons auf seine elektrische Ladung zurückzuführen ist. Dies hat auch schlüssig bewiesen, dass es Materie an einer materiellen Grundlage mangelt, und dies machte den Weg frei für die Herstellung der Atombombe, die möglich wurde, als erst einmal bewiesen worden war, dass Materie reine und einfache Energie ist.

Nach der Wissenschaft müssen wir deshalb die gesamte materiel-

le Welt als eine Illusion ansehen, in der Energie sich in der Form von Materie darstellt. Tatsächlich werden die Ansichten des Buddha über Phänomene heute durch die westliche Wissenschaft bestätigt. Was immer unsere Sinne uns sagen mögen, das Bild, das uns durch die Physik präsentiert wird ist, dass es nirgendwo im Universum Festigkeit, Form oder Inhalt gibt, sondern lediglich eine Anordnung von Kräften in einem fortwährenden Wandel, ein momentanes Entstehen und Vergehen.

Der Wendepunkt in der wissenschaftlichen Welt kam, nachdem das Atom analysiert worden war und herausgefunden wurde, dass es sich in Energie auflöst – ein Prozess der Umwandlung von einer Form der Strahlung in eine andere, ein ständiger Zyklus von Entstehen und Vergehen elektrischer Teilchen. Entsprechend der Physik sind damit Körper nichts anderes als Ereignisse im Kontinuum von Raum und Zeit, und materielle Objekte sind hauptsächlich Raum „Körper“ selbst ist lediglich eine Sprachvereinbarung, die auf irreführenden Daten, die von den Sinnen bereitgestellt werden, beruht und keine Grundlage in der Wirklichkeit hat. Deshalb gibt es von den Elektronen bis hin zu den Sternen in ihren himmlischen Bahnen nichts, was nicht in Bewegung ist. Unbeweglichkeit ist nur das äußere Erscheinungsbild.

So sehen wir, dass die Wissenschaft auf ihre eigene Weise der Buddhistischen Sache geholfen hat, weil der Prozess des universellen Flusses (Weltformel) und seiner innewohnenden Substanzlosigkeit der Materie Grundlagen des Buddhismus sind. Aber dieser Prozess des universellen Flusses und seiner innewohnenden Substanzlosigkeit der Materie hat größere Auswirkungen, als wir zunächst vermuteten. Denn jetzt erkennen wir, dass der Mensch und sein Geist selbst Teil des kausalen Prozesses sind.

Der Mensch kann dem sozusagen nicht entkommen, da er ebenfalls Teil dieser illusorischen Scheinwelt ist. Mit anderen Worten, die gesamte Subjekt-Objekt-Beziehung wird jetzt in Frage gestellt. Unsere Schlussfolgerung ist dann, dass die phänomenale Welt unwirklich ist, obwohl wir auf unserer gegenwärtigen Bewusstseinssebene, auf der wir irreführende Daten durch die als die fünf Grundlagen geltenden Sinnesorgane erhalten, dazu verleitet werden zu glauben, dass sie real ist.

Tatsächlich ist es diese irrealen Meinung, die selbst Teil der illusorischen phänomenalen Welt ist, die uns an eine nicht existierende Seele – oder *atta* (*atma*) – glauben lässt. Wie das geschieht, wird von dem Buddha unter Hinweis auf einen Feuerball erklärt, der, wenn er schnell herumgewirbelt wird, eine Zeit lang die Illusion eines Kreises erzeugen kann. Woraus wir ersehen, dass Bewegung unter gewissen Umständen und für eine gewisse Zeit die Illusion von Ruhe schaffen kann. Deshalb ist alles im Universum Maya Illusion-eine Reihe von Beziehungen, mehr nicht! Die moderne wissenschaftliche Ansicht der materiellen Welt steht folglich im Einklang mit der des Buddhas. Kant hatte übrigens die Subjektivität von Raum und Zeit geahnt, aber vor 50 Jahren sind Wissenschaftler übereingekommen, dass Raum und Zeit unabhängige Realitäten sind. Aber Einstein hat schließlich die Denkweise von Wissenschaftlern durch seine berühmte Relativitätstheorie revolutioniert. Und zur Frustration der Theisten, hat Einstein gegen Ende 1949 seine neueste Theorie – die Einheitliche Feldtheorie vorgelegt, die nicht nur die grenzenlose Gravitation und elektromagnetischen Felder des interstellaren Raums, sondern auch das winzige, fürchterliche Feld innerhalb des Atoms umfasst.

Im Licht dieser aufschlussreichen Theorie bezüglich der zwei ursprünglichen Kräfte wird sich, wie ein Kommentator dies ausdrückte, der ganze Komplex des Universums der Makro-Kosmos und der Mikro-Kosmos – in einer homogenen Struktur auflösen, in dem Materie und Energie nicht zu unterscheiden sind und alle Formen der Bewegung – von sich langsam drehenden Galaxien bis zum wilden Flug eines Elektron – auf einfache Änderungen in der Struktur und Konzentration der ursprünglichen Felder zurückgeführt werden. Hier also ist eine bewundernswerte Erklärung der rätselhaften Harmonie des Weltalls ohne Zuflucht zu einem mysteriösen Unbekannten Gott.

Der Buddha umfasste in seiner Doktrin von *Anicca* der Vergänglichkeit – sowohl Gravitation – als auch Elektromagnetismus. Es gibt auch hinreichenden Beweis, dass die Folgerscheinungen der revolutionären Meinung von Einstein von dem Buddha alle vorausgesehen worden sind. Denn das ganze Weltall ist, wie wir gesehen haben, Maya. Schließlich identifizieren wir ein Objekt durch seine Farbe, seinen Ge-

ruch, seinen Geschmack und so weiter, aber diese bestehen nur in unseren Vorstellungen und können dem externen Objekt nicht mehr zugeschrieben werden als das Kitzeln oder der Schmerz, der manchmal durch das Berühren eines solchen Objekts verursacht wird. So stimmen Wissenschaftler und Philosophen überein, dass das ganze Universum ein Gedankengebilde ist und nur in Gedanken durch die Sinne der Menschen als ein herkömmliches Gebäude existiert. Folglich, wenn wir Dinge sehen könnten, wie sie wirklich sind, könnte die Welt in einem völlig verschiedenen Farbton oder sogar als eine unermessliche Leere erscheinen. Durch Meinung wird die Welt geführt, durch Meinung wird (sie) gezogen; und alle Menschen besitzen die Souveränität der Meinung.

Der Buddha hat des Öfteren in seinen Lehrreden die Welt mit Schaum, einer Luftblase oder einer Fata Morgana verglichen. Auf die Unwirklichkeit der Materie wird speziell im Sutta-Nipata verwiesen: Als Leere sollte man die Welt betrachten Mogharaja, immer aufmerksam seiend: Wenn er die Theorie des Selbst zerstört hat, dann wird er den Tod überwinden. Einstein hat auch gesagt, dass Materie und Geist zusammen entstehen müssen oder überhaupt nicht; das es, mit anderen Worten, gleichzeitiges Entstehen von Materie und Geist gibt. Dann stellt sich die Frage: „Wer schuf diese zwei Illusionen?“ Die Antwort ist offensichtlich; nämlich dass sie einander schufen, und zwar aus keinem anderen Grund, als dass eine vernünftige Person nie versuchen würde, eine Illusion zu schaffen und ihr sein Imprimatur zu erteilen als vollkommene Wahrheit, die Basis des Selbst hat. Und Einstein sagt: „Ich kann mir keinen Allmächtigen Schöpfer ausdenken, der die Objekte seiner eigenen Entwicklung bestraft und belohnt. Das ist ein Infrage stellen seiner allmächtigen Gerechtigkeit.“ Der Buddha erklärte das sonderbare Phänomen der „Selbtschaffung durch Bezugnahme auf zwei Stöcke, von denen keiner selbst aufrecht stehen kann, die dies aber können, wenn sie sich gegenseitig stützen.

“ Die Tatsache jedoch, dass sie zusammen entstehen müssen oder überhaupt nicht, macht sie zu untrennbaren Zwillingen, was wiederum auf einen gemeinsamen Ursprung hindeutet. Henri Bergson hat gezeigt,

was diese Quelle ist. Denn er hat ziemlich ausführlich erklärt, dass Meinung eine Verdichtung von Bewusstsein ist, Materie daraus abgeleitet werden kann. Mit anderen Worten, Bewusstsein führt zu Geist und Materie. Und das ist genau, was der Buddha gesagt hat: „Bewusstsein (Vinnyana) führt zum Geiste (Nama) und Körperlichen (Rūpā). “ Nun, wie würden wir das erklären?

Gemäß dem buddhistischen Gesetz der Bedingten Entstehung (Paticcasamuppada) steht das Geistige (Nama) nur für die drei geistigen Gruppen, nämlich Gefühl (Vedanā), Wahrnehmung (Sannā), und Geistesformationen (Sankhara). Das Bewusstsein wird herausgehoben, um zu zeigen, dass alles geistige und physische Leben von ihm abhängig ist. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass es ohne Bewusstsein (oder Bewusstheit) keine geistigen oder physischen Phänomene gibt, während es gleichzeitig, um Bewusstsein zu haben, auch geistige und physische Phänomene geben muss. Daher kann jeder Zustand des Bewusstseins (oder Bewusstheit) nur zusammen mit seinen begleitenden geistigen Phänomenen, wie Gefühl, usw. durch gemeinsames oder gleichzeitiges Entstehen (Sahajata-paccañā) entstehen. Weil Bewusstsein (oder Bewusstheit) nicht ohne Gefühl entstehen und existieren kann, und Gefühl nicht ohne Bewusstsein entstehen und existieren kann.

Es ist deshalb wahr zu sagen, dass durch Bewusstsein (oder Bewusstheit) geistige und physische Phänomene bestimmt werden, während es andererseits ebenso wahr ist zu sagen, dass es kein Bewusstsein ohne geistige und physische Phänomene geben kann. Denn es muss geistige und physische Phänomene geben, wenn man sich derer bewusst (oder gewahr) sein soll. Folglich gibt es mit dem Entstehen oder Vorhandensein von Bewusstsein (oder Bewusstheit) geistige und physische Phänomene durch gemeinsames oder gleichzeitiges Entstehen (Sahajata-paccañā). Das bedeutet, wie Bergson ausführlich erklärt hat, dass das Geistige eine Verdichtung von Bewusstsein ist. Denn das Geistige (Nama) bedeutet, wie wir gesehen haben, die drei geistigen Gruppen, nämlich Gefühl, Wahrnehmung und Geistesformationen. Und, damit diese entstehen können, muss es Bewusstsein geben. Folglich erhalten wir, wenn Bewusstsein auf einem kleineren Bereich reduziert wird, das

Geistige.

Wir kommen jetzt zum nächsten Theorem von Bergson, nämlich, sobald Bewusstsein vorhanden ist, kann das Körperliche (Rūpā) daraus abgeleitet werden. Um ein klareres Verständnis davon zu bekommen, lassen sie uns einen der Zustände des Bewusstseins, zum Beispiel das Sehbewusstseins, untersuchen. Wir werden erkennen, dass wenn zum ersten Mal, zum Zeitpunkt der Geburt, das Sehorgan, das Auge, zu funktionieren beginnt, also beim Entstehen des Sehbewusstseins, es ein gemeinsames oder gleichzeitiges Entstehen (Sahajata-paccañā) des empfindsamen Sehorgans gibt. Denn solange das empfindsame Organ Auge nicht existiert, solange entsteht auch kein Sehbewusstsein. Folglich ist, wenn Sehbewusstsein vorhanden ist, auch das empfindsame Organ Auge entstanden. Eine weitere Erklärung wäre hier jedoch nicht fehl am Platz. Während des Lebens gibt es einen Unterschied. Denn während des Lebens ist Bewusstsein eine später entstehende, von bereits entstandenen physischen Phänomenen (Rupa) abhängige Bedingung, da das empfindsame Organ Auge ohne Sehbewusstsein existieren kann, während, zum Beispiel, ein anderes Sinnesorgan wie das Ohr, funktioniert.

Folglich bildet Bewusstsein während des Lebens bloß eine Stütze und Unterstützung für das Instandhalten des Körpers. So wie das Hungergefühl eine Bedingung für die Ernährung und das Instandhalten des bereits entstandenen Körpers ist, so ist das Bewusstsein durch sein späteres Entstehen eine Bedingung und Unterstützung für diesen bereits entstandenen Körper. Denn, wenn Bewusstsein nicht mehr entstünde, würden die physischen Organe ihre Funktion allmählich einstellen, ihre Fähigkeiten verlieren und der Körper würde sterben. Woraus wir sehen, dass es für das Entstehen von Bewusstsein ein gemeinsames oder gleichzeitiges Entstehen von Gefühlen, Wahrnehmung usw. geben muss, weil Bewusstsein und alle seine geistigen Begleiterscheinungen untrennbar zusammen gehören und gegenseitig voneinander abhängig sind. Und solange diese sich gegenseitig unterstützen und voneinander abhängen, lebt der Körper, der durch die Sinnesorgane ernährt wird, weiter.

Wir haben jedoch eine andere wichtige Frage nicht besprochen,

denn die geistigen Phänomene, wie Gefühl, Wahrnehmung und so weiter können ohne physische Grundlage oder Sinnesorgan nicht entstehen. Wie entstehen dann die Sinnesorgane? Gemäß dem Buddhismus sind die vier Eigenschaften Der Materie, nämlich Zusammenhalt, Erweiterung, Hitze und Bewegung, für jede der fünf Grundlagen oder Sinnesorgane eine Bedingung von gleichzeitige Entstehen (Sahajata-paccaya), und zwar zum Moment ihres allerersten Entstehens; während des Lebens sind diese vier physischen Eigenschaften für die fünf Grundlagen oder Sinnesorgane eine Bedingung als Stütze (Nissaya), von der Sinnesorgane völlig abhängig sind. Außerdem ist das physische Phänomen „Lebenskraft“, oder rupajivit'indriñā, durch seine „Anwesenheit“ eine notwendige Bedingung für das Entstehen der fünf Grundlagen oder Sinnesorgane. Mit anderen Worten, damit die fünf Grundlagen oder Sinnesorgane existieren können muss es physisches Leben geben, das auf „Lebenskraft“ beruht, ohne die die fünf Grundlagen oder Sinnesorgane nicht entstehen und existieren könnten. Die fünf Sinnesorgane können auch nur bestehen, solange sie ihre notwendige Nahrung (ahāra) durch die Anwesenheit physischer Phänomene bekommen.

Der Buddhismus beweist somit schlüssig, was Bergson vielleicht lediglich vermutete, nämlich dass „sobald Bewusstsein gegenwärtig ist, Materie daraus abgeleitet werden kann.“ So sehen wir, dass sowohl die moderne Wissenschaft als auch die Philosophie das Stadium erreicht haben, wo „Bewusstsein Geist (Nama) und Materie (Rūpā) entstehen lässt“: Aber der Buddha geht weiter, zur Wurzel der Sache, und zeigt beim Erklären des Gesetzes der Bedingten Entstehung – Paticca-Samuppada – wie Bewusstsein (viñāṇa) aus Karma-Formationen (Saṅkhāra) abgeleitet wird, und wie Karma-Formationen (Saṅkhāra) aus Verblendung (Avijjā) entstehen. Was für Geist und Materie gilt, muss auch für Objekt und Beobachter gelten. Aber Geist und Materie sind, wie wir wissen, unreal. Folglich sind auch Objekt und Beobachter beide unreal, weil sie keine getrennte (eigenständige) Existenz haben.

Die richtige Sicht der Welt besteht dann darin, dass die Welt selbst echt genug ist dass dies aber nur eine Reihe von Beziehungen ist. Diese Beziehungen sind die Bausteine des Universums; sie werden im Detail

im Patthana erklärt, der letzten der großen Arbeiten im Abhidhamma (Buddhistische „Psychologie“). Das Gesetz der Bedingten Entstehung (Paticca-Samuppada) entstand im Orient, und es war das Resultat langer mühsamer Erfahrung und Forschung, ausgeführt durch den Boddhisatta (Erleuchtungswesen), als er sich, von Existenz zu Existenz kämpfend, um Vollkommenheit mühte.

In seiner letzten Geburt erreichte er die volle Erleuchtung und wurde ein Samma-Sambuddha. Das war vor 2500 Jahren. Die Doktrin wurde zuerst nur fünf Personen gepredigt, die früher seine ehemaligen Begleiter gewesen waren und die später, nach ihrer Bekehrung durch ihn, seine ersten Jünger wurden. Friedlich breitete sich der Buddhismus über den ganzen asiatischen Kontinent aus mit dem Ergebnis, dass er heute mehr als 500 Millionen Anhänger zählt. Diese große Doktrin scheint nun eine beinahe Parallele im Westen zu finden, und zwar in der Relativitätstheorie und der Einheitlichen Feldtheorie gegründet durch Einstein 1949.

So wird Einstein zu einem der größten Wissenschaftler unserer Zeit, auch wenn er das ganze Problem der greifbaren Existenz nicht völlig gelöst hat.

Die Buddhistische Geisteshaltung

Der Mensch, sein eigener Herr, Man ist seine eigene Zuflucht. Verantwortung, Zweifel, Freiheit des Gedankens. Ist der Buddhismus eine Religion oder eine Philosophie? Die Wahrheit verträgt keine Etikette. Weder blindes Vertrauen noch blinder Glaube, aber sehen und verstehen. Das Gleichnis vom Floß Spekulieren führt zu nichts. Die praktische Haltung, Das Gleichnis vom verwundeten Mann.

Unter den Religionsgründern war Buddha, wenn wir ihn einen Religionsgründer im populären Sinn nennen dürfen, der einzige Lehrer, der nicht beanspruchte, etwas anderes zu sein als ein Mensch schlechthin. Andere Lehrer galten entweder als göttliche Wesen oder als Inkar-

nation der Gottheit oder als von Gott inspiriert. Der Buddha war nur ein Mensch und erhob nicht den Anspruch auf Inspirierung durch einen Gott oder irgend einer äußeren Macht. Er schrieb seine ganze Vollen- dung, sein Wissen und seine Leistungen menschlicher Bemühung und menschlicher Intelligenz zu. Nur ein Mensch kann ein Buddha werden. Jeder Mensch hat in sich die Möglichkeit dazu, wenn er es nur will und danach strebt. Wir können Buddha einen Menschen par excellence nen- nen. Er war so vollkommen in seiner Menschlichkeit, dass er später in der Volksreligion fast als ein „Übermensch“ betrachtet wurde.

Der Buddhismus weißt dem Menschen die höchste Stellung unter allen Wesen zu. Der Mensch ist sein eigener Herr, und es gibt kein höhe- res Wesen und keine höhere Macht, die über sein Geschick entscheidet. „Man ist seine eigene Zuflucht; wer anderes könnte die Zuflucht sein?“ sagte Buddha und ermahnte seine Schüler, niemals Zuflucht und Hilfe bei irgend einem anderen zu suchen. Er lehrte, ermutigte und spornte jeden persönlich an, sich selbst zu entwickeln und an seiner eigenen Befrei- ung zu arbeiten, denn der Mensch hat die Kraft in sich, sich selbst durch eigene, persönliche Anstrengung und Intelligenz von allen Fesseln zu befreien. Buddha sagt: „Ihr selbst müßt streben heißen Sinns; Erwachte sind Verkünder nur.“ Wenn Buddha überhaupt ein >>Erlöser<< genannt werden soll, dann nur in dem Sinn, dass er den Weg zur Erlösung, Nib- bana (skr. nirvana) entdeckt und gezeigt hat. Wir selbst aber müssen den Weg gehen.

Mit diesem Grundsatz persönlicher Verantwortlichkeit gewährte Buddha seinen Schülern Freiheit. In dem Mahaparinibbana-sutta erklär- te er, er habe nie daran gedacht , den Sangha, den Mönchsorden, zu überwachen und wünsche auch nicht, dass der Sangha von Ihm abhängig sei. Er betonte , es gäbe in seiner Lehre keinen esoterischen Gehalt, und nichts sei „in der geschlossenen Faust des Lehrers“ verborgen, und nie- mals habe er irgendetwas zurückgehalten. Die von Buddha eingeräumte Gedankenfreiheit hat nichts Vergleichbares in anderen Religionen. Sie ist ein notwendiger Bestandteil seiner Lehre, weil die Befreiung des Men- schen davon abhängt, dass er die Wahrheit in sich selbst verwirklicht, nicht aber von der wohlwollenden Gnade eines Gottes oder irgendeiner

äußeren Macht als Belohnung für ein gehorsames, gutes Verhalten.

Einst besuchte Buddha eine kleine Stadt namens Kesaputta im Königreich Kosala. Die Bewohner dieser Stadt waren unter dem Namen Kalamas bekannt. Als sie hörten, dass Buddha in ihrer Stadt weilte, suchten sie ihn auf und berichteten ihm: „Herr, es besuchen da einige Asketen und Brahmanen Kesaputta. Die erklären und erläutern nur eigenen Lehren, während sie die Lehren der anderen verachten, verdammen und hochmütig von sich weisen. Dann kommen da wieder andere Einsiedler und Brahmanen, die ihrerseits ebenfalls nur ihre eigenen Lehren erklären und erläutern und die Lehren der anderen verachten, verdammen und hochmütig von sich weisen. Wir aber Herr, sind immer im Zweifel und im Ungewissen, wer von den verehrungswürdigen Asketen und Brahmanen die Wahrheit und wer die Unwahrheit gesprochen hat.“ Da gab ihnen Buddha diesen in der Geschichte der Religionen einzigartigen Rat: „Mit Recht, Kalamas, seid ihr im Zweifel und im Ungewissen; denn der Zweifel ist über eine Sache aufgestiegen, die zweifelhaft ist. Hört Kalamas, laßt euch nicht durch Berichte, Überlieferungen und Hörensagen leiten. Laßt euch auch nicht weder durch die Autorität der religiösen Texte, nicht durch logische Schlüsse und Folgerungen, nicht durch den bloßen Schein, nicht durch die Freude an spekulativen Meinungen, nicht durch scheinbare Möglichkeiten, noch durch Gedanken leiten: `Wir haben Achtung vor unserem Lehrer.` Wenn ihr aber, Kalamas, durch eigene Erfahrungen wißt, dass gewisse Dinge unheilsam (skr. akusala), falsch und schlecht sind, dann gebt sie auf. und wenn ihr durch eigene Erfahrung wißt, dass gewisse Dinge heilsam (skr. kusala) und gut sind, dann nehmt sie an und befolgt sie.“ Buddha ging noch weiter. Er erklärte den Bhikkhus, ein Schüler sollte selbst sogar den Tathagata (Buddha) kritisch prüfen, damit er (i.g. Schüler) zur völligen Gewissheit über den wirklichen Wert des Lehrers gelangt, dem er folge.

Nach der Lehre des Buddha ist die Zweifelsucht eine der fünf Hemmungen für die klare Erkenntnis der Wahrheit und für den geistigen Fortschritt (und ebenso auch für jeden anderen Fortschritt). Es ist jedoch keine >>Sünde<< zu zweifeln, denn der Buddhismus kennt keine Glaubensartikel. In der Tat gibt es den Begriff Sünde, wie er in einigen anderen Religionen verstanden wird, im Buddhismus nicht. Die Wurzel al-

len Bösen ist Unwissenheit (skr. avija) und falsche Ansicht (skr. miccha ditthi). Es ist nicht zu leugnen, dass Fortschritt unmöglich ist, solange man zweifelt, schwankt und verwirrt ist. Es ist gleichfalls unbestreitbar, dass Zweifel herrschen muss, solange man nicht klar sieht oder versteht. Wenn man aber weiter fortschreiten will, muss man sich unbedingt vom Zweifel befreien. Will man sich vom Zweifel befreien, muss man klar sehen.

Es ist sinnlos zu sagen, man solle nicht zweifeln oder man solle glauben. Die bloße Aussage bedeutet nicht, dass man versteht und einsieht. Ein Student der eine mathematische Aufgabe zu lösen hat, erreicht einen Punkt, wo er nicht weiter weiß und sich in Zweifel und Verwirrung befindet. Solange er zweifelt, kann er nicht weiter. Will er weiterkommen, muss er diesen Zweifel auflösen, und es gibt Wege zur Auflösung. Durch die bloße Aussage oder wird er seine Aufgabe gewiß nicht lösen. Sich selbst zu zwingen, etwas zu glauben oder anzunehmen, ohne es zu verstehen, ist ein politisches, aber kein geistiges oder intellektuelles Verhalten.

Buddha war ständig bestrebt, den Zweifel in seine Jüngern zu zerstreuen. Noch wenige Minuten vor seinem Tod forderte er seine Schüler wiederholt auf, ihn zu fragen, wenn sie über seine Lehre irgendwie im Zweifel seien, damit sie es später nicht zu bereuen brauchten, dass sie diesen Zweifel nicht vorher geklärt hätten. Da die Schüler schwiegen, sagte er in eindrucksvoller Weise: „Wenn ihr aus Achtung vor dem Lehrer kein Fragen stellt, dann möge einer von euch es seinem Freund mitteilen“. (Bzw. er soll es seinem Freund sagen, damit dieser die Frage für ihn stellen kann). Nicht nur die Gedankenfreiheit, sondern auch die Duldsamkeit, die Buddha lehrte, muss einen Studenten der vergleichenden Religionswissenschaften in Erstaunen versetzen.

In Naalanda lebte einst ein angesehenener und wohlhabender Hausherr namens Upali, ein bekannter Laienanhänger des Nigantha Nataputta (Jaina mahavira). Dieser erhielt von Mahvira den ausdrücklichen Auftrag, den Buddha aufzusuchen und ihm in der Diskussion über gewisse Fragen der Karmalehre ein Niederlage zu bereiten, denn Buddhas Ansichten über diesen Gegenstand unterschieden sich von denen Maha-

viras. Ganz im Gegensatz zu seiner Erwartung war Upali am Ende des Streitgesprächs davon überzeugt, dass Buddhas Ansichten richtig und die seines Meisters falsch seien. Daher bat er Buddha, ihn als Laienanhänger (skr. upasaka) anzunehmen. Buddha jedoch riet ihm, sich das zu überlegen und nicht überstürzt zu handeln, denn „... eine sorgfältige Erwägung sei für einen Mann in seiner Stellung ratsam. „ Als Upali seinen Wunsch wiederholte, ersuchte ihn Buddha, seinen ehemaligen Lehrer auch weiterhin zu achten und zu unterstützen wie bisher.

Im dritten Jahrhundert v.Chr. folgte der große buddhistische Kaiser Asoka von Indien diesem edlen Beispiel von Duldsamkeit und Einsicht und ehrte und unterstützte alle anderen Religionen in seinem ausgedehnten Reich. In einem seiner Felsenedikte,

welches man heute noch im Original lesen kann, erklärte der Kaiser: „Man sollte nicht nur seiner eigenen Religion Ehre erweisen und die anderen verdammen, sondern man sollte aus verschiedenen Gründen auch die Religionen anderer ehren. Wenn man so handelt, dann fördert man das Wachstum der eigenen Religion und dient zugleich den Religionen der Anderen. Handelt man nicht so, dann gräbt man der eigenen Religion das Grab und fügt zugleich den anderen Religionen Schaden zu. Wer immer seine eigene Religion ehrt und andere Religionen verdammt, mag es aus Ergebenheit seiner eigenen Religion tun und dabei denken: Ich will meine eigene Religion verherrlichen. Aber ganz im Gegenteil: Wenn er so handelt, fügt er seiner Religion schwersten Schaden zu. Daher ist Eintracht notwendig. Alle sollten zuhören und auch willens sein, Lehren zu hören, die andere bekennen. “Wir wollen hier hinzufügen, dass der Geist mitfühlenden Verstehens heutigen Tages nicht nur auf dem Gebiet religiöser Lehren, sondern auch auf anderen Gebieten angewandt werden sollte. Dieser Geist der Duldsamkeit und des Verstehens ist von Anfang an eines der Ideale gewesen, das in der buddhistischen Kultur am Meisten Anwendung und Pflege gefunden hat. Daher gibt es in der 2.500 Jahre langen Geschichte seiner Verbreitung kein einziges Beispiel von Verfolgung und Blutvergießen bei der Bekehrung Andersgläubiger zum Buddhismus.

Friedlich breitete sich der Buddhismus über den ganzen asiatischen

Kontinent aus mit dem Ergebnis, dass er heute mehr als 500 Millionen Anhänger zählt. Jede Art der Gewaltanwendung, welchen Vorwandes sie sich auch bedienen mag, steht ganz und gar im Gegensatz zu der Lehre Buddhas. Man fragt oft, ob der Buddhismus eine Religion oder eine philosophische Lehre sei. Es ist ohne Bedeutung, wie man ihn bezeichnet. Der Buddhismus bleibt was er ist, ganz gleich, welche Bezeichnung man ihm gibt. Der Name ist unwesentlich, und selbst der Begriff „Buddhismus“, den wir der Lehre des Buddha zuweisen, ist nur von geringer Bedeutung.

Auch die Wahrheit braucht keinen Namen. Sie ist weder buddhistisch noch christlich noch hinduistisch noch islamitisch. Niemand besitzt ein Monopol darauf. Sektierische Bezeichnungen sind ein Hindernis für die unabhängige Wahrheitsfindung und sie erzeugen schädliche Vorurteile im Denken der Menschen. Das gilt nicht nur in Verstandes und Geistesdingen, sondern auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Wenn wir zum Beispiel einen Menschen treffen, dann sehen wir in ihm nicht das Menschliche Wesen, sondern hängen ihm ein Schild an mit der Aufschrift „Engländer, Franzose, Deutscher, Amerikaner oder Jude“ und betrachten ihn mit all den Vorurteilen, die dieses Schild in uns hervorruft. Und doch mag es völlig frei sein von diesen Eigenschaften, die wir ihm angehängt haben.

Die Menschen lieben unterscheidende Namenschilder so sehr, dass sie sogar soweit gehen, menschliche Eigenschaften und Gefühle damit zu versehen, die allen gemeinsam sind. So sprechen sie von verschiedenen Arten der Nächstenliebe, wie zum Beispiel von buddhistischer und christlicher Nächstenliebe und sehen auf andere Arten der Nächstenliebe herab. Aber die Nächstenliebe ist nicht typisch für eine bestimmte religiöse Gruppe und ist weder christlich noch buddhistisch, weder hinduistisch noch islamitisch.

Auch die Liebe einer Mutter ist weder buddhistisch noch christlich; sie ist Mutterliebe. Menschliche Eigenschaften und Gefühle wie Liebe, Nächstenliebe, Mitleid, Duldsamkeit, Geduld, Freundschaft, Begierde, Haß, Übelwollen, Unwissen, Eitelkeit usw. brauchen keine sek-

tierische Bezeichnung. Sie gehören nicht besonderen Religionen an. Für den Wahrheitssucher ist es unwesentlich, woher ein Gedanke kommt. Dem Ursprung und der Entwicklung eines Gedanken nachzuforschen ist Sache des Historikers. Um die Wahrheit zu verstehen, ist es in der Tat nicht einmal wichtig zu wissen, ob die Lehre von Buddha oder von sonst jemandem stammt. Wesentlich ist nur, dass man die Wahrheit sieht und versteht. Es gibt da im Mjjhima-nikaya (sutta Nr. 140) eine wichtige Geschichte, die dies erhellt: Einstmals verbrachte Buddha eine Nacht in der Hütte eines Töpfers. Dort befand sich schon ein junger Wanderasket, der früher angekommen war. Beide kannten einander nicht. Buddha beobachtete den jungen Asketen und dachte bei sich: „Angenehm ist das Verhalten dieses jungen Mannes. Es wäre gut, wenn ich etwas über ihn erführe.“ Er fragte ihn daher: „Wem zuliebe, Bhikkhu, hast du dein Hausleben verlassen? Wer ist dein Meister oder wessen Lehre folgst du nach? „Freund ...“, antwortete der junge Mann, „... es gibt da einen Asketen Gotama, ein Sakayersproß, der die Familie der Sakayer verlassen hat, um ein Mönch zu werden. Er steht im Ansehen, ein Arahant (Heiliger), ein vollkommen Erleuchteter, zu sein. Im Namen dieses Erwachten bin ich ein Asket geworden. Er ist mein Meister, und seiner Lehre folge ich nach.“ „Wo hält sich der Erhabene denn zur Zeit auf? „ „In den Ländern des Nordens, Freund, liegt eine Stadt namens Savatthi. Dort weilt der Erhabene zur Zeit.“ „Hast du den Erhabenen jemals gesehen und würdest du ihn wiedererkennen?“ „Ich habe ihn noch niemals gesehen und würde ihn wohl auch nicht erkennen, wenn ich ihn sähe.“ Buddha bemerkte wohl, dass um seines Namens willen dieser unbekannte junge Mann das Hausleben aufgegeben hatte und Asket geworden war. Aber er enthüllte ihm nicht, wer er war und er sagte nur: „Ich will dir die Lehre darlegen, Bhikkhu. Höre zu und achte wohl auf meine Rede.“ „Gut, Freund“, stimmte der junge Mann zu. Darauf hatte Buddha mit diesem jungen Mann ein sehr bemerkenswertes Gespräch (das in seinem Gehalt später dargestellt wird), in dem er erklärte, was die Wahrheit sei.

Erst am Ende des Gesprächs erkannte der junge Asket, der Pukkusati hieß, dass Buddha selbst zu ihm gesprochen hatte. Da erhob er sich, trat vor ihn hin, beugte sich zu den Füßen des Meisters nieder und bat,

es ihm zu verzeihen, dass er ihn in seiner Unkenntnis genannt habe. Sodann sprach er die Bitte aus, der Erleuchtete möge ihm die Ordensweihe erteilen und ihn in den Mönchsorden aufnehmen. Buddha fragte ihn, ob er eine Almosenschale und die Mönchsgewänder besitze. (Ein Mönch muss drei Gewänder und eine Schale für das Einsammeln der Nahrung auf dem Almosengang haben.) Als Pukkusati dies verneinte, sagte Buddha, er könne ihn nur ordinieren, wenn er Beides habe. Da machte sich Pukkusati auf, um sich eine Almosenschale und die Gewänder zu besorgen, wurde aber auf dem Wege von einer Kuh angefallen und starb. Als Buddha dies erfuhr, verkündete er, dass Pukkusati ein Weiser gewesen sei, der die Wahrheit bereits erkannt und die vorletzte Stufe auf dem Weg zur Verwirklichung des Nirvana erreicht habe. Er sei in einem Reich wiedergeboren, wo er ein Arahant werden würde und endgültig erlöschen werde, um niemals mehr in diese Welt zurück zukehren.

Wie man aus der Erzählung sieht, hat Pukkusati zunächst nicht gewußt, wer zu ihm sprach oder mit wessen Lehre er es zu tun hatte, als er dem Buddha zuhörte. Das Wesentliche ist, dass er in der vorgetragenen Lehre die Wahrheit erkannte. Taugt die Medizin etwas, dann heilt sie die Krankheit, und es ist nicht wichtig, dass man weiß, wer sie hergestellt hat oder woher sie kommt. Die Grundlage fast aller Religionen ist der Glaube, oder besser gesagt, das, wie es scheint. Im Buddhismus aber wird das, das Wissen, das Verstehen, nicht aber der Glaube betont.

Es gibt zwar in den buddhistischen Texten ein Wort *saddha* (skr. *śraddha*), das gewöhnlich Vertrauen, vielmehr aus Überzeugung geborenes Vertrauen bedeutet. Dennoch läßt es sich nicht bestreiten, dass im volkstümlichen Buddhismus und im gewöhnlichen Sprachgebrauch der Texte das Wort *saddha* etwas vom Gläubigen Vertrauen in sich hat, in dem Sinne nämlich, dass es die Ergebenheit zu dem Buddha, dem Dhamma (der Lehre) und dem Sangha (dem Mönchsorden) bezeichnet. Nach Asanga, dem großen Philosophen des vierten Jahrhunderts n.Chr., hat das Wort *saddha* drei Aspekte:

- (1) die völlige und feste Überzeugung, dass eine Sache tatsächlich ist,
- (2) die ruhige Freude über die guten Eigenschaften und
- (3) das Trachten oder der Wunsch, ein ins Auge gefasstes Ziel zu errei-

chen.

Wie man es auch wenden mag, der Glaube im Sinn der meisten anderen Religionen hat im Buddhismus nur eine untergeordnete Bedeutung. Die Frage des Glaubens taucht nur auf, wenn man nicht in jedem Sinn des Wortes d.h. sehen, beobachten, begreifen, einsehen, verstehen, usw. sieht. Sobald man aber sieht, wird die Frage des Glaubens belanglos. Wenn ich dir sage, ich halte einen Edelstein in meiner geschlossenen Hand verborgen, erhebt sich die Frage des Glaubens, weil du selbst den Edelstein nicht siehst. Wenn ich aber mein Faust öffne und dir den Stein zeige, dann kannst du den Stein sehen und die Frage des Glaubens entsteht gar nicht. Aus diesem Grund heißt es in alten buddhistischen Texten: „Etwas so erfassen, wie man einen Edelstein (oder eine Myrobalan-Frucht, eine pflaumenähnliche Frucht aus Nordindien“) in der Hand sieht.“

Musila, ein Schüler des Buddha, sagte zu einem anderen Mönch: „Freund Savittha, frei von Hingabe, Vertrauen oder Glauben, von Zugesetzensein oder Zuneigung, von Hörensagen oder von überlieferten Ansichten, frei von der Berücksichtigung von Scheingründen und von dem Gefallen an spekulativen Lehrmeinungen, weiß und sehe ich, dass das Aufhören des Werdens Nirvana ist.“ In diesem Zusammenhang gehören die Buddha-Worte: „Ihr Mönche, ich sage euch, dass die Beseitigung von Befleckung und Unreinheit nur für den gilt, der da weiß und sieht, und nicht den, der nicht weiß und nicht sieht.“

Es kommt also stets auf Erkenntnis und Einsicht und nicht auf den Glauben an. Der Ausdruck ehi passika ist kennzeichnet für die Lehre des Buddha, die jeden Menschen einlädt „zu kommen und zu sehen“, aber nicht zu kommen und zu glauben. Überall in den buddhistischen Texten werden in Bezug auf die, welche die Wahrheit erfahren haben, Ausdrücke gebraucht wie: „Das reine, fleckenlose Auge der Wahrheit (Dhamma-cakkhu) ist ihm aufgegangen.“ oder „Er hat die Wahrheit erreicht, hat die Wahrheit erkannt, ist in die Wahrheit eingedrungen, hat den Zweifel hinter sich gelassen, schwankt nicht mehr. „ oder „So sieht er in rechter Weisheit das Sein, wie es ist (yatha bhudam).“

Über seine eigene Erleuchtung sagte Buddha: „Das Auge wurde geboren,

das Wissen wurde geboren, die Weisheit wurde geboren, das Licht wurde geboren.“ Immer handelt es sich dabei um die Einsicht auf Grund von Wissen und Weisheit und nicht um Glauben.

Diese Haltung fand zu einer Zeit, als die brahamische Orthodoxy unduldsam darauf bestand, dass ihre Überlieferung und Autorität als einzige uneingeschränkte Wahrheit geglaubt und hingenommen wurde, in immer stärkerem Maße ihre Anerkennung. Einst suchte eine Gruppe gelehrter angesehener Brahmanen den Buddha auf und sie hatten eine lange Erörterung mit ihm. Einer aus der Gruppe, ein junger Brahmane von 16 Jahren namens Kapathika, der allen als ein aussergewöhnlich kluger Kopf galt, stellte Buddha eine Frage: „Verehrungswürdiger Gotama, die alten Schriften Brahmanen sind uns in einer langen Reihe ununterbrochener mündlicher Tradition überliefert worden. Aufgrund dessen kommen die Brahmanen zu dem Schluß: Sie allein besitzen die Wahrheit und alles andere ist unwahr. Wie ist nun Ihre Meinung hierüber? „ Buddha stellte die Gegenfrage: „Gibt es unter den Brahmanen einen einzigen Mann, der behauptet, er selbst wisse und erkenne: Dies allein ist die Wahrheit und alles andere ist unwahr?“ Der junge Mann war aufrichtig und sagte: „Nein.“ „Gibt es denn überhaupt einen einzigen Lehrer oder Unterweiser von Lehrern unter den Brahmanen bis sieben Generationen zurück, oder gibt es unter den Ursprünglichen Verfassern dieser Schriften Einen, der behauptet, er wisse und erkenne: Dies allein ist die Wahrheit und alles andere ist unwahr?“ „Nein.“ „So sind sie also wie eine Reihe Blinder, von denen sich jeder an den Vorangehenden hält; der erste sieht nicht, der mittlere sieht nicht und der letzte sieht auch nicht. Das Verhalten der Brahmanen, so scheint es mir, läßt sich daher mit einer Reihe Blinder vergleichen.“ Und er fuhr fort: „Es ziemt sich nicht für einen Weisen, der behauptet, im Besitz der Wahrheit zu sein (wörtlich: der die Wahrheit beschützt), zu folgern: Dies allein ist die Wahrheit und alles andere ist unwahr.“

Als der junge Brahmane ihn bat, den Ausdruck „im Besitz der Wahrheit zu sein“ näher zu erläutern, sagte Buddha: „Ein Mensch hat einen Glauben. Wenn er sagt: Dies ist mein Glaube, dann glaubt er, soweit mit Recht, im Besitz der Wahrheit zu sein. Aber das berechtigt ihn nicht zu

der Gültigkeit beanspruchenden Folgerung: Dies allein ist die Wahrheit und alles andere ist unwahr. Mit anderen Worten; ein Mensch mag glauben, was er will und sagen: Ich glaube dies. Damit schadet er der Wahrheit nicht. Aber sein persönlicher Glaube und seine Überzeugung berechtigt ihn nicht zu sagen, dass was er glaubt, ist allein die Wahrheit und alles andere ist unwahr.“ Ergänzend fügt Buddha hinzu: „An einem Ding oder an einer bestimmten Ansicht zu hängen und andere Dinge und Ansichten als minderwertig zu betrachten, das bezeichnen die Weisen als Fessel.“

Als Buddha einstmals seinen Schülern die Lehre von Ursache und Wirkung erklärt hatte, und sie sagten, sie sähen klar und verstünden, fuhr Buddha fort: „Ihr Mönche, selbst wenn ihr euch an diese Ansicht, die so rein und klar ist, festklammert, wenn ihr sie liebgewinnt, wenn ihr sie wie einen Schatz haltet, wenn ihr daran hängt, dann versteht ihr nicht, dass die Lehre einem Floß gleicht, das nur zum Überqueren des Stromes da ist, nicht aber um daran festzuhalten.“ An einer anderen Stelle erklärte Buddha dieses berühmte Gleichnis, in welchem er die Lehre mit einem Floß vergleicht, folgendermaßen: „Ihr Mönche, ein Mann auf Reisen kommt an eine riesige Wasserfläche. Diesseits ist das Ufer gefährlich, jenseits sicher und gefahrlos. Kein Boot führt zum anderen Ufer hinüber, und auch eine Brücke ist nicht da. Da sagt sich der Mann: Es wäre zweckmäßig, Holz, Äste und Blätter zu sammeln, um ein Floß zu bauen und darauf mit Hilfe meiner Hände und Füße sicher zur anderen Seite zu fahren. -Der Mann sammelt nun Gras, Holz, Äste und Blätter und baut ein Floß, und mit diesem und mit Hilfe seiner Hände und Füße erreicht er sicher das andere Ufer.

Nach der glücklichen Überquerung denkt er: Dies Floß hat mir sehr geholfen. Mit ihm und mit Hilfe meiner Hände und Füße bin ich sicher herübergekommen. Ich sollte dieses Floß auf meinem Kopf oder Rücken mit mir tragen, wohin ich auch gehe.“ „Was denkt ihr Mönche? Würde der Mann sinnvoll mit dem Floße verfahren, wenn er so handelte?“ „Nein, Herr. „Wie würde er denn sinnvoll mit dem Floß verfahren? Angenommen, der Mann würde nach seiner Überfahrt denken: Dieses Floß hat mir sehr geholfen.

Mit seiner Hilfe und unter Benutzung meiner Hände und Füße bin ich sicher herübergekommen. Daher sollte ich das Floß an das Ufer ziehen oder es vertäuen oder es schwimmen lassen und dann gehen, wohin ich will. Wenn er so handeln würde, dann würde jener Mann sinnvoll mit dem Floße verfahren.“ „Ich habe euch, ihr Mönche, eine Lehre gegeben, die einem Floße gleicht. Auch sie ist zum Überqueren bestimmt und nicht zum Mitschleppen (wörtl.: festklammern). Ihr, meine Mönche, die ihr das Gleichnis vom Floße versteht, solltet auch gute Dinge (dhamma) aufgeben, um viel mehr aber üble Dinge (adhamma)“. Aus diesem Gleichnis sieht man ganz deutlich, dass Buddhas Lehre den Menschen zu Sicherheit, Friede, Ruhe Glück und zum Nirvana hinführen soll. Seine ganze Lehre führt zu diesem Ziel, und er hat nichts gesagt, was nur intellektuelle Neugier befriedigt. Als Lehre war er ganz auf die Praxis ausgerichtet und lehrte nur, was den Menschen Glück und Frieden bringt.

Einstellung zur Meditation Innerhalb der zuletzt vergangenen Zeit hat die westliche Wissenschaft und insbesondere die Physik eine bedeutende Entdeckung gemacht. Wir sind Teil der Welt, die wir betrachten. Unsere Art und Weise der Beobachtung selbst verändert die Dinge, die wir beobachten. Alle Dinge werden durch unsere Gefühle und Denkweise bei der Beobachtung dahingehend beeinflusst. Zum Beispiel ist ein Elektron ein äußerst winziger Gegenstand. Es kann ohne Instrumente nicht betrachtet werden und diese Apparate bestimmen, was der Betrachter sehen wird. Wenn Sie ein Elektron anschauen, erscheint es als Partikel. Ein harter Ball, der auf hübsch geraden Bahnen herumkreist. Wenn Sie es auf eine andere Weise betrachten, scheint ein Elektron eine Wellenform zu sein, ohne das irgend etwas Festes daran ist. Es leuchtet und zuckt auf der ganzen Linie. Ein Elektron ist eher ein Ereignis als ein Ding und der Beobachter hat Anteil an diesem Geschehen, gerade durch seinen Beobachtungsprozess. Es gibt keine Möglichkeit, diese Interaktion zu vermeiden.

Die östliche Wissenschaft hat dieses grundlegende Prinzip seit langer Zeit erkannt. Der Geist ist eine Serie von Ereignissen und der Be-

obachter nimmt an jenen Ereignissen jedesmal Teil, wenn er oder sie danach schaut. Meditation ist teilnehmende Beobachtung. Was sie sich ansehen, reagiert auf den Vorgang des Sehens. Worauf Sie schauen, das sind Sie und was Sie sehen , hängt davon ab , wie Sie sehen. So ist der Vorgang der Meditation äußerst heikel und das Ergebnis hängt völlig von der geistigen Verfassung des Meditierenden ab. Die folgenden Einstellungen sind wesentlich , um bei der Praxis Erfolg zu haben.

MAGHA PUJA FEST

„Von allem Bösen abzustehen,
Das Gute zu vermehren stets,
Zu läutern seinen eigenen Geist,
Das ist der Buddhas Lehrgebot.“

Heute ist Makha Puja Tag, ein wichtiger buddhistischer Festtag, welcher jedes Jahr zum Vollmond des dritten Mondmonats im Gedenken an den Buddha gefeiert wird. Nach dem europäischen Kalender fällt dieses Fest in den Monat Februar. Als sich Buddha an einem schönen Ort in einem kleinen Bambuswald „Veluvana“ geheißen, außerhalb der Stadt Rajagaha befand, geschah ein großes Wunder, das aus vier Ereignissen bestand:

1. 1250 heilige Mönche fanden sich bei ihm ein.
2. Die Ordination bei diesen Mönchen wurde vom Buddha selbst vorgenommen.
3. Diese heiligen Mönche waren ohne vorherige Verabredung gekommen, um ihn anzuhören.

4. Jener Tag war der Vollmondtag des dritten Monats.

Der Buddha nahm diese vier Ereignisse zum Anlass eine Predigt über die Ovadapatimokha (der Ordensregeln) und Selbstverpflichtungen zu halten. Der Sinn dieser Predigt war folgender Gedanke:

*„Von allem Bösen abzustehen,
Das Gute zu vermehren stets,*

*Zu läutern seinen eigenen Geist,
Das ist der Buddhas Lehrgebot.“*

Dieses lehrte der Buddha allen, ohne Ausnahme. Sie weisen uns an, zu unterlassen, was auch immer böse oder entwürdigend ist, und stattdessen aufgrund der Macht unserer eigenen Weisheit nur Dinge zu tun, die angemessen sind. Das bedeutet, „vollkommene Geschicklichkeit zu entwickeln,“ nämlich vollkommene Weisheit zu entwickeln. Das Herz solange zu säubern, bis es rein ist, ist nicht einfach zu bewerkstelligen, aber es liegt innerhalb unserer Fähigkeiten als Menschen. Der Buddha nahm Mühseligkeiten auf sich, seine Schüler nahmen Mühseligkeiten auf sich, alle, die die Reinheit erlangt haben, mussten sich durch Schwierigkeiten hindurchquälen, aber diese Mühseligkeiten nimmt man auf sich um der Reinheit Willen, um der Befreiung Willen um nicht im Morast zu enden. Gerade darum lohnt es, sich hindurch zu quälen. Ein von Schmutz und kilesa (Befleckungen) überwältigtes Herz scheint überhaupt keinen Wert zu besitzen. Selbst wir selber können dann etwas an uns aussetzen.

Wir möchten uns dazu entschließen, lieber all diesem ein Ende zu bereiten und zwar weil wir uns so vor dem Leben ekeln und es derart satt haben, dass wir uns zu sehr schämen der Welt unser Gesicht zu zeigen. All dieses nur, weil das Herz so trübe und dunkel ist, dass es zum schwelenden Feuer wird. Das Leben scheint nicht lebenswert zu sein, wenn das Herz so düster ist, nur weil dunkle und wertlose Dinge es überwältigt haben. Wir können im Herzen keinen wirklichen Wert finden und denken daher, dass es besser wäre zu sterben. Aber wo und wie könnten wir, nachdem wir gestorben sind, irgendetwas Gutes oder Besseres erlangen? Selbst jetzt im Moment ist nichts Gutes zu holen. Würden die Dinge mit dem Tode besser die Welt hat so lang Menschen sterben gesehen. warum ist sie dann nicht besser als sie im Moment ist? Es gibt nichts Gutes in uns, deshalb wollen wir sterben! Ist jedoch das Herz gut, dann hat es überhaupt keine Probleme mit Leben und Tod und zwar deshalb, weil es schon gut ist. Warum erscheint uns das Herz dann als so vollkommen wertlos, wenn es von wertlosen Dingen überwältigt wird? Wertlose und gewöhnlich Beschäftigungen aller Art fließen stän-

dig in den Geist ein und verwandeln ihn, von etwas Wertvollem, in einen Abfalleimer. Darum können wir auch keine Wunder, kein Glück in ihm finden. Deshalb ist es äußerst wichtig, dass dieser Geist, das Wesentlichste in uns, eine Ausbildung im Dhamma (Naturgesetz) erhält. Wenn der Geist Dhamma und Verstand besitzt, dann sind die von ihm ausgehenden Worte und Taten korrekt und gut. Sie fallen nur selten aus dem Rahmen welche Handlungen auch immer, nur selten überschreiten sie ihre Grenzen. Das Herz erlebt Glück und der Körper fühlt sich normal an.

Wird der Körper von einer Krankheit befallen, so wird diese keine derartigen Schwierigkeiten bereiten, so dass der Geist dadurch beeinflusst oder sogar eine Art von geistiger Krankheit erzeugt werden könnte. Erfüllen aber die kilesa (Befleckungen) unser Herz, dann fühlen sie es und bringen es aus der Fassung. Es ist zwecklos, sich einfach nur über die Auswirkungen zu beklagen, ohne die zugrunde liegenden Ursachen zu beseitigen. Die richtige Art zu handeln ist vielmehr, seine Geburt als Mensch nicht zu verschwenden. Wie viele Jahre sind seit Eurer Geburt bis heute verstrichen? Wie viele Monate und Jahre habt Ihr erlebt? Wie viel Arbeit? Wie viel Leiden und Unzufriedenheit? Wie viel habt Ihr dazugelernt durch all die verschiedenen Dinge, die Euch widerfahren sind? Habt Ihr je diese Dinge zusammengezählt, um zu sehen, wie viel Ihr gewonnen oder verloren habt? Wenn Ihr dieses Leben aufgeben müsst und Euch dem Nächsten zuwenden werdet, welche Grundvorräte werdet Ihr dann auf Lager haben, um davon, auf dem Weg der noch vor Euch liegt, zehren zu können? Die Arbeit in der Welt könnt Ihr bis zu Eurem Tode tun, ohne je zu einem Ende zu gelangen. Was es auch immer sein mag, Ihr müsst es aufgeben und sterben. Der Tag an dem Ihr sterbt, ist die einzige Zeit, wo Ihr frei seid werdet, frei im Sinn von weltlicher Arbeit. Dies gilt für jeden von uns. Wer wir auch sind und wo wir auch leben, keiner von uns ist frei. Wir sind nur frei zu sterben. Warum? Weil der Tod über all unserer Arbeit, die wir in seinem Moment aufgeben müssen, steht. Wenn wir auf freie Zeit für die Arbeit an unserem Geist warten, dann werden wir bis zu unserem Tod niemals frei sein. Nur zum Zeitpunkt des Todes werden wir frei sein, frei zu sterben. Deshalb sollten wir uns, solange wir noch am Leben sind und fähig,

Dinge in uns und außerhalb von uns zu überdenken, bei allen Betätigungen, die uns zum Nutzen

gereichen können, beeilen und anstrengen. Es ist immer genug Zeit anzufangen, besonders wenn es darum geht zu meditieren. Denn dies ist für den Geist eine ganz besondere Nahrung und Unterstützung. Es wird als Dhamma (Naturgesetz) bezeichnet Dhammamedizin eine Medizin, die den Geist von seiner Rastlosigkeit und Angst heilen und dadurch zu Frieden und Freude führen kann, denn wir verfügen über Dhamma für unsere Ernährung. Es beginnt zunehmend friedvoller und ruhiger zu werden.

Das ganze Herz wird im Glanz erstrahlen. Glückliche. Entspannt. Was auch immer wir tun, sitzen, stehen, gehen, uns hinlegen oder welche Art von Arbeit wir auch immer tun. wir sind glücklich über die Freude, die im Herzen entstanden ist. Ist das Herz friedvoll und still, dann sind wir, wo immer wir auch sind, zufrieden. Der wesentliche Punkt liegt im Herzen. Ist das Herz überhaupt nicht gut, dann gibt es überhaupt nichts Gutes, wo immer wir auch sein mögen. Wir halten uns bloß zum Narren wenn wir denken: „Da drüben scheint es gut zu sein. Dort drüben scheint es gut zu sein. Dieses Leben ist zu nichts nütze. Das nächste Leben wird besser sein. Leben ist nutzlos, sterben wäre besser.“ So halten wir uns nur zum Narren. Es ist der gequälte Teil unseres Geistes, der uns zum Narren hält. Es ist der Teil, der von den verschiedensten Angelegenheiten aufgewühlt wird, das hält uns zum Narren. „Dieses ist gut.....Jenes wird gut sein,“ aber all das ist nutzlos. Darum werden wir, wo immer wir auch hingehen, genau so enden, wie wir angefangen haben, eben weil dieser Teil nutzlos ist. Wir müssen ihn in Ordnung bringen und ihn mit Hilfe unserer Anstrengung in etwas Gutes verwandeln. Das sind einige der wichtigsten Themen:

Magha Puja .

Worte des Buddha:

Schwer erreicht man Menschendasein; Schwer der Sterbliche hier lebet; Schwer hört man die gute Lehre; Schwer kommt's zur Geburt von Buddhas.

VISAKHA PUJA

Visakha Puja ist einer der wichtigsten Tage in der Geschichte des Buddhismus. In der Vollmondnacht des 6. Monats passierten 3 Ereignisse:

- 1) 623 Jahre vor Christus wurde Buddha geboren.
- 2) 588 Jahre vor Christus fand Buddha die Erleuchtung.
- 3) 543 Jahre vor Christus starb Buddha.

623 Jahre vor Christus an der Grenze zwischen Indien und Nepal befand sich die Stadt Kabilabad in der Suthotana König und Sirimahamaja Königin auf dem Heimweg Waren. Die Königin brachte im 6. Monat des Jahres einen Jungen zur Welt. Sein Name war Siddharta. Als er sieben Tage alt war, starb die Königin und der Junge Wuchs unter der Obhut seiner Tante auf. Mit 29 Jahren lies er sein luxuriöses leben als Prinz hinter sich um ein Mönch zu werden. Er suchte einen Weg, sich von Geburt, Alter, Krankheit und Tod sowie der sich anschliessenden Wiedergeburt, dem sogenannten Daseinskreislauf zu befreien. Er zog von einem Lehrer, der damals in Indien destehenden Sekten, zum anderen. Dann versuchte er es mit den strengsten Methoden, er folterte sich, aß wenig etc. mit der Hoffnung von allen Leiden erlöst zu werden. Nach 6 Jahren merkte er, daß das nicht der richtige Weg sein konnte. Von jetzt an konzentrierte er sich auf die Meditation. In jener Vollmondnacht des 6. Monats, setzte er sich unter einen Baum und beschloss erst wieder aufzustehen wenn er Erleuchtung fand. Dann konzentrierte er sich auf seine Atmung bis seine Seele sehr still war und zum reinen Wissen fand.

1. An diesem Abend fand er die Erleuchtung. „Bup-pee-ni-wa-nussa-ti-jan“. Er konnte sich an seine früheren Leben erinnern. Es wurde ihm bewußt das er

2. Zur Mitternacht fand er die Erleuchtung. „Ju-tu-pa-pa-ta.jan“. Er konnte sich an das frühere Leben anderer Menschen und das der Tiere erinnern und er erkannte, daß gute menschliche Taten Gutes bewirken

3. Vor Anbruch der Dämmerung fand er die Erleuchtung. „Aaswag-kja-jan“. Er Erkannte den Weg zur Reinheit und zur vollständigen

Beendung des Daseins Kreislaufes. Diesen Weg hat er selbst ohne Hilfe anderer beschritten. So erhielt er den Namen „sam-ma-sam-buttho“.

Die Erleuchtung vermittelte ihm die Erkenntnisse „Ari-ja-sat-sie“. Die vier Edlen Wahrheiten:

1. Dukkha. Das Leiden, was ist Leiden.

2. Samudaya. Die Ursachen des Leidens, Woher es kommt das Leiden. Alles Leid entsteht durch Begierde und Lüste „Tan-ha“. oder anderer Verblendungen.

3. Nirodha. Die Erlöschung des Leidens, Sie ist das aufgeben, befreien und loslösen von allem Begehren, Fühlen und Streben

4. Magga. Der Weg zum Erlöschen des Leiden, Dieser Weg erfolgt über die Acht Edlen Pfade:

1. Sammādiṭṭhi-Rechte Erkenntnis

2. Sammāsaṅkappo-Rechte Gesinnung

3. Sammāvācā- Rechte Rede

4. Sammākammanto-Rechte Tat

5. Sammā ajivo-Rechter Lebenserwerb

6. Sammāvāyāmo-Rechte Anstrengung

7. Sammāsati.-Rechte Achtsamkeit

8. Sammāsamādhi-Rechte Meditation

Nach seiner Erleuchtung verkündete Buddha noch 45 Jahre Lang alle seine Erkenntnisse an verschiedenen Orten bis er 80 Jahre alt war. Er verglich seinen Körper mit einer kaputten Kutsche die mit Bambusstäben repariert wurde. Die Kutsche fährt noch, aber sie kann jeder Zeit zusammenbrechen. Deshalb hielt er die Zeit für gekommen zu sterben.

Er ging mit einigen seiner Mönche zu der Stadt Gusinara. In der Vollmondnacht des 6. Monats legte er sich unter einen Baum, sprach seine letzten Wort zu seinen anwesenden Mönchen und warnte, dass das Leben eines Tages endet. Man soll die eigenen Pflichten mit Achtsamkeit erfüllen. Dann ging er ins Nirvana ein. An diesem betreffenden Tag sollen wir beim segnen, beten und meditieren, an Buddha denken sowie in seinem Namen Wohltaten spenden. Auch soll man seinem Weg zum Heil verfolgen so dass jeder von allen Leid befreit sei.

Visakha Puja.

Visakha-Puja ist ein wichtiges buddhistisches Fest, jedes Jahr am Vollmond des sechsten Mondmonats, passierten 3 Ereignisse: die Geburt, Erleuchtung und das Vollkommene Verlöschen des Buddhas.

Im sechsten Jahrhundert vor Christus, in der Nähe eines Dorfes, mit dem Namen Lumbini, wurde der Sohn des regierenden Sakyer-Fürsten geboren. Dieses Dorf liegt am Fuß des Himalaya nahe der heutigen Grenze zwischen Indien und Nepal. Er war der Sohn des Herrschers eines kleinen Königreichs, dessen Hauptstadt Kapilavatthu war. Wie es damals üblich war, wollte seine Mutter Maya ihr Kind im Hause ihrer Eltern zur Welt bringen. Doch bevor sie ihr Ziel erreichte, erblickte der Bodhisatta (der später der Buddha) in einem Wäldchen am Wege das Licht, die Welt. Der Darstellung des Bodhisatta gemäß wurde er im Park des Palastes geboren. Er wurde Siddhattha genannt. Der Name seiner Sippe war Gotama, und der Name seines Stammes oder Klans war Saker. Berühmte Seher jener Zeit sagten voraus, dass er entweder ein Weltherrscher würde, oder, wenn er in die Hauslosigkeit zöge, um ein asketisches Leben zu führen, ein Vollkommen erleuchteter Weiser, ein Buddha würde.

Eine Woche, in anderen Darstellungen heißt es, ein Jahr nach seiner Geburt, starb seine Mutter Maya und die Schwester seiner Mutter Mahapajapati zog ihn auf. Sein Vater, Suddhodana, König eines Reiches, in dem religiöses Asketentum verbreitet war, war sehr besorgt, dass sein Sohn ein Asket werden könnte. Deshalb hielt er ihn vom allem Elend fern und ließ ihm alle erdenklichen Sinnesfreuden zukommen. Er sorgt dafür, dass sein Sohn in drei Palästen lebte, jeweils ein Palast für eine der drei Jahreszeiten Indiens. Er wurde in den Wissenschaften, Künsten und sportlichen Disziplinen unterrichtet und übertraf bald seine Lehrer. Nach der Sitte der Zeit wurde der Prinz Siddhattha sehr jung, im Alter von 16 Jahren, mit der Prinzessin Yasodhara vermählt. Der junge Prinz lebte in seinem Palast, und alles, was zum Wohlleben gehörte, stand ihm

zur Verfügung. Als er sich aber eines Tages ganz plötzlich der Realität des Lebens und dem Leiden der Menschheit (Alter, Krankheit, Tod) gegenübergestellt sah, entschloß er, nach der Aufhebung des Leidens zu suchen und den Weg aus dem allgemeinen Leiden zu finden.

Mit 29 Jahren, bald nach der Geburt seines einzigen Sohnes Rahula, verließ er sein Königreich und wurde, auf der Suche nach dieser Erlösung, ein Asket. Sechs Jahre lang wanderte der Asket Gotama durch das Tal des Ganges, traf berühmte religiöse Lehrer, studierte und folgte ihren Systemen und Methoden und unterwarf sich selbst strengen asketischen Übungen. Da ihn all dies nicht befriedigte, gab er die überlieferten Religionen und ihre Methoden auf und ging seinen eigenen Weg. In diesem Bemühen um Erlösung erreichte Gotama in seinem 35. Lebensjahr die vollkommene Erleuchtung (samma-sambodhi) unter dem Baum zu Gaya (dem heutigen Boddh-Gaya). Dies geschah am Ufer des Neranjara – Flusses bei Gaya (nahe Gaya im heutigen Bihar) unter einem Baum, der heute als Bodhi oder Bo-Baum (Baum der Weisheit), verehrt wird, das von ihm gesuchte Ziel: restlose Befreiung von den Leiden der Daseinsrunde, von der Endlosigkeit der Wiedergeburten, dem Samsara. Diese Zeit beschreibt er mit seinen eigenen Worten, nämlich: „ Noch vor meiner vollen Erleuchtung, ihr Mönche, noch selbst Geburt, Alter, Krankheit, Sorge und Unreinheiten unterworfen, suchte ich nach dem, was Geburt, Alter, Krankheit, Sorge und Unreinheiten unterworfen ist. Nach einiger Zeit jedoch, ihr Mönche, noch als ein junger schwarzhaariger Jüngling, da schor ich mir Haar und Bart, legte die gelbe Robe an und zog, gegen den Wunsch meiner weinenden und klagenden Eltern, von zu Hause in die Hauslosigkeit. Als Hausloser strebte ich dann nach dem höchsten Gut, der unvergleichlichen Friedensstätte.

Nach seiner Erleuchtung hielt Gotama, der Buddha, im Wildpark bei Isipatana (dem heutigen Sarnath) nahe Benares vor einer Gruppe von fünf Asketen, seinem früheren Gefährten, seine erste Lehrrede. Von jenem Tage an hat er 45 Jahre lang vor Männern und Frauen aller Volksschichten, vor Königen und Bauern, Brahmanen und Ausgestoßenen, Geldverleihern und Bettlern, Heiligen und Räubern gesprochen und gelehrt. Die Unterscheidung der Kastenordnung oder die Verschie-

denheiten der sozialen Gruppierung erkannte er nicht an; der Weg, den er lehrte, stand allen Männern und Frauen offen, die bereit waren, ihn zu verstehen und zu gehen.

Im Alter von 80 Jahren verschied der Buddha in Kusinara (im heutigen Staat Uttar Pradesh) jenes "Ahnlose Wesen, das zum Heil und Segen dieser Welt erschienen war" Buddha, das ist der Erleuchtete oder Erwachte, ist das Symbol des Frieden, ist das Symbol des Ziels, ist das Symbol des Nibbana (Erlöschen).

Der Buddha war nur ein Mensch und erhob nicht den Anspruch auf Inspirierung durch einen Gott oder irgend eine äußere Macht. Er schrieb seine ganze Vollendung, sein Wissen und seine Leistungen menschlicher Bemühung und menschlicher Intelligenz zu. Nur ein Mensch kann ein Buddha werden. Jeder Mensch hat in sich die Möglichkeit dazu, wenn er nur will und danach strebt. Wir können Buddha einen Menschen *parexcellence* nennen. Er war so vollkommen in seiner Menschlichkeit, dass er später in der Volksreligion fast als ein "Übermensch" betrachtet wurde.

Der Buddhismus weist dem Menschen die höchste Stellung unter allen Wesen zu. Der Mensch ist sein eigener Herr, und es gibt kein höheres Wesen und keine höhere Macht, die über sein Geschick entscheiden. "Man ist seine eigene Zuflucht, wer anders könnte die Zuflucht sein" sagte Buddha und ermahnte seine Schüler, niemals Zuflucht und Hilfe bei irgend einem anderen zu suchen. Er lehrte, ermutigte und spornete jeden persönlich an, sich selbst zu entwickeln und an seiner eigenen Befreiung zu arbeiten, denn der Mensch hat die Kraft in sich, sich selbst durch eigne, persönliche Anstrengung und Intelligenz von allen Fesseln zu befreien. Buddha sagt: Ihr selbst müsst streben heißen Sinns, Erwachte sind Verkünder nur. Wenn Buddha überhaupt ein "Erlöser" genannt werden soll, dann nur in dem Sinn, dass er den Weg zur Erlösung, Nibbana entdeckt und gezeigt hat. Aber wir selbst müssen den Weg gehen. Mit diesem Grundsatz persönlicher Verantwortlichkeit gewährte Buddha seinen Schülern Freiheit. Er betonte, es gäbe in seiner Lehre keinen esoterischen Gehalt, und nichts sei in der geschlossenen Faust des Leh-

thers verborgen, und niemals habe er irgendetwas zurückgehalten. Die von Buddha eingeräumte Gedankenfreiheit hat nichts Vergleichbares in anderen Religionen.

Sie ist ein notwendiger Bestandteil seiner Lehre, weil die Befreiung des Menschen davon abhängt, dass er die Wahrheit in sich selbst verwirklicht, nicht aber von der wohlwollenden Gnade eines Gottes oder irgendeiner äußeren Macht als Belohnung für ein gehorsames gutes Verhalten. Buddha ging noch weiter. Er erklärte den Bhikkhus (Mönchen), ein Schüler sollte sogar den Buddha selbst kritisch prüfen, damit er (der Schüler) zur völligen Gewißheit über den wirklichen Wert des Lehrers gelange, dem er folge. Nicht nur die Gedankenfreiheit, sondern auch die Duldsamkeit, die der Buddha lehrte, muss einen Studenten der vergleichenden Religionswissenschaften in Erstaunen versetzen. Man sollte nicht nur seiner eigenen Religion Ehre erweisen und die der anderen verdammen, sondern man sollte aus verschiedenen Gründen auch die Religionen anderer ehren. Wenn man so handelt, dann fördert man das Wachstum der eigenen Religion und dient zugleich den Religion der anderen. Handelt man nicht so, dann gräbt man der eigene Religion ehrt und andere Religionen verdammt, mag es aus Ergebenheit gegenüber seiner eigenen Religion tun und dabei denken:, Ich will meine eigene Religion verherrlichen,. Aber wenn er so handelt, dann fügt er, ganz im Gegenteil, seiner Religion schwersten Schaden zu. Daher ist Eintracht notwendig. Alle sollen zuhören, was andere bekennen.

Wir wollen hier hinzufügen, dass der Geist mitfühlenden Verstehens heutigen Tages nicht nur auf dem Gebiet religiöser Lehren, sondern auch auf anderen Gebieten angewandt werden sollte. Dieser Geist der Duldsamkeit und des Verstehens ist von Anfang an eines der Ideale gewesen, das in der buddhistischen Kultur am meisten Anwendung und Pflege gefunden hat. Daher gibt es in der 2500 Jahre langen Geschichte seiner Verbreitung kein einziges Beispiel von Verfolgung und Blutvergießen bei der Bekehrung Andersgläubiger zum Buddhismus. Friedlich breitete sich der Buddhismus über den ganzen asiatischen Kontinent und die übrige Welt aus mit dem Ergebnis, dass jede Art der Gewaltanwendung, welchen Vorwandes sie sich auch bedienen mag, ganz und gar im

Gegensatz zu der Lehre des Buddha steht. Das sind einige der wichtigsten Themen: Visakha Bucha.

Asalha Puja

Asalha Puja und Khao Pansa sind die wichtigsten Tage in der Geschichte des Buddhismus. Asalha Puja ist die Rede vom Rad der Lehre, und wird in Pali „Dhammacakkapavattana Sutta“ genannt. Das bedeutet übersetzt: „Die Rede, durch die das Dhammarad in Bewegung gesetzt wurde“. Dies ist, ist die erste Lehrrede, die der Buddha nach seiner Erleuchtung (Visakha Bucha Fest) gehalten hat. Sie ist an die Gruppe der fünf Wandermönche gerichtet, mit denen er der Überlieferung gemäß vor seiner Erleuchtung zusammengelebt hatte. Mit ihnen hatte er sich extremen, lebensgefährlichen asketischen Übungen hingegen und schließlich erkannt, daß dies nicht der Weg zur Erkenntnis ist. Als er dann die extreme Askese gemäßigt hatte, indem er Nahrungsspenden annahm, hatten sich die Wandermönche von Buddha abgewandt. Am selben Abend wurde er von der vollkommenen Wahrheit erleuchtet. Aufgrund seiner übernatürlichen Fähigkeiten hatte der Erhabene nach seiner Erleuchtung erfaßt, daß diese fünf Asketen fähig waren, die von ihm erkannten Wahrheiten aufzunehmen und zu verstehen. Deshalb suchte er sie im Tierpark in der Nähe des Viertels der Seher bei Varanasi, dem heutigen Benares auf. Diese Rede hielt er anlässlich der ersten Begegnung nach dem Bruch zwischen ihnen und dem Erhabenen. Die Rede faßte die gesamten späteren buddhistischen Lehren in vier Sätze über die vier edlen Wahrheiten zusammen:

- Die Wahrheit vom Leiden (Dukka)
- Die Wahrheit von der Ursache des Leidens (Samudaya)
- Die Wahrheit vom Ende des Leidens (Nirodha)
- Die Wahrheit vom Pfad zum Ende des Leidens (Magga)

Die Lehren des Buddha werden auch Dhamma genannt, was soviel wie Gesetz oder Wahrheit bedeutet. Die im Folgenden dargelegten An-

sichten bilden die ursprünglichen Grundlagen der Buddhistischen Philosophie und Psychologie. Des Weiteren besteht sie aus der deutlichen Versicherung des Buddha, daß er die Wahrheiten voll und ganz erkannt hat, was bedeutet, daß er die Erleuchtung verwirklicht hat. Er erklärte also, daß er ein Buddha geworden ist. Die ersten beiden Wahrheiten stellen eine Problemanalyse des Leidens in der Welt dar. Die erste edle Wahrheit bildet die Beschreibung des Ist-Zustandes, der durch das Leiden in vielfältiger Form gekennzeichnet ist. Die zweite edle Wahrheit enthält die Bedingungen und Ursachen für diese unbefriedigende Ist-Situation. Die dritte und vierte Wahrheit präsentieren die Problemlösungen. Die dritte Wahrheit beschreibt den angestrebten Soll-Zustand in dem es kein Leiden mehr gibt. Die vierte Wahrheit enthält die Ursachen und Bedingungen, die für die Verwirklichung des Soll-Zustandes geschaffen werden müssen, also den Weg vom Ist zum Soll-Zustand.

Der Buddha erklärt im Anschluß, daß er diese vier Wahrheiten in jeder Hinsicht vollkommen verstanden und durchdrungen hat. Die Fähigkeit des Erkannthabens (Annata-vindriya) entsteht im Moment der Erleuchtung und nur in diesem. Er versicherte also den Asketen, daß er gerade nach der Mäßigung der Askese, was den Grund für die Kritik seiner Gefährten bildete, das Ziel, für das sie alle in die Hauslosigkeit gezogen waren, erreicht hatte. Die Wurzel des Wortes „Buddha“ weist vom Ursprung her keinen Zusammenhang mit Licht oder Leuchten auf, sondern seine Bedeutung liegt in dem Begriffsfeld „Wissen, Erkennen, Erwachen“. Das Wort Buddha bedeutet dann „Der erkannt hat“ Der Erleuchtete bedeutet „Der vom Licht des Wissens erhellte“. Da er aber erkannt hat und von der Erkenntnis durchdrungen wurde, bietet sich das Wort „Erleuchteter“ als passende Übersetzung für den Begriff „Buddha“ an. Die Wendung „mit Erleuchtung erleuchtet“ hebt die Gegensätze von Passiv und aktiv, von Subjekt und Objekt auf. Die grammatische Konstruktion spiegelt auf diese Weise die Erleuchtung wieder. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß der Buddha wie die überlieferte Lebensgeschichte zeigt, die Wahrheiten vom Leiden, von der Ursache des Leidens und vom Ende des Leidens im wesentlichen bereits vor der vollkommenen Erleuchtung verstanden hatte. Seine grundlegende

neue Entdeckung ist der Weg zum Ende des Leidens, der Edle Achtfache Pfad. Der Edle Achtfache Pfad (Attahingika magga) hat drei Abteilungen: Weisheit (Panña-1-2), Sittlichkeit (Sila-3-4-5) und die Sammlung (Samadhi-6-7-8). Die acht Faktoren sind:

- Rechte Ansicht (Samma ditthi)
- Rechte Gesinnung (Samma sankappa)
- Rechte Rede (Samma Vaca)
- Rechtes handeln (Samma kammanta)
- Rechter Lebensunterhalt (Samma ajiva)
- Rechte Anstrengung (Samma vayama)
- Rechte Achtsamkeit (Samma sati)
- Rechte Sammlung (Samma samadhi)

Dies ist ein mittlerer Weg, der die Extreme der Sinnensvergnügungen einerseits und die Selbstgeißelung andererseits vermeidet. In den fünf Sinnen und den Sinnesfreuden Erfüllung und Befriedigung zu suchen ist sinnlos, weil das begehren danach unersättlich ist. Das Leid, das später den oberflächlichen Freuden folgt, ist größer als diese Freuden. Selbstgeißelung wie sie von einigen Asketen praktiziert wird, die übertrieben fasten, kratzende Kleidung benutzen, sich selbst schlagen u.ä. ist schmerzhaft und führt nicht zur Befreiung. Befreiung von der Unwissenheit ist wahre Emanzipation und braucht Zeit. Mit dem Fortschritt auf dem Edlen Achtfachen Pfad verringern sich Schritt für Schritt die psychischen Leiden und die Last der Unwissenheit. Hat man einmal die heilsame Richtung eingeschlagen, kann man schon bald die ersten Ergebnisse der heilsamen Richtung erkennen. Das Dhamma, die wahre Lehre ist wunderbar am Anfang, wunderbar in der Mitte und wunderbar am Ende. Der Achtfache Edle Pfad beginnt mit Weisheit und endet mit Weisheit auf einem höheren Niveau.

Er beginnt mit Weisheit, weil ein gewisser Grad an Einsicht notwendig ist, um sich diesem Weg überhaupt zuzuwenden und ihn einzuschlagen. Und er führt zur Weisheit und endet mit der Weisheit, weil vollkommene Weisheit die Befreiung ist. Die acht Faktoren dieses Pfades sind genau erklärt und bilden die Grundwerte der Buddhistischen Philosophie. Welche Ansichten recht und welche Ansichten falsch sind,

welche Gesinnung recht und welche falsch ist und so weiter, kann im Hinblick auf das Ziel der Befreiung vom Leiden unterschieden werden. Das Ziel aller Buddhistischen Lehren ist das Kriterium für die Unterscheidung zwischen richtig und falsch. Fähigkeiten und Gedanken, die zur Erreichung dieses Ziels geeignet sind, sind wertvoll. Eigenschaften und Gedanken, die dieses Ziel behindern sind schädlich. Er hebt in dieser Rede ferner hervor, daß er von diesen Wahrheiten vorher nichts gehört hatte. Darin liegt der Unterschied zwischen einem Buddha und einem Arahant, was sich am besten durch einen Vergleich veranschaulichen läßt. Der Buddha ist wie jemand, der ein Rad erfindet und baut. Seine Schüler die Arahant sind wie Personen, die ein Rad bauen, nachdem der Erfinder ihnen erklärt hat, was ein Rad ist und wie man es baut. Seine fünf Zuhörer gelangen aufgrund dieser Rede nicht zur Erleuchtung. Erst nach der folgenden Lehrrede über das Daseinsmerkmal des Nicht-Ichs gelangen sie zur Befreiung des Herzens. Der Wandermönch Kondanna erlebt während der Rede den Stromeintritt durch eine Erkenntnis, die der Buddha nicht direkt durch seine Worte vermittelt hat: „Welche Gebilde es auch geben mag, es sind alles Gebilde die vergehen.“

Ook Pansa

Ende der Regenzeit und Kathina Feier

In der Zeit als Gotama Buddha gelebt hatte, wurde die örtliche Regenzeit von den Mönchen und von den Nonnen genutzt, für gemeinsame Kontemplation und Meditation, wie auch besinnliche Gespräche und kritische Meinungen auszutauschen. Damals, wie auch heute, vermehren sich stark die Insekten in dieser Zeit und unter der Erde. Auch um das Leben der Insekten zu schonen, wurde den Mönchen und den Nonnen empfohlen, in ihrem Tempel zu bleiben, wenn kein dringende Notwendigkeit bestand, auszugehen. Durch das Gehen zerquetschen Sie unversehentlich einige Insekten. Dies kann verhindert werden, dadurch, dass die Mönche und die Nonnen den nassen Boden weniger be-

treten. Dieser edlen Absichten werden bis heute jedes Jahr praktiziert. Ook Phansa ist das Ende Regenzeit für dieses Jahr. Mönche und Nonnen dürfen sich wieder frei bewegen und Einlandungen wahrnehmen. Die Anhänger der Buddha-Lehre können ihre gute Verdienste erwerben, durch ihre Spenden an Bhikkhu-Sangha (die Buddh. Gemeinde). Kathina oder Spendengabe, der weissen Stoffe für einen Mönch. Die Mönche fertigen gegen Ende der Regenzeit, aus den vom Volk dargebrachten gespendenten, weissen Stoffe durch Färben und Nähen die gelben Roben selbst an. Die Kathina darf jedoch nur einmal innerhalb des Monats nach Ook Phansa (Ende der Regenzeit) durchgeführt werden. Die Spendengabe (Dana), stellt eine Grundform der guten Tat im Buddhismus. Wenn wir uns aner kennenswerte Verdienste durch die Spendengabe erwerben wollen, müssen wir zunächst erst einmal wissen, wie wir die Spendengabe ordnungsgemäß durchführen.

Wir müssen uns daher informieren, damit wir verstehen, was getan werden muss und nicht getan werden darf, wenn wir eine Spende ordnungsgemäß darreichen wollen. Um sich hohe aner kennenswerte Verdienste aus der Spendengabe zu erwerben, sind zunächst die zu spendenden Sachen vorzubereiten, die wir rechtens erworben haben, so dass die Spende selbst moralisch unbedenklich und rein ist. Dana bzw. die Spendengabe gemäß der Sutta den Abhandlungen Buddhas wird nach zehn Arten unterschieden: Essen und Kleiderspende, Bereitstellung von Fahr und Transportmöglichkeit, Blumenspenden, Weihrauch und Duftstoffe, Matten und Bodenabdeckungen, Medikamente und Licht. Großzügigkeit heißt geben, Opfer bringen. Dies ist etwas, was Menschen schon seit wer weiß wann getan haben. Hörten wir auf, großzügig zu sein oder gegenseitig Opfer zu bringen, dann könnte die Welt nicht als Welt bestehen bleiben, denn selbst Tiere sind großzügig untereinander, genau so wie Menschen. Sie teilen ihre Nahrung miteinander, genau so wie wir es tun. Sie Leben und fressen zusammen, ziehen ihre Nachkommen auf und sorgen sich um sie. Die Ameisen zum Beispiel: jede einzelne hilft Futter ins Nest zu tragen. Andere Tiere tragen Beute zurück in ihren Bau oder in ihre Höhle und fressen sie dort gemeinsam. Wir Menschen leben in Familien, in gesellschaftlichen Strukturen. In dem Grade, in dem wir mit anderen zueinander in Beziehung stehen, bringen wir einander

Opfer. Angefangen mit den Opfern, die Eltern gegenüber ihren Kindern erbringen bis hin zu jenen Opfern, die wir gegenüber der Gesellschaft insgesamt erbringen. Wir leben zusammen, indem wir großzügig sind, indem wir einander Opfer bringen. Unsere Herzen und unsere Leben hängen voneinander ab, dies ist auch der Grund, warum wir so handeln müssen.

Und der Buddha machte es sich, gleich zu Beginn der Entwicklung seiner Vollkommenheiten um der Buddhaschafts willen, zu einer Gewohnheit, Geschenke zu machen, großzügig zu sein, bis sein guter Name aufgrund seiner Großzügigkeit in allen Himmelsrichtungen weit verbreitet war. Sobald er die Erleuchtung erlangt hatte und zum Erhabenen Buddha geworden war, brachten ihm, wo immer er auch hinging, die Menschen Spenden dar und überreichten sie ihm, als ein Akt von Großzügigkeit, Geschenke. Selbst himmlische Wesen erwiesen ihm gegenüber Großzügigkeit. Wo immer er hinging, stellten sich Dinge von selbst ein, ohne das er um sie bitten musste. Menschen fühlten sich ständig angetan, ihm etwas anzubieten oder ihm Geschenke darzubringen. Dies bis zu einem Punkt, an dem eines Tages eine Gruppe von Mönchen sich versammelte und feststellte: „Wohin auch immer der Buddha geht, verehren ihn die Menschen und bringen ihm Unmengen von Geschenken dar. Dies rührt sicherlich von der Macht seiner Buddhaschaft her“. Der Buddha hörte dies zufällig und ging zu ihnen, um sie zu korrigieren: „Die Tatsache, dass Menschen, wo immer ich auch hingehge, mir viele Geschenke darbringen, rührt nicht aus der Macht der Buddhaschaft her, sondern aus der Macht der Großzügigkeit, in der ich mich die ganze Zeit geübt habe. Selbst meine Buddhaschaft entstammt den verschiedensten Formen der Tugend, angefangen mit der Großzügigkeit, an der ich hart arbeiten musste, um sie zu entwickeln. Sie kam nicht einfach von selbst, ausgestattet mit ihrer Macht und ihrem Charisma, einfach nur weil ich ein Buddha bin.

Selbst die Buddhaschaft kann nur aus einer Entwicklung von Tugenden entstehen, wie beispielsweise der Vervollkommnung der Großzügigkeit, bevor man ein Buddha werden kann“. Das ist es, was er ihnen sagte. Aus diesem Grunde ist die Großzügigkeit nicht nur eine Grundvoraussetzung für die menschliche Gesellschaft, sondern sie wird bei denje-

nigen, die sie praktizieren, zu einer eingefleischten Gewohnheit. Menschen, die gerne Großzügig sind, wollen großzügig bleiben, wo immer sie auch hingehen. Es wird zu einer fest im Herzen verwurzelten Gewohnheit. Besonders dann, wenn da jemand ist, der sie lehrt und ihnen hilft, den Nutzen von Großzügigkeit zu verstehen, entwickelt sich diese Gewohnheit immer weiter, bis der Wunsch Opfer zu bringen zu einer dauerhaften Charaktereigenschaft ihre Person geworden ist. Darüber hinaus werden sie, wo immer sie auch hingehen, wo immer sie auch geboren werden, niemals Mangel leiden oder arm sein.

Dies aufgrund der Mächtigkeit der Großzügigkeit, die sie in ihren vorherigen Leben eingeübt haben. Nehmt den Ehrwürdigen Sivali als Beispiel. Wo immer er hinging, waren Straßen und Dörfer voll mit Menschen, die ihm Geschenke geben wollten nichts als Geschenke überall, wo immer er auch hinging. Er kam gleich nach dem Erhabenen Buddha, was die Menge der Geschenke anging, die ihm Menschen darbrachten. Denn in seinen früheren Leben war er ein eifriger Wohltäter gewesen. Wo immer er auch hinging, war Großzügigkeit ein Grundzug seiner Persönlichkeit. Dies war etwas, was er wirklich genoß zu tun. Einerlei wie reich oder arm er war, er hörte nie auf großzügig zu sein.

Alles was er sich wünschte war, dass er über genügend Mittel verfügte, damit er sie teilen konnte, und er teilte sie dann ohne zu zögern. Nie hielt er irgend etwas für sich zurück. Dies entwickelte sich bei ihm zu einer eingefleischten Gewohnheit. Als er dann ein Schüler des Erhabenen Buddha ordinierte und das Dhamma verwirklichte, führte dies dazu, dass er der erste unter den Schülern war, was die Menge der Geschenke und Gaben betraf, die erhielt. Kein anderer, außer dem Erhabenen Buddha selbst, kam ihm in dieser Hinsicht gleich, und dies alles nur aufgrund seiner eingefleischten Gewohnheit der Großzügigkeit. Bei der Darreichung der Spende ist unsere Absicht von großer Bedeutung:

1. Vornehmlich ist unsere gute Absicht bei der Spendengabe von entscheidender Bedeutung als die Menge oder der Preis der Spende. Dies nennen wir Bhuppa-cetana oder die Vorabsicht die gute Absicht der Spendengabe.

2. Beachtet der Mönch, der die Spende entgegen nimmt, seine religiösen Regeln und sind die Spenden vollkommen rein, so erwerben wir

uns große Verdienste, gleichgültig wie gering unsere Spende an den guten Mönch sein mag. Dies gilt in gleicher Weise für Spenden an unsere Mitmenschen. Wir sollten dies willentlich, auf nette und gütige Weise, respektvoll ausführen. Dies nennen wir Munchana-cetana oder die Zwischenabsicht willentlich und respektvoll Verdienste erwerben.

3. Spendet der Mönch nach erfolgter Spendenübergabe den Spendern willentlich Segen, die gleichermaßen den Segen in freudiger Weise empfangen und ihre guten Gefühle oder ihre Verdienste auf Wesen andere übertragen, so bezeichnen wir dies als Aparapara-cetana oder die Nachabsicht ein gutes Gefühl nach dem Erwerb des Verdienstes.

Das, was wir aus reinen Motiven geben, verlässt unsere Hand als williges Opfer und gelangt in die Hand des anderen Menschen. Es verlässt die Hand des Spenders und erscheint in der Hand des Empfängers. Der Spender ist glücklich und der Empfänger ist glücklich. Das ist die Macht, die entsteht, wenn man sich gegenseitig hilft. Dies ist etwas, das für das Herz von großem Wert ist. Der spirituelle Zweck die Spendengabe (Dana) ist die Überwindung von Gier und Egoismus sowie das Erwerben religiöser Verdienste. Das sind einige der wichtigsten Themen: Ende der Regenzeit (Ook Phansa) und Kathina Feier.

Gedanken

Gedanken nach Gedanken, so viele Gedanken. Der Geist wird verwirrt. Die Gedanken sind unbarmherzig, sie kommen und gehen, dem Geist wird es schwerfallen bei den vielen Gedanken. Gefühle bringen noch mehr Gedanken hoch, die Gedanken sind berauschend, dem Geist wird schwindlig. Die Gedanke verlassen dich von allein, die Gedanke sind nicht anhänglich, der Geist ist in Frieden umhüllt (verbindet) mich immer als Schutz.

ĀPATTI PAṬIDESANĀM/
VERGEHENS GESTÄNDNIS

Wenn ein Jüngerer-Mönch einem Älterer-Mönch gesteht:

Pubbabāganamakāra pāṭha/
Einleitende Huldigung (Buddhas)

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa; (DREI MAL)

Verehrung (sei) ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten! (Drei Mal)

(JÜNGEREN MÖNCH:) Ahaṃ bhante sambahulā nānā vatthukāyo (thullaccayayo/pāci ttiyayo/ dukkaṭayo/ dubbhāsitayo) āpattiyo āpanno tā paṭidesemi.

Ich, ehrwürdiger Herr, bin oft hineingefallen, Straftaten mit unterschiedlichen Grundlagen, die gestehe ich.

(ÄLTERER MÖNCH:) Passasi āvuso?

Siehst du, ehrwürdiger Freund?

(JÜNGEREN MÖNCH:) Āma bhante passāmi.

Ja, ehrwürdiger Herr, ich verstehe.

(ÄLTERER MÖNCH:) Āyatim avuso saṃvareyyasi.

In Zukunft, ehrwürdiger Freund, solltest du sein zurückhaltend.

(JÜNGEREN MÖNCH:) Sadhu suṭṭhu bhante saṃvarissami. (3 mal)

Es ist in der Tat gut, ehrwürdiger Herr, ich werde zurückgehalten werden. (Drei Mal)

Wenn ein älterer Mönch einem jüngeren Mönch gesteht:

Pubbabāganamakāra pāṭha/
Einleitende Huldigung (Buddhas)

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa; (DREI MAL)

Verehrung (sei) ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten! (Drei Mal)

(ÄLTERER MÖNCH:) Ahaṃ āvuso sambahula nānā vatthukayo (thullaccayayo/pāci ttiyayo/ dukkaṭayo/ dubbhāsitayo) āpattiyo āpanno tā paṭidesemi.

Ich, ehrwürdiger Freund, bin oft hineingefallen, Straftaten mit unterschiedlichen Grundlagen, die gestehe ich.

(JÜNGEREN MÖNCH:) Passatha bhante?

Sehen Sie, ehrwürdiger Herr?

(ÄLTERER MÖNCH:) Āma āvuso passāmi.

Ja, ehrwürdiger Freund, ich verstehe.

(JÜNGEREN MÖNCH:) Āyatim bhante samvareyyatha.

In Zukunft, ehrwürdiger Herr, sollten Sie zurückhaltend sein.

(ÄLTERER MÖNCH:) Sadhu suṭṭhu avuso samvarissami. (3 mal)

Es ist in der Tat gut, ehrwürdiger Freund, ich werde zurückgehalten werden. (Drei Mal)

Saṅgha pārisuddhi, adhiṭṭhān uposatha/

Uposathahandlung des Ordens, der Reinheit und der Bestimmung

Uposathahandlung des Ordens (Saṅghuposatha) Für VIER oder mehr

Mönche:

Wenn mindestens vier Mönche in einem Kloster wohnen, betrachtet

man sie als einen Orden und am Uposathatag sollen sie das Pātimokkha rezitieren, so wie es vom Erhabenen bestimmt wurde:

„Ich erlaube, ..., den Pātimokkha zu rezitieren, wenn (mindestens) vier Mönche anwesend sind.“

Das selbe gilt, wenn es mehr als vier sind. Und:

„Dort wo vier Mönche wohnen, sollen sie nicht die Erklärung der Reinheit eines (Kranken usw.) überbringen und zu dritt das Pātimokkha rezitieren. Wenn sie es rezitieren, begehen sie ein Dukkaṭavergehen.“¹⁴

In einem solchen Fall sollen sie, wenn sie sich in einer unbegrenzten Eingrenzung (abaddha sīma) befinden, zusammen mit den Kranken, usw. zu viert das Pātimokkha rezitieren. Nämlich, der Kranke usw. soll zu ihren Platz kommen oder, wenn nicht möglich, sie sollen zu seiner Platz gehen. Wenn jedoch in ihren Kloster eine begrenzte Eingrenzungshalle (baddhasīma) gibt, dann können sie dort die Uposathahandlung der Reinheit (pārisuddhi-uposatha) für **drei** Mönche durchführen, ohne die Reinheit des Kranken usw. zu überbringen.

Uposathahandlung der Reinheit (pārisuddhi uposatha) Für drei

Mönche:

Falls drei Mönche in einem Kloster wohnen, werden sie nicht als Orden betrachtet und sie sollen die Uposathahandlung der Reinheit durchführen, so wie es vom Erhabenen bestimmt wurde: Ein erfahrener und fähiger Mönch soll dies folgendermaßen bei den anderen Mönchen beantragen:

Ñatti/ Antrag

Pubbabāganamakāra pāṭha/
Einleitende Huldigung (Buddhas)

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa; (DREI

MAL)

Verehrung (sei) ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten! (Drei Mal)

Suṇāntu me āyasmantā. Ajjuposatho cātuddaso/pañṇaraso. Yadāyasmantānaṃ patta kallaṃ, mayaṃ (aññamaññaṃ) pārisuddhiuposathaṃ kareyyāma.

Mögen die Ehrwürdigen mich anhören. Heute ist der Uposathatag am 14ten/15ten. Wenn es den Ehrwürdigen scheint, dass die richtige Zeit gekommen ist, werden wir (miteinander) die Uposathahandlung der Reinheit durchführen.

Der älteste Mönch soll zu den beiden Jüngeren folgendermaßen sprechen:

Parisuddho ahaṃ, āvuso. Parisuddhoti maṃ dhārehi. (3x)

Ich bin rein, Freunde. Mögt ihr mich als ‚rein‘ ansehen. (Drei Mal)

Der nächstjüngere Mönch:

Parisuddho ahaṃ, bhante. Parisuddhoti maṃ dhāretha. (3x)

Ich bin rein, Ehrwürdiger Herr. Mögt ihr mich als ‚rein‘ ansehen. (Drei Mal)

Und:

„Dort, wo drei Mönche wohnen, sollen sie nicht die Erklärung der Reinheit eines (Kranken usw.) überbringen und zu zweit die Uposathahandlung der Reinheit (mit Ñatti) durchführen. Wenn sie sie durchführen, begehen sie ein Dukkaṭavergehen“.¹⁵

Uposathahandlung der Reinheit (pārisuddhi uposatha) Für zwei Mönche:

Für zwei Mönche ist der Antrag (ñatti) nicht notwendig und der ältere Mönch sagt zum Jüngeren:

Parisuddho ahaṃ, āvuso. Parisuddho'ti maṃ dhārehi. (Drei Mal)
Ich bin rein, Freunde. Mögt ihr mich als ‚rein‘ ansehen. (Drei Mal)

Der jüngere Mönch zum Älteren:

Parisuddho ahaṃ, bhante. Parisuddhoti maṃ dhāretha. (Drei Mal)

Ich bin rein, Ehrwürdiger Herr. Mögt ihr mich als ‚rein‘ ansehen. (Drei Mal)

Und:

„Dort wo zwei Mönche wohnen, sollen sie nicht die Erklärung der Reinheit abholen und alleine den Uposathatag bestimmen. Wenn er ihn bestimmt, begeht er ein Dukkaṭavergehen“.¹⁶

Uposathahandlung der Bestimmung (adhiṭṭhānuposatha) Für einen Mönch:

Ajja me Uposatho (cātuddaso/pañṇaraso). Adhiṭṭhāmi.

Heute ist für mich der Uposathatag (am 14ten/ 15ten). Ich bestimme [ihn].

„Wenn er ihn nicht bestimmt, begeht er ein Dukkaṭavergehen.“

SEGEN

Möge aller Segen zufließen. Mögen alle Gottheiten beschützen.
Möge die Kraft aller Buddhas mir immer Schutz und Sicherheit sein.
Möge aller Segen zufließen. Mögen alle Gottheiten beschützen.
Möge die Kraft aller Dhammas mir immer Schutz und Sicherheit sein.
Möge aller Segen zufließen. Mögen alle Gottheiten beschützen.
Möge die Kraft aller Sanghas mir immer Schutz und Sicherheit sein.
Die Kraft aller Buddhas und Paccekabuddhas, und die Energie der Ara-hats umhüllt (verbindet) mich immer als Schutz.
Buddhas Erkenntniss über die Natur der Gedanken Schweife in Dei-

nen Gedanken nicht ab. Bringe die Gedanken in Dir zum Stillstand. Je mehr man sich Gedanken über eine Sache macht, je weniger Wissen wird man über diese Sache erlangen. Doch benötigen wir Gedanken um Wissen zu erlangen.

Ārādhānā sīla
Bitte um die Tugendregeln

Pañcasīla/
Bitte um die (fünf) Tugendregeln

Ahaṁ / mayam²¹ bhante, tisaṇaṇena saha pañca sīlāni yācāmi / yācāma²²

Ehrwürden, wir bitten um die dreifache Zuflucht und die fünf Tugendregeln.

Dutiyampi ahaṁ / mayam²¹ bhante, tisaṇaṇena saha pañca sīlāni yācāmi / yācāma²².

Ehrwürden, ein zweites Mal bitten wir um die dreifache Zuflucht und die fünf Tugendregeln.

Tatīyampi ahaṁ / mayam²¹ bhante, tisaṇaṇena saha pañca sīlāni yācāmi / yācāma²².

Ehrwürden, ein drittes Mal bitten wir um die dreifache Zuflucht und die fünf Tugendregeln

²¹ Eine Person / mehrere Personen.

²² Eine Person / mehrere Personen.

(Der Mönch rezitiert dann dreimal die folgende Passage, danach wiederholen die Laien sie dreimal):

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa. (Drei Mal)
Verehrung [sei] ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten!

(Der Mönch rezitiert dann Zeile für Zeile die folgenden Passagen, wobei die Laien Zeile für Zeile nach ihm rezitieren):

Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Dutiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Zum zweiten Mal: Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

dutiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
zum zweiten Mal: Zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

dutiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.
zum zweiten Mal: Zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Tatiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi
Zum dritten Mal: Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

tatiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi
zum dritten Mal: Zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

tatiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum dritten Mal: Zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

(Der Mönch sagt dann):

Tisaraṇa gamaṇaṃ niṭṭhitaṃ

Die dreifache Zufluchtnahme ist (hiermit) beendet.

(Die Laien antworten):

Āma bhante

Ja, Ehrwürden!

(Der Mönch, der die Vorschriften Zeile für Zeile rezitiert, während die
Laien die Zeilen für Zeile nach ihm rezitieren):

1. Pāṇātipātā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Das Töten atmender [Lebewesen] vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

2. Adinnādānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Das Nehmen von Nichtgegebenem vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

3. Kāmesu micchācārā veramaṇī sikkhāpadaṃ. Samādiyāmi.

Fehlverhalten in sexuellen [Beziehungen] vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

4. Musāvādā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Falschaussage (Lüge) vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

5. Surāmerayamajjapamādaṭṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Alkoholische Getränke, die Anlass zur Nachlässigkeit sind, meiden;

diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

(Der Mönch schließt dann mit Folgendem):

Imāni pañca sikkhāpadāni.

Dies sind die fünf Tugendregeln.

Sīlena sugatim yanti

Tugend führt zu einer guten Wiedergeburt,

sīlena bhoga-sampadā

Tugend führt zu Wohlstand,

sīlena nibbutim yanti

Tugend führt zum Nirvana,

tasmā sīlam visodhaye

Deshalb läutere man [seine] Tugend.

(Die Laien antworten):

Sādhu!, sādhu!, sādhu!

Wohl (gesprochen)! Gut (gesagt)! Bravo!

DREIMAL VERBEUGEN

Ordination für eine Nonne mit acht Geboten/

บวชแม่ชี

Esāham bhante, sucira-parinibbutampi, taṃ bhagavantam saraṇam gacchāmi, dhammaṅca bhikkhu saṅhaṅca, pabbajjam maṃ saṅho dhāretu, ajjatagge pānupetaṃ saraṇam gataṃ.

Ehrwürdiger Herr, ich nehme Zuflucht in den Erhabenen, obwohl er vor langer Zeit die Befreiung erlangt hat zusammen mit dem Dhamma und dem Bhikkhu Saṅgha. Möge der Saṅgha mich als einen betrachten, der von diesem Tag an Zuflucht gefunden hat.

Bitte um die acht Tugendregeln

Aham / mayam²³ bhante, tisaraṇena saha aṭṭha sīlāni yācāmi / yācāma²⁴

Ehrwürden, wir bitten um die dreifache Zuflucht und die acht Tugendregeln.

dutiyampi aham / mayam²³ bhante, tisaraṇena saha aṭṭha sīlāni yācāmi / yācāma²⁴

Ehrwürden, ein zweites Mal bitten wir um die dreifache Zuflucht und die acht Tugendregeln.

tatiyampi aham / mayam²³ bhante, tisaraṇena saha aṭṭha sīlāni yācāmi / yācāma²⁴

Ehrwürden, ein drittes Mal bitten wir um die dreifache Zuflucht und die acht Tugendregeln.

Namo tassa bhagavato arahato sammāsambuddhassa. (Drei Mal)
Verehrung [sei] ihm, dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten!

²³ Eine Person / mehrere Personen.

²⁴ Eine Person / mehrere Personen.

(Der Mönch rezitiert dann Zeile für Zeile die folgenden Passagen,
wobei die Laien Zeile für Zeile nach ihm rezitieren):

Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi

zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Dutiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Zum zweiten Mal: Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

dutiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi

zum zweiten Mal: Zum Dhamma nehme ich Zuflucht;

dutiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum zweiten Mal: Zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

Tatiyampi buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi

Zum dritten Mal: Zum Buddha nehme ich Zuflucht;

tatiyampi dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi

zum dritten Mal: Zum Dhamma nehme ich Zuflucht

tatiyampi saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

zum dritten Mal: Zum Saṅgha nehme ich Zuflucht.

(Der Mönch sagt dann):

Tisarāṇa gamaṇaṃ niṭṭhitaṃ

Die dreifache Zufluchtnahme ist (hiermit) beendet.

(Die Laien antworten):

Āma bhante

Ja, Ehrwürden!

Der Mönch rezitiert dann Zeile für Zeile die folgenden Passagen, wobei die Laien Zeile für Zeile nach ihm rezitieren):

1. Pāṇātipātā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Das Töten atmender [Lebewesen] vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

2. Adinnādānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Das Nehmen von Nichtgegebenem vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

3. Abrahmacariyā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Unkeuschen Wandel (sexuelle Betätigung) vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

4. Musāvādā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Falschaussage (Lüge) vermeiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

5. Surāmerayamajjapamādaṭṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Alkoholische Getränke, die Anlass zur Nachlässigkeit sind, meiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

6. Vikāla-bhojanā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi

Es vermeiden, von Mittag bis Sonneaufgang nicht mehr zu essen; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

7. Nacca gītavādita visūkadassana mālāgandha vilepana

dhāraṇa-maṇḍanavib- hūsanatṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādi-

yāmi.

Tanz, Gesang, Instrumentalmusik und zerstreute Veranstaltungen meiden, [ferner] Blumengirlanden und die Verwendung von Parfüm, Schminke, Schmuck und Schönheitsmitteln; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

8. Uccāsayanamahāsayanā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi

Hohe (bzw. luxuriöse) und große Schlafstätten meiden; diesen Trainingspunkt nehme ich auf mich.

Am Ende der acht Vorschriften sollten die Laien die folgenden Wörter Zeile für Zeile nach dem Bhikkhu wiederholen:

Imaṃ aṭṭhaṅga samannāgataṃ buddha paññattaṃ

Ich nehme die zum Uposatha-Tag, wie er [schon] vom Buddha erklärt wurde,

uposathaṃ imaṃ ca rattiṃ imaṃ ca divasaṃ sammad eva abhirakkhituṃ samādiyāmi.

gehörenden acht Glieder [der Tugendregeln] auf mich, [in der Absicht] sie Tag und Nacht perfekt einzuhalten.

Imāni aṭṭha sikkhāpadāni uposathasīla vasena sādhukaṃ katvā appamādena rakkhitabbāni.

Diese acht Trainingsregeln sollten sorgfältig eingehalten werden, wegen der Macht der am Uposatha-Tag [auf sich genommenen] Tugendregeln, wenn sie gut beachtet worden sind.

und die Bhikkhu schließen wie folgt:

(Die Laien antworten):

Āma bhante

Ja, Ehrwürden!

Sīlena sugatim yanti

Tugend führt zu einer guten Wiedergeburt,

sīlena bhogasampadā

Tugend führt zu Wohlstand,

sīlena nibbutim yanti

Tugend führt zum Nirvana,

tasmā sīlam visodhaye

Deshalb läutere man [seine] Tugend.

(Die Laien antworten):

Sādhu!, sādhu!, sādhu!

Wohl (gesprochen)! Gut (gesagt)! Bravo!

Kam la sikkha

Attha sikhapadani paccakkhami

Dutiyampi Attha sikhapadani paccakkhami

Tatiyampi Attha sikhapadani paccakkhami.

1. Kha padjao khor bog lar Süng sik kha bod päd pra garn

*2. Kha pa djao khor lar sikkha gaam dai tii kha padjao dai-;
köy pra püt phid plang luang gön tor than duai-
kwarm pramard rü lhong lüm pai duai gaai wa djar-
lhä dja thang tor nah lhä lab lang khapa djao-
khor khamar thood tor tharn püa kwarm sam ruam-
rawang nai garn tor pai.*



Morgen und Abendrezitation
Wat Buddhaharami TDKV e.V.
Wöschenhof 11, 22045
Hamburg Germany



+ (49) 040-6697 7265
+ (49) 040-6366 5778-9
+ (49) 040 6685 3556 Fax
+ (49) 0176-4579 3454 (Thongpun)



kunnasarn@hotmail.com
phrakhru2000@yahoo.com
wbh549@gmail.com



sampanno1



www.wbb-ha.com



วัดพุทธบารมี Hamburg wbb-ha



Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
BIC HASPDEHHXXX
Kontonummer: 1217133782
IBAN: DE29 2005 0550 1217 1337 82